

Das Leben

**Deutsch als
Fremdsprache**

Kurs- und
Übungsbuch

Mit
Unterstützung von

DUDEN

A1

Hermann Funk
Christina Kuhn
Laura Nielsen
Rita von Eggeling

Cornelsen

Mit PagePlayer-App
inkl.
Materialien

Deutschland, Österreich, Schweiz



Das Leben

Deutsch als Fremdsprache
Kurs- und Übungsbuch

A1

Hermann Funk
Christina Kuhn
Laura Nielsen
Rita von Eggeling



Alle Zusatzmaterialien online verfügbar
unter cornelsen.de/webcodes.

Code: howoyu



Dieses Buch gibt es auch auf
www.scook.de/eb

Cornelsen

Das Leben

Deutsch als Fremdsprache
Kurs- und Übungsbuch A1

Herausgegeben von Hermann Funk und Christina Kuhn

Im Auftrag des Verlages erarbeitet von Hermann Funk, Christina Kuhn, Laura Nielsen, Rita von Eggeling

Übungen: Verena Korinth, Helena Stock, Tanja Schwarzmeier, Miriam Tórrero Pérez

Phonetik: Robert Skoczek

Aufgaben zum Plateau „Nicos Weg“: Rita von Eggeling, Christina Kuhn sowie Dorothea Spaniel-Weise und Antonia Daza

Aufgaben zum Plateau Literatur: Tanja Schwarzmeier

Beratende Mitwirkung: Álvaro Camú, Santiago de Chile; Gerardo Carvalho und das Team des Werther-Instituts, Brasilien;
Chan Wei Meng, Singapur; Karin Ende, Warschau; Nicole Hawmer, Nancy; Bernd Schneider, Belgrad; Elena Schneider, Freiburg;
Ralf Weißer, Prag

In Zusammenarbeit mit der Redaktion: Dagmar Garve, Albert Biel, Karin Wagenblatt, Meike Wilken, Bettina Wolvers
Redaktionsleitung: Gertrud Deutz

Umschlaggestaltung: Rosendahl Berlin, Agentur für Markendesign

Umschlagfoto: Daniel Meyer, Hamburg

Layoutkonzept: Rosendahl Berlin, Agentur für Markendesign

Technische Umsetzung:

Umschlag, Seiten 1, 3–11, 16–17, 28–29, 40–41, 52–53, 70–71, 82–83, 94–95, 106–107, 124–125, 136–137, 148–149, 160–161, 178–179,
190–191, 202–203, 214–215: Rosendahl Berlin, Agentur für Markendesign

Übrige Seiten: werkstatt für gebrauchsgrafik, Berlin

Illustrationen: Christoph Grundmann, Wilm Lindenblatt (S. 29, 44)

Audios: Clarity Studio, Berlin

Lieder: Samuel Reißer

Videos: I LUKE VISUALS, Berlin

Soweit in diesem Lehrwerk Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge und Ähnliches zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

www.corneisen.de

Die Webseiten Dritter, deren Internetadressen in diesem Lehrwerk angegeben sind, wurden teilweise von Corneisen mit fiktiven Inhalten zur Veranschaulichung und/oder Illustration von Aufgabenstellungen und Inhalten erstellt. Alle anderen Webseiten wurden vor Drucklegung sorgfältig geprüft. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Seiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind.

1. Auflage, 1. Druck 2020

© 2020 Corneisen Verlag GmbH, Berlin

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu §§ 60 a, 60 b UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung an Schulen oder in Unterrichts- und Lehrmedien (§ 60 b Abs. 3 UrhG) vervielfältigt, insbesondere kopiert oder eingescannt, verbreitet oder in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht oder wiedergegeben werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen.

Druck: Firmengruppe APPL, aprinta Druck, Wemding

ISBN: 978-3-06-122089-1 (Kurs- und Übungsbuch)

ISBN: 978-3-06-122106-5 (E-Book)



Alle Namen
Personen und Orte sind fiktionalisiert.
Kunststoffe, Holz und andere Materialien
sind aus dem Bereich
Kunststoffe.

Das Leben



Die selbstverständliche Art, Deutsch zu lernen

Liebe Deutschlernende, liebe Deutschlehrende,

das Lehrwerk **Das Leben** richtet sich an Erwachsene, die im In- und Ausland ohne Vorkenntnisse Deutsch lernen. Es führt in drei Gesamtbänden bzw. sechs Teilbänden zur Niveaustufe B1 und setzt die Anforderungen des erweiterten Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens um.

Das Leben verbindet das Kurs- und Übungsbuch mit dem multimedialen Lehr- und Lernangebot in der PagePlayer-App. Alle Audios und Videos sowie die zusätzlichen Texte, erweiterten Aufgaben und interaktiven Übungen lassen sich auf dem Smartphone oder Tablet direkt abrufen.

Das Kurs- und Übungsbuch enthält 16 Einheiten und vier Plateaus. Jede Einheit besteht aus sechs Seiten für gemeinsames Lernen im Kurs und sechs Seiten Übungen zum Wiederholen und Festigen – im Kurs oder zuhause. Zusätzliche interaktive Übungen über die PagePlayer App ermöglichen eine weitere Vertiefung des Gelernten.

Auf jede vierte Einheit folgt ein Plateau, das optional bearbeitet werden kann. Die erfolgreiche Video-Novela *Nicos Weg*  der Deutschen Welle  begleitet hier die Lernenden mit abwechslungsreichen Aufgaben und Übungen. Daran schließt sich eine spielerische Wiederholung und Erweiterung des Gelernten an. Eine dritte Doppelseite führt die Lernenden behutsam an Literatur heran.

Der Wortschatz von **Das Leben** bezieht die Frequenzliste des DUDEN-Korpus mit ein und trainiert gezielt die häufigsten Wörter der deutschen Sprache.


Mit seinem großen Aufgaben- und Übungsangebot bereitet **Das Leben** optimal auf alle A1-Prüfungen vor.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg beim Lernen und Lehren mit **Das Leben**!

Ihr Autorenteam





Blick ins Buch

Die Magazinseite

Im Kursbuch beginnt jede Einheit mit einer Magazinseite. Das Layout der Magazinseiten orientiert sich an den alltäglichen Sehgewohnheiten. Wiederkehrende Elemente ermöglichen einen klaren Überblick. Texte und Abbildungen geben einen authentischen Einblick in die Themen der Einheiten, motivieren zum entdeckenden Lernen und führen in Wortschatz und Strukturen ein. Audios , Videos  und weitere Inhalte der PagePlayer-App  sind mit Symbolen gekennzeichnet (s. Übersicht unten). Die Inhalte können im Kursraum projiziert und/oder von Lernenden auf Smartphones oder Tablets jederzeit abgerufen werden.





Das Kursbuch

In den Einheiten des Kursbuchs sind alle Aufgaben und Übungen in Sequenzen angeordnet. Sie bereiten die Lernenden Schritt für Schritt auf die Zielaufgaben  vor. Übungen zur Automatisierung  und Phonetik trainieren sprachliche Flüssigkeit und Aussprache. Neu sind Aufgaben, die mit Hilfe der PagePlayer-App  erweitert werden. Sie unterstützen die Kursrauminteraktion oder ermöglichen Partnerarbeit. Die **ODER**-Aufgaben dienen der Differenzierung und bieten den Lernenden individuelle Wahlmöglichkeiten. Die Videoclips  bieten einen authentischen Einblick in alltägliche Situationen. Die landeskundlichen Informationen, die Übungen zur Sprachmittlung und Mehrsprachigkeit regen zum Sprach- und Kulturvergleich an und aktivieren sinnvoll die Kenntnisse der Lernenden in allen vorgelesenen Sprachen.



Das Übungsbuch

Der Übungsteil folgt in Inhalt und Aufbau den Sequenzen aus dem Kursbuch. Das Übungsangebot dient der selbstständigen Wiederholung und Vertiefung von Wortschatz und Strukturen. Hier steht den Lernenden analog und digital über die PagePlayer-App ein reichhaltiges Übungsangebot zur Verfügung. Neben Übungen zum Leseverstehen, zum angeleiteten Schreiben, zur Aussprache und zum Hörverstehen  trainieren die Lernenden im Videokaraoke  das flüssige Sprechen als Teilnehmende an echten Dialogsituationen.



Wiederkehrende Symbole

 Audio	 Zielaufgabe	 Aufgabe mit Gef-Bezug	 Automatisierung
 Video im Kursbuch	 Videokaraoke im Übungsbuch	 Aufgabenerweiterung im Kursbuch	ODER -Aufgabe zur Differenzierung
		 Interaktive Übungen im Übungsteil	

Die Plateaus



Video-Novela „Nicos Weg“



Wörter-Spiele-Training



Literatur

Die vier Plateaus halten ein abwechslungsreiches Lernangebot bereit. Auf jeweils einer Doppelseite laden Aufgaben und Übungen zu Nicos Weg 📺, der Video-Novela zum Deutschlernen der Deutschen Welle 📻, vertiefende Übungen und Spiele sowie literarische Texte zum Ausprobieren der deutschen Sprache, zum Wiederholen und Weiterlernen ein.

Das Videokonzept



Videoclip im Kursbuch



Videokaraoke im Übungsbuch



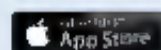
Video-Novela „Nicos Weg“

Videoclips im Kursbuch und Videokaraoke in allen Übungsbucheinheiten motivieren mit lebensnahen Situationen und visueller Unterstützung zum Deutschlernen. Die Begegnung mit Nico und seinen Freunden in der Video-Novela Nicos Weg 📺 der Deutschen Welle 📻 weckt die Neugier der Lernenden. Die Aufgaben und Übungen der Video-Doppelseite laden zum Mitmachen ein.



Mit der PagePlayer-App, die Sie kostenlos in Ihrem App-Store herunterladen können, haben Sie die Möglichkeit, alle Audios, Videos und weitere Zusatzmaterialien auf Ihr Smartphone oder Tablet zu laden. So sind alle Inhalte überall und jederzeit offline griffbereit.

Alternativ finden Sie diese als Stream und/oder Download im Webcodeportal unter www.comelsen.de/codes



die PagePlayer-App

Inhalt

Start

Willkommen! S. 10

Sprachhandlungen: sich begrüßen und vorstellen;
Deutsch und andere Sprachen vergleichen; Namen
buchstabieren; Sprache im Kurs

Themen und Texte: Postkarten aus D-A-CH; das
Alphabet; Deutsch sehen und hören; erste Kontakte

Wortfelder: internationale Wörter; Begrüßung;
Vorstellung; Gegenstände im Kursraum

Grammatik: W-Fragen

Aussprache: Wortakzent in Städtenamen



Sommerkurs in Leipzig S. 16

Sprachhandlungen: sich und andere vorstellen;
sagen, woher man kommt; sagen, welche Sprachen
man spricht

Themen und Texte: Ein Deutschkurs in Leipzig;
Nachbarländer von Deutschland; Anmeldung;
Sprachen in der Schweiz

Wortfelder: Vorstellung; Orte; Länder und Sprachen

Grammatik: Verben im Präsens; W-Fragen und
Satzfragen

Aussprache: Wortakzent; Satzakzent



Möller oder Müller? S. 28

Sprachhandlungen: Adressen lesen und nennen;
Telefonnummern nennen; nach dem Namen fragen;
nachfragen; Zahlen und zählen

Themen und Texte: Comic; Zahlen verstehen und zählen;
Adressen und Telefonnummern; Magazintext; Familien-
namen deutsch und international

Wortfelder: Post; Zahlen von 1–1000; Zahlen international

Grammatik: Artikel und Nomen im Singular und Plural;
W-Fragen

Aussprache: Umlaute; Satzakzent in W-Fragen



Arbeiten im Café S. 40

Sprachhandlungen: im Café bestellen und bezahlen;
Nachrichten verstehen und schreiben; sich verabreden

Themen und Texte: Arbeitsplatz Café; Getränke; Rechnungen;
Kurznachrichten

Wortfelder: Café; bestellen und bezahlen

Grammatik: bestimmter und unbestimmter Artikel; das Verb sein

Aussprache: das z



4



Lecker essen! S. 52

Sprachhandlungen: über Essen sprechen; sagen, was man mag oder nicht mag; sagen, wie etwas schmeckt

Themen und Texte: Kurznachrichten; Speisekarte; Spezialitäten aus D-A-CH; Essen international; Food-Blog

Wortfelder: Essen; Speisekarte

Grammatik: bestimmter und unbestimmter Artikel im Akkusativ; nicht und kein

Aussprache: langer und kurzer Vokal; Wortakzent

Plateau 1 S. 64

Hast du Zeit? S. 70

Sprachhandlungen: Zeitangaben verstehen; Termine machen; über Tagesabläufe sprechen; nach Abfahrtszeiten fragen; auf eine Einladung antworten

Themen und Texte: Zeitungsartikel; Quiz; Fahrpläne; Uhrzeiten; Terminkalender; Tagesabläufe; Einladung

Wortfelder: Zeitangaben; Wochentage; Tageszeiten

Grammatik: trennbare Verben; Wort- und Satzfragen

Aussprache: Wortakzent in trennbaren Verben; langer und kurzer Vokal

5



6

Meine Stadt S. 82

Sprachhandlungen: über Sehenswürdigkeiten sprechen; Fahrplaninformationen verstehen; Verkehrsmittel nennen; Wege beschreiben; über meine Sachen sprechen

Themen und Texte: Reisejournal; Flyer; Fahrplaninformationen in einer App; unterwegs in Berlin; Navigation

Wortfelder: Verkehrsmittel; Orientierung in der Stadt; Wegbeschreibung

Grammatik: Possessiva im Nominativ; Präteritum von sein

Aussprache: das ts, tz und z



7

Der neue Job S. 94

Sprachhandlungen: über eine Firma sprechen; Orientierung im Gebäude; Räume und Gegenstände im Büro benennen; Begrüßungen im Beruf

Themen und Texte: Interview; Podcast; Aufgaben im Beruf; Begrüßungen formell und informell

Wortfelder: Gebäude; Büro; Aufgaben im Beruf

Grammatik: Ordnungszahlen; Präpositionen im, am, auf, neben

Aussprache: Satzakzent



Freizeit und Hobbys S. 106

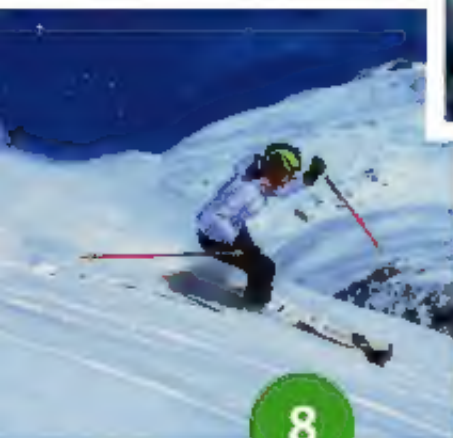
Sprachhandlungen: sagen, was man mag und kann; über Hobbys und Sport sprechen; über den Studienort sprechen; sagen, wo man war

Themen und Texte: Magazintext; Freizeit und Hobbys; Studium; Interview; Vlog; Speeddating; Autogrammjaagd

Wortfelder: Hobbys; Studium

Grammatik: Präteritum von sein und haben; Modalverb können

Aussprache: das -er



8

Plateau 2 S. 118

Zuhause S. 124

Sprachhandlungen: über Wohnungen sprechen, eine Wohnung beschreiben und kommentieren, über Möbel sprechen, sagen, wie man etwas findet

Themen und Texte: Porträts, im Möbelhaus, Kurznachrichten, Tiny Houses, meine Traumwohnung

Wortfelder: Wohnformen, Zimmer und Möbel

Grammatik: Komposita, Präpositionen im, unter, auf, zwischen, an, neben, hinter, Gradierung mit zu

Aussprache: Wortakzent in Komposita

9



Familie Schumann S. 136

Sprachhandlungen: (m)eine Familie beschreiben, über einen Familienbetrieb sprechen, nach Familienmitgliedern fragen

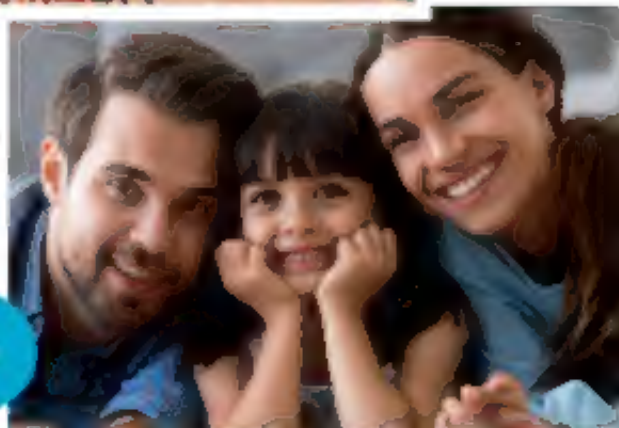
Themen und Texte: Familienbaum, Zeitungsartikel, Kaffeeklatsch, Familie international

Wortfelder: Familienwörter, Generationen, (Berufs-)Biografien

Grammatik: Perfekt mit haben, Possessiva im Akkusativ

Aussprache: -en am Wortende

10



Viel Arbeit S. 148

Sprachhandlungen: über Berufe und Ausbildung sprechen, über Tätigkeiten und Arbeitsorte sprechen, sagen, was man beruflich gemacht hat, Berufsbezeichnungen

Themen und Texte: Berufsprofile, Leserbrief, Tätigkeiten und Arbeitsorte, siezen und duzen am Arbeitsplatz

Wortfelder: Berufe und Tätigkeiten

Grammatik: feminine Berufsbezeichnungen, Perfekt der trennbaren Verben, Perfekt der Verben mit -ieren

Aussprache: lange und kurze Vokale in Partizipien, das r in -er

11



Essen und Trinken S. 160

Sprachhandlungen: Lebensmittel einkaufen, sagen, was man gerne/lieber/am liebsten mag/isst/kauft, über Rezepte und Zutaten sprechen

Themen und Texte: Webseite, Zeitungsartikel, Lebensmittel online und auf dem Markt einkaufen, Rezept, Lieblingessen

Wortfelder: Lebensmittel, Maße und Gewichte

Grammatik: Fragewort *welch-*, *zuerst*, *dann*, *danach*, Modalverb *müssen*

Aussprache: das *ch*

12



Plateau 3 S. 172

Fit und gesund S. 178

Sprachhandlungen: über Sportarten sprechen, Körperteile nennen, über Gesundheit und Krankheit sprechen, Anweisungen und Tipps geben

Themen und Texte: Zeitungsartikel, Magazintext, beim Arzt, Gesundheitstipps

Wortfelder: Sportarten, Körperteile, Krankheiten

Grammatik: Perfekt mit *sein*, Modalverb *sollen*, Imperativ

Aussprache: das *s* in *st* und *sp*

13





Voll im Trend S. 190

Sprachhandlungen: über Kleidung, Farben und Größen sprechen; über Kleidung im Beruf sprechen; Gefallen und Missfallen ausdrücken; Kleidung kaufen

Themen und Texte: Magazintext, Modefragen im Modegeschäft

Wortfelder: Kleidung, Farben

Grammatik: Adjektive vor Nomen mit unbestimmtem Artikel; dies

Aussprache: Salzsaenzl



Jahreszeiten und Feste S. 202

Sprachhandlungen: ein Fest beschreiben und planen; einen Wetterbericht verstehen; über das Wetter sprechen; etwas vergleichen; Smalltalk

Themen und Texte: Sommerfeste in Deutschland, Interviews, Wetterbericht, Jahreszeiten, Smalltalkthemen

Wortfelder: Temperaturen, Jahreszeiten, Monate

Grammatik: Komparativ

Aussprache: die Endung -er, -ig, -ch und -sch Wortende



Ab in den Urlaub! S. 214

Sprachhandlungen: über Urlaubsaktivitäten sprechen; über Reiseziele sprechen; einen Urlaub planen; eine Postkarte schreiben

Themen und Texte: Magazintext, Reisejournal

Smalltalk: Postkarte

Wortfelder: Urlaub und Aktivitäten

Grammatik: Modalverben, Infinitiv, Präpositionen mit Akkusativ, Personalpronomen im Akkusativ

A, E, O, U

Plateau 4 S. 226

Anhang

Wörterbuch	S. 227
Grammatik	S. 234
Phonetik	S. 235
Unregelmäßige Verben	S. 236
Horizonte	S. 236
Vertikale	S. 237
Alphabetische Wortliste	S. 238
Wörter und Textquellen	S. 239



Natur

Transport



das Oktoberfest

Grüß aus Salzburg





 Technik

Ankommen, sehen, leben

Schokolade



Musik





Sport



1 Fotos und Wörter

- a) Was kennen Sie?
- b) Ordnen Sie zu.





2 Internationale Wörter

-  a) Hören Sie, zeigen Sie und sprechen Sie nach.
- b) Wie heißen die Wörter in Ihrer Sprache?
-  c) Sammeln Sie weitere Wörter.

3 Musik, Natur, ...

- Was hören Sie?
-  Das ist ...

4 Was ist das? Wo ist das? Fragen und antworten Sie

-  Was ist das?
-  Das Matterhorn.
-  Wo ist das?
-  In der Schweiz.



Das Alphabet



a) Hören und lesen Sie.

Aa, Bb, Cc, Dd, Ee, Ff, Gg, Hh, Ii, Jj, Kk, Ll, Mm, Nn,
Oo, Pp, Qq, Rr, Ss, Tt, Uu, Vv, Ww, Xx, Yy, Zz
Ää, Öö, Üü und ß – das ABC ist komplett.



b) Hören und sprechen Sie. Erst langsam, dann schnell.



c) Lesen Sie, hören Sie und sprechen Sie nach.



d) Ä, Ö und Ü in anderen Sprachen. Was hören Sie?



Städte in D-A-CH



a) Hören und schreiben Sie die Städte.

Berlin, ...

b) Hören Sie noch einmal und markieren Sie den Wortakzent wie im Beispiel.

c) In Deutschland, in Österreich oder in der Schweiz? Arbeiten Sie mit der Karte vorne im Buch.

Wo ist Luzern?

In der Schweiz.

d) Drei Städte in D-A-CH. Buchstabieren Sie. Ihr Partner / Ihre Partnerin schreibt. Kontrollieren Sie mit der Karte.



Guten Tag, Herr ...



a) Hören Sie das Telefongespräch. Lesen Sie dann.

Optonet AG, Luise Beerwald, guten Tag.

Guten Tag, Frau Beerwald. Hier ist Paul Schmidt. Ist denn Herr Schade da?

Guten Tag, Herr ...

Schmidt S-C-H-M-I-D-T.

Danke, Herr Schmidt. Moment, bitte ...

b) Sprechen Sie den Dialog mit Ihren Namen.



Frau Beerwald und Herr Schmidt telefonieren.



Namen schreiben



a) Hören und lesen Sie.

Mein Name ist Jakob Maier.

Maier? Wie schreibt man das?

Maier mit A-I,
M-A-I-E-R.



b) Was hören Sie? Wählen Sie aus.

c) Und Sie? Buchstabieren Sie Ihren Namen. Ihr Partner / Ihre Partnerin schreibt.

Fragen und Antworten



Der Deutschkurs



a) Hören und lesen Sie.

- | | |
|--|--------------------|
| 1 Wie heißt das auf Deutsch? | Keine Ahnung. |
| 2 Kannst du das bitte buchstabieren? | V-E-R-B, das Verb. |
| 3 Können Sie das bitte an die Tafel schreiben? | Na klar, gerne. |
| 4 Kannst du das bitte wiederholen? | Ja, gerne. |

b) Hören Sie noch einmal. Lesen Sie laut.

Fragen und Bitten

a) Lesen Sie. Markieren Sie die Fragen aus 1 wie im Beispiel.

Fragen und Bitten

Wie heißt das auf Deutsch?

Was heißt ... auf Deutsch?

Entschuldigung, kannst du das bitte buchstabieren?

Ich verstehe das nicht. Kannst du das bitte wiederholen?

Können Sie das bitte an die Tafel schreiben?

Können Sie das bitte buchstabieren?

Wie schreibt man das?

Na klar, gerne.

Ja, gerne.

Keine Ahnung.

L-U-Z-E-R-N, Luzern.

Das Buch.

b) Ordnen Sie die Fragen und Antworten zu.

c) Fragen und antworten Sie im Kurs.

Im Kurs

Lehrer oder Lerner? Wer sagt was?

- Wie heißt das auf Deutsch?
- Können Sie das bitte buchstabieren?
- Ich habe eine Frage.
- Sprechen Sie bitte langsam.
- Können Sie das bitte an die Tafel schreiben?
- Lesen Sie den Text.
- Können Sie das bitte wiederholen?
- Ich verstehe das nicht.
- Ordnen Sie die Wörter zu.





Der Kursraum

a) Wörter im Kursraum. Was kennen Sie?

Die Uhr

Die Tür



b) Ordnen Sie die Gegenstände zu. Vergleichen Sie.

lesen

hören

schreiben

Pause machen

das Buch



Gegenstände im Kursraum

Fragen und antworten Sie.

Wie heißt das auf Deutsch?



Der Rollerpen.

Wie heißt ...?



Sprache im Kurs

a) Lesen Sie die Arbeitsanweisungen und ordnen Sie die Bilder zu.

Lesen Sie laut.

Ergänzen Sie.

Ordnen Sie zu.

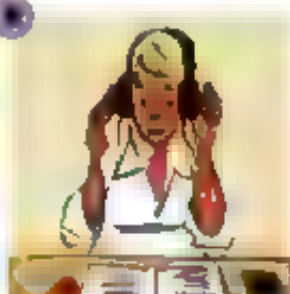
Fragen und antworten Sie.

Musik, Natur, ... Was hören Sie?

Buchstabieren Sie Ihren Namen.

Markieren Sie die Fragen aus 1.

Sprechen Sie den Dialog mit Ihrem Namen.



b) Hören Sie und ergänzen Sie.

1 Er Sie

6 Er Sie

2 Schreiben Sie

7 Er Sie zu

3 Er Sie

8 Er Sie

4 Er Sie

9 Er Sie

5 Er Sie

10 Er Sie

c) Was passt? Ordnen Sie passende Arbeitsanweisungen aus b) zu.

Mein Name ist Jakob Mayer.

Wie heißt das auf Deutsch?
Was heißt ... auf Deutsch?



Optionet AG. Liebe Beerwald, guten Tag.

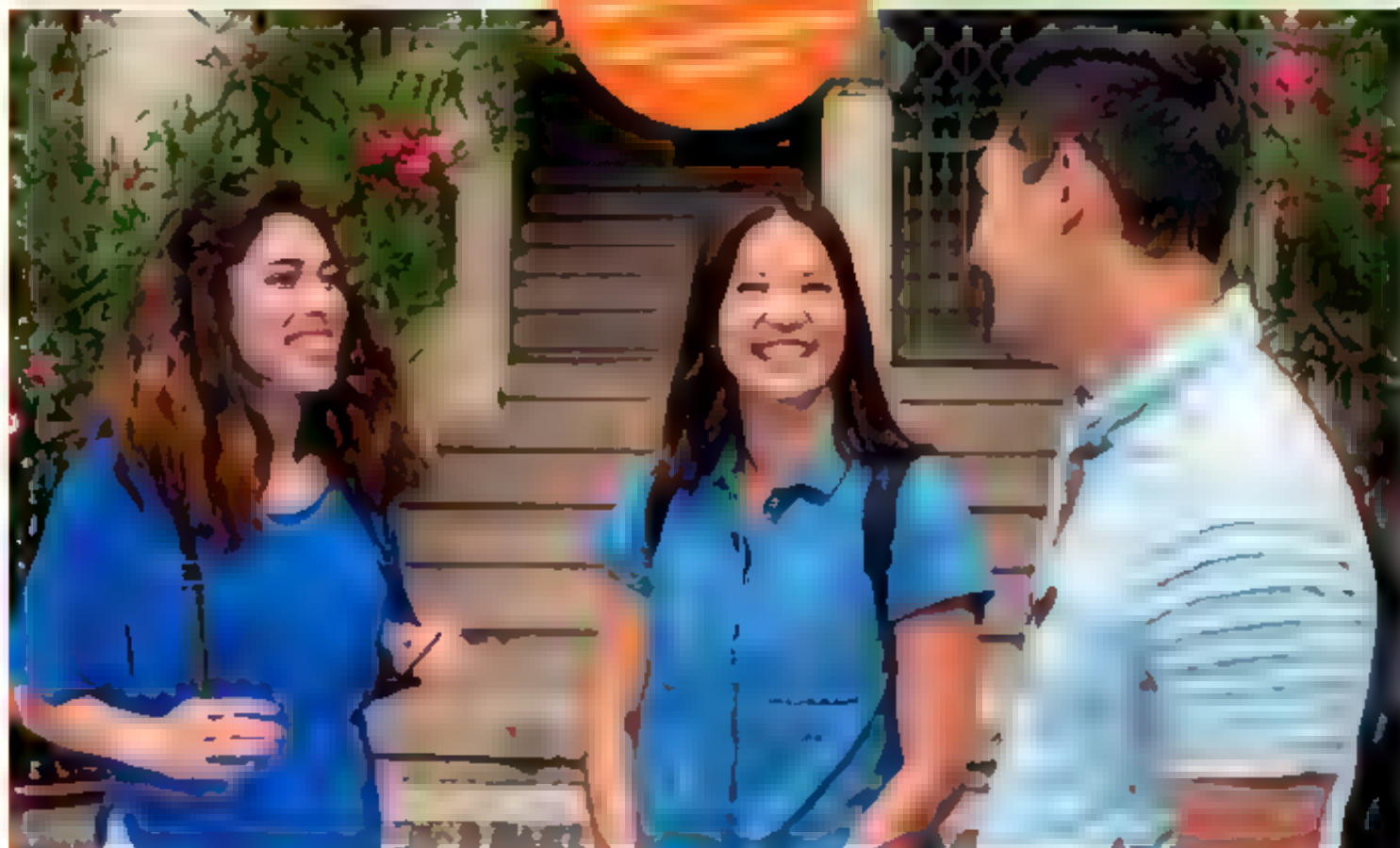
Guten Tag, Frau Beerwald. Hier ist Paul Schmidt.

Schmidt S-C-H-M-I-D-T.

Mayer? Wie schreibt man das?

Berlin, ...

1 Er Sie



Hallo, ich heiße Mariana.
Ich komme aus Brasilien, aus
Rio. Und wie heißt du?



Ich bin Marco. Ich komme aus Genf.
Ich spreche Italienisch, Französisch
und Englisch.



Mein Name ist Titima
und ich bin aus Bangkok



Ich bin Reza. Ich komme
aus dem Iran, aus Isfahan



SOMMERKURS IN LEIPZIG

Viele Länder. Viele Sprachen.

Viele Studierende sind im Sommer in Leipzig.
Sie lernen Deutsch. Der Kurs ist international.
Marco Pensin kommt aus der Schweiz, aus
Genf. Er spricht Italienisch, Französisch und
Englisch. Mariana Bolacio Muniz kommt aus
Brasilien, aus Rio de Janeiro. Sie spricht Portu-

giesisch, Spanisch und Deutsch. Reza Zadeh
kommt aus dem Iran, aus Isfahan. Er spricht
Farsi, Englisch und Deutsch. Titima Luang ist
aus Thailand. Sie spricht Thai und lernt Eng-
lisch und Deutsch.

☞ S. 16, 4

Redemittel: sich begrüßen und sich vorstellen

Begrüßung

Hallo. Guten Tag.

Name

Ich heiße ... – Ich bin ... – Mein Name ist ...

Wie heißt du? – Wie heißen Sie?

Woher?

Ich wohne in ... Ich komme aus ... Ich bin aus ...

Woher kommst du? – Woher kommen Sie? – Und du? – Und Sie?



Sich vorstellen

a) Hören und lesen Sie.

Hallo, ich bin Francis. Heißt du Mariana?

Nein, ich heiße Zoe. Ich komme aus Auckland, das ist in Neusee-

land. Wie heißt du?

Ich komme aus Kamerun und wohne in Leipzig.

Cool! Welche Sprachen sprichst du?

Ich spreche Kamerunisch, Französisch, Englisch und Deutsch. Und du? Sprichst du auch Französisch?

Ja. Und Englisch. Und ich lerne Deutsch.



Zoe und Francis

b) Sprechen Sie den Dialog mit Ihren Informationen.

Länder und Sprachen

a) Wo spricht man ...? Recherchieren Sie die Ländernamen.

Spanisch - Japanisch - Indonesisch - Englisch - Niederländisch - Chinesisch -

Koreanisch - Vietnamesisch - Russisch - Italienisch - Arabisch - Norwegisch

b) Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent in a) wie im Beispiel.

c) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

Nachbarländer von Deutschland

a) Sammeln Sie. Arbeiten Sie mit der Karte hinten im Buch.

b) Woher kommen die Personen? Hören Sie und ordnen Sie zu.



A Louis



B Andrea



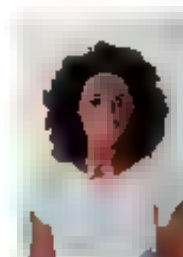
C Thijs



D Agnieszka



E Magnus



F Verena



Tschechien



Polen



Dänemark



die Schweiz



Frankreich



die Niederlande

c) Fragen und antworten Sie.

Woher kommt Thijs?

Thijs kommt aus den Niederlanden.

Ländernamen mit Artikel

der Iran - aus dem Iran

die Schweiz - aus der Schweiz

die USA - aus den USA

die Türkei - aus der Türkei

d) Welche Nachbarländer fehlen? Vergleichen Sie mit a).



Ich komme aus Brasilien

a) Ergänzen Sie.

Ich komme aus
Brasilien und wohne
in Rio de Janeiro.



Mariana



Marco

Ich komme aus
der Schweiz und
wohne in Genf.

Wo wohnt Mariana?

Wo wohnt Marco?

Woher kommt sie?

Woher kommt er?

b) Und Sie? Woher kommen Sie? Wo wohnen Sie? Sprechen Sie schnell.



Die Anmeldung



a) Ergänzen Sie die Informationen für Marco.

Sommerkurs in Leipzig

Name: _____ Vorname: Marco
Land: _____
Stadt: Genf
Sprache(n): _____
Kurs: ☒ Deutsch A1.1 ☐ Deutsch A1.2

Sommerkurs in Leipzig

Name: _____ Vorname: _____
Land: _____
Stadt: _____
Sprache(n): _____
Kurs: ☐ Deutsch A1.1 ☐ Deutsch A1.2

b) Ergänzen Sie Ihre Informationen in a).



Ein Land, viele Sprachen

a) Welches Land ist das? Die Porträts helfen.

Ich heiße Karin Dubois und komme aus
Genève. Auf Deutsch heißt die Stadt
Genf, auf Englisch Geneva. Ich spreche
Französisch und keine Deutsch.



Ich heiße Doris Jaeger und wohne in
Bern. Ich spreche Deutsch und
Italienisch, und ich kenne Englisch.



Ich heiße Enrico Betteli. Ich komme
aus Lugano und wohne in Zürich.
Ich spreche Italienisch, Deutsch,
Französisch und Englisch.



b) Welche Sprachen hören Sie? Sammeln Sie.

c) Welche Sprachen spricht man in Ihrem Land? Vergleichen Sie.



Woher kommen Sie?

a) Markieren Sie die Verben auf den Seiten 16–19.

Ich komme aus Leipzig.

b) Ergänzen Sie die Tabelle.

	wohnen	kommen	leben	lernen	heißen	sprechen
ich	wohne					
du	wohnst	kommst	lebst	lernst	heißt	sprichst
er/sie/es		kommt				
wir	wohnen	kommen	leben	lernen	heißen	sprechen
ihr	wohnt	kommt	lebt	lernt	heißt	spricht
sie/Sie	wohnen	kommen	leben	lernen	heißen	sprechen



c) Hören Sie und ordnen Sie zu: Luba und Costa (LC) oder Paula und Antonio (PA)?

1 ☐ Sie kommen aus Bulgarien.

4 ☐ Sie kommen aus Spanien.

2 ☐ Sie wohnen in Berlin.

5 ☐ Sie leben in der Schweiz.

3 ☒ Sie lernen Deutsch.

6 ☐ Sie sprechen Englisch.

d) Vergleichen Sie.

Paula und Antonio leben in ...

Sprachschatten

Hören Sie und spielen Sie den Dialog.



- ☐ Wir leben in Österreich.
- ☒ Aha, in Österreich.
- ☐ Wir wohnen in Graz.
- ☒ Oh, in Graz.
- ☐ Wir kommen aus der Türkei.
- ☒ Aha, aus der Türkei.
- ☐ Wir sprechen Türkisch und Englisch.
- ☒ Oh, Türkisch und Englisch.
- ☐ Wir lernen Deutsch.
- ☒ Oh, Deutsch.

Würfelspiel

Würfeln Sie mit zwei Würfeln und sprechen Sie schnell.

1 ich

1 kommen aus

2 du

2 wohnen in

3 er/sie

3 leben in

4 wir

4 sprechen

5 ihr

5 lernen

6 sie/Sie

6 heißen



Beispiel

→ ihr + wohnen in → Ihr wohnt in Leipzig.



Profile



Fragen und antworten Sie. Arbeiten Sie zu zweit.



Satzakzent



1/2

a) Hören Sie und markieren Sie den Satzakzent wie im Beispiel.

- 1 lernen – wir lernen – Wir lernen **Französisch**.
- 2 wohnen – du wohnst – Du wohnst in Genf.
- 3 kommen – er kommt – Er kommt aus dem Iran.
- 4 leben – sie lebt – Sie lebt in Thailand.
- 5 sprechen – sie sprechen – Sie sprechen Englisch und Deutsch.

b) Sprechen Sie die Sätze nach.



Wo wohnst du?

a) Lesen Sie und vergleichen Sie.

	Position 1	Position 2	
	Ich	wohne	In Leipzig.
Satzfrage	Wohnst	du	In Leipzig?
W-Frage	Wo	wohnst	du?

b) Sammeln Sie W-Fragen und Satzfragen in der Einheit.

c) Wo steht das Verb? Erklären Sie die Regel.

- Regel: 1 In W-Fragen steht das Verb auf Position _____
- 2 In Satzfragen steht das Verb auf Position _____.



Wer bist du?



Partnerinterview. Fragen und notieren Sie. **ODER** Schreiben Sie einen Ich-Text.

Wie heißt du?

Wo ...?

Ich heiße ...

Welche Sprachen
sprichst du?

Woher ...?

Ich wohne ...

Sprichst du ...?

Kommst du aus ...?

Name:

Land:

Wohnort:

Sprachen:

1 Der Sommerkurs

a) Lesen Sie den Magazintext auf S. 17 noch einmal und markieren Sie die Fehler.



Mariana kommt aus Genf.
Sie spricht Deutsch, Farsi und Englisch.



Reza kommt aus Rio.
Er spricht Portugiesisch, Englisch und Spanisch.



Marco kommt aus Österreich.
Er spricht Spanisch, Französisch und Englisch.

b) Korrigieren Sie die Sätze.

Mariana kommt aus ...

2

Reza, Marco und Titima: Sehen Sie das Video und ergänzen Sie die Steckbriefe.



Nachname: Rezaei
Vorname: _____
kommt aus dem I
spricht: _____
lernt: _____



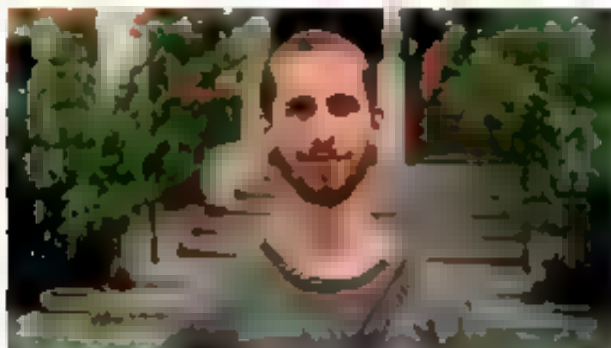
Nachname: Persini
Vorname: _____
kommt aus der S
spricht: _____
lernt: _____



Nachname: Leung
Vorname: _____
kommt aus T
spricht: Thai
lernt: Englisch und Deutsch

3

Hallo, ich bin Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.



Gruezi, ich bin Marco.

4 Ländernamen

a) Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent wie im Beispiel.

Spanien - Japan - Indonesien - die Niederlande - China - Kamerun - Russland - Italien - Norwegen - Vietnam

b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie die Ländernamen.

5 Woher kommst du?










a) Lesen Sie und ordnen Sie den Dialog.

- ☐ Aus Dänemark, aus Kopenhagen.
Und du? Kommst du aus Frankreich?
- ☐ Ich lerne auch Deutsch.
- ☐ Hi Lina, ich bin Vikads.
- ☐ Nein, ich komme aus der Schweiz, aus Fribourg.
Sprichst du Französisch?
- ☐ Vikads? Woher kommst du?
- ☐ Hallo, ich heiße Lina. Und wie heißt du?
- ☐ Ja, ich spreche Französisch, Englisch und Dänisch. Ich lerne jetzt Deutsch.



b) Hören und kontrollieren Sie.

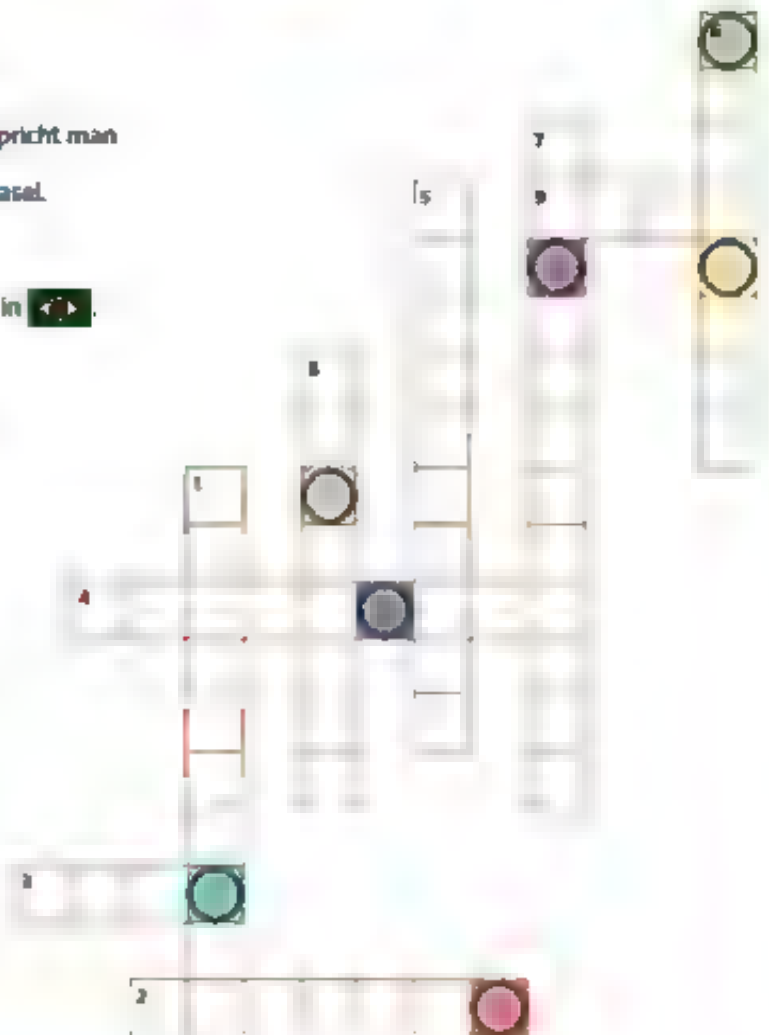
6 Kreuzworträtsel. Lösen Sie das Rätsel.

- In Frankreich  und Luxemburg  spricht man
- Vienna kommt aus der  und wohnt in Basel.
- In Thailand  spricht man ...
- Mariana kommt aus Rio de Janeiro. Das ist in .
- Louis lebt in Brüssel. Er kommt aus .
- Agnieszka kommt aus Polen .
Sie spricht ...
- Thijs wohnt in Rotterdam.
Er kommt aus den .
- In Neuseeland  spricht man ...
- Im  spricht man Farsi.

Wie heißt die Stadt?

Lösung:     

Tipp: Die Stadt ist in Deutschland.



7 Länder und Sprachen. Was passt zusammen? Verbinden Sie.

- | | |
|--------------|-----------------|
| 1 Frankreich | a Japanisch |
| 2 Brasilien | b Deutsch |
| 3 Japan | c Portugiesisch |
| 4 Mexiko | d Französisch |
| 5 Österreich | e Spanisch |

8 Gülay kommt aus ... und wohnt in ... a) Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

1 Gülay: die Türkei, Deutschland

Gülay kommt aus der Türkei und lebt in Deutschland.

4 Ahmed: der Iran, Tschechien

2 Alba: Dänemark, die Niederlande

5 Peter: die USA, Italien

3 Tim: die Schweiz, Polen

6 Julien: Frankreich, Indonesien

b) Wo oder woher? Lesen Sie die Antworten und schreiben Sie Fragen.

- | | |
|---------|--------------------------|
| 1 _____ | Tien kommt aus Vietnam. |
| _____ | Er wohnt in Bangkok. |
| 2 _____ | Yuto kommt aus Japan. |
| _____ | Er wohnt in Madrid. |
| 3 _____ | Sven kommt aus Norwegen. |
| _____ | Er wohnt in Amsterdam. |

9 Was heißt ...? Ergänzen Sie wie im Beispiel.

1 Name, Vorname:

Mein Name ist ... Wie heißt du? / Wie heißen Sie? _____

2 Land:

Deutschland, Frankreich, ... Woher _____

3 Stadt:

Berlin, Madrid, ... Wo _____

4 Sprachen:

Englisch, Italienisch, ... Welche _____

Was heißt „Name, Vorname“?

Mein Name ist Alia Bôk. Wie heißt du?

Rexx Zedeh.
Alles klar!



Internationale Wörter

a) Wortwolke. Welche Wörter kennen Sie? Lesen Sie und ordnen Sie zu.



Technik	Transport	Kultur	Restaurant	Sport
		Musik		

b) Lesen Sie den Artikel. Welche Wörter kennen Sie? Markieren Sie.

Verstehen Sie Deutsch?

Verstehen Sie die Wörter *Restaurant* und *Sport*? Die Wörter sind international. *Sport* und *Computer* sind Englisch. *Restaurant* und *Appetit* sind französisch. Trinken Sie *Kaffee*? *Kaffee* ist Arabisch.

c) Wie heißen die Wörter aus a) und b) in Ihrer Sprache? Ergänzen Sie.

Wörter aus dem Text	Meine Sprache
Restaurant	



Welche Sprachen sprichst du?

a) Hören Sie den Dialog und sammeln Sie.

Sprachen
Laura
Maria



b) Lesen Sie und markieren Sie die Verben.

- ☐ Hey Finn!
- ☐ Hallo Laura. Das ist Maria.
- ☐ Hallo Maria. Woher kommst du?
- ☐ Ich komme aus Spanien, aus Toledo. Ich wohne jetzt in Wien.

- ☐ Ah, wir auch. Finn lernt Deutsch und ich lerne Schwedisch.
- ☐ Schön! Kommst du aus Schweden, Finn?
- ☐ Ja. Und du? Welche Sprachen sprichst du?
- ☐ Ich spreche Spanisch, Englisch und Deutsch.



c) Lesen Sie den Dialog aus b) noch einmal. Ergänzen Sie die Verben.

	wohnen	kommen	sprechen	lernen
ich				
du	wohnst			lernst
er/es/sie	wohnt	kommt	spricht	
sie/Sie	wohnen	kommen	sprechen	lernen

d) Maria oder Finn? Wählen Sie eine Person. Schreiben Sie einen Text.

Maria/Finn kommt aus ...

12 Heißen und wohnen. Ordnen Sie zu.

er/es/sie heißt • sie/Sie heißen • du heißt •
wir heißen • ich heiße • ihr heißt

wir wohnen • ich wohne • er/es/sie wohnt •
sie/Sie wohnen • du wohnst • ihr wohnt

	heißen	wohnen
1. Person Singular	ich heiße	
2. Person Singular		
3. Person Singular		
1. Person Plural		
2. Person Plural		
3. Person Plural		

13 Fragen

a) Lesen Sie die Antworten und schreiben Sie die Fragen.

- | | |
|---------------------|--|
| 1. <u>Lernt er.</u> | Ja, er lernt Deutsch und Englisch. |
| 2. _____ | Martina wohnt in Konstanz. |
| 3. _____ | Sie kommen aus Helsinki, aus Finnland. |
| 4. _____ | Nein, Nour spricht Arabisch. |

b) W-Frage oder Satzfrage? Lesen Sie die Fragen und Antworten in a) noch einmal und kreuzen Sie an.

- | | | |
|---|-------------------------------|---------------------------------|
| 1 | <input type="radio"/> W-Frage | <input type="radio"/> Satzfrage |
| 2 | <input type="radio"/> W-Frage | <input type="radio"/> Satzfrage |
| 3 | <input type="radio"/> W-Frage | <input type="radio"/> Satzfrage |
| 4 | <input type="radio"/> W-Frage | <input type="radio"/> Satzfrage |



14 Neue Freunde

a) Ergänzen Sie wie, welche, wo oder woher.

1. _____ heißen Sie?
2. _____ wohnt Carla?
3. _____ Sprachen lernt er?
4. _____ wohnt ihr?
5. _____ kommt Laura?
6. _____ Sprachen sprechen Sie?

- a. Wir wohnen in Leipzig.
- b. Ich heiße Robert Müller.
- c. Sie kommt aus Florenz, aus Italien.
- d. Ich spreche Französisch und Englisch.
- e. Carla wohnt in Wien.
- f. Er lernt Chinesisch und Japanisch.

b) Fragen und Antworten. Verbinden Sie in a).

c) Schreiben Sie die Fragen aus a) als Satzfragen.

1. heißen Sie Robert Müller?

Fit für Einheit 2?

1.000 Sprecherbeispiele

sich und andere vorstellen

Wie heißt du? / Wie heißen Sie?

Wie heißt du?

sagen, woher man kommt

Woher kommst du?

Wo ist das?

Und woher kommen Sie?

Wo wohnen Laura und Finn?

Wo lebt Magnus?

sagen, welche Sprachen man spricht

Welche Sprachen sprichst du? /

Welche Sprachen sprechen Sie?

Ich heiße Francis.

Ich bin Marco.

Mein Name ist Titima Luang.

Wie heißt du?

Ich komme aus Genf. / Aus Genf.

Genf ist in der Schweiz.

Ich bin aus Bangkok, aus Thailand.

Sie wohnen in Wien.

Er lebt in Kopenhagen.

Ich spreche Farsi und Englisch. Und ich lerne Deutsch.

2.000 Wörter, Wendungen und Sätze

Personalpronomen im Nominativ

Sprichst du Deutsch? – Ja, ich spreche Deutsch und Englisch.

Woher kommt Magnus? – Er kommt aus Dänemark.

Wohnt Mariana in Berlin? – Nein, sie lebt in Leipzig.

Lernt ihr Deutsch? – Ja, wir lernen Deutsch in Leipzig.

Wie heißen Sie? – Ich heiße Titima Luang.

Fragesätze woher und wo

Woher kommen Sie? Aus der USA. /

Ich komme aus den USA.

Wo wohnen/leben Sie? In Genf. /

Ich wohne in Genf.

W-Frage

Wo wohnst du? In Leipzig. /

Ich wohne in Leipzig.

Wie heißt du?

sprechen

Wie heißt du?

wohnen/leben

Wie heißt du?

Wie heißt du?

Präpositionen in und aus

Ich komme aus dem Iran, aus Isfahan.

Ich bin aus Neuseeland, aus Auckland.

Ich wohne/lebe in Leipzig.

Satzfrage

Wohnst du in Leipzig?

Ja, ich wohne in Leipzig.

Nein, ich wohne in München.

3. Ausdrücke

Wortakzent: Spanisch – Niederländisch – Chinesisch – Russisch – Norwegisch

Satzakzent: Wir lernen Deutsch. Er kommt aus dem Iran.

HIER KÖNNEN SIE

- Adressen lesen und nennen
- Telefonnummern nennen
- nach dem Namen fragen
- nachfragen
- Zahlen und zahlen

DHL PAKET UND PÄCKCHEN DEUTSCHLAND • EU

Absender: Stefanie Hoffmann
Berliner Straße 45
10115 Berlin
Deutschland

Empfänger: Leon Möller
Marktstraße 4
10115 Berlin
Deutschland

das Paket

die Adresse

Viel Arbeit und wenig Zeit!

So ist das. Wenig Zeit, viele Adressen, Briefe, Pakete – und große Hunde. Martin Schutz (42) ist Zusteller. Er sagt: „Meine Arbeit ist Tempo, Stress und auch Sport. Ich mag meine Arbeit. Aber die Hunde mag ich nicht!“

Möller oder Müller? Mayer, Meier oder Meyer? Schmidt, Schmitt, Schmied oder Schmitz? Das sind deutsche Familiennamen. Martin sagt: „Namen und Adressen sind ein Problem für Zusteller.“



Mein Haus!
Mein Garten!
Meine Familie!



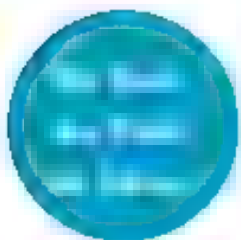
der Hund

1 Pakete, Hunde, Stress. Lesen Sie den Mail.

2 Möller oder Müller? Was ist das Problem?

3 Spielen Sie den Dialog.



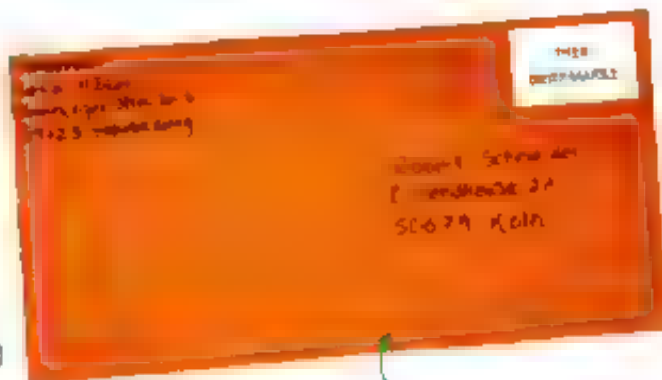


Der Brief, das Paket, die Postkarte

a) Wer bekommt den Brief? Wer schreibt den Brief? Lesen und antworten Sie.

b) der, das, die? Ergänzen Sie die Artikel. Die Wortliste auf S. 278 hilft.

der
Vorname
Straße
Postleitzahl (PLZ)



der Brief

Nachname
Hausnummer
Stadt

Lernen Sie Nomen
immer mit Artikel!

Das Paket – die Pakete

a) Vergleichen Sie. Ergänzen Sie die Tabelle und die Regel.



der Briefkasten



das Paket



die Postkarte

Singular	Plural
das Paket	
das Problem	die Probleme
das Handy	die Handys

Singular	Plural
die Straße	
die Adressen	die Adressen
die Hausnummer	

Singular	Plural
der Vorname	
der Hund	
der Briefkasten	die Briefkasten

Regel: Der Artikel im Plural ist immer _____.

b) Nomen im Plural in Start und in Einheit 1. Notieren Sie die Singularform mit Artikel.

Kontrollieren Sie mit der Wortliste auf S. 278.

die Namen • die Fragen • die Antworten • die Sprachen • die Partner •
die Länder • die Städte • die Computer • die Bücher

Singular und Plural immer
zusammen lernen.

der Name – die Namen



Zahlen verstehen



1.23

a) Hören und lesen Sie.

b) Lesen Sie die Zahlen laut. Erst langsam, dann schnell.

0 null	10 zehn	20 zwanzig	30 dreißig	
1 eins	11 elf	21 einundzwanzig	40 vierzig	
2 zwei	12 zwölf	22 zweiundzwanzig	50 fünfzig	
3 drei	13 dreizehn	23 dreiundzwanzig	60 sechzig	
4 vier	14 vierzehn	24 vierundzwanzig	70 siebzig	
5 fünf	15 fünfzehn	25 fünfundzwanzig	80 achtzig	120 einhundertzwanzig
6 sechs	16 sechzehn	26 sechsundzwanzig	90 neunzig	200 zweihundert
7 sieben	17 siebzehn	27 siebenundzwanzig	100 einhundert	300 dreihundert
8 acht	18 achtzehn	28 achtundzwanzig	101 einhundert eins	400 vierhundert
9 neun	19 neunzehn	29 neunundzwanzig	110 einhundert zehn	1000 tausend (eintausend)



1.23

c) Sie hören zehn Zahlen. Markieren Sie in b).



1.24

d) Ergänzen Sie die Zahlen und hören Sie zur Kontrolle.

dreißig, vierzig, _____ zig, sechzig, siebzig, _____ zig, _____ zig, hundert

e) Ihr Partner / Ihre Partnerin diktiert acht Zahlen. Schreiben und vergleichen Sie.



Zahlen international

Vergleichen Sie.



Englisch

24

twentyfour



Türkisch

24

yirmi dört



Französisch

24

vingtquatre



Deutsch

24

vierundzwanzig



Telefonieren



1.25

Diktieren Sie Ihre Handynummer oder Telefonnummer.
Ihr Partner / Ihre Partnerin tippt und ruft an.



Nachrichten am Telefon



1.25

Hören Sie und schreiben Sie die Telefonnummern.

1 _____

3 _____

2 _____

4 _____



Straßen und Postleitzahlen in Deutschland

Schreiben Sie eine Adresse wie im Beispiel. Fragen Sie dann Ihren Partner / Ihre Partnerin.

Wie ist denn der Name?

Michael Kaufmann.

Wie heißt denn die Straße?

Heidelberger Straße.

Wie ist die Postleitzahl?

70376.

Michael Kaufmann
Heidelberger Straße 25
70376 Stuttgart



denn macht Fragen
freundlicher.



Der Fußballverein Borussia Dortmund (BVB)

a) Lesen Sie den Magazintext. Ordnen Sie Namen und Ländernamen zu. Vergleichen Sie im Kurs.

Mannschaft der Woche



Lukasz Piszczek



Marco Reus

Borussia Dortmund

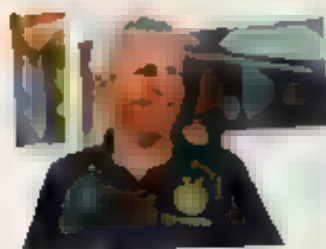
Profifußball ist international! Borussia Dortmund ist eine typische Profimannschaft. Der Torwart Roman Bürki kommt aus der Schweiz, aus Münsingen. Das ist ein Dorf bei Bern. Mahmoud Dahoud kommt aus Syrien, aus Amade. Der Trainer Lucien Favre kommt auch aus der Schweiz. Seine Muttersprache ist Französisch. Er spricht auch Deutsch. Lukasz Piszczek kommt aus Polen und Paco Alcacer aus Spanien, aus Torrent. Es gibt auch Spieler aus Belgien, Argentinien und Frankreich. Viele Spieler lernen Deutsch. Im Training sprechen sie oft Englisch. Nur Marco Reus kommt aus Dortmund. Er ist seit 2011 Nationalspieler. Er sagt: „Der BVB ist meine Heimat.“



Paco Alcacer



Roman Bürki



Lucien Favre



Mahmoud Dahoud

b) Der BVB heute. Woher kommen die Spieler? Recherchieren Sie: www.bvb.de

Die Top-Familiennamen in Deutschland

a) Hören Sie und lesen Sie die Namen laut.

- | | | |
|------------------------|-------------------|------------|
| 1 Schmidt (Schmitt) | 6 Weber | 11 Schäfer |
| 2 Meyer (Maier, Meier) | 7 Wagner | 12 Koch |
| 3 Müller | 8 Becker (Backer) | 13 Bauer |
| 4 Schneider | 9 Schulz | |
| 5 Fischer | 10 Hoffmann | |

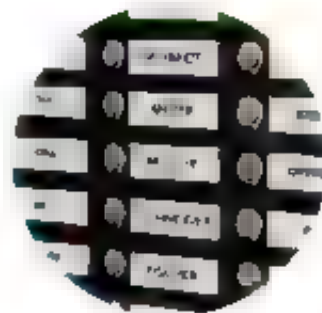
b) Müller, Fischer: Deutsche Namen sind oft Berufe. Finden Sie mehr Berufe in der Liste. Das Wörterbuch hilft.

c) Müller in vielen Sprachen. Welche Sprachen erkennen Sie?

Müller, Myllari, Molmord, Mowler

*In Spanien / In China /
In der Region ... heißen viele Menschen ...*

d) Und bei Ihnen? Woher kommen die Namen in Ihrem Land? Vergleichen Sie.





Namen im Kurs verstehen



a) Hören und lesen Sie den Dialog.

Guten Morgen und herzlich willkommen. Mein Name ist Jan Rösler. Ich bin Ihr Lehrer. Und wie heißen Sie?

Valeska Skoczek

Valeska ... Äh, Entschuldigung, ich verstehe nicht. Können Sie das buchstabieren?

Ja klar, VALESKA SKOCZEK

Ach so, danke! Und Sie?



b) Andere Namen. Variieren Sie den Dialog.



Möller oder Müller?



Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

1 ☒ Frau Müller ☐ Frau Möller

2 ☐ Herr Rösler ☐ Herr Rosler

3 ☐ Frau Kramer ☐ Frau Krämer

4 ☐ Herr Kühler ☐ Herr Kiebler

5 ☐ Frau Fenster ☐ Frau Förster

6 ☐ Frau Kühn ☐ Frau Kuhn



Nachfragen

Sameln Sie Sätze und Wendungen in Start und in Einheit 2. Machen Sie ein Lernplakat.

Wie schreibt man das?



Woher ...? Wie ...? Was ...?



a) Hören Sie und markieren Sie den Satzaccent in den W-Fragen.

Woher kommst du?

Aus Dortmund. / Ich komme aus Dortmund.

Wie heißt du?

Martinez. / Ich heiße Martinez.

Wie ist deine Adresse?

Beiziger Straße 7, 10823 Berlin.

Wie ist deine Handynummer?

0162 208 2784.

Wer ist denn das?

Herr Rösler. / Das ist der Lehrer, Herr Rösler.

Was ist denn das?

Ein Paket. / Das ist ein Paket.

Wo wohnst du?

In Berlin. / Ich wohne in Berlin.



b) Wechselspiel. Fragen und antworten Sie.



Partnerinterviews



Fragen Sie im Kurs.

Wie heißt ...?

Woher ...?

Wer ...?

Wo ...?

Was ...?



1 Martin Schutz ist Zusteller. Lesen Sie den Magazintext auf S. 28 und kreuzen Sie an.

richtig falsch

- 1 Er mag Hunde. ☐ richtig ☒ falsch
- 2 Er hat viele Pakete. ☐ richtig ☐ falsch
- 3 Die Namen und Adressen sind ein Problem. ☐ richtig ☐ falsch
- 4 Er mag die Arbeit nicht. ☐ richtig ☐ falsch
- 5 Die Arbeit ist Stress. ☐ richtig ☐ falsch
- 6 Er hat viel Zeit. ☐ richtig ☐ falsch
- 7 Die Arbeit ist Sport. ☐ richtig ☐ falsch



Martin Schutz (42), Zusteller

2 Die Post ist da



a) Hören Sie und ordnen Sie den Dialog.

- Guten Morgen, hier ist die Post. Ich habe das ...
- (1) ● ja, hallo? Wer ist da?
- () ● Ja, das bin ich. Einen Moment bitte. Ich komme!
- () ● Entschuldigung, wie bitte?
- () ● Ich habe ein Paket für Frau Schmidt. Sind Sie Frau Schmidt?
- () ● O.k., super!

b) Hören Sie noch einmal und kontrollieren Sie.

3 Pakete für Sie



a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.

b) Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- () Der Zusteller hat ein Paket.
- () Der Zusteller hat zwei Briefe.
- () Der Zusteller hat zwei Pakete.



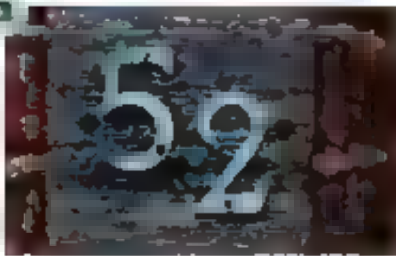
c) Zusteller (Z) oder Empfänger (E)? Wer sagt was? Ordnen Sie zu.

- 1 Ah super!
Meine Pakete!
- 2 Hier ist die Post.
Sind Sie Frau
Möller?
- 3 Guten Tag
Wer ist da?
- 4 Ich habe zwei Briefe
für Katja Möller.
- 5 Hallo, ich habe ein
Paket für Sie.
- 6 Ah ja, danke!
Einen Moment, bitte.
- 7 Wie bitte? Was haben
Sie? Ich verstehe nicht.
- 8 Ja, das bin ich.
Einen Moment, bitte.
- 9 Hallo, wer ist da?

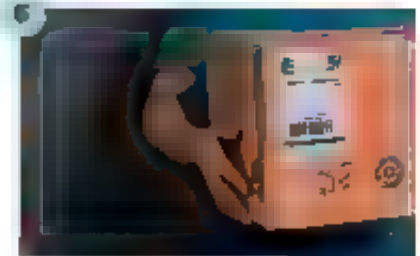
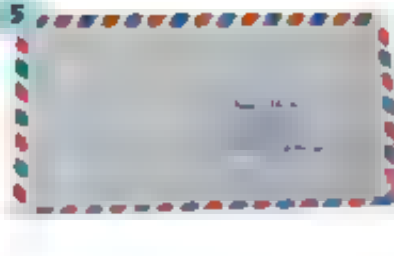
4 Wortfeld Post

a) Ordnen Sie die Wörter den Fotos zu.

der Zusteller • die Adresse • der Brief • das Paket • der Briefkasten • die Hausnummer



die Hausnummer



b) Hören Sie die Wörter und sprechen Sie nach.

c) Hören Sie noch einmal und markieren Sie den Wortakzent in a) wie im Beispiel.

5 Das Paket für Lukas Schmidt. Ergänzen Sie den Paketschein.

Absender Kuhn • Äppelallee • Merke • Wiesbaden • 45 • 65203

Empfänger Cranachstraße • Schmidt • 22607 • 12 • Lukas • Hamburg

DHL PAKET UND PÄCKCHEN DEUTSCHLAND + EU



Absender / Expéditeur

Empfänger / Destinaire

Deutschland / Allemagne



Bestimmungsland: kein zu bestimmtes

Frankierung für Päckchen und Pakete
bitte hier aufkleben!

Auftraggeber (Absender) ist die Person, die das Paket für die Post an den Empfänger übergeben wird. Der Empfänger ist die Person, die das Paket an den Empfänger übergeben wird. Der Auftraggeber ist die Person, die das Paket an den Empfänger übergeben wird.

Inklusive! Mehr Informationen unter dhl.de/post

Zulässige Maße, Gewichte, Services und Bestimmungsländer stehen Ihnen in der Packungsliste oder unter dhl.de

6

Wörterbuchtraining

a) Hier, links, alle im Wörterbuch finden. Ergänzen Sie die Tabelle und vergleichen Sie mit der Wortliste auf S. 278.

Mauer *n* <-(e) Häuser> *ma* *f* (Gebäude) edificio *m*; *inmueble m*;
(Wohnung) domicilio *m*; (Haus) hogar *m*; morada *f* *Parl.*
Clausen *f* (Pflanze) rosa *f* *clausen* *f* (Fussball) fútbol *f*
(Firma) *com* *f* *comercial*, firma *f* - der Rechner: *computador* *m*
Thema *only f*

Strasse *f*, -en, street

Land <-[e]a, Länder> [lant, pl 'lande] SUBST *nt*

Brief <der; -(e)s, -e>

Paquet *n*, <-(e)s; -e> paquete *m*;

der **Mejano** ('vamo); -ns, -n

Briefkasten *der; -en*

Post, *die; -en*

Adresse <-n> [a'dress] SUBST *f*

der	das	die
der Brief		

b) Ergänzen Sie. Arbeiten Sie mit der Wortliste auf S. 278.

1 die Stadt	— die Städte	6	— die Bilder
2	— die Namen	7	— die Wörter
3	— die Länder	8	— die Häuser
4	— die Personen	9	— die Zusteller
5	— die Orte	10	— die Zahlen

7

Singular oder Plural?



a) Hören Sie und kreuzen Sie an.

Singular	Plural	Singular	Plural
1 <input type="radio"/> Adresse	<input type="radio"/> die Adressen	6 <input type="radio"/> Sprache	<input type="radio"/> die Sprachen
2 <input type="radio"/> Buch	<input type="radio"/> die Bücher	7 <input type="radio"/> Briefkasten	<input type="radio"/> die Briefkästen
3 <input type="radio"/> Bild	<input type="radio"/> die Bilder	8 <input type="radio"/> Hand	<input type="radio"/> die Hände
4 <input type="radio"/> Brief	<input type="radio"/> die Briefe	9 <input type="radio"/> Straße	<input type="radio"/> die Straßen
5 <input type="radio"/> Stadt	<input type="radio"/> die Städte	10 <input type="radio"/> Wort	<input type="radio"/> die Wörter

b) Ergänzen Sie die Artikel (in a). Vergleichen Sie mit der Wortliste auf S. 278.

8 Hast du die Handynummer von ...? Hören und notieren Sie.



Jenny: 016 _____

Fabian: _____ 391 _____

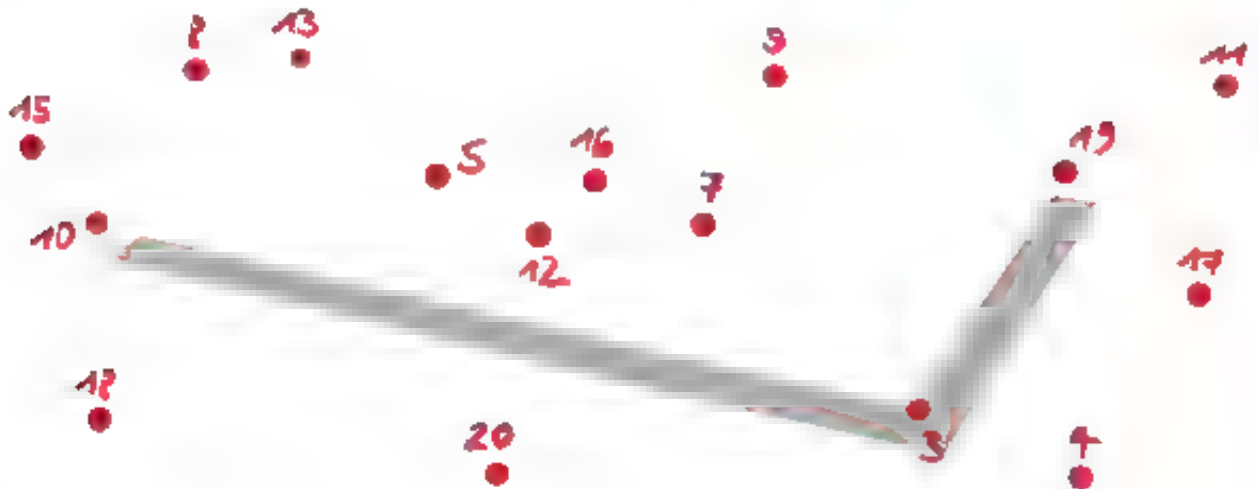
Thorsten: _____ 113 _____



9 Malen nach Zahlen



a) Hören und verbinden Sie.



b) Was sehen Sie in a)? Ergänzen Sie.

Das ist ein ___ R ___

10 Zahlen schreiben. Ergänzen Sie wie im Beispiel. Hören und kontrollieren Sie.



1 vierrunddreißig 2 _____ 3 _____ 4 _____ 5 _____

34 69 21 57 88

11 Adressen verstehen. Hören Sie und kreuzen Sie an.



1 Frau Garrido:

a ☐ Johann-Stelling-Straße 36, 17949 Greifswald

b ☐ Johann-Stelling-Straße 26, 17489 Greifswald

2 Herr Otte:

a ☐ Moorlandstraße 47, 49088 Osnabrück

b ☐ Moorlandstraße 74, 47082 Osnabrück

3 Frau Weller:

a ☐ Rheinstraße 88, 31235 Hildesheim

b ☐ Rheinstraße 78, 31134 Hildesheim



12 Zahlen bis 1000. Welche Zahl hören Sie? Kreuzen Sie an.



- | | | |
|---|---|---|
| 1 330 <input type="radio"/> 33 <input type="radio"/> | 4 895 <input type="radio"/> 893 <input type="radio"/> | 7 919 <input type="radio"/> 990 <input type="radio"/> |
| 2 69 <input type="radio"/> 690 <input type="radio"/> | 5 541 <input type="radio"/> 549 <input type="radio"/> | 8 423 <input type="radio"/> 432 <input type="radio"/> |
| 3 156 <input type="radio"/> 166 <input type="radio"/> | 6 712 <input type="radio"/> 702 <input type="radio"/> | 9 678 <input type="radio"/> 687 <input type="radio"/> |



13 Internationale Namen

a) Lesen Sie und markieren Sie die Nachnamen.

- | | | | | |
|---------------------------------------|--|---------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="radio"/> Bente Andersson | <input type="radio"/> Hayate Tanaka | <input type="radio"/> Figueroa, Raymi | <input type="radio"/> Lovis Lundgren | <input type="radio"/> Öztürk, Ismail |
| <input type="radio"/> Anna Reich | <input type="radio"/> Mariana Oliveira | <input type="radio"/> Peeters, Jannes | <input type="radio"/> Haddad, Yasin | <input type="radio"/> Eva Hoffmann |

b) Herr ... oder Frau ...? Recherchieren Sie Vornamen und ergänzen Sie.

1 Frau Andersson

c) Wer wohnt hier? Lesen Sie die Namen in a) und sprechen Sie.

Hier wohnt Frau Andersson.

14 Wie bitte? Lesen Sie die Mindialoge. Welche Frage passt?

- | | |
|-----------------------------------|---|
| 1 Mein Name ist Bastian Mönig. | a <input type="radio"/> Wie bitte? Können Sie das wiederholen? |
| | b <input type="radio"/> Entschuldigung, wo wohnen Sie? |
| 2 Ich komme aus Österreich. | a <input type="radio"/> Wie bitte? Wer sind Sie? |
| | b <input type="radio"/> Entschuldigung, woher kommen Sie? |
| 3 Ich heiße Bente Andersson. | a <input type="radio"/> Wie schreibt man das? |
| | b <input type="radio"/> Wie heißt das Land? |
| 4 Ich wohne in Bremen. | a <input type="radio"/> Wie bitte? Was ist das? |
| | b <input type="radio"/> Wie bitte? Wie heißt die Stadt? |
| 5 Das ist eine Adresse. | a <input type="radio"/> Wo ist das? |
| | b <input type="radio"/> Was ist das? |
| 6 Das ist Herr Stock, der Lehrer. | a <input type="radio"/> Entschuldigung, Wer ist das? |
| | b <input type="radio"/> Entschuldigung, wie heißt das auf Deutsch, bitte? |
| 7 Mein Name ist Figueroa. | a <input type="radio"/> Können Sie das bitte buchstabieren? |
| | b <input type="radio"/> Wie bitte? Was ist das? |



Fit für Einheit 3?

1. Unit-Spracheübungen

nach der Adresse fragen

Wie ist (denn) der Name?

Wie ist (denn) die Postleitzahl?

Wie heißt (denn) die Straße?

Und die Hausnummer?

Mein Name ist Lena Möller.

Die Postleitzahl ist 79823.

Die Straße heißt Marktstraße.

Vier. Marktstraße vier.

nachfragen

Entschuldigung, können Sie das buchstabieren?

Wie bitte? Können Sie das wiederholen?

Ja, klar MÖLLER.

Ja, gerne. 062139158707.

2. Unit-Spracheübungen

die Post

der Briefkasten, die Postleitzahl, die Adresse, das Paket, die Postkarte

Singular und Plural

der Brief – die Briefe, der Nachname – die Nachnamen, die Stadt – die Städte

Zahlen

null – eins – zwei – drei – vier – fünf ..

zehn – elf – zwölf – dreizehn – vierzehn ..

zwanzig – dreißig – vierzig – fünfzig ..

achthundert – neunhundert – tausend ..

Telefonnummern

Meine Handynummer ist 0162 2090503.

W-Fragen

Woher kommst du? / Woher kommen Sie?

Wie ist deine Adresse / Handynummer?

Wer ist das?

Wo wohnt Marco?

Was ist das?

Aus Prag.

Schweinerstraße 14.

Das ist Lena.

In Madrid.

Das ist ein Paket.

Umlaute Ä, Ö, Ü: Mein Name ist Möller, Christian Möller. Ich komme aus München und lebe in Österreich.



1 Im Café Internationale Wörter

a Sammeln Sie

b Wie heißen die Wörter in Ihrer Sprache?



2 Das ist – Hören Sie und zeigen Sie



3 Kaffee oder Tee? Was trinken Sie?



4 Wer ist Frieda? Wer ist Lorenzo?
Sammeln Sie Informationen.



der Orangensaft



das Wasser



der Eiste



Arbeitsplatz Café

Im Café arbeiten ist in. In Städten wie Berlin, Wien, Köln oder Zürich arbeiten viele Leute im Café. So wie Frieda und Lorenzo.

Lorenzo, 26, kommt aus Italien, aus Pisa. Er wohnt in Hamburg, studiert Marketing und arbeitet als Kellner im Café Glück.

Frieda, 28, kommt aus Schweden, aus Stockholm. Sie ist Grafikdesignerin und wohnt in Hamburg. Sie arbeitet oft im Café Glück.





Getränke bestellen



a) Wörter im Café. Sehen Sie das Video und sammeln Sie.

b) Lesen Sie und variieren Sie.

1 Hallo. Was möchten Sie trinken?

2 Was trinken Sie?

Ich nehme Tee.

Cappuccino, bitte

c) Was bestellt Frieda? Sehen Sie das Video noch einmal. Kreuzen Sie an.



Frieda bestellt



d) Was trinken Sie? Sprechen Sie und variieren Sie.

1 Trinkst du Orangensaft?

2 Was möchten Sie?

Nein, lieber Mineralwasser.

Ich nehme Tee, bitte.



Kaffee mit viel Milch und viel Zucker



a) Wer nimmt was? Sehen Sie das Video. Ergänzen Sie die Namen und berichten Sie.



Bebine



Georgina



Claudia

1 nimmt Kaffee ohne Milch und ohne Zucker.

3 möchte Kaffee mit Zucker

2 bestellt Kaffee mit viel Milch und viel Zucker.

4 trinkt Kaffee mit Milch.

b) Was ist Kaffee schwarz? Sehen Sie das Video noch einmal und überprüfen Sie in a).



c) Was trinken Sie? Kaffee oder Saft? Sprechen Sie schnell.

ich trinke	gern lieber	Kaffee	mit Zucker	Und du?
ich möchte		Tee	ohne Zucker	
ich nehme		Saft	mit viel Milch	
		Wasser	mit wenig Eis	
			ohne Eis	
			mit viel Eis	



d) Zwei Saft ohne Eis. Wählen Sie ein Getränk. Wer bestellt das auch? Finden Sie einen Partner / eine Partnerin.



Im Café



Bestellen im Café. Spielen Sie Dialoge mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin aus 2 d).

Was möchten Sie? Ich nehme ...





Frieda lernt Deutsch

a) Lesen Sie und vergleichen Sie.

Was ist das?



Und was ist das?



Und was ist das?



b) Sammeln Sie Gegenstände im Kurs und fragen Sie.

Was ist das?

Das ist eine Tasche.

Das ist die Tasche von Mona.

c) Ergänzen Sie.

	der	das	die
bestimmter Artikel	der	das	die Brille
unbestimmter Artikel	ein	eine	eine Brille

d) Bestimmter und unbestimmter Artikel. Vergleichen Sie mit Ihren Sprachen.



Ist das ein ...?

a) Lesen Sie laut.

Ist das ein Kaffee?

Nein, das ist kein Kaffee. Das ist ein Espresso. Und das ist mein Espresso.



Ist das eine Cola?

Nein, das ist keine Cola. Das ist mein Apfelsaft.



b) Artikelwörter. Ergänzen Sie.

der	das	die	die (Plural)
ein	ein	eine	-
kein	Kaffee	kein Wasser	Limonade
	mein		keine Brillen
			meine

c) Was ist das? Verlieren Sie die Dialoge in a).



Im Café

Was trinken Sie im Café? Berichten Sie.

In Indien trinken wir Chaai.

Wir trinken auch



Ein Konzert am Abend

a) Frieda und Lorenzo. Lesen Sie den Dialog und sammeln Sie Informationen. Wer? Was? Wo? Wann?

- | | |
|--|---|
| <input type="radio"/> Heute gibt es ein Konzert. Hast du Lust, Frieda? | <input type="radio"/> In der Bar Fuchs. |
| <input type="radio"/> Heute? Wie heißt die Band? | <input type="radio"/> Und wo ist die Bar? |
| <input type="radio"/> Luigi e Andrea. Sie sind aus Italien. | <input type="radio"/> In der Emilenstraße. Ich schicke die Adresse. |
| <input type="radio"/> Cool. Aber ich habe keine Karte, Lorenzo. | <input type="radio"/> Perfekt. Bis dann! |
| <input type="radio"/> Kein Problem. Ich habe Karten. | <input type="radio"/> Bis dann! |
| <input type="radio"/> Super. Wo ist das Konzert? | |

b) Was machen Frieda und Lorenzo heute? Berichten Sie.

c) Andere Namen, andere Band, ... Variieren Sie.



Wo bist du morgen?

a) Lesen Sie die Comics und markieren Sie das Verb sein.



b) sein. Ergänzen Sie.

Ich	du	er/es/Sie	wir	Ihr	sie/Sie
sein		ist			



Das e



Hören und sprechen Sie nach.

- [e] der Tee, das Café, das Portemonnaie, geht, Schweden, nehmen, sehr, Eva
 [e] der Kellner, es, sprechen, Espresso, lecker, Jens, gern



Bezahlen



a) Hören Sie. Welche Rechnung passt? Kreuzen Sie an.

Aufgabenstellung

Man schreibt 6,20 Euro / 6,20 €

Man spricht: Sechs Euro zwanzig.

Café Glück Mariannenstr. 24 12103 Berlin	
Tel.: +49 30 60031740	
Ihre Rechnung Nr. 116 St.Nr. 304-23-20034	
Tisch 5	16.06.2020
1 Apfelsaft	2,50 €
1 Latte Macchiato	3,30 €
3 Croissant	3 x 1,50 €
total	8,80 €
Steu. 19%	1,67 €
Bar	10,47 €
Es bediente Sie Lorenzo	
Vielen Dank für Ihren Besuch im Café Glück. Besuchen Sie uns bald wieder!	

Café Glück Mariannenstr. 24 12103 Berlin	
Tel.: +49 30 60031740	
Ihre Rechnung Nr. 116 St.Nr. 304-23-20034	
Tisch 5	16.06.2020
1 Wasser	1,50 €
1 Milchkaffee	3,80 €
2 Croissant	2 x 1,50 €
total	6,80 €
Steu. 19%	1,30 €
Bar	8,10 €
Es bediente Sie Lorenzo	
Vielen Dank für Ihren Besuch im Café Glück. Besuchen Sie uns bald wieder!	

Café Glück Mariannenstr. 24 12103 Berlin	
Tel.: +49 30 60031740	
Ihre Rechnung Nr. 116 St.Nr. 304-23-20034	
Tisch 7	16.06.2020
1 Milchkaffee	3,80 €
1 Latte Macchiato	3,30 €
2 Croissant	2 x 1,50 €
total	8,90 €
Steu. 19%	1,69 €
Bar	10,59 €
Es bediente Sie Lorenzo	
Vielen Dank für Ihren Besuch im Café Glück. Besuchen Sie uns bald wieder!	

b) Lorenzo (L) oder Frieda (F)? Ordnen Sie den Dialog und kontrollieren Sie mit dem Hörtext.



Lorenzo



Ich möchte zahlen, bitte.



9 Euro.



Milchkaffee, ein Wasser und zwei
Croissants. Das macht 8,30 Euro.



Und 70 Cent zurück. Danke



Frieda



Zahlen, bitte!

Spiele Sie Dialoge mit den Rechnungen aus 4a).



Nachricht von Lorenzo

a) Welche Informationen sind neu?

Lesen Sie die Nachricht und markieren Sie.

b) Was antwortet Frieda?

Hören Sie und kreuzen Sie an.



Hallo.



Hey!



Guten Tag.



Bis gleich!



Danke.



Danke für die Nachricht.



Bis morgen



Super!





Perfekt!




Sehr gut!



Bis später!

Hey Frieda, das Konzert ist in der Bar Fuchs. 
Die Bar Fuchs ist in der Emilienstraße 15. Max
kommt auch. Ich treue mich! Bis gleich! 

18:12 Uhr 

7

Nachrichten schreiben oder sprechen



Wählen Sie eine Situation. Partner A schreibt die Nachricht. Partner B antwortet. Sprechen **ODER** schreiben Sie.



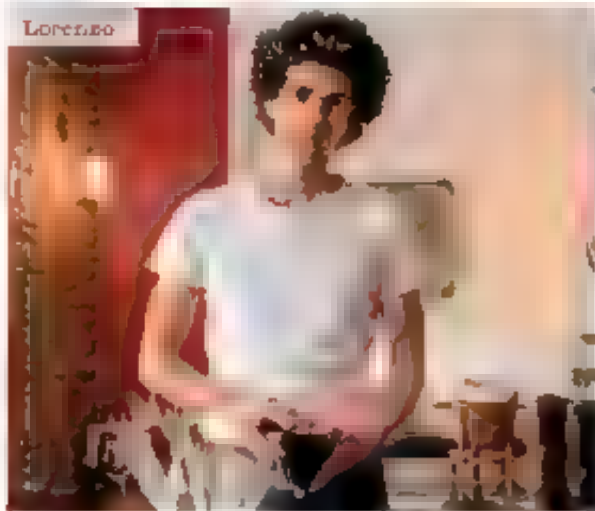
Morgen Konzert.
Hafenbar, Hafenstr. 117



Heute Fußball: Deutschland - Spanien.
Café Glück, Mariannenstr. 24

- 1 **Arbeiten im Cafe** Welche Informationen passen? Lesen Sie die Magazintexte auf S. 41 und ordnen Sie zu. Was passt zweimal?

studiert Marketing • arbeitet als Grafikdesignerin • kommt aus Italien • arbeitet im Cafe Glück •
wohnt in Hamburg • ist 28 • kommt aus Schweden • ist 26 • arbeitet als Kellner



2 **Jonas im Cafe Glück**

- a) Richtig oder falsch? Hören Sie und kreuzen Sie an.

richtig falsch

- 1 Jonas ist 32
- 2 Er kommt aus Bremen
- 3 Er wohnt in Hannover
- 4 Jonas trinkt gern Cappuccino

- b) Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

- c) Ergänzen Sie die Wörternetze

der Tee



der Laptop



- d) Flüssig sprechen. Hören Sie und sprechen Sie nach.

- 1 arbeiten – ich arbeite – Ich arbeite oft im Cafe
- 2 brauchen – ich brauche – Ich brauche Internet
- 3 mögen – ich mag – Ich mag die Arbeit im Cafe
- 4 studieren – ich studiere – Ich studiere Marketing

3 Bestellen im Café

a) Wer sagt was? Sammeln Sie Redemittel auf S. 42.



die Kellnerin

Guten Tag. Was möchten Sie?



die Gäste

Ich nehme Kaffee, bitte

b) Ergänzen Sie die Minidialoge. Nutzen Sie die Redemittel aus a).

1 ☞ Guten Tag. Was trinken Sie?



2 ☞

☞ Ich nehme Tee.

3 ☞ Und was möchten Sie?



4 ☞ Was möchten Sie?



5 ☞

☞ Cappuccino, bitte.



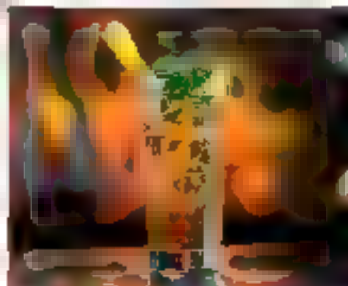
c) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.



4 Getränke

a) Wie heißen die Getränke? Ergänzen Sie.

1



2



3

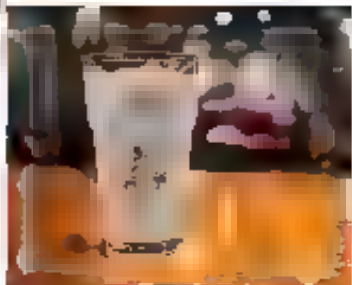


4



die Cola

5

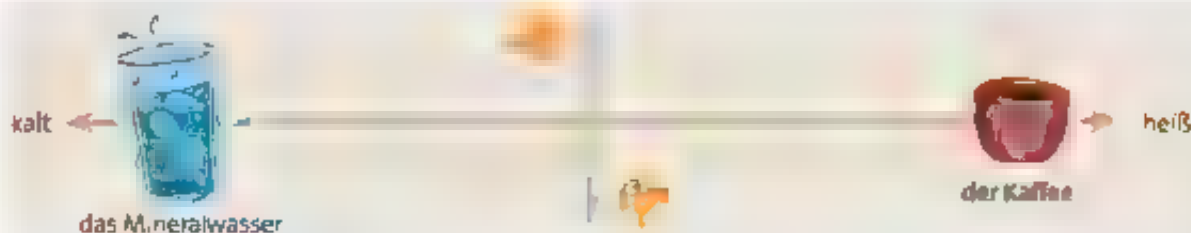


6



b) Was bestellen Erhan und Bahar? Hören Sie und kreuzen Sie in a) an.

c) Welche Getränke kennen Sie? Was mögen Sie? Ergänzen Sie.



d) Was bestellen die Personen? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- | | |
|--|---|
| 1 a <input type="checkbox"/> Kaffee mit wenig Milch und wenig Zucker | b <input checked="" type="checkbox"/> Kaffee mit viel Milch und viel Zucker |
| 2 a <input type="radio"/> Cola mit wenig Eis | b <input type="radio"/> Cola mit viel Eis |
| 3 a <input type="radio"/> Eiskaffee | b <input type="radio"/> Eistee |
| 4 a <input type="checkbox"/> Kaffee | b <input type="checkbox"/> Cappuccino |
| 5 a <input type="checkbox"/> Wasser mit Eis | b <input type="checkbox"/> Wasser ohne Eis |



e) Hören Sie und sprechen Sie nach.

- 1 Ich nehme Kaffee mit viel Milch und viel Zucker.
- 2 Ich möchte Cola mit wenig Eis, bitte
- 3 Eistee, bitte
- 4 Ich nehme Kaffee ohne Milch, bitte
- 5 Ich nehme Wasser ohne Eis.

5 Getränke bestellen

a) Sammeln Sie Getränke mit Artikel wie im Beispiel.

der

der Kaffee

das

das Wasser

die

die Milch

b) Welche Bestellung passt? Hören Sie und kreuzen Sie an.



- 1 Cappuccino
- 1 Tee
- 1 Mineralwasser
- 1 Kaffee schwarz



- 1 Cappuccino
- 1 Tee
- 2 Mineralwasser
- 1 Kaffee mit Milch



6 Das ist ein ...

a) Ergänzen Sie den bestimmten Artikel.

1 Das ist eine Brille. → die Brille

2 Das ist ein Laptop. → Laptop

3 Das ist eine Adresse. → Adresse

4 Das ist eine Tasche. → Tasche

5 Das ist ein Portemonnaie. → Portemonnaie

6 Das ist ein Kellner. → Kellner

7 Das ist ein Buch. → Buch

8 Das ist ein Name. → Name

b) Was ist das? Sehen Sie die Fotos an und schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

1. Das ist eine Brille.

2. —



3



4



5



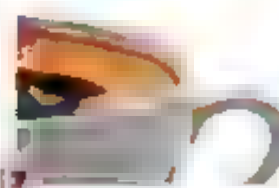
6



7



8



9



10

7 Das sind keine Kulis. Antworten Sie wie im Beispiel.

1 Sind das Kulis? – Nein, das sind keine Kulis. Das sind Textmarker.

2 Sind das Bücher? – Nein, ...

3 Sind das Handys? – Ja, ...

4 Sind das Stifte? – Nein, ...

5 Sind das Brötchen? – Ja, ...



Radiogummes



Hefte



8

Ein Konzert. Bringen Sie den Dialog in die richtige Reihenfolge. Hören und kontrollieren Sie.



- 1 Heute ist ein Konzert. Hast du Lust?
- Luigi e Andrea. Sie sind aus Italien.
- Tschüss!
- Um 20 Uhr in der Bar Fuchs
- Wo ist die Bar Fuchs?
- Wie heißt die Band?
- Ich habe die Adresse. Bis heute Abend. Tschüss!
- Cool. Wann und wo ist das Konzert?
- In Ailton. Hast du die Adresse?



9

Bezahlen

a) Lesen Sie den Dialog und beantworten Sie die Fragen.

- 1 Was trinken die Gäste?
 - 2 Zahlen die Gäste zusammen oder getrennt?
 - 3 Wie teuer sind die Getränke?
- Ja, bitte?
- Wir möchten zahlen, bitte.
- Gerne. Zusammen oder getrennt?
- Zusammen, bitte.
- Zwei Kaffee und zwei Orangensaft. das macht 7 Euro.
- Und ein Mineralwasser.
- Ach ja. Das sind dann 8,40 Euro, bitte.



b) Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- | | | | |
|----------------------------------|--------------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|
| 1 a <input type="radio"/> 2,30 € | b <input type="radio"/> 2,40 € | 3 a <input type="radio"/> 12,10 € | b <input type="radio"/> 11,10 € |
| 2 a <input type="radio"/> 4,70 € | b <input type="radio"/> 5,70 € | 4 a <input type="radio"/> 3,60 € | b <input type="radio"/> 2,60 € |



c) Hören Sie und schreiben Sie die Preise.

- | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
|---|---|---|---|---|---|

10

Nachrichten schreiben

a) Lesen Sie die Nachricht und schreiben Sie eine Antwort.

Hey, ich gehe heute Abend in die Prinsenbar. 🎉 Es gibt ein Konzert. Das ist cool. 🍷 Hast du Lust? Ich habe zwei Karten.

Hi ...

b) Sein. Ergänzen Sie.

Hallo Caro,
ich _____ im Café Glück. Lorenzo
auch hier. Wo _____ du? Kommst du?
😊 Bis gleich

Hey Frieda,
Aaron und ich _____ im Kino. Wie lange
Ihr im Café Glück?
Ich komme später. 🍷

Fit für Einheit 4?

1 Mit Sprache handeln

etwas im Café bestellen

Was möchten Sie trinken?

Was trinken Sie?

Und was trinkst du?

Ich nehme Espresso.

Ich möchte Kaffee.

Ich nehme Kaffee mit wenig Milch.

Ich möchte Tee mit viel Zucker, aber ohne Milch.

etwas bezahlen

Ich möchte bitte zahlen.

Ich zahle mit Karte.

9 €, bitte. / Das macht 15,40 €.

Danke.

Nachrichten schreiben

Hey Frieda, wo bist du? Ich bin im Café. Bis gleich!

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Getränkewörter

ein Eistee mit wenig Zucker, eine Cola mit viel Eis, ein Apfelsaft ohne Eis

das Verb sein

Ich bin Kellner.

Du bist 23.

Sie ist Grafikdesignerin.

Wir sind im Café.

Ihr seid Studenten.

Sie sind im Kurs.

der unbestimmte und der bestimmte Artikel

ein/der

Das ist ein Laptop.

Das ist der Laptop von Frieda.

ein/das

Das ist ein Portemonnaie.

Das ist das Portemonnaie von Jonas.

eine/die

Das ist eine Brille.

Das ist die Brille von Lorenzo.

Ist das ein Brötchen?

Nein, das ist kein Brötchen. Das ist ein Croissant.

Ist das ein Orangensaft?

Nein, das ist kein Orangensaft. Das ist eine Limonade.

3 Aussprache

das e

[e:] der Tee, das Café, das Portemonnaie, geht, Schweden, nehmen, sehr, Eva, Kekse

[ɛ] der Kellner, es, sprechen, Espresso, lecker, Jens, gern, nett



Reisebea 1122 Follower
Berlin

Reisebea Endlich! Ich bin mit @carlos in Berlin.
Das Essen hier ist total international!
Heute esse ich [Kasubischer Trüffelschinken](#)

Jako5 Du isst Fleisch??? 🐟

Reisebea Nein, Fische sind doch Tiere
Das Sushi hier ist vegetarisch.



Jako5 Ach so. Sieht lecker aus 🍷

matti Wann bist du in Hamburg? Hier gibt es
auch Fisch! 🐟

Reisebea Keine Ahnung. Und noch einmal:
Ich esse keinen Fisch!



matti Isst du auch kein Fleisch? 🐟



68 likes

Guten Appetit!

Was machen Food Blogger?

Viele Menschen fotografieren Essen oder Getränke und posten die Fotos im Internet. Dann kommen die Kommentare: Sieht lecker aus! Wo bist du? Toll! Was ist das? Andere Menschen sagen: Das nervt!

+ Essen ist Kultur! Essen ist Leben!

Ich poste auch oft Fotos von Essen im Internet. Das ist interessant. Essen ist ein super Thema.

Elaine, 19

— Bitte keine Fotos von Essen!

Das nervt! Ich esse gern im Restaurant, aber ich fotografiere und poste das Essen nicht. Das finde ich nicht interessant. Meine Freunde machen das auch nicht. Sport oder Musik sind interessant, aber Essen ist kein Thema.

Sascha, 22

Pro (+) oder kontra (–)

- ☐ Ich finde das interessant!
- ☐ Ich poste keine Fotos von Essen.
- ☐ Das ist toll!
- ☐ Das nervt!
- ☐ Ich mache das auch.
- ☐ Ich finde das nicht interessant.
- ☐ Meine Freunde machen das auch.
- ☐ Meine Freunde finden die Fotos toll.

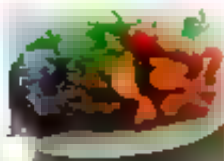




152

Die Speisekarte

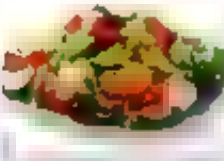
a) Was ist das? Hören Sie und ordnen Sie zu.



Salat



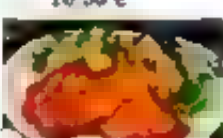
vegetarisch
scharf



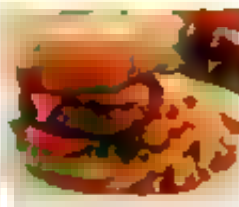
vegetarisch



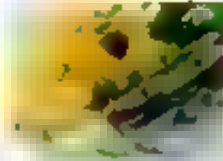
vegetarisch



Schwein



Rind



Fisch



Huhn

Restaurant Max & Moritz SPEISEKARTE

VORSPEISEN

- | | |
|--|--------|
| 1 Tomatensuppe mit Baguette | 4,50 € |
| 2 Salat mit Käse, Tomaten und Oliven ... | 5,80 € |

HAUPTGERICHTE

- | | |
|-----------------------------------|---------|
| 3 Steak mit Kartoffeln und Salat | 15,80 € |
| 4 Schnitzel mit Kartoffelsalat | 11,90 € |
| 5 Hähnchen mit Gemüse | 12,70 € |
| 6 Hamburger mit Pommes Frites ... | 9,80 € |
| 7 Fisch mit Kartoffelsalat | 10,30 € |
| 8 Gemüsecurry mit Tofu und Reis | 10,50 € |

b) Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

Was ist das?

Das ist Schnitzel mit Kartoffelsalat.

c) Magst du ...? Fragen und antworten Sie schnell.

- | | |
|----------------------------|-----------------------------------|
| Magst du (gern) Schnitzel? | Ja, ich finde ... lecker. |
| Ist du (gern) Hähnchen? | Ja, ich mag ... gern. |
| Hamburger? | Ja, ich esse ... gern. |
| Steak? | Nein, ich finde ... nicht lecker. |
| Fisch? | Nein, ich mag ... nicht (gern). |
| Käse? | Nein, ich esse ... nicht (gern). |
| Gemüse? | |

Und du? Magst du (gern) ...?
Und du? Isst du (gern) ...?

Ist du gern
Fisch?
Nein, ich esse nicht
gern Fisch. Ich esse
gern Gemüse. Und du?

Ist das scharf?

Arbeiten Sie mit der Speisekarte oder mit den Fotos. Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

- Ist das süß?
Ist das scharf?
Ist das vegetarisch?
Ist das lecker?



der Kuchen

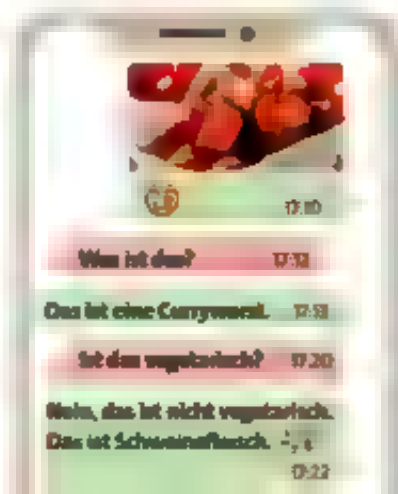
Ist das scharf?

Nein, das ist nicht
scharf. Das ist süß.

Keine Ahnung.

Lecker?!?

Schicken Sie ein Foto an eine Person im Kurs.
Die Person fragt und Sie antworten.





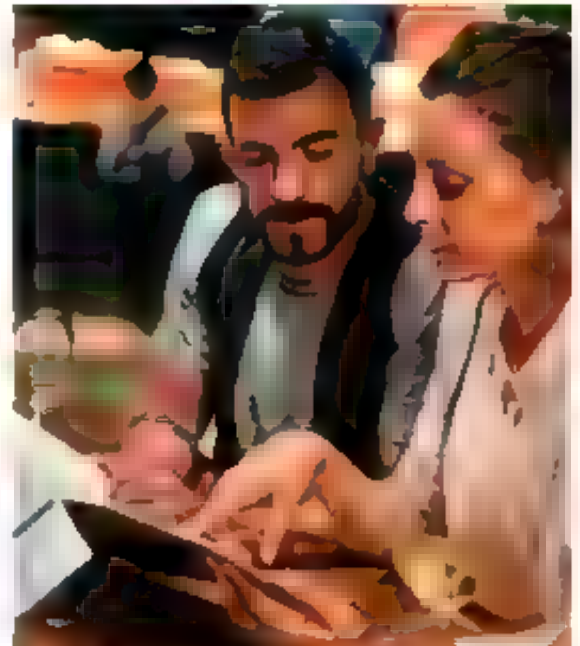
Ich esse kein Gemüse!



a) Caro und Jannik sind im Restaurant. Was nehmen sie? Hören Sie und kreuzen Sie auf der Karte in 1a) an.

b) Lesen Sie und spielen Sie.

- **Hm. Ich glaube, ich nehme ein Steak, aber ohne Salat.**
- **Typisch Jannik! Fleisch, aber kein Gemüse.**
- **Ich mag fast alles, aber ich esse kein Gemüse!**
- **Und Kartoffelsalat?**
- **Ach ... einen Kartoffelsalat finde ich lecker! Mmh ... und du, Caro?**
- **Ich weiß es nicht. Die haben ein Gemüsecurry, das ist vegetarisch.**
- **Vegetarisch und scharf! Du isst doch nicht gerne scharf.**
- **Ja, stimmt. Vielleicht nehme ich einen Salat.**
- **Nimmst du den Salat mit Käse, Tomaten und Oliven?**
- **Nein, ich mag keine Oliven. Haben die auch eine Suppe?**
- **Ja, hier. Die haben eine Tomatensuppe mit Baguette.**
- **Gut, ich nehme die Tomatensuppe. Und du? Nimmst du das Steak, Jannik?**
- **Hm. Nein, ich nehme kein Steak. Ich bestelle lieber einen Hamburger mit Pommes.**



Caro und Jannik im Restaurant „Max und Moritz“

c) Berichten Sie.

Caro *isst kein Fleisch.*

Sie isst gern ...

Jannik *mag gern Kartoffelsalat,*
aber er isst kein Gemüse.

Er isst gern ...

d) Markieren Sie die Artikel mit Nomen in b) wie im Beispiel.

e) Ergänzen Sie die Artikel im Akkusativ.

	der / das / die	(k)ein / (k)eine / -
Nominativ	Akkusativ	
der / (k)ein Salat	Nimmst du den Salat	Ich esse (k)einen Salat
das / (k)ein Schnitzel	Nimmst du das Schnitzel?	Ich esse (k) _____ Schnitzel
die / (k)eine Suppe	Nimmst du _____ Suppe?	Ich esse (k) _____ Suppe
die / (k)eine Oliven	Nimmst du _____ Oliven?	Ich esse keine / - Oliven



Im Restaurant



Spülen Sie. Die Speisekarte in 1a) hilft.

Was nimmst du? / Was isst du?

Ja, es gibt ... / die haben ...

-

Haben die ? / Gibt es hier ... ?

Ok. Ich nehme ... / Ich esse ... Und was nimmst du?



Das mag ich nicht!

a) Bea und Matti im Restaurant. Hören Sie und ordnen Sie zu.

- 1 Was mögen Bea und Matti nicht? a ☐ Pizza.
 2 Was bestellt Matti? b ☐ Salat.
 3 Was nimmt Bea? c ☐ Ananas.

b) Pizza mit Ananas – lecker oder nicht lecker? Was denkt Matti? Was denken Sie?

Hören Sie noch einmal, lesen Sie mit und kommentieren Sie.



Pizza Hawaii

- Pizza Hawaii kenne ich nicht. Kommt die aus Hawaii?
- Nein, Matti. Das ist Pizza mit Schinken, Ananas und Käse.
- Mit Ananas? Nein, dankel ich mag keine Ananas.
- Ich auch nicht.
- Mensch, Bea, ich habe Hunger! Ich nehme eine Pizza Margherita.
- Gute Idee! Ich möchte keine Pizza. Ich nehme lieber einen Salat.

nicht und kein-

a) Sammeln Sie Verneinungen. Vergleichen Sie.

b) Selbsttest. Ergänzen Sie.

- 1 Bea mag **keine** Currywurst.
 2 Sie mag Fleisch **gern**.
 3 Matti isst **vegetarisch**.

Mit **kein-** verneint man Nomen.

Mit **nicht** verneint man Verben und Adjektive.

4 Er sagt „Pizza Hawaii kenne ich **nicht**“.

5 Er bestellt **keine** Pizza Hawaii.

Langer oder kurzer Vokal

a) Hören Sie und markieren Sie. Ist der Vokal lang (:) oder kurz (.)?

- | | | | |
|--------------|------------|---------------|------------|
| 1 Schokolade | 5 Tee | 9 Hamburger | 13 Tomaten |
| 2 Kuchen | 6 Kaffee | 10 Kartoffeln | 14 Pommes |
| 3 Suppen | 7 Schinken | 11 Saft | 15 Steak |
| 4 Oliven | 8 Äpfel | 12 Espresso | 16 Fisch |

b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

Magst du (gern) ...?

Fragen und antworten Sie schnell.

- Magst du Oliven? ● Nein, ich mag keine Oliven, aber ich esse gern Tomaten. Und du?
- Magst du Käse? ● Nein, ich mag keinen Käse, aber ich esse gern



Spezialitäten aus D-A-CH

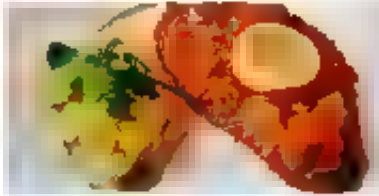
a) Was ist das und woher kommt das? Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

Berner Röstli? Was ist das?

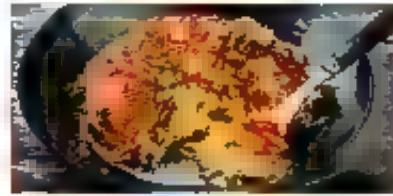
Kartoffeln • Gemüse • Kalbfleisch

aus der Schweiz • aus Österreich • aus Deutschland

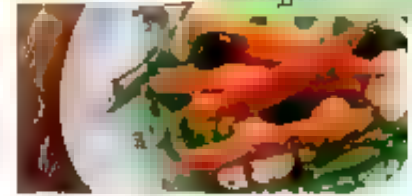
Das ist eine Spezialität aus der Schweiz mit Kartoffeln



A Wiener Schnitzel mit Kartoffelsalat



B Berner Röstli



C Leipziger Allerlei

b) *New York Cheesecake, Madras Curry, Paella Valenciana, ...* Welche Spezialitäten mit Ortsnamen kennen Sie?



Tungs Blog

Tung, Indri, Mia oder Andy? Lesen Sie die Kommentare und ergänzen Sie die Namen.

- | | | |
|---------------------------------------|---------------------------------|---|
| 1 <u>Tung</u> schreibt einen Blog. | 3 <u>Indri</u> lebt in Berlin. | 5 <u>Mia</u> mag Streetfood. |
| 2 <u>Mia</u> finden Pho Hanoi lecker! | 4 <u>Andy</u> lebt in Schweden. | 6 <u>Indri</u> hat ein Rezept für Currywurst. |

[Zürich & ich](#)
[Restauranttipps](#)
[Lieblingessen](#)
[Rezepte](#)
[Archiv](#)

Meine Lieblingssuppe kommt aus Vietnam und heißt Pho Hanoi. Das ist eine Suppe mit Rindfleisch, Reisnudeln und Gemüse. Ein Rezept findet ihr [hier](#). Was esset ihr gern?

Kommentar schreiben

Andy, 27. März
 Hallo Tung, vielen Dank für das Rezept. Echt lecker! Ich komme aus Berlin und lebe in Stockholm. Ich liebe Currywurst! Die kommt aus Berlin. Die gibt es hier in Stockholm zum Glück auch. Ich habe leider kein Rezept.

Mia, 28. März
 Hallo Andy! Rezepte für Currywurst gibt es im Internet, zum Beispiel [hier](#).

Indri, 30. März
 Super Rezept! Danke, Tung! Die Suppe probiere ich mal! Die kenne ich nicht. Ich komme aus Jakarta und lebe in Berlin. Hier gibt es viel Streetfood. Das finde ich toll! In Indonesien essen wir viel Reis. Ich liebe Nasi Goreng! Das ist Reis mit Gemüse. Kennst du das? Gibt es das auch in Zürich?

Mein Name ist Tung. Ich bin aus Vietnam, aus Hanoi. Ich lebe und arbeite in Zürich. Ich bin Hobbykoch.



Essen international

Schreiben Sie einen Kommentar wie Andy und Indri. **ODER** Beschreiben Sie Spezialitäten mit Ortsnamen.

1 Food Blogger Lesen Sie den Magazintext auf S. 53 und ergänzen Sie.

Magazintext (S. 53)	1. Foto (S. 52)	2. Kommentar (S. 52)
Food Blogger	Sieht lecker aus!	Das nervt!

2 Bea postet ein Foto

a) Lesen Sie den Text und vergleichen Sie mit den Kommentaren auf S. 52. Markieren Sie fünf Fehler wie im Beispiel.

Bea ist in Hamburg. Bea isst heute mit Matti. Bea isst nicht vegetarisch. Sie isst Sushi mit Fisch. Sie fotografiert das Sushi und postet das Foto. Sie bekommt 73

b) Korrigieren Sie die Fehler.

Bea ist in Berlin.

3 Flüssig sprechen. Hören Sie und sprechen Sie nach.



- 1 Reis – mit Reis – Ich nehme Gemüsecurry mit Reis.
- 2 Gemüse – mit Gemüse – Ich nehme Hähnchen mit Gemüse.
- 3 Pommes – mit Pommes – Ich nehme Hamburger mit Pommes.
- 4 Baguette – mit Baguette – Ich nehme Tomatensuppe mit Baguette.
- 5 Kartoffelsalat – mit Kartoffelsalat – Ich nehme Fisch mit Kartoffelsalat.
- 6 Kartoffeln und Salat – mit Kartoffeln und Salat – Ich nehme Steak mit Kartoffeln und Salat.

4 Der Salat, der Kartoffelsalat



a) Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent wie im Beispiel.

- | | | |
|----------------------------------|--------------------------------|----------------------------------|
| 1 der Salat – der Kartoffelsalat | 3 die Suppe – die Tomatensuppe | 5 der Saft – der Apfelsaft |
| 2 das Curry – das Gemüsecurry | 4 der Kaffee – der Milchkaffee | 6 das Wasser – das Mineralwasser |

b) Hören Sie und sprechen Sie nach.

5 Ich mag gern Gemüsecurry. Lesen Sie und schreiben Sie ein Profil wie im Beispiel.

Hannah

Ich bin 22 und wohne in Hamburg.
Ich komme aus München und
spreche Deutsch und Englisch.

Meine Top 3

1. Ich mag gern Gemüsecurry mit Reis.
2. Ich esse gern Hähnchen mit Gemüse.
3. Ich finde Hamburger mit Pommes lecker.



6

Vegetarisch oder nicht vegetarisch? Lesen Sie und hören Sie das Interview mit Sophia. Ergänzen Sie.



- ☒ Hallo, wir machen Interviews.
- ☒ Hallo.
- ☒ Vier Fragen zum Thema Essen, o.k.?
- ☒ Ja, gerne.
- ☒ Vegetarisch oder nicht vegetarisch?
- ☒ Nicht vegetarisch.
- ☒ Fleisch und Fisch?
- ☒ Fleisch. Ich finde Hähnchen lecker. Aber ich finde Fisch nicht lecker.

- ☒ Gemüse oder Salat?
- ☒ Gemüse. Ich esse Gemüse gerne. Salat ist auch Gemüse, aber ich esse Salat nicht gerne.
- ☒ Reis oder Kartoffeln?
- ☒ Kartoffeln. Ich finde Kartoffeln und Pommes lecker. Aber ich mag Reis nicht.

+ gerne

- nicht gerne

Sophia isst gerne Fleisch,

Sophia mag nicht gerne _____

7

Lecker oder nicht lecker?



a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.



Und? Was nimmst du?

b) Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 ☐ Sie bestellt ein Schnitzel.
- 2 ☐ Im Restaurant gibt es auch Fisch mit Kartoffelsalat.
- 3 ☐ Sie mag Gemüsecurry mit Reis.

8

Und was nimmst du?



a) Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

- 1 ☐ Ich nehme den Hamburger.
- 2 ☐ Ich bestelle den Salat.
- 3 ☐ Ich bestelle das Steak.
- 4 ☐ Ich nehme den Salat.
- ☐ Ich nehme das Hähnchen.
- ☐ Ich bestelle den Fisch.
- ☐ Ich bestelle die Suppe.
- ☐ Ich nehme das Curry.

b) Antworten Sie wie im Beispiel.

- ☒ Was bestellst du?
- ☒ Ich nehme/möchte/bestelle den Hamburger.

- 1 ☒ Was nehmen Sie? ☐ _____ (der Fisch)
- 2 ☒ Was isst du? ☐ _____ (der Salat)
- 3 ☒ Was möchten Sie? ☐ _____ (das Steak)
- 4 ☒ Was bestellst du? ☐ _____ (die Suppe)

c) Fragen Sie wie im Beispiel.

- 1 Bestellst du den Eissee oder den Eiskaffee? (der Eissee / der Eiskaffee)
- 2 Bestellst du _____ oder _____? (der Espresso / der Tee)
- 3 Nimmst du _____ oder _____? (der Milchkaffee / der Cappuccino)
- 4 Bestellst du _____ oder _____? (das Mineralwasser / die Limonade)
- 5 Nimmst du _____ oder _____? (der Orangensaft / die Cola)

9 **Auf oder ohne?** Kombinieren Sie und schreiben Sie fünf Sätze wie im Beispiel.

ich	nehme	den Fisch	mit	Brot,	aber ohne	Brot.
	bestelle	den Hamburger		Tofu,		Tofu.
		das Steak		Pommes,		Pommes.
		das Hähnchen		Kartoffeln,		Kartoffeln.
		das Gemüsecurry		Salat,		Salat.
				Gemüse.		Gemüse.

? Ich nehme den Fisch mit Brot, aber ohne Gemüse.

10 **Etwas bestellen**

a) Was möchten die Personen? Lesen Sie den Dialog und markieren Sie.

- Was nimmst du? Ich möchte einen Kuchen.
- Ich trinke einen Milchkaffee. Und du? Und ich nehme ein Croissant.
- Ich nehme einen Espresso. Und was isst du?

b) Und Sie? Lesen Sie den Dialog und ergänzen Sie.

- Was bestellst du? einen Milchkaffee • einen Chai Latte • eine Limonade • ein Mineralwasser
- Ich nehme einen Espresso. Und was isst du? einen Kuchen • ein Croissant • ein Eis
- Ich nehme ein Croissant.



c) Textkaraoke. Hören Sie und sprechen Sie Ihre Antworten aus b).

11 **Nimmst du ...?** Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

- 1 Nimmst du einen Milchkaffee? – Nein, ich nehme keinen Milchkaffee.
- 2 Nimmst du einen Espresso? – _____
- 3 Nimmst du eine Limonade? – _____
- 4 _____? – Nein, ich nehme keinen Kuchen.
- 5 _____? – Nein, ich nehme kein Croissant.
- 6 _____? – Nein, ich nehme kein Eis.

12



Lea und Paula im Café Lea (L.) oder Paula (P.)? Wer möchte was? Hören und ergänzen Sie.

Die Suppenküche

SPEISEKARTE

<input type="checkbox"/> Tomatensuppe	4,60 €
<input type="checkbox"/> Gemüsesuppe	4,20 €
<input type="checkbox"/> Kartoffelsuppe	3,90 €
<input type="checkbox"/> Nudelsuppe	3,50 €

GETRÄNKEKARTE

SOFTDRINKS	
<input type="radio"/> Orangensaft	0,3l / 2,80 €
<input type="radio"/> Mineralwasser	0,3l / 2,40 €



13

Was mag Fatima nicht?

a) Verneinen Sie die Sätze mit nicht und kein.

- 1 Fatima isst gern Fisch.
- 2 Sie mag gern Gemüse.
- 3 Ich mag keine Suppe.
- 4 Sie bestellt einen Hamburger mit Pommes.
- 5 Sie mag Pizza.
- 6 Sie kennt Tofu.
- 7 Sie isst gern vegetarisch.
- 8 Sie trinkt viel Mineralwasser.
- 9 Sie mag Cappuccino.

Fatima isst nicht gern Fisch.

b) Und Sie? Was mögen Sie gern / nicht gern? Schreiben Sie.

Ich mag ...

14



Ein Gedicht

a) Hören und lesen Sie das Gedicht.
Sprechen Sie nach.

b) Wählen Sie ein Verb und schreiben Sie ein Gedicht wie in a).

essen • trinken • mögen • bestellen

c) Nehmen Sie Ihr Gedicht mit dem Handy auf.

Ich nehme
die nimmt
es nimmt
wir nehmen
Ihr nehmt
sie nehmen
Hähnchen mit Pommes!
Lecker!



Karla's Food Blog
Essen ist ein Thema

HERZLICH WILLKOMMEN



Ich bin Karla aus Erlurt. Ich bin
Malerin und Food Bloggerin.
Ich mag Essen aus Japan.
Zum Beispiel Ramen. Das ist
eine Nudelsuppe aus Japan.






Essen ist Kultur



MEIN BLOG ..

Hey, ich bin Timo. Ich bin Designer und
Food Blogger aus Salzburg. Ich esse
gern international. Hier gibt es zum
Beispiel ein Rezept für Nasi Goreng.
Das ist ein Gericht aus Indonesien mit
Reis und Gemüse.


★ ★ ★



Essen aus Italien

Hallo und willkommen auf meinem Blog.
Ich heiße Emma. Ich wohne in München.
Ich bin Studentin und Food Bloggerin.
Ich finde Essen aus Italien super lecker.

Mein Rezept für Pizza



Karla


wohnt in _____

arbeitet als _____



Timo

herkommt aus _____



Emma

isst gern _____

Fit für Einheit 5?

1 Mit Sprache handeln

Über Essen sprechen

Ist das vegetarisch?

Berner Rösti? Was ist das?

Haben die auch eine Suppe?

Nimmst du das Hähnchen?

Nein, das ist Schweinefleisch.

Das ist eine Spezialität aus der Schweiz.

Ja, hier. Die haben Tomatensuppe.

Nein, danke. Ich nehme lieber Steak mit Kartoffeln, aber

sagen, was man mag oder nicht mag

Magst du gern Käse?

Isst du gern Oliven?

Ja, ich finde Käse lecker. / Nein, ich mag Käse nicht gern.

Ja, ich esse gern Oliven.

Nein, ich esse nicht gern Oliven. / Nein, ich esse keine Oliven.

etwas kommentieren

Pro (+):

Ich finde das interessant! / Das ist toll!

Kontra (-):

Ich finde das nicht interessant. / Das nervt!

sagen, wie etwas schmeckt

Ist das scharf?

Ist das lecker?

Nein, das ist nicht scharf.

Ja, das ist lecker.

Essen beschreiben

Das ist süß/scharf/lecker. Ist das vegetarisch?

Das ist eine Spezialität aus der Schweiz mit Kartoffeln.

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Ich habe Hunger.

Ich mag fast alles, aber ich esse kein Fleisch.

Gerichte

Vorspeisen: Tomatensuppe mit Baguette / Salat mit Käse

Hauptgerichte: Steak mit Kartoffeln und Salat / Hähnchen mit Gemüse / Fisch mit Kartoffelsalat

bestimmter und unbestimmter Artikel im Akkusativ

Nimmst du einen Hamburger? Nein, ich nehme lieber eine Suppe und ein Steak.

Ich nehme aber Curry mit Käse. Und Salat.

kein-/nicht

Ich mag keine Oliven. / Fisch esse ich nicht gern.

3 Aufgaben

lange () und kurze () Vokale: Kuchen – Suppen, Oliven – Schinken, Kartoffeln – Tomaten

Wortakzent: der Salat – der Kartoffelsalat, das Curry – das Gemüsecurry



1

Willkommen in der Wagnersasse!



a) Sehen Sie das Video und sammeln Sie Informationen zu den Personen.



b) Tag 1 in Deutschland.

Wort Feld Verstecken. Auslesen

Kreuzen Sie an und berichten Sie.

- ☐ Das Portemonnaie ist weg.
- ☐ Der Laptop ist weg.
- ☐ Die Tasche ist weg.
- ☐ Das Handy ist weg.
- ☐ Das Ticket ist weg.
- ☐ Der Pass ist weg.



der Pass

c) Wer hilft Nico?

2

Was möchten wir trinken?



a) Sehen Sie das Video und ordnen Sie zu.

- | | |
|-------------|-------------------------|
| 1 Lisa | a Bier |
| 2 Nina | b Kaffee mit viel Milch |
| 3 Sebastian | und wenig Zucker |
| 4 Nico | c Cola |
| | d Limonade |

Lisa trinkt ...

Sebastian möchte ...

Nina nimmt ...

b) Cola oder Limonade? Was nehmen Sie?

Ich möchte auch Limonade.



c) Hast du Durst? Hast du Hunger? Nico versteht die Fragen nicht. Wie helfen Nina und Lisa? Kreuzen Sie an und berichten Sie.

Strategie 1

- 1 ☐ Nina fragt „Hast du Durst?“ langsam und laut.
- 2 ☐ Nina zeigt Nico die Getränke noch einmal.
- 3 ☐ Nina fragt anders: „Was möchtest du trinken?“

Strategie 2

- 1 ☐ Lisa wiederholt die Frage von Nina.
- 2 ☐ Lisa übersetzt: „Hunger – hungry!“
- 3 ☐ Lisa sucht das Wort im Handy.



d) Magst du ...? Arbeiten Sie mit den Strategien aus c).

Magst du Äpfel?

Äpfel?

Ja, magst du Äpfel? Appels.

Ach so, ja.

Isst du gern Kuchen?

...

Ja, Kuchen ...

3

Es gibt Pizza!



a) Sehen Sie das Video und ergänzen Sie die Namen.



Nawin

b) Sebastian bestellt Pizza am Telefon. Ergänzen Sie den Dialog.

Pizza Pronto: Guten Tag.

Mallo: Hier ist _____, ich möchte _____

Prima. Und wie ist Ihre Adresse?

Ach so, ja. _____ 23. Klingeln Sie bei Möller.

Dankeschön. Bis gleich!

c) Spielen Sie den Dialog aus b).

Ich mach das! Lisa, Nawin oder Sebastian? Wie macht was? Nimmten Sie



Artikel schreiben



Pizza bestellen



Rechnung bezahlen

e) Jetzt Sie! Fragen und antworten Sie.

Wer buchstabiert einen Namen?

Wer zählt bis 20?

Wie kommt es zum Kaffee?

Wer liest einen Text/Satz laut?

Ich mach das! M A R I A –
Mein Name ist Maria.

4

Die Party



a) Wer ist Selma? Wer ist Nawin? Sehen Sie das Video. Sammeln Sie Informationen und berichten Sie.

b) Wie findet Nico Selma? Was meinen Sie?

super/toll/klasse

nicht so gut / nicht okay

c) Partyaktivitäten. Sammeln Sie. Wir tanzen.

d) Andere Länder und Spezialitäten. Was kennen Sie? Sammeln Sie im Kurs.



Selma



Nawin

1 Das 4x4-Spiel

a) Ergänzen Sie im Heft. Wer ist zuerst fertig?

4 Sprachen: Englisch, Spanisch, Deutsch, Türkisch

4 Sprachen - 4 Getränke - 4 Zahlen mit s -

4 Gegenstände im Kursraum - 4 Länder - 4 Normen

b) Variieren und spielen Sie.

2 Zahlen raten

a) Spielen Sie zu zweit. Notieren Sie eine Zahl zwischen 1 und 50. Der Partner / Die Partnerin ratet.

48? Zu viel

17? Zu wenig

34? Zu viel

28? Zu viel

21? Ja, genau!



b) Schreiben Sie eine Zahl zwischen 50 und 100 auf einen Zettel.

Ihr Partner / Ihre Partnerin klebt die Zahl an seinen/ihren Kopf und

ratet die Zahl. Die anderen Mitspieler sagen Zu wenig, oder Zu viel.



3

Bingo bis 50. Notieren Sie neun Zahlen bis 50. Hören Sie und streichen Sie Ihre Zahlen durch. Wer hat zuerst alle Zahlen?

1.03

1 ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

2 ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○



4 Ist das ein ...? Fragen und antworten Sie.

1



Ist das ein Cappuccino?

Nein, das ist
ein Kaffee

2



Ist das ein Laptop?

Nein, das ...

3



Ist das eine Tasche?

Nein, das ...

4



Sind das Spaghetti?

Nein, das ...

5

ABC-Stopp! Spieler Nr. 1 spricht das Alphabet.

Spiller Nr. 2 sagt Stopp. Alle suchen Wörter mit

dem Buchstaben. Wer hat die meisten Wörter?

A, B, C, D, E, F

Frau! Die Frau!

Fünf, fragen,
Französisch!

Stopp!

Fine

Frankfurt!



- 6 Vier gewinnt** Spielen Sie mit einem Partner / einer Partnerin. Jeder hat vier Münzen. Legen Sie Ihre Münze auf ein Feld. Lösen Sie die Aufgabe. Haben Sie vier Münzen →, + oder »? Gewonnen!

Sie. Sie. Sie.	Wie heißen Sie?	Fragen Sie. Wie ? Woher ? Wo...?	Sagen Sie die Telefonnummer. 0162 2081430	Ergänzen Sie die Begrüßung. „Ata ... Konstantin	Pizza, Spaghetti, Pommes frites – Was essen Sie gern?
Fragen Sie. ? Für mich bitte Tee. „? Nein, ohne Milch.	Ergänzen Sie. „ bitte Das macht 7 Euro 50.	Wie ist Ihre Meinung? Fotos von Essen im Internet sind ...	Ordnen Sie zu. 1. Deutschland 2. Österreich 3. Schweiz a. Wien b. Bern c. Berlin	Beantworten Sie die Fragen. Kommen Sie aus Spanien? Wohnen Sie in Deutschland?	Ergänzen Sie. Ich trinke Kaffee mit ... und ohne ...
Fragen Sie. „? Ja, das ist vegetarisch. „? Nein, das ist nicht scharf.	Zählen Sie laut bis 20.	D-A-CH. Wie heißen die Länder?	Was machen Foodblogger?	Konjugieren Sie: Ich spreche du ... er/es/sie ... wir ... Ihr ... sie/Sie ...	Fisch, Gemüse, Steak – Was essen Sie nicht gern?
Ordnen Sie zu. 1. Name 2. Ort 3. Land a. USA b. Dallas c. Lauren	Ergänzen Sie W-Fragen. „ ? Aus Syrien. „ ? In Berlin	Ergänzen Sie. Kaffee Milch und ... Zucker, bitte. Kommt	Wie ist der Singular von alle Polenta, alle Nomen, alle Adressen?	Fragen Sie. heißt du? „ Sprachen sprichst du?	Wie ist ihre Adresse?
Ergänzen Sie. Die Original-Pizza kommt aus Fastfood kommt aus ...	Lesen Sie laut. MEINNAME IST LISAMEIERICH BINFUNFUND ZWANZIGJAHRE ALTUNDKOMME ALSBREMEN.	Wie ist Ihre Handynummer?	Wo spricht man ...? Spanisch Polnisch Türkisch Deutsch	Konjugieren Sie. Ich habe du ... er/es/sie ... wir ...	Ergänzen Sie. T u., Ulnke! schuss, Tom!

GEDICHTE, GEDICHTE!



— EINS, ZWEI, DREI —

1 und 2

Sie kommt aus der Türkei

3 und 4

Sie spielt sehr gern Klavier.

5 6 7 8

Und sie acht

9 und 10

Auf Wiedersehen!

ICH LESE

Ich lese,

Du liest

wir lesen

sie lesen

Und wer schreibt?

DIE 4

Wer?

Ich und du.

Ja Ich und du

Und ?

Er auch

Und ?

Sie auch

Dann und Du und

und !

DER, DIE, DAS

ein und kein

das die der

Das geht mit Fantasie!

der das die

der die das

Das ist viel zu schwer!

Das macht keinen Spaß!

Das versteht kein Schwein!

?

Das kann ich mit den Gedichten machen

Das Gedicht lesen!
Das Gedicht laut lesen!
Das Gedicht singen!
Das Gedicht schreiben!
Das Gedicht verstehen!

Die Sieger im Graz-Marathon

Edwin Kirwa und Elisabeth Smolle siegten über die Marathon-Distanz



Der Graz Marathon

Graz: Am Sonntag siegte Edwin Kirwa aus Kenia in 2:12:57 Stunden bei den Männern und Elisabeth Smolle aus Österreich in 3:13:36 Stunden bei den Frauen. Der Graz Marathon findet seit 1993 statt. Die 42,195 Kilometer führen durch die Stadt Graz.

Das Zeit Quiz

Was dauert 6 Minuten?

- a) Spaghetti kochen
- b) den Marathon Text lesen
- c) ein Ei kochen

8 Jahre im Leben ...

- a) schlafen die Deutschen
- b) arbeiten die Deutschen
- c) sehen die Deutschen fern

Wie lange kaufen die Deutschen ein?

- a) 1 Jahr und 6 Monate
- b) 25 Tage und 18 Stunden
- c) 1 Monat und 3 Tage

Das Leben fragt

Was nutzen Sie?





Ein Terminproblem



a) Welches Bild passt? Hören Sie und kreuzen Sie an.



b) Lesen Sie den Dialog. Markieren Sie die Uhrzeiten und vergleichen Sie mit dem Minutenna.

- ☐ JEVOTEC, guten Morgen!
Sie sprechen mit Frau Otto.
- ☐ Guten Morgen, Frau Otto.
Hier ist Arthur Hüschi.
- ☐ Guten Morgen, Herr Hüschi. Wo sind Sie denn?
Es ist 9:25. Wir haben um 9:30 einen Termin.

- ☐ Ja, es tut mir leid, die S-Bahn fällt aus.
Ich nehme jetzt den Bus. Ich bin in einer
halben Stunde da.
- ☐ Ok. Dann bis später.
Auf Wiederhören!
- ☐ Bis gleich!

Uhrzeit formell

Sie lesen 9:25.

Sie sagen 9 Uhr 25.



Wann fährt der Bus ab?

a) Lesen Sie die Fahrpläne. Fragen und antworten Sie.

Linie 2
8:10
9:20
9:30
9:40
9:50

Linie 4
9:25
9:35
9:45
9:55
10:05

Linie 4M
20:25
21:45
22:05
22:25
22:45

Linie 5
8:52
9:52
10:52
11:52
12:52

Wann fährt die Linie 2 ab?

Um 9 Uhr 18 oder
um 9 Uhr 28.

b) Es ist 9:30. Welche Linie(n) nimmt Herr Hüschi? Um wie viel Uhr?



Wie spät ist es? Es ist ...

a) Uhrzeiten informell. Lesen und vergleichen Sie.

Es ist kurz vor zehn.



7 Uhr

12 Uhr 30

14 Uhr 45

20 Uhr 15

21 Uhr 57

23 Uhr 55

sieben

halb eins

Viertel vor drei

Viertel nach acht

kurz vor zehn

fünf Minuten vor zwölf /
fünf vor zwölf



b) Wie viel Uhr ist es? Fragen und antworten Sie.

Es ist ... oder ...

c) Nach der Uhrzeit fragen. Sammeln Sie Bademittel.



Die Weltzeit

Wie spät ist es jetzt in ...? Fragen und recherchieren Sie.

New York - Moskau - Rio de Janeiro - Amman - Nairobi - Bangkok



In London ist es 25.34.

In Tokio ist es 23.34.

Wie spät ist es in New York?

20.34



Von Montag bis Sonntag – die Woche

a) Lesen Sie den Terminkalender von Herrn Hüsch. Markieren Sie die Wochentage.



b) Montag, Dienstag, Mittwoch, ... Hören Sie und sprechen Sie schnell.

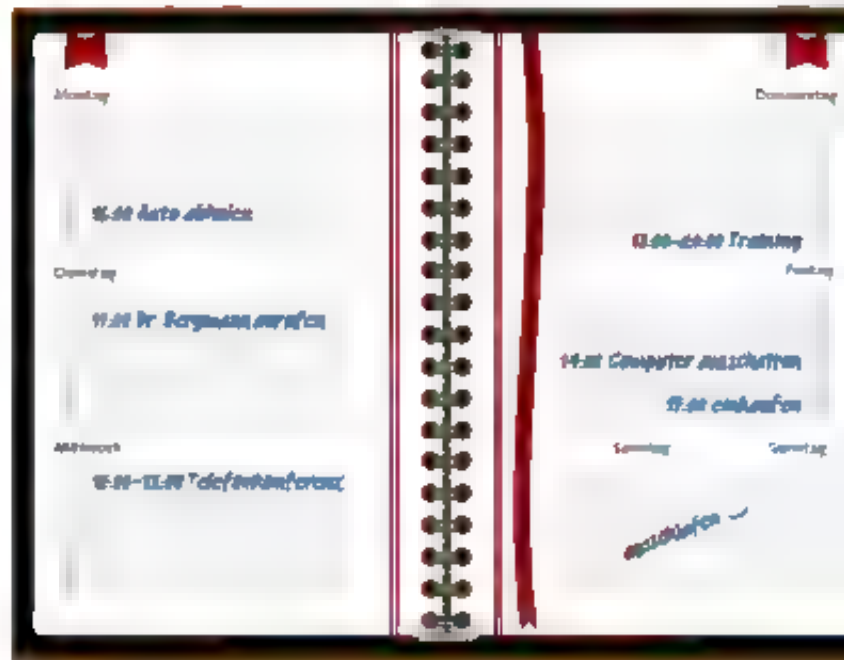
c) Heute ist Montag. Morgen ist ... Gestern war ... Ergänzen Sie.

d) Am Montag um ... Was macht Herr Hüsch wann? Fragen und antworten Sie.

- 1 Wann holt er das Auto ab?
- 2 Wann ruft er Dr. Bergmann an?
- 3 Wann hat er eine Telefonkonferenz?
- 4 Wann hat er Training?
- 5 Wann schaltet er den Computer aus?

6. Vervollständigen Sie.

7. Was macht Herr Hüsch am Wochenende?



Anrufen, einkaufen, abholen, ...

a) Markieren Sie die Verben im Kalender in 5a) und ergänzen Sie die Tabelle.

Trainierbare Verben

Infinitiv		Position 2		Satzende
abholen	Er	holt	das Auto am Montag	ab
anrufen	Er	ruft	Dr. Bergmann am Mittwoch	
ausschalten	Er		den Computer am Freitag	aus.
einkaufen	Er		am Samstag	ein.



b) Hören Sie die Infinitive und markieren Sie den Wortakzent. Sprechen Sie nach.

an rufen ein kaufen ab holen aus schalten fern sehen ab fahren

c) Und Sie? Schreiben Sie Wort- und Satzfragen. Fragen und antworten Sie.

- 1 ☐ Rufst du mich an?
☒ Ja, ich rufe dich an.
- 2 ☐ Wann rufst du mich an?
☒ Ich rufe dich am Freitag um 21:30 an.
- 3 ☐ Kaufst du Wasser und Saft ein?
☒ --
- 4 ☐ Wann ?
☒ Nein, ich rufe dich nicht an.

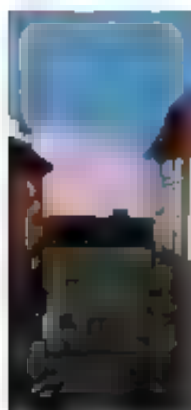


Tageszeiten. 6 Uhr morgens oder abends?

• Ordnen Sie die Uhrzeiten zu.

18.00–22.00 • 12.00–14.00 • 9.00–12.00 • 22.00–5.00 • 5.00–9.00 • 14.00–18.00

Gute Nacht!
Schlaf gut!



am Morgen



am Vormittag



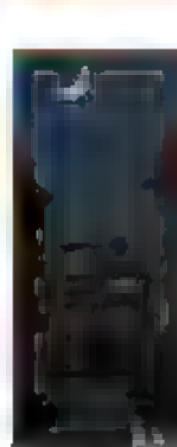
am Mittag



am Nachmittag



am Abend



in der Nacht

Guten Morgen!

Guten Morgen!

Guten Tag!

Guten Tag!

Guten Abend!

Gute Nacht!



b) Welcher Termin passt? Sprechen Sie schnell.

Kannst du / Können Sie

Haben Sie noch einen Termin

Ich möchte einen Termin

Ich hätte gern einen Termin

am Freitag

am Mittwoch

morgen Vormittag

am Montag

heute

am Samstag

um 17.15?

um kurz vor vier?

um zehn nach neun?

um 12.00.

um 15.30

um Viertel nach drei.

Ja, das passt.

Ja, das geht.

Nein, das geht leider nicht.

Nein, das passt leider nicht.

Nein, aber geht es am ... um ... ?



c) Vier Minidialoge. Hören Sie und spielen Sie.



Beim Friseur



a) Hören Sie. Wann ist der Termin?

b) Lesen Sie den Dialog laut.

Friseur: Haarscheitel, guten Morgen.

Guten Morgen. Hier ist Maria Gomez. Ich hätte gerne

...

Einen Moment, bitte ... Passt es Dienstag um 10.30?

Am Vormittag arbeite ich. Geht es auch am
Dienstagnachmittag?

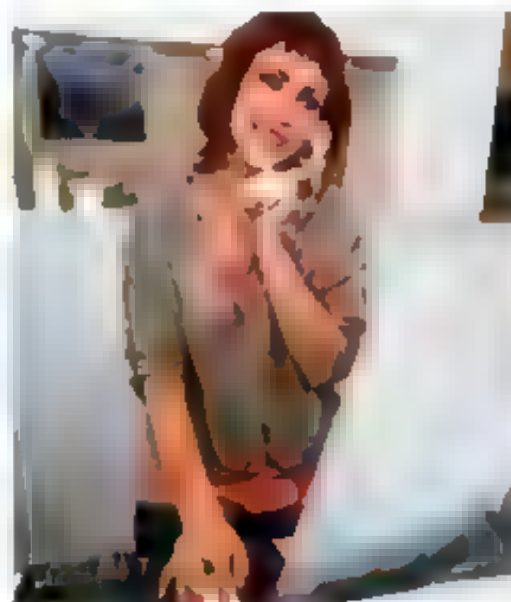
Ja ... um 15.45 ist noch ein Termin frei.

Ja, prima. Der Termin passt.

Dann bis Dienstag um 15.45, Frau Gomez. Auf Wiederhören!

Danke. Tschüss!

c) Andere Namen, andere Termine. Variieren Sie.



Beim Friseur „Haarscheitel“



Ein ganz normaler Donnerstag

a) Sehen Sie die Bilder an. Wer sind Alice und Murat? Was machen sie?



Alice, 24
Studentin



Murat, 31
Bäcker



Frühstücken



einkaufen



zur U-Bahn fahren



b) Alice (A), Murat (M) oder beide?
Hören Sie das Interview und kreuzen Sie an.



aufstehen



weggehen



arbeiten/backen



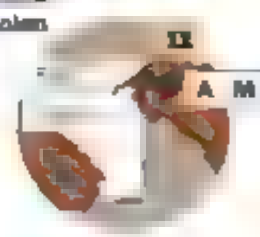
ins Bett gehen



abholen



Fußball spielen



Tests vorbereiten



c) Wählen Sie Alice oder Murat. Hören Sie noch einmal
und tragen Sie die Zeiten im Kalender ein. Vergleichen Sie.



Gemeinsam Termine finden

a) Was machen Sie am Donnerstag? Notieren Sie drei Tätigkeiten und Termine.

b) *Kannst du am ... um ...?* Finden Sie gemeinsam Termine und notieren Sie.



☐ Kannst du am .../um ...?

☐ Nein, da arbeite ich.
Aber kannst du um ...?

☐ Ja, prima, das passt.



Alice lädt Freunde ein



a) Lesen Sie die Einladung und beantworten Sie die Fragen.

Hallo ihr Lieben,
Pasta oder Pizza? Egal! Ich lade euch ein: Am Freitag um 19:30,
Goethestr. 24, 45657 Räcklinghausen (Buslinie 224 oder 249).
Wein oder Wasser? Egal! Das bringt ihr mit. :)
Bitte antwortet schnell - ich freue mich 😊
LG Alice 🍷 🍷 🍷

1 Wann ist das Essen?

2 Was gibt es zu essen?

3 Wo wohnt Alice?

4 Welcher Bus fährt?

5 Was bringen die Gäste mit?



b) Ihre Antwort. Wählen Sie eine Sprach- **ODER** Textnachricht. Machen Sie Notizen und antworten Sie.
Die Notizen helfen.

1 Berlin-Marathon. Lesen Sie den Zeitungsartikel und beantworten Sie die Fragen.

BERLIN, 11. SEPTEMBER

Weltrekord beim Berlin-Marathon

Am Sonntag siegte Eliud Kipchoge aus Kenia im Berlin-Marathon mit einer Weltrekordzeit: 42,195 km in 2:01:39. Kipchoge (33 Jahre alt) siegte auch 2015

und 2017. Bei den Frauen siegte Gladys Cherono, auch aus Kenia, in 2:18:11. Der Berlin-Marathon findet seit 1964 statt.

1 Woher kommen Eliud Kipchoge und Gladys Cherono?

4 Wie viele Kilometer hat ein Marathon?

2 Seit wann findet der Marathon statt?

5 Wer sind 2018 die Sieger?

Jetzt

3 Wo findet der Marathon statt?

6 Was ist 2018 die Weltrekordzeit?

2 Terminprobleme

a) Welches Foto passt? Hören Sie und lesen Sie die Dialoge. Ordnen Sie zu.



- 1 Lisa, die Bahn fällt aus.
☐ O. k. Wann kommst du?
☐ Him so um halb zehn.
 Die Bahn fährt um Viertel nach neun.
☐ Alles klar. Bis später!
☐ Bis dann.

- 2 Guten Morgen, Frau Schulze.
☐ Morgen, Herr Wolf. Wo sind Sie denn? Die Konferenz fängt um zehn an. Jetzt ist es fünf vor zehn!
☐ Ich weiß ... tut mir leid. Ich bin um halb elf da.
☐ Alles klar. Bis gleich.
☐ Ja, bis gleich.

- 3 Hallo Karl. Wir gehen jetzt essen. Kommst du mit?
☐ Ich kann leider nicht. Trinken wir um Viertel nach vier einen Kaffee?
☐ Geht es auch um halb fünf?
☐ Ja, das geht.
☐ Super, bis später.
☐ Bis später.

b) Lesen Sie noch einmal und zeichnen Sie die Uhrzeiten ein.

- 1 Wann fährt die Bahn?

- 3 Um wie viel Uhr ruft Herr Wolf Frau Schulze an?

- 2 Um wie viel Uhr fängt die Konferenz an?

- 4 Wann machen Tina und Karl eine Kaffeepause?

3 Die Zeit. Welche Uhrzeiten hören Sie? Kreuzen Sie an.



2.09

- 1 a ☐ 16:15 b ☒ 17:15 c ☐ 17:45
 2 a ☐ 8:00 b ☐ 7:00 c ☐ 18:00
 3 a ☐ 18:50 b ☐ 19:00 c ☐ 19:15
 4 a ☐ 17:20 b ☐ 8:17 c ☐ 7:20
 5 a ☐ 16:05 b ☐ 16:00 c ☐ 14:30

4 Entschuldigung, wie spät ist es? Ergänzen Sie wie im Beispiel.

1

1 Es ist halb neun.

2

2 Es ist 8:50.

3

3 Es ist 20:50.

4



5



- 2 _____
 3 _____
 4 _____
 5 _____

5 Hier ist es jetzt ... Wie spät ist es in ...? Recherchieren Sie und schreiben Sie.

Wie spät ist es in ...

- 1 Bogotá (Kolumbien)? Es ist ... 4 Tokio (Japan)? _____
 2 Denpasar (Indonesien)? _____ 5 Cardiff (Großbritannien)? _____
 3 Stockholm (Schweden)? _____ 6 Yaoundé (Kamerun)? _____

6 Die Woche

a) Ergänzen Sie die Wochentage.

- Mo. Montag Sa. _____ } das Wochenende
 Di. _____ So. _____
 Mi. _____
 Do. _____
 Fr. _____

Landeswende

In Deutschland beginnt die Woche am Montag.

b) Heute und morgen. Ergänzen Sie die Wochentage.

- 1 Heute ist Montag. Morgen ist _____
 2 Morgen ist Freitag. Heute ist _____
 3 Heute ist Sonntag. Morgen ist _____
 4 Morgen ist Donnerstag. Heute ist _____

7 Eine Woche, viele Termine

a) Lesen Sie den Terminkalender von Herrn Hüsch auf S. 73 und korrigieren Sie wie im Beispiel.

- 1 Herr Hüsch **schaltet** am Donnerstag um 14:00 den Computer **aus**.
- 2 Er holt am Freitag um 14:00 das Auto ab.
- 3 Er hat am Dienstag von 10:00 bis 12:00 eine Telefonkonferenz.
- 4 Er ruft Dr. Bergmann am Dienstag um 13:00 an.
- 5 Er kauft am Samstag um 17:00 ein.
- 6 Er schläft am Samstag aus.

1 Herr Hüsch **schaltet** am Freitag um 14:00 Uhr den Computer **aus**.

2 Er ...

b) **...** Markieren Sie die trennbaren Verben in a).

c) Ergänzen Sie die trennbaren Verben im Infinitiv aus a).

ausschalten, ...

d) Lesen Sie die trennbaren Verben in c) laut und markieren Sie den Wortakzent. Die Aufgabe 6b) auf S. 73 hilft.

8 Der Kalender von Silvia. Lesen Sie die Termine. Was macht Silvia wann? Schreiben Sie Fragen und Antworten.

Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.	So.
8:15 Uhr Arzt	14–16 Uhr Deutschkurs	16–18 Uhr Deutsch lernen	16:30 Uhr Markus treffen	10–30 Uhr Frisör	10–18 Uhr arbeiten	9:30 Uhr Frühstück mit Paul
	15:45–17:15 Uhr Tennis spielen	14:30 Uhr Telefonkonferenz	17:15–18:45 Uhr Yoga machen	21 Uhr Pizza bestellen		

- 1 Wann geht Silvia zum Arzt?
- 2 Wann hat Silvia eine Telefonkonferenz? ? Am Mittwoch um 14:30 Uhr
- 3 Wann trifft Silvia mit Paul?
- 4 ? Am Dienstag von 15:45 bis 17:15 Uhr.
- 5 Wann trifft Silvia Markus?
- 6 ? Am Samstag von 10 bis 18 Uhr
- 7 Wann kauft Silvia ein?
- 8 ? Am Freitag um 21 Uhr.
- 9 Wann ist der Frisörtermin?
- 10 ? Am Donnerstag von 17:15 bis 18:45 Uhr

9 Der Tagesablauf von David

a) Vier trennbare Verben. Markieren Sie.

1 7:00
aufstehen2 7:15
frühstücken3 8:30–16:30
arbeiten4 17:00
ein Paket abholen5 17:30–18:15
Sport machen6 18:45
einkaufen7 20:15
Andi anrufen8 23:00
ins Bett gehen

b) Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

David steht um sieben Uhr auf.
Er frühstückt um Viertel nach sieben.



10 Mein Tag. Schreiben Sie einen Ich-Text.

Ich stehe um auf.

11 Geht das? Lesen Sie die Fragen und antworten Sie.

1

Thüringer Universitäts- und
Landesbibliothek
Mo. – Fr. 09:00 – 22:00 Uhr
Sa. 10:00 – 18:00 Uhr
So. geschlossen

2

Konzert in der Bar Fuchs
EUR 19,90
Freitag
08. März
20:00 Uhr

3

Paketservice
Dietstr. 25
99084 Erfurt



Montag – Mittwoch: 09:00–12:00 Uhr
Donnerstag: 15:00–18:00 Uhr
Freitag – Samstag: 09:00–12:00 Uhr

4

Restaurant Italia
Aktionstage
Montag: Pasta nur 4€
Dienstag: Pizza nur 6€
Mittwoch: Döner nur 2€

1 Silvia holt am Montag um 08:00 ein Buch in der Bibliothek ab. Geht das?

☐ Ja, das geht. ☐ Nein, das geht nicht.

3 Silvia holt am Mittwoch um 11 Uhr zwei Pakete ab. Geht das?

☐ Ja, das geht. ☐ Nein, das geht nicht.

2 Silvia geht am Freitagabend ins Konzert. Geht das?

☐ Ja, das geht. ☐ Nein, das geht nicht.

4 Silvia isst am Montag Döner für 2 Euro. Geht das?

☐ Ja, das geht. ☐ Nein, das geht nicht.

12

Ich hätte gern einen Termin



a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.

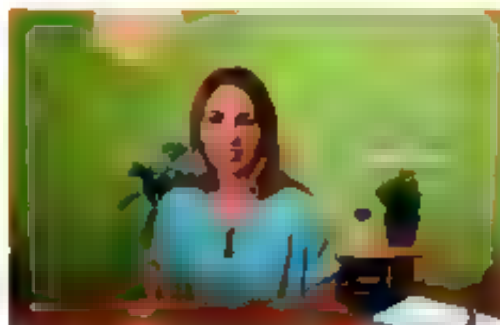
b) Was ist richtig? Sehen Sie noch einmal.

Kreuzen Sie an.

1 Wie heißt die Ärztin?

a ☐ Dr. Schneider.b ☐ Dr. Schulz.c ☐ Dr. Schröder.

2 Wann ist der Termin?

a ☐ Am Mittwochmittag.b ☐ Am Mittwochnachmittag.c ☐ Am Mittwochmorgen.

13

Maria und Felix Lesen Sie den Terminkalender von Maria und antworten Sie.

1 Montag

Gehen wir
heute Abend
ins Konzert?Nein, ich habe um 19.30 Fußball-
Training.

2 Dienstag

Kochen wir heute
Abend zusammen?

Nein, heute nicht ich.

Mo. 19.30 – Fußballtraining

Di. 20.00 – Yoga

Do. 13.00–19.00 – arbeiten

Fr. frei

3 Donnerstag

Holst du das
Paket heute
Nachmittag ab?

Das passt nicht.

4 Freitag

Weggehen?



Ich habe heute frei, ...

Nein, ich habe keine
Zeit – und keine Lust!

14

Eine Party am Samstag

a) Ordnen Sie den Dialog.

Hey Karina, ich mache Samstagabend eine Party. Hast du Lust?

Ja, kein Problem. Bis Samstag!

Wir fangen um 21 Uhr an.

Bis dann. Ich freue mich!

Um 21 Uhr kann ich leider nicht. Ich komme ein bisschen später.

Hallo Lukas

Super! Wann denn?



b) Hören und kontrollieren Sie.

Fit für Einheit 6?

1. Unit-Sprache-Sammlung

Zeitangaben verstehen

Wie spät ist es? / Wie viel Uhr ist es?

Wann kommst du?

Wann hat er Training?

Es ist 9:30. / Es ist halb zehn.

Am Donnerstag um 18:00 Uhr

Am Mittwoch von 16:00 bis 18:00 Uhr.

Termin machen

Ich möchte/hätte gern einen Termin.

Geht es auch am Nachmittag?

Hast du am ... / um ... Zeit?

Kannst du / Können Sie am ... / um ...?

Passt es Montag um 9-15?

Ja, um 15.30 ist noch ein Termin frei.

Ja, das passt / das geht.

Nein, das passt / das geht leider nicht.

Tut mir leid, ich habe keine Zeit.

Über Tagesabläufe sprechen

Ich stehe um 8.30 auf, frühstücke und fahre zur Uni. Am Donnerstag habe ich Sprachkurse von 10:00 bis 14:00 Uhr.

Donnerstags gehe ich oft weg, zu Freunden oder um 20:00 Uhr ins Kino.

Nach Abfahrtszeiten fragen

Um wie viel Uhr fährt die Bahn?

Entschuldigung, wann fährt die Linie 2 ab?

Die Bahn fährt um Viertel nach neun.

Um 9:18.

Eine Einladung verstehen

Wir machen eine Party am Samstag um 20:00 Uhr in der Schillerstraße 32. Hast du Lust?

Auf eine Einladung antworten

Um 20:00 Uhr kann ich leider nicht. Ich komme ein bisschen später. Kann ich etwas mitbringen?

2. Unit-Sprache-Sammlung

Uhrzeit

Es ist 16:15. = Es ist sechzehn Uhr fünfzehn. = Es ist Viertel nach vier.

Es ist 16:30. = Es ist sechzehn Uhr dreißig. = Es ist halb fünf.

Es ist 16:45. = Es ist sechzehn Uhr fünfundvierzig = Es ist Viertel vor fünf.

Um 16:30? Geht das?

Um 19:00 Uhr? Passt das?

Ja, das geht. / Nein, das geht nicht.

Ja, das passt. / Nein, das passt nicht.

Wochentage

Am Montag, am Dienstag, am Mittwoch, am Donnerstag,

am Freitag, am Samstag, am Sonntag.

Am Wochenende.

Tageszeiten

Am Morgen/Vormittag/Mittag/Nachmittag/

Abend. / Am Mittwochabend.

In der Nacht.

Interaktive Verben

an rufen | Wann rufst du an?

Ich rufe um 21:30 an.

auf stehen | Wann steht David auf?

David steht um 7:00 Uhr auf.

3. Aussprache

lange und kurze Vokale: Montag – Dienstag – Mittwoch – Donnerstag – Freitag – Samstag – Sonntag

Wortakzent in trennbaren Verben: anrufen – einlaufen – abholen – ausschalten – fernsehen



das Brandenburger Tor

Sina,
StudentinJohanna,
FotojournalistinLeon,
Student,
Reiseführer

HIER LERNEN SIE

- über Sehenswürdigkeiten sprechen
- Fahrpläne und Informationen verstehen
- Verkehrsmittel nennen
- Wege beschreiben
- über meine Sachen sprechen



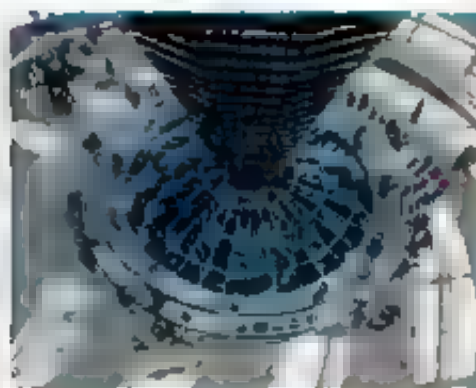
Berlin

Unterwegs mit Johanna

Zwei Tage in Berlin. Endlich! Mein Zug war pünktlich, und ich fahre mit dem Bus vom Hauptbahnhof zum Brandenburger Tor. Hier treffe ich Leon und Sina. Sie studieren an der Humboldt-Universität. Leon spricht Englisch, Französisch und Italienisch und kennt die Stadt sehr gut. Er ist Reiseführer und macht auch Touren mit dem Fahrrad durch Berlin. Hier gibt es viele Sehenswürdigkeiten.

Am Brandenburger Tor sind sehr viele Touristen. Wir machen schnell ein Selfie und gehen zu Fuß zum Reichstag. Dort fahren wir mit dem Aufzug in die Kuppel. Da war ich noch nie. 'Super Panorama!' Ich sehe die ganze Stadt. Leon hat heute Nachmittag keine Zeit. Er hat eine Gruppe aus den USA. Ich bin mit Sina unterwegs und mache Fotos. Und morgen gehe ich in den Zoo.





☐ Mein pp die Kuppel im Reichstag



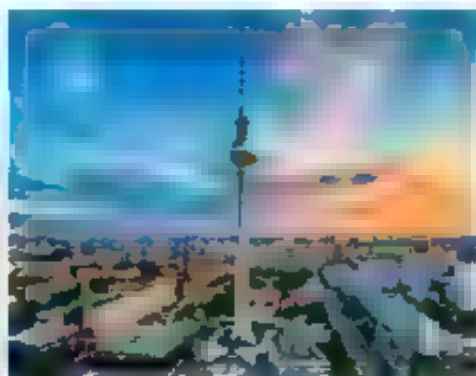
☐ Der Potsdamer Platz sehr modern



☐ Unser Treffpunkt an der Wendezeit



☐ Die Museumsinsel



☐ Der Fernsehturm am Alexanderplatz



☐ Der Checkpoint Charlie

Das Reisejournal

Tag	Ort	Wetter	Freizeit
1	Frankfurt	☀	🎮
2	Stuttgart	☀	🎮
3	Köln	☀	🎮
4	Dresden	☀	🎮
5	Berlin	☀	🎮
6	Hamburg	☀	🎮



Sehenswürdigkeiten in Berlin. Meine Favoriten.

- die Kuppel im Reichstag: 🌟🌟🌟
- die Museumsinsel: 🌟🌟🌟
- das Brandenburger Tor: 🌟🌟
- der Checkpoint Charlie: 🌟🌟
- der Alexanderplatz: 🌟
- der Fernsehturm: 🌟
- der Potsdamer Platz: 🌟

🌟 o.k. 🌟🌟 super/cool 🌟🌟🌟 total toll/absolut klasse



- 1 **Johanna macht eine Städtereise**
Wie war sie schon? Berichten Sie.
🌟 Sie war schon in ...
- 2 **Sina, Leon und Johanna** lesen sie und
sammeln sie interessante Informationen.
🌟 Sina und Leon kommen aus Berlin.
- 3 **Sehenswürdigkeiten in Berlin** Sina und Johanna
machen einen Plan für den Nachmittag. Hören
Sie und machen Sie die Fotos.
- 4 **Am Abend macht Johanna eine Favoritenliste**
Wie findet sie die Sehenswürdigkeiten?
🌟 Sie findet die Kuppel im Reichstag.
- 5 **Sehenswürdigkeiten in Ihrer Stadt**
Sammeln Sie und berichten Sie.
🌟 Ich finde ...



Mit dem Fahrrad durch Berlin

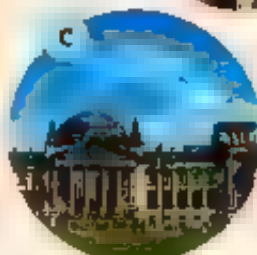
a) Leon war mit Touristen unterwegs. Wo waren sie? Lesen Sie das Programm und ordnen Sie die Fotos zu.



Info: Mit dem Rad durch Berlin. Ab 24€. März bis Oktober, Mo–Do 14 Uhr, Fr–Sa, So 10 Uhr und 14 Uhr. Wir sprechen Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Japanisch und Chinesisch.

Reservierung: Tel. 030 68 83 17 48 oder www.berlintour.example.net

- 1 ☐ 14:00 Uhr: Start auf dem Alexanderplatz
- 2 ☐ 14:15 Uhr: Fotostopp am Pergamonmuseum
- 3 ☐ 14:30 Uhr: Fotostopp am Brandenburger Tor
- 4 ☐ 14:45 Uhr: Pause am Reichstag
- 5 ☐ 15:30 Uhr: Fotostopp am Potsdamer Platz
- 6 ☐ 15:50 Uhr: Fotostopp am Checkpoint Charlie
- 7 ☐ 16:15 Uhr: Ende am Fernsehturm



b) Wo waren Leon und die Touristen wann? Berichten Sie.

Die Gruppe war um zwei Uhr
auf dem Alexanderplatz

Um Viertel nach zwei
waren die Touristen .

Präteritum von sein
er/es/sie war
sie waren



Verkehrsmittel

a) Wie kommen Sie zum Deutschkurs / zur ...? Sprechen Sie schnell.

Ich fahre	mit dem Bus	zum Deutschkurs
	mit dem Fahrrad	zum Sport
	mit dem Auto	zum Museum
	mit der U-Bahn	zur Arbeit
	mit der S-Bahn	zur Universität

Ich gehe zu Fuß.
Und du/Sie?



b) Wie oft nutzen Sie die Verkehrsmittel? Fragen und antworten Sie.

— ← nie manchmal oft immer → +

Ich fahre immer mit der
U-Bahn zur Arbeit. Und du?



der Bus



die U-Bahn



die S-Bahn



das Motorrad



der E-Roller



das Fahrrad

Ich fahre immer mit dem
Fahrrad zur Arbeit. Ich fahre
nie mit der U-Bahn.



Fahrplaninformation

Sina und Johanna fahren zum Alexanderplatz. Lesen Sie die Informationen und beantworten Sie die Fragen.

- 1 Wo sind Sina und Johanna? Wie heißt die Haltestelle?
- 2 Wie fahren sie zum Alexanderplatz?
- 3 Wann fahren sie ab?

4 Wann kommen Sina und Johanna an?

Alexanderplatz an?

- 5 Steigen Johanna und Sina unterwegs um, oder gibt es eine Direktverbindung?

Die Haltestelle heißt ...



Können Sie mir helfen?



- a) Welche Fahrplaninformation passt? Hören und lesen Sie. Kreuzen Sie an.

- Entschuldigung, können Sie mir helfen?
Ich möchte zum Hauptbahnhof.

- Zum Hauptbahnhof? Moment, ich sehe mal nach. Also ... Sie fahren mit dem Bus 4. Dann fahren Sie mit der U-Bahn zum Hauptbahnhof.

- Und wo steige ich um?

- Sie steigen am Theaterplatz um und fahren mit der U2 weiter.

- Vielen Dank!

Verbindung 1:

15:47	Marktstraße
U2	→ Universität
7 Min.	
15:54	U Theaterplatz
Fußweg 5 Min.	
16:03	Theaterplatz
Bus 4	→ Hauptbahnhof
10 Min.	
16:12	Hauptbahnhof

Verbindung 2:

10:20	Hauptbahnhof
Bus 4	→ Universität
4 Min.	
10:24	U Theaterplatz
Fußweg 5 Min.	
10:32	Theaterplatz
U2	→ Stadtpark
5 Min.	
10:37	Marktstraße

Verbindung 3:

16:07	Marktstraße
Bus 4	→ Universität
6 Min.	
16:13	U Theaterplatz
Fußweg 5 Min.	
16:24	U Theaterplatz
U2	→ Stadtpark
5 Min.	
16:29	Hauptbahnhof



- b) Hören Sie und sprechen Sie nach.

- 1 mit der U2 zum Zoo
- 2 jetzt zum Moritzplatz
- 3 rechts am Potsdamer Platz
- 4 um zehn zum Arbeitsplatz
- 5 zu Fuß zur Zeitzer Straße
- 6 mit der S-Bahn zum Bundesplatz

Regel: Die Buchstaben spreche ich wie [t] + [s] aus.



- c) Variieren Sie den Dialog.

zum Stadtpark - zum Theater - zur Goethestraße - zur Universität



Plakatprojekt: Meine Stadt

- a) Sammeln Sie Fotos von Sehenswürdigkeiten und machen Sie ein Plakat. Planen Sie ein Programm für eine Tour wie in Aufgabe 1a). **ODER** Machen Sie eine Favoritenliste wie in Aufgabe 4 auf S. 83.

- b) Präsentieren Sie Ihr Plakat im Kurs.



2.23

Orientierung in der Stadt

a) Johanna ist im Hotel und möchte zum Zoo. Sie sieht im Handy nach. Hören Sie die Wegbeschreibung und ordnen Sie die Angaben zu.

11 Min. (1000 m)
über Nürnberger Str.

Augsburger Str. 4
10789 Berlin

↑
→
←
→

Rechts abbiegen.

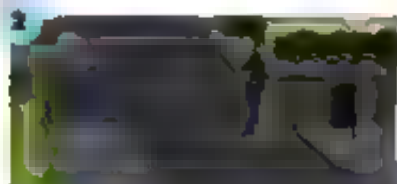
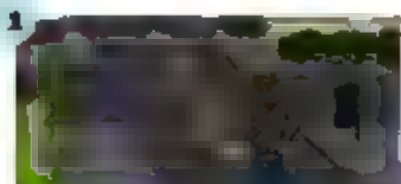
Eingang Zoo (Elefantentor)
10787 Berlin

- 1 Rechts abbiegen in die Nürnberger Str.
- 2 Rechts abbiegen.
- 3 Links abbiegen in die Budapester Str.
- 4 Geradeaus in Richtung Nürnberger Str.



b) Hören Sie noch einmal und zeichnen Sie den Weg auf der Karte ein.

c) Was macht Johanna? Sehen Sie die Bilder an. Beschreiben Sie wie im Beispiel.



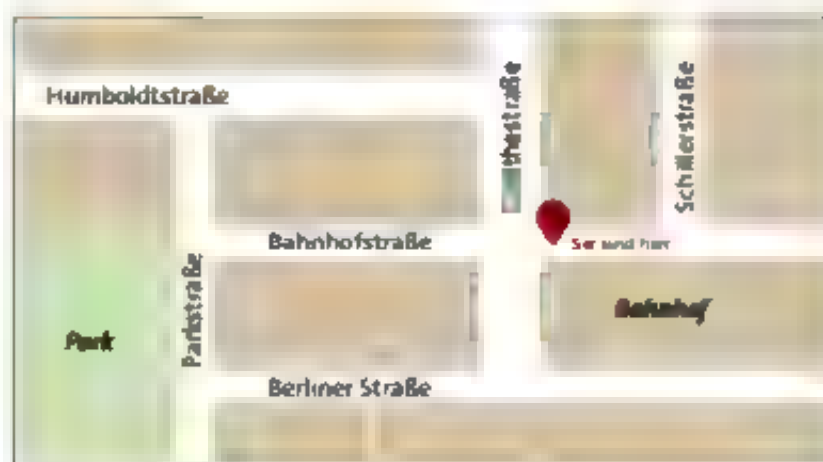
Johanna biegt links ab.



2.24

Wegbeschreibungen

a) Wo ist das Café? Hören und lesen Sie. Ergänzen Sie das Café.



*Entschuldigung,
wo gibt es hier ein Café?*

*Das Café in der Berliner Straße ist
schon und nicht weit. Sie gehen
hier links in die Goethestraße und
dann rechts in die Berliner Straße.
Das Café ist rechts.*



der Supermarkt

2.25

b) Hören Sie und ergänzen Sie die Ziele in der Karte.

c) Ergänzen Sie weitere Ziele (Kino, Universität, Theater, ...) und beschreiben Sie die Wege.








Ist das dein ...?



a) Johanna fragt Sina und Leon. Wem gehört was?
Hören Sie die Dialoge und ordnen Sie die Gegenstände zu.



				
Sina			x	
Leon				

b) Lesen Sie und kontrollieren Sie Ihre Angaben in a).

- ☒ Ist das ~~dein~~ USB-Stick, Sina? ☒ ~~Mein~~ USB-Stick? Ja, das ist ~~mein~~ USB-Stick.
- ☒ Ist das dein Handy, Sina? ☒ Mein Handy? Nein, das ist das Handy von Leon. Das ist sein Handy.
- ☒ Sind das deine Bücher, Leon? ☒ Meine Bücher? Nein, das sind die Bücher von Sina. Das sind ihre Bücher.
- ☒ Ist das deine Brille, Leon? ☒ Meine Brille? Nein, das ist die Brille von Sina. Das ist ihre Brille.
- ☒ Sind das eure Schlüssel? ☒ Unsere Schlüssel? Ja, das sind unsere Schlüssel.

c) Hören Sie noch einmal und markieren Sie die Kontrastakzente in b) wie im Beispiel.



Seine Tasche – ihre Tasche



a) Vergleichen Sie die Bilder mit der Zeichnung. Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.



Ist das die Tasche von Leon?

Nein, das ist nicht seine Tasche.
Die Tasche gehört Sina.

Ach ja, stimmt, das ist ihre Tasche.

b) Sammeln Sie Beispiele und ergänzen Sie die Tabelle.

	der Computer	die Brille	das Handy	die Schlüssel (PL)
ich	mein Computer			
du		deine Brille		
er			sein Handy	
sie				ihre Schlüssel



Das ist mein Buch



Fotografieren Sie vier Gegenstände im Kursraum. Zeigen Sie Ihre Fotos. Fragen und antworten Sie wie in 2 a).

- 1 Johanna plant die Städtereise. Sie bleibt immer zwei Tage in einer Stadt. Wann ist sie wo? Lesen Sie die Sätze, vergleichen Sie mit der Karte auf S. 83 und ergänzen Sie die Wochentage.

Am Montag 1 startet die Reise von Johanna in Frankfurt. Sie bleibt zwei Tage und besucht die Stadt.
 Am _____ 2 fährt sie am Vormittag nach Stuttgart weiter. Dort trifft sie am Donnerstag 3 eine Freundin und kommt dann am _____ 4 in München an. Da hat sie schon ein Programm mit Elsa und Julius. Von München fährt sie am _____ 5 nach Dresden, und am _____ 6 und _____ 7 besucht sie Sina und Leon in Berlin. Danach fährt sie am _____ 8 nach Hamburg weiter. Am _____ 9 und _____ 10 ist Johanna in Köln.

- 2 Johanna ist in Berlin. Ordnen Sie den Fotos passende Aussagen zu. Zwei Sätze passen nicht.



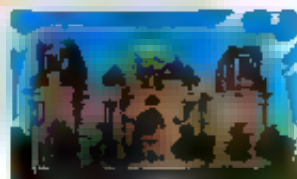
- a Ich treffe Sina und Leon im Café.
- b Leon wartet am Bahnhof.
- c Wir machen ein Selfie.
- d Ich bin mit Sina am Potsdamer Platz.
- e Wir besichtigen die Kuppel.
- f Ich bin mit Sina in Berlin unterwegs.

- 3 Schenowürdigkeiten in Berlin

a) Wo waren Sina und Johanna? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- | | |
|---|---|
| 1 <input type="checkbox"/> am Berliner Dom | 5 <input type="checkbox"/> auf der Museumsinsel |
| 2 <input type="checkbox"/> am Checkpoint Charlie | 6 <input type="checkbox"/> am Brandenburger Tor |
| 3 <input type="checkbox"/> auf dem Alexanderplatz | 7 <input type="checkbox"/> am Potsdamer Platz |
| 4 <input type="checkbox"/> an der Kuppel im Reichstag | 8 <input type="checkbox"/> am Fernsehturm |

☐ ok ☐ super/toll ☐ sehr schön / absolut klasse



der Berliner Dom

b) Wo waren Sina und Johanna heute und wie war es? Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

1 Sie waren am Checkpoint Charlie. Es war toll.

- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____

- 4 Flüssig sprechen. Hören Sie und sprechen Sie nach.

- 1 am Berliner Dom – Sie war am Berliner Dom. – Johanna war heute am Berliner Dom.
 2 auf dem Alexanderplatz – Sie war nicht auf dem Alexanderplatz. – Johanna war gestern nicht auf dem Alexanderplatz.
 3 am Checkpoint Charlie – Sie war am Checkpoint Charlie. – Johanna war heute am Checkpoint Charlie.
 4 auf der Museumsinsel – Sie war nicht auf der Museumsinsel. – Johanna war gestern nicht auf der Museumsinsel.

5 Verkehrsmittel
a) Ordnen Sie zu.

das Motorrad - das Auto - der E-Roller - der Bus - der Zug - das Fahrrad



b) Wie oft reisen Leon, Sina und Johanna die Verkehrsmittel? Ergänzen Sie.



- 1 Sina _____ (+) mit dem Fahrrad zur Universität.
- 2 Johanna _____ (+++) mit dem Auto zur Arbeit.
- 3 Leon _____ (—) mit dem E-Roller zum Training.
- 4 Leon _____ (++++) mit dem Zug nach Hamburg.

c) Wie fahren Sie immer, manchmal, ... zum Sport / zur ...? Ergänzen Sie die Sätze wie im Beispiel.

- 1 Ich fahre *immer mit dem Fahrrad* zum Sport.
- 2 Ich fahre _____ zum Theater.
- 3 Ich fahre _____ zur Arbeit.
- 4 Ich fahre _____ zur Universität.
- 5 Ich fahre _____ zum Deutschkurs.



6 Sie machen eine Reise. Was machen Sie immer, oft, manchmal oder nie? Schreiben Sie.

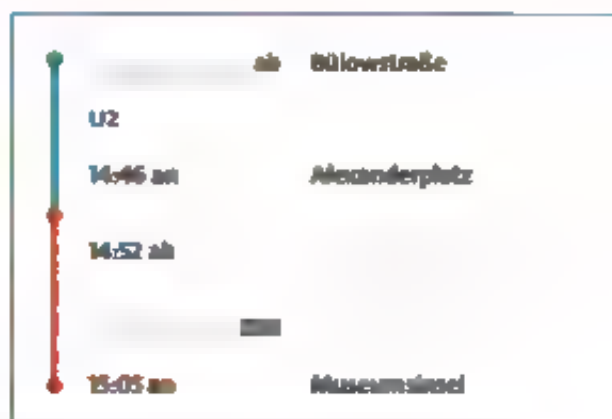
mit dem Zug/Bus/Auto/... fahren
ins Museum/Theater / in den Park / in die ... gehen
Freunde besuchen/treffen
ein Buch lesen/laufen/...

Ich fahre immer mit ...

7

Nach Fahrplaninformationen fragen

a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.

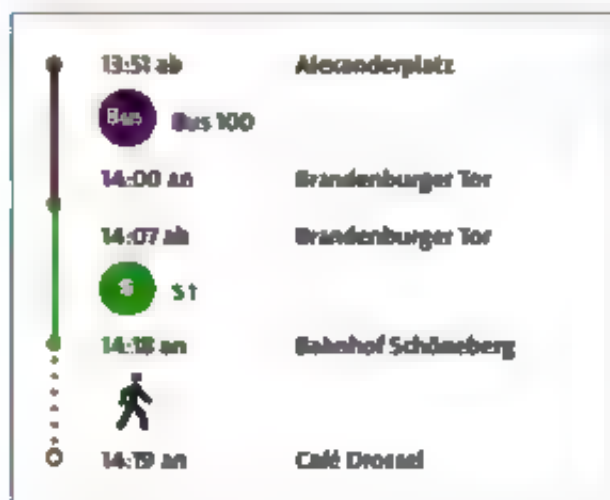


b) Sehen Sie noch einmal. Ergänzen Sie dann den Fahrplan.

8

Der Fahrplan

a) Sina und Johanna fahren zum Café Drossel. Ergänzen Sie die trennbaren Verben wie im Beispiel. Der Fahrplan hilft.



ankommen - umsteigen - abfahren - weiterfahren -
einsteigen - ankommen - aussteigen - abfahren

Sina und Johanna haben noch Zeit für eine Pause im Café Drossel. Sie nehmen den Bus 100 und steigen

am Alexanderplatz ein. 1. Der Bus um 13:51 2 und sie

um 14:00 am Brandenburger Tor 3. Dort Sina und Johanna 4.

Sie mit der S1 5. Die S1 um 14:07 6 und

um 14:18 am Bahnhof Schöneberg 7 Am Bahnhof Schöneberg

Sina und Johanna 8. Dann gehen sie zu Fuß zum Café Drossel.

b) Johanna fragt Sina. Schreiben Sie Fragen wie im Beispiel.

1 mal auf dem Handy nachsehen – du

2 Leon anrufen – du

3 Leon um fünf Uhr abholen – wir

4 sein Handy bei der Arbeit ausschalten – Leon

5 heute Abend zusammen weggehen – wir

6 Seminare in der Bibliothek vorbereiten – ihr

1. Hast du mal auf dem Handy nach?

2. Rufst –

9 Von der Post zum...? Navigation in der Stadt

2) Hören Sie und zeichnen Sie den Weg in die Karte.



Das Ziel ist:

b) Erklären Sie die Interventionen.

Post (Lorenzstraße, 12209 Berlin)

Geben Sie geradzugs in Richtung Hotel Berlin







c) Gehen Sie geradenes ... Beschreiben Sie den Weg von der Post zum Café.

Stellen Sie geradenfalls in Richtung Hotel Berlin.

10 Werbeschreibungen

2) **Ordinary She-Devil Dishes**

**Entschuldigung,
können Sie mir helfen?
(Wie komme ich zum
Brandenburger Tor?)**

Moment, bitte. Ich sehe
Handy nach.

1 Danach biegen Sie rechts in die Straße Unter den

Und da sehen Sie das Brandenburger Tor.

Sie gehen die Dorotheenstraße weiter geradeaus und biegen links in die Schadowstraße ab.

f) Wir sind jetzt an der U-Bahn-Station Friedrichstraße. Hier sehen Sie?

Sie gehen weiter geradeaus zum Pariser Platz.

Sie gehen geradeaus und biegen dann rechts in

Atlas Blue Violent Crime

b) Hören und kontrollieren Sie

c) Beschreiben Sie den Weg vom Brandenburger Tor zur U-Bahn-Station Friedrichstraße.



T1

Wo ist ...?

1.2.1

a) Johanna (J), Sina (S) oder Leon (L)?

Hören und ergänzen Sie.



(L)



(S)



(J)



(L)

b) Das ist ihr ... Ergänzen Sie.

1 Das sind die Bücher von Leon.

Das sind seine Bücher.

2 Das ist die Brille von _____.

Das ist _____.

3 Das sind die Schlüssel von _____.

Das sind _____.

4 Das ist das Handy von _____.

Das ist _____.

12

Ist das dein ...? Lesen Sie die Dialoge mit Johanna (J), Sina (S) und Leon (L). Ergänzen Sie.

1 (L) Johanna, ist das deine Tasche?

(J) Nein, das ist nicht meine Tasche.

(L) Hmm ... Sina, ist das deine Tasche?

(S) Super! Ja.

3 (S) Hier liegt ein Kopfhörer!

Leon, _____?

(L) Nein, _____.

(S) Johanna, _____?

(J) Ja, danke, _____.

2 (S) Hier sind noch Schlüssel.

Johanna, _____?

(J) Nein, _____, Leon?

(L) Oh, danke! Ja, _____.

4 (S) Wo ist denn mein Buch?

(L) Liegt es hier? Ist das ...?

(S) Nein, _____.

Ah, hier!

13

Unsere, eure, ... Johanna schreibt eine E-Mail an Sina und Leon. Lesen Sie die E-Mail, markieren Sie wie im Beispiel und ergänzen Sie die Tabelle.

Liebe Sina, lieber Leon,

vielen Dank für alles. Ich komme gern noch einmal nach Berlin! Hamburg ist natürlich auch cool, aber eure Stadt finde ich absolut klasse!

Jetzt bin ich schon unterwegs nach Köln. Dort besuche ich Verena und Mike. Unser Tag heute wird sicher auch toll. Ihre Freunde arbeiten im Museum. Das ist interessant.

P.S. Unser Selfie am Brandenburger Tor ist echt cool, oder?

	das Tag	das Selfie	die Stadt	die Freunde (PL)
wir	<u>unser</u> Tag		unsere Stadt	unsere Freunde
ihr	euer Tag	euer Selfie		eure Freunde
sie/Sie	ihr/Ihre Tag	ihr/Ihr Selfie	ihr/Ihre Stadt	

Fit für Einheit 7?

1. Teil: Sparten-Übungen

Über Sehenswürdigkeiten sprechen

Der Alexanderplatz war total toll.
Wir waren um 14:00 am Brandenburger Tor.

Fahrplaninformationen verstehen

Wann fährt der Bus ab?
Gibt es eine Direktverbindung?
Wo steige ich um?

Um 10:25.

Ja, die S 5. / Nein, leider nicht.

Sie steigen am Theaterplatz um.

Wege beschreiben

Entschuldigung, wie komme ich zum Brandenburger Tor?

Sie gehen die Dorotheenstraße geradeaus und biegen links in die Schadowstraße ab.

Moment, ich gehe also links in Richtung Bahnhofstraße und dann rechts?

Ja, genau. Das ist richtig. / Nein, Sie gehen hier links und dann wieder links.

Verkehrsmittel nennen

Nimmst du den Bus?

Nein, ich fahre mit der U-Bahn.

Ich fahre immer mit dem Fahrrad zur Arbeit.

Über meine Sachen sprechen

Ist das dein Handy?
Leon und Sina, sind das eure Schlüssel?

Ja, das ist mein Handy. / Nein, das ist das Handy von Leon.

Ja, das sind unsere Schlüssel. / Nein, das sind die Schlüssel von Johanna. / Das sind ihre Schlüssel.

2. Teil: Wörter, Wendungen und Strukturen

Verkehrsmittel

mit der U-Bahn, mit dem E-Roller, mit dem Zug, mit dem Fahrrad

Präteritum von sein

Er/sie war in ...

Warst du schon mal in Berlin?

Sie waren in ...

Wie oft?

nie, manchmal, oft, immer

Nein, in Berlin war ich noch nie.

Ereignisse und Zeiten

abfahren, umsteigen, ankommen

Sina steigt am Theaterplatz um.

Der Bus fährt um 13:57 ab.

Navigation

rechts, links, geradeaus

Sie gehen hier links in die Goethestraße und dann geradeaus.

das ts, tr und z [ts]: Zoo – zehn – zum – jetzt – Bundesplatz – rechts – Potsdamer Platz

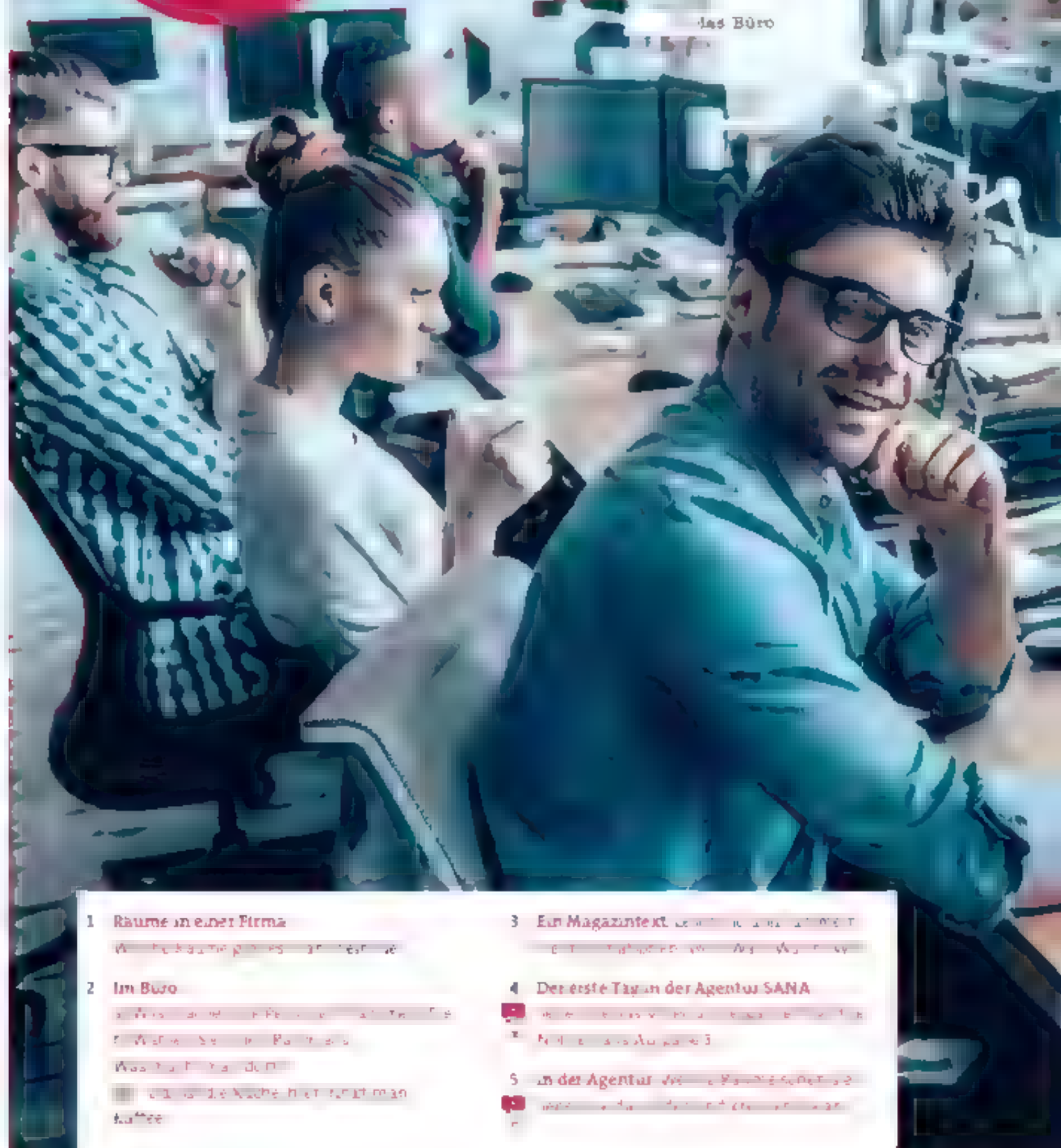


die Bibliothek



die Küche

das Büro



1 Räume in einer Firma

Welche Räume gibt es in einer Firma?

2 Im Büro

Wie sieht das Büro in Ihrer Firma aus? Wie viele Leute arbeiten dort?

Was hat man dort?

Wo ist die Küche? Hier trinkt man Kaffee.

3 Ein Magazintext lesen und zusammenfassen

Lesen Sie den Text und machen Sie eine Zusammenfassung.

4 Der erste Tag in der Agentur SANA

Lesen Sie den Text und machen Sie eine Zusammenfassung.

5 In der Agentur SANA

Lesen Sie den Text und machen Sie eine Zusammenfassung.



○ die Empfangshalle



○ der Kopierraum



○ der Konferenzraum



○ die Kantine

AGENTUR SANA

Kreativ & Direkt

Die Agentur SANA ist seit 2008 eine Design-Agentur in Münster.
Hier arbeiten 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: im Design, im
Management und in der IT.

Interview mit Patrizia Henne, Assistentin

**Frau Henne, seit wann arbeiten
Sie in der Agentur SANA?**
Ich arbeite seit fünf Jahren hier.

Was macht Sie?

Ich bin Assistentin. Meine Arbeit
ist sehr interessant und ich habe
immer viel zu tun.



Was sind Ihre Aufgaben?

Ich organisiere viel. Ich mache
Termine, schreibe E-Mails und
telefoniere. Und ich begrüße neue
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Ich zeige das Gebäude und das
Büro. Der erste Arbeitstag ist
wichtig.

Der erste Tag in der Agentur SANA

**Erik Schulte,
Programmierer**



„Mein erster Tag
war sehr gut
Danke, Patrizia
Henne!“





In der ersten Etage



a) Patrizia Henne zeigt Erik Schulte das Gebäude. Hören Sie. Welches Bild passt: A oder B? Kreuzen Sie an.

In der fünften Etage



In der dritten Etage

In der ersten Etage



b) Hören Sie noch einmal und lesen Sie. Ergänzen Sie dann die Antworten.

1. Entschuldigung, wo ist das Büro von Frau Henne?

2. Wo ist hier die Kantine?

3. Wo sind die Konferenzräume, bitte?

4. Entschuldigen Sie, wo sind hier die Toiletten?

c) Lesen Sie die Fragen und Antworten in b) laut.

Orientierung im Büro

Was ist wo? Arbeiten Sie mit den Bildern aus 1a). Spielen Sie wie im Beispiel.

Wo ist der Kopierraum?

Der Kopierraum ist in der vierten Etage rechts.

Das ist Bild A.



Orientierung in der Sprachschule

Verlieren Sie.

nach dem Weg fragen		antworten
Wo ist/sind bitte	der Eingang/Ausgang?	Im Erdgeschoss.
In welcher Etage ist/sind	das Lehrerzimmer / ?	In der ersten Etage.
Entschuldigung, wo finde ich ...	den Fahrstuhl?	Hier links.
Entschuldigung, wo ist das Sekretariat?	die Bibliothek?	In der dritten Etage rechts.
Das Sekretariat ist	die Konferenzräume?	In der siebten Etage.
	das Sekretariat?	In der siebzehnten Etage.
	die Toiletten?	Im Erdgeschoss rechts.



Aufgaben im Beruf – Ein Podcast mit Matias



a) Lesen Sie die Informationen und hören Sie den Podcast.
Was ist der Beruf von Matias?

b) Hören Sie noch einmal. Was sind seine Aufgaben?

Ideen erklären • Bücher kaufen • Projekte vorbereiten •
Termine machen • Dokumente kopieren •
Konferenzen organisieren • E-Mails schreiben •
Briefe schreiben • telefonieren • Fragen beantworten •
Gebäude zeigen • Präsentationen zeigen

Er schreibt E-Mails.



Begrüßungen



a) Hören und lesen Sie die Dialoge. Formell (f) oder Informell (i)? Ergänzen Sie.



- ☐ Guten Tag, Herr Müller.
Ich bin Ute Hansen.
- ☐ Guten Tag, Frau Hansen.
Freut mich.
- ☐ Freut mich auch. Wie
geht es Ihnen? Wie war
der Tag bisher?



- ☐ Hallo, ich bin Antonia.
- ☐ Hallo, ich bin Stefano.
Heute ist mein erster
Tag.
- ☐ Willkommen! Bist du
auch Entwickler?
- ☐ Ja. Du auch?



- ☐ Hey Jenny. Schön, dich zu
sehen.
- ☐ Hallo Paul. Wie geht's
dir?
- ☐ Super, danke. Alles klar
bei dir?

b) Lesen Sie die Dialoge in a) noch einmal und markieren Sie die Begrüßungen.

c) Wie begrüßt man sich bei Ihnen? Vergleichen Sie.

*In meinem Land sagt man
„Sie“ und Nachname.*

*Wir sagen immer
„du“ und Vorname.*

*Wir geben Kolleginnen
und Kollegen die Hand.*



d) Rollenspiel. Stellen Sie sich vor. Variieren Sie. Formell und informell.

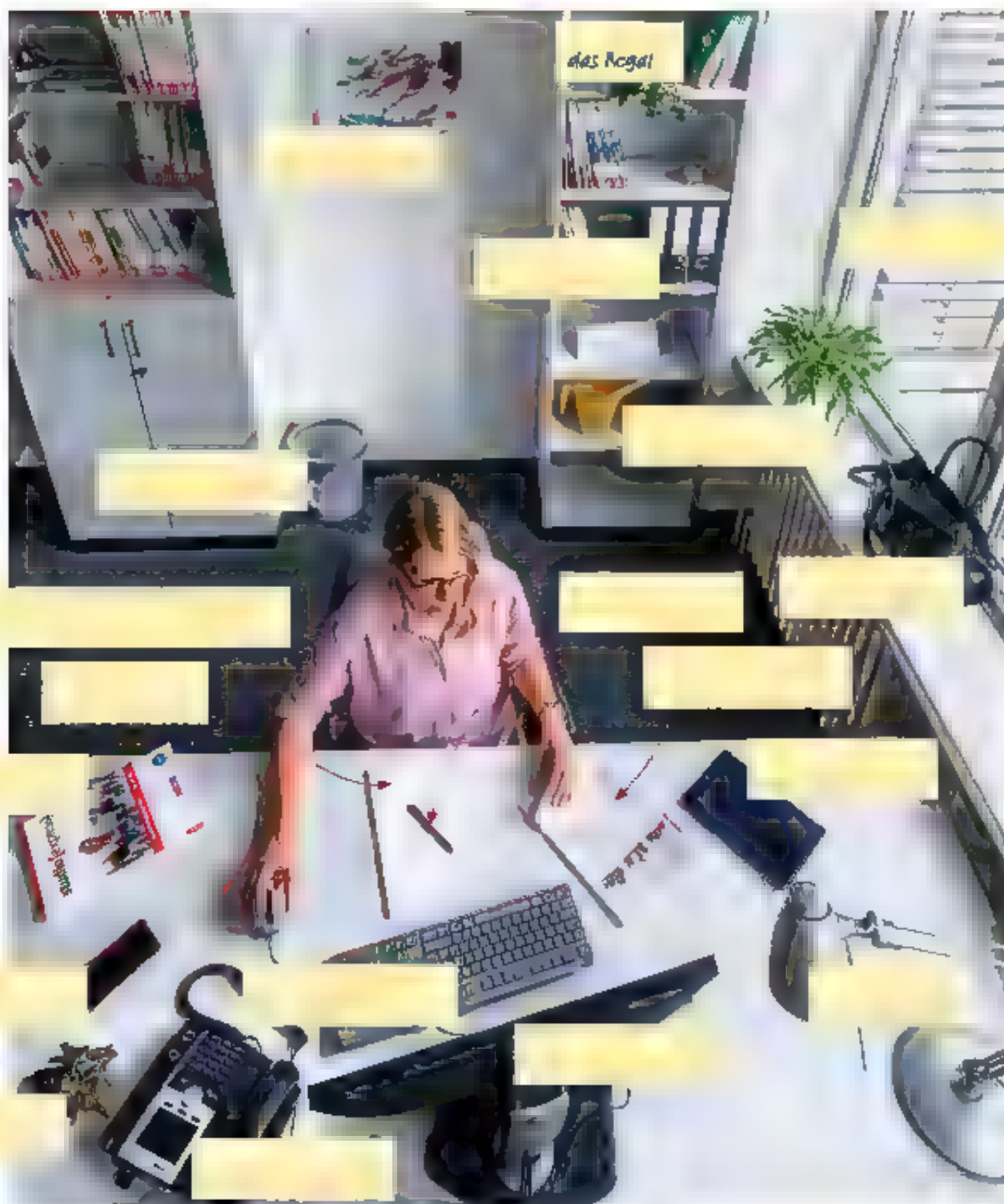




Gegenstände im Büro

a) Welche Gegenstände kennen Sie? Ergänzen Sie.

das Regal • die Maus • der Computer • die Tastatur • der Notizblock • der Stift • das Telefon •
das Handy • die Pflanze • der Ordner • die Lampe • das Bild • das Magazin • der Papierkorb •
das Fenster • das Tablet • die Tasche • der Schlüssel • das Buch



b) Hören Sie die Wörter und sprechen Sie nach.

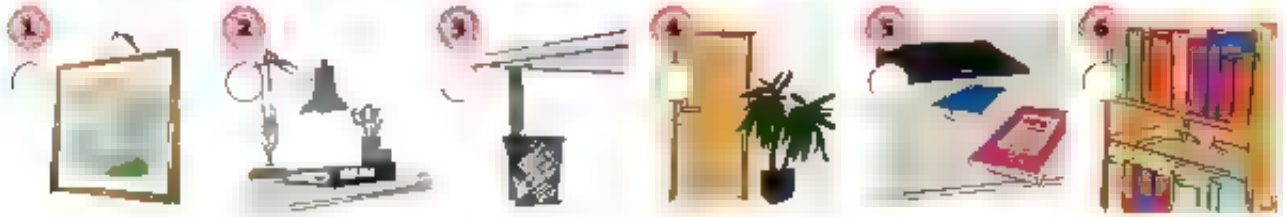


Schreiben Sie die Wörter auf. Kleben Sie die
Wörter auf die Gegenstände im Kursraum.

2

Wo ist ...?

a) Sehen Sie die Bilder an und ordnen Sie zu.



a neben der Tür stehen • b auf dem Tisch liegen • c im Regal liegen • d unter dem Tisch stehen •
e an der Wand hängen • f zwischen der Tastatur und dem Buch liegen



b) Der Ordner steht im Regal. Fragen und antworten Sie.



im = in dem
am = an dem



Was ist wo im Büro?

Arbeiten Sie mit dem Foto aus 1a). Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

Wo ist die Pflanze?

Die Pflanze steht vor dem Fenster



4

Was ist wo?



a) Das Whiteboard hängt an der Wand. Beschreiben Sie Ihren Kursraum.



b) Wählen Sie ein Bild. Beschreiben Sie, die anderen zeichnen. Vergleichen Sie dann.

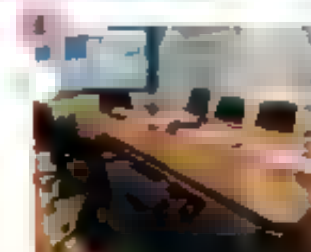


Wo steht der Stuhl?

Der Schreibtisch steht an der Wand. Über dem Tisch hängen

1 In der Agentur SANA

a) Was ist was? Ordnen Sie die Fotos zu.



- 1 die Empfangshalle, _____
- 2 die Toilette, _____
- 3 der Konferenzraum, _____
- 4 die Küche, _____
- 5 die Bibliothek, die Bibliotheken _____
- 6 das Büro, _____
- 7 der Kopierraum, _____
- 8 der Fahrstuhl, _____
- 9 die Kantine, _____

b) Ergänzen Sie die Pluralformen in a) wie im Beispiel. Die Wortliste auf S. 278 hilft.

2 Patrizia Henne zeigt Erik Schulte die Agentur. Was machen die Mitarbeiter wo? Verbinden Sie.

- | | |
|---|--------------------|
| 1 Hier kochen wir Kaffee oder Tee. | a in der Kantine |
| 2 Hier esse ich mit den Kolleginnen und Kollegen. | b im Kopierraum |
| 3 Hier zeige ich Präsentationen. | c in der Küche |
| 4 Hier diskutieren wir Projekte. | d im Büro |
| 5 Hier schreibe ich E-Mails und telefoniere mit Kunden. | e im Gruppenraum |
| 6 Hier mache ich Kopien. | f im Konferenzraum |

3 Ordnungszahlen bis 20. Hören Sie und sprechen Sie nach. Markieren Sie den Satzaccent.



- | | | |
|-----------|--------------------------|--|
| 1 eins | in der ersten Etage | Das Sekretariat ist in der ersten Etage. |
| 2 zwei | in der zweiten Etage | Die Toiletten sind in der zweiten Etage. |
| 3 drei | in der dritten Etage | Der Kopierraum ist in der dritten Etage. |
| 4 sieben | in der siebten Etage | Der Gruppenraum ist in der siebten Etage. |
| 5 acht | in der achten Etage | Die Konferenzräume sind in der achten Etage. |
| 6 zwanzig | in der zwanzigsten Etage | Die Kantine ist in der zwanzigsten Etage. |

4



a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.



Ich sitze im Büro 105.

b) Was ist wo? Sehen Sie das Video noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

- 1 Wo treffen Sie Frau Henne? – Ich treffe Frau Henne –
- 2 Wo sind die Konferenzräume? –
- 3 Wo ist das Büro von Frau Henne? –
- 4 Wo ist Ihr Büro? – Mein –

5



Orientierung im Bürogebäude am Park

a) Frau Gerling arbeitet im Bürogebäude am Park. Was ist wo? Hören Sie und ergänzen Sie die Räume.



b) Wo ist ...? Lesen Sie die Fragen und vergleichen Sie mit a). Ergänzen Sie.

- 1 ☒ Entschuldigung, ist die Kantine in der vierten Etage?
☒ Nein, die Kantine ist im Erdgeschoss rechts.
- 2 ☒ Gibt es hier im Erdgeschoss auch Toiletten?
☒ Nein, die Toiletten sind in der ...
- 3 ☒ Wo ist bitte das Büro von Frau Möller? Ist das in der zweiten Etage?
☒ Nein, ...
- 4 ☒ Guten Tag, wir haben einen Termin im Konferenzraum. Ist der Raum in der dritten Etage?
☒ Nein, ...
- 5 ☒ Ich kann den Kopierraum nicht finden. Ist der Kopierraum in der ersten Etage?
☒ Nein, ...

6 Aufgaben im Beruf

a) Was passt zusammen? Ordnen Sie die Verben zu. Es gibt viele Möglichkeiten.

erklären - vorbereiten - schicken - lesen - organisieren
zeigen - beantworten - schreiben - kopieren

- 1 Präsentationen zeigen
- 2 Konferenzen _____
- 3 Projekte _____
- 4 Ideen _____
- 5 Fragen _____
- 6 E-Mails und Briefe _____
- 7 Dokumente _____

b) Matias hat Stress. Lesen Sie die Dialoge und ergänzen Sie die neun Verben aus a).

Dialog 1:

- Guten Morgen, Herr Gomez. Sie organisieren 1 die Konferenz mit der Firma Ott, oder?
- Hallo, Frau Kramer. Ja, ich _____ 2 noch die Dokumente.
- _____ 3 Sie auch die Präsentation?
- Nein, das macht Frau Henne. Sie _____ 4 unsere Ideen immer sehr gut. Ich bin aber auch dort und _____ 5 dann die Fragen.

Dialog 2:

- Hallo Erik. Wie viele Personen kommen zur Konferenz?
- Hallo Patrizia! Ich weiß es nicht. Ich _____ 6 Frau Pingel eine E-Mail und frage sie. Sie _____ 7 ihre E-Mails immer sofort und _____ 8 auch schnell eine Antwort.
- Gut, _____ 9 du auch die Dokumente für morgen?
- Ja, das mache ich heute Nachmittag.

7 Der erste Tag in der Agentur SANA



a) Erik Schulte trifft seinen Kollegen Matias Gomez. Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- 1 ☐ Erik Schulte ist Programmierer.
- 2 ☐ Matias Gomez hat nicht viel Arbeit.
- 3 ☐ Erik Schulte bereitet mit Frau Kramer eine Präsentation vor.
- 4 ☐ Das Büro von Matias Gomez ist in der ersten Etage.
- 5 ☐ Bei Frau Kramer gibt es Stifte, Notizblöcke und Ordner.

b) Hören Sie noch einmal und korrigieren Sie die falschen Aussagen aus a).

Matias Gomez -

8 Guten Morgen!

a) Formell (f) oder informell (i)? Ergänzen Sie.



b) Formell oder informell? Hören Sie die Begrüßungen und kreuzen Sie an.

	1	2	3	4	5	6	7	8
formell	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
informell	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

9 Begrüßungen

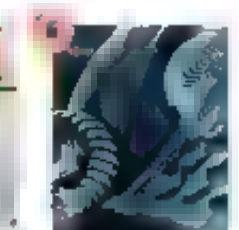
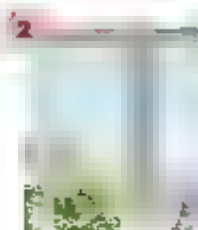
a) Lesen Sie die Dialoge und ergänzen Sie.

Freut mich • Willkommen • Schön, Sie zu sehen • Alles klar bei dir

- 1 ☐ Guten Morgen, Herr Möller.
in der Agentur SANAI
☐ Danke, Frau Henne.
- 2 ☐ Hallo, du bist neu hier, oder? Ich bin Paul.
☐ , Paul. Ich heiße
Lena.
- 3 ☐ Hey Patrizia!
☐ Ja, danke. Was machst du heute Abend?
Gehen wir essen?
- 4 ☐ , Herr Schulte
Wie war Ihr erster Tag?
☐ Guten Abend, Frau Henne. Gut, danke

b) Lesen Sie die Dialoge aus a) noch einmal und ergänzen Sie formell (f) oder informell (i).

10 Gegenstände im Büro. Was ist das? Sehen Sie die Fotos an und schreiben Sie Antworten wie im Beispiel.

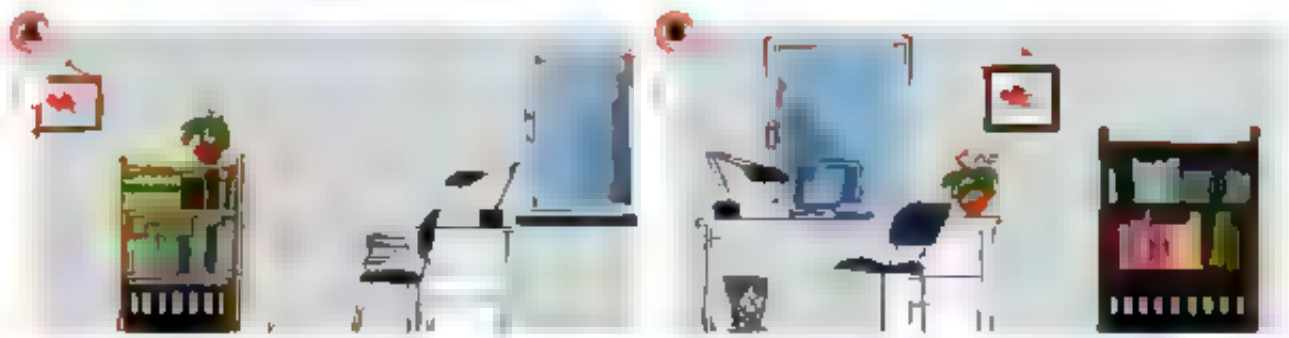


- 1 Sind das Ordner? – *Nein, das sind keine Ordner. Das sind Notizblöcke.*
- 2 Ist das eine Tür? *Nein, ...*
- 3 Ist das eine Pflanze?
- 4 Ist das ein Schreibtisch?
- 5 Sind das Schlüssel? –
- 6 Ist das ein Computer? –

Lösung: A = ein Fenster, B = ein Fenster, C = ein Papierkorb, D = ein Regal, E = Stifte, F = ein Telefon

11 Welches Büro ist das?

a) Hören Sie die Beschreibung. Kreuzen Sie an.



b) Was ist wo? Lesen Sie die Beschreibung zu Bild B und ergänzen Sie die Präpositionen.

neben (2x) - unter - an - vor (2x) - auf - zwischen - in

Der Schreibtisch steht vor 1 dem Fenster. Links 2 dem Schreibtisch steht eine Lampe
und rechts steht eine Pflanze. Der Computer steht 3 der Lampe und der Pflanze. 4
dem Computer liegt ein Buch. 5 dem Schreibtisch steht der Papierkorb. Rechts 6
dem Schreibtisch steht ein Regal. 7 dem Regal stehen Ordner und Bücher. Links 8
dem Regal hängt ein Bild 9 der Wand.

c) Hängen, liegen oder stehen? Ergänzen Sie. Der Text in b) hilft.

- 1 Das Bild an der Wand.
- 2 Das Buch auf dem Tisch.
- 3 Das Foto auf dem Tisch.
- 4 Das Regal neben dem Fenster.

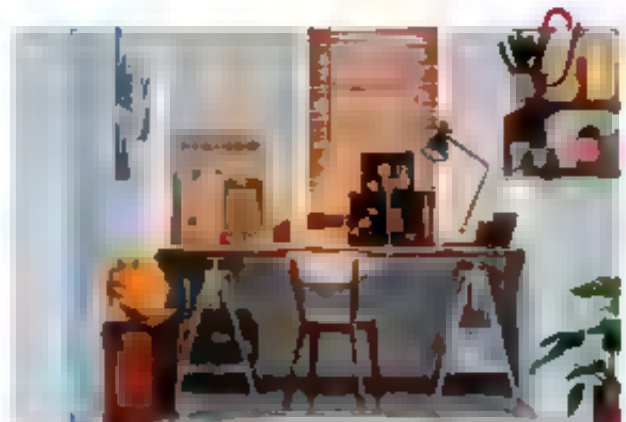


d) Beschreiben Sie Bild A aus a). Die Satzanfänge helfen.

- 1 Der Schreibtisch steht links neben dem Fenster
- 2 Die Lampe steht
- 3 Die Pflanze
- 4 Das Bild
- 5 Die Bücher

12 Mein Arbeitsplatz. Machen Sie ein Foto und beschreiben Sie Ihren Arbeitsplatz.

Das ist mein Arbeitsplatz. Der Schreibtisch ...



Fit für Einheit 8?

1. Mein Sprecherkarussell

Über eine Firma sprechen

Die Agentur SANA ist eine Design-Agentur in Münster.

In der Agentur SANA arbeiten 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ich bin Assistentin. Meine Aufgaben sind telefonieren, Termine machen und E-Mails schreiben.

Orientierung im Gebäude

Entschuldigung, wo ist das Sekretariat?

Wo sind die Toiletten?

Gibt es eine Kantine?

Das Sekretariat ist in der zweiten Etage links.

Die Toiletten sind im Erdgeschoss rechts.

Ja, in der siebten Etage. Der Fahrstuhl ist hier links.

Was ist wo?

Wo ist die Pflanze?

Wo steht der Ordner?

Die Pflanze steht vor dem Fenster.

Der Ordner steht im Regal zwischen den Büchern.

2. Wörter, Wendungen und Strukturen?

Ordnungszahlen

in der ersten/zweiten/20. Etage

Aufgaben im Beruf

Ideen erklären, Termine machen, Präsentationen zeigen

Begrüßungen

formell:

Guten Tag, Herr /Frau /Schön Sie zu sehen.

informell:

Hallo Jenny. /Hey Olaf, schön dich zu sehen.

Gegenstände im Büro

der Ordner, das Regal, das Telefon, der Computer, der Notizblock, die Maus

Präpositionen

Der Ordner steht **im** Regal.

Das Bild hängt **an** der Wand.

Der Computer steht **auf** dem Tisch.

Der Notizblock liegt **neben** dem Computer.

Die Maus liegt **neben** der Tastatur.

3. Auftragsliste

Satzakzent: Das Büro ist in der **ersten** Etage.



Hand lettering machine



Soccer game



Climbing



Dancing



Acoustic guitar



Stage performance



Sport und Studium in Tirol

Für Touristen heißt Innsbruck Berge und Freizeit. Man kann in 20 Minuten mit der Bergbahn vom Stadtzentrum auf 2.256 m ins Karwendel fahren. So heißen die Berge bei uns. Für uns Studentinnen und Studenten ist die Universität attraktiv. Unsere Uni ist 350 Jahre alt. Es gibt 27.000 Studierende, 265 Professorinnen und Professoren und 3222 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 11.400 Studierende kommen aus dem Ausland. Studieren in Innsbruck ist eine ideale Kombination von Studium und Hobby. Auf dem Sport-Campus

kann man Tennis und Fußball spielen. Im Sommer kann man klettern und radfahren, im Winter kann man im Karwendel Ski fahren, Snowboarden und Eisklettern. Das ist nicht nur für Sportstudierende interessant. Keine Lust auf Berge und Wandern? Kein Problem! In der Volkshochschule gibt es 100 Hobbykurse: Malen und Fotografieren, Tanzen, Gitarre spielen, Yoga und Handlettering. Das Angebot ist groß.





Ein Interview auf *Campusradio Innsbruck*



a) Hören und lesen Sie das Interview. Über welche Themen sprechen die vier Personen?

Campusradio: Also, Larissa und Paul, ihr seid aus Deutschland und du Tamara aus der Slowakei. Warum Innsbruck?



Moderator
Felix bei
Campusradio
Innsbruck

Larissa: Also, ich war ein Semester in Passau. Meine Freundin hatte die Idee: Wir gehen mal ein Semester nach Österreich. Jetzt bin ich hier und finde das toll. Ich studiere Englisch und Französisch und bin im zweiten Semester.

Paul: Ich war im ersten Semester in Bremen. Aber ich war schon immer ein Wintersportfan. Hier in Innsbruck ist das perfekt. Ich studiere Sport und Biologie und im Winter fahre ich Ski.

Tamara: Ich komme aus Bratislava, dort hatten wir viele Kontakte mit Österreich. Jetzt studiere ich hier Sport und Germanistik.

Larissa: Innsbruck ist sehr international. Die Club-Szene ist interessant. Man lernt hier schnell Leute kennen. Wir gehen aus, hören zusammen Musik, und gehen tanzen.

Campusradio: Ihr sagt, man kombiniert hier gut Hobbys und Studium. Was heißt das?

Paul: Alle meine Freunde studieren und machen Wintersport: Skifahren, Rodeln, Eislaufen. Das ist hier ganz normal.

Tamara: Ja, das Sport-Angebot ist hier echt gut. Ich mache Yoga und spiele Tennis. Man kann mit der Bergbahn vom Zentrum in die Berge fahren. Dort kann man gut

Paul: Die Uni hat ein super Sportprogramm. Fitness ist für mich wichtig, und ich mag die Natur. Auf dem „Campus Sport“ kann ich gut trainieren. Im April gehe ich immer Figin.

Campusradio: Figin?

Paul: Das sagt man in Österreich. Im April ist es warm, und der Schnee ist nass. Man fährt dann mit Kurz-Ski. Das ist Figin.



Figin

b) Lesen Sie das Interview noch einmal und sammeln Sie Gründe für ein Studium in Innsbruck.

1. Innsbruck ist international.

2. Man kann ...



Campus-Radios gibt es heute an vielen Universitäten

c) Larissa, Paul und Tamara. Was passt? Kreuzen Sie an.

Larissa Paul Tamara

- ☐ ... studieren Sport.
- ☐ ... fährt gern Ski.
- ☐ ... studiert Germanistik.
- ☐ ... macht Yoga und spielt Tennis.
- ☐ ... studiert im zweiten Semester.
- ☐ ... wandert gern.
- ☐ ... geht gern tanzen.



Tamara (B1),
Studentin



Paul (B1),
Student



Larissa (B2),
Studentin

d) Larissa, Paul oder Tamara. Wählen Sie eine Person und berichten Sie.



Der Vlog von Larissa



- a) Sehen Sie das Video und sammeln Sie Informationen.
b) Hobbys. Was macht Larissa wo?

Studium: Innsbruck

Hobbys



Hobbys

- a) Nomen und Verben gehören zusammen. Sammeln Sie die Kombinationen auf den Seiten 106 bis 108.

1. Snowboard ... fahren 3. ... spielen
2. ... machen 4. ... hören

- b) Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel.

fahre	gern	
mache	oft	
Ich spiele	manchmal	–
<u>höre</u>	nie	

Ich fahre gern Snowboard.

Ich laufe nie ...



- c) Wechselspiel Hobbys. Fragen und antworten Sie.

Spielt Theresa
gern Gitarre?

Nein, sie ...



Hier und dort

- a) Lesen Sie die Sätze und vergleichen Sie.

Ich bin in Innsbruck. Hier studiere ich.
Ich war in Passau. Dort war ich ein Semester. Dort hatte ich viele Freunde.

- b) Und Sie? Wo sind Sie und wo waren Sie? Berichten Sie.



Speeddating



- a) Schreiben Sie Fragen: Hobbys, Sport, ...
b) Wählen Sie drei Fragen aus.
c) Fragen und antworten Sie.
Wechseln Sie nach 1 Minute den Partner / die Partnerin.





Warst du schon mal in ...?

Fragen und antworten Sie.

Warst du schon mal

~~in den Alpen?~~

In Berlin?

in den Alpen?

in Passau?

~~in den Schenken?~~

...?

~~Ja, dort war ich schon.~~

Nein, in Berlin war ich noch nie.



Gestern und heute

a) Markieren Sie die Formen von sein und haben im Präteritum auf den Seiten 108–110. Ergänzen Sie die Tabelle.

Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
ich bin		habe	
du bist		hast	hattest
er/sie ist	war	hat	
wir sind	waren	haben	

b) Gestern und heute. Schreiben Sie zwei Sätze auf Karten. Sammeln Sie die Karten im Kurs. Die anderen raten.

Gestern hatte ich ...

Heute bin ich ...

Gestern
hatte ich keine Zeit.
hatten wir ein Seminar.
hatte ich Geburtstag.
waren wir in der Stadt.
war ich Fußball spielen.

Gestern waren wir ...

Heute sind wir ...

Heute
habe ich Zeit.
haben wir frei.
habe ich einen Termin.
sind wir zu Hause.
ist der Tanzkurs.



Wo warst du gestern?

a) Sprichschatten. Hören Sie und sprechen Sie nach.

Gestern hatte ich ein Seminar.

Aha, ein Seminar.

Gestern hatte ich keine Zeit.

Aha, du hattest keine Zeit.

Gestern war mein Handy kaputt.

Oh, das Handy war kaputt.

Gestern waren wir wandern.

Aha, wandern.

b) Und wo waren Sie am Montag, am Dienstag, ...? Antworten Sie wie in a).

Am Montag war ich ...

Am Sonntag war ich ...

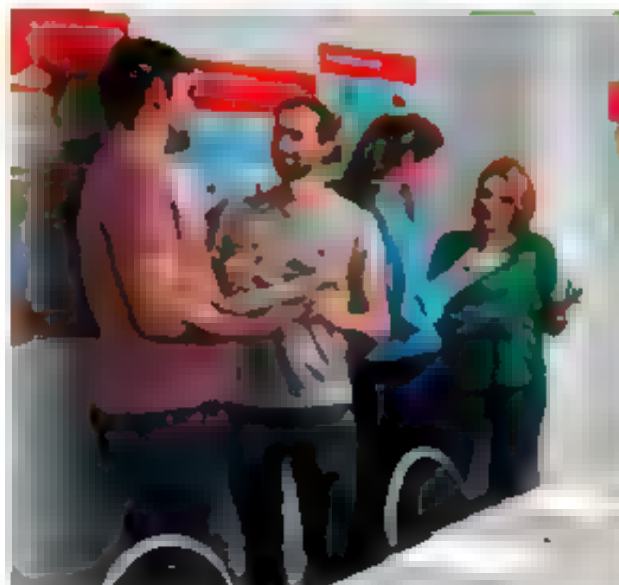




Autogrammjaqd

Fragen Sie und sammeln Sie Unterschriften.

- 1 Gehst du gern tanzen? _____
- 2 Wanderst du gern? _____
- 3 Warst du schon mal in den Bergen? _____
- 4 Kannst du Gitarre spielen? _____
- 5 Machst du Yoga? _____
- 6 Kannst du gut fotografieren? _____
- 7 Magst du Wintersport? _____
- 8 Kennst du die Tiroler? _____
- 9 Findest du Innsbruck interessant? _____



Eine Autogrammjaqd im Markt



Das -er

- a) Hören Sie. Wie klingt das -er? Kreuzen Sie an.

Bis später! – Sie wandern im Sommer. – Fahren Sie weiter! – Ich bin Manager. – Gestern im Kletterkurs. – Im Wintersemester. – Unser Bäcker ist Niederländer. – Der Hamburger ist lecker. – In welcher Etage ist das Lehrerzimmer?

Das -er klingt wie ☐ ein deutsches r – [ʀ] ☐ ein kleines a – [ɐ]

- b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie die Sätze nach. Achten Sie auf das -er.



Ich kann ...

- a) Modalverb können. Sammeln Sie Beispiele in der Einheit.

- b) Vergleichen Sie die Sätze und ergänzen Sie die Regel.

	Position 2		Satzende
Ich	kann		fotografieren.
Ich	kann	nicht	Skitahren.
Heute	kann	ich nicht	ausgehen.
In Tirol	kann	man gut	wandern.

Regel: Das Modalverb steht im Aussagesatz auf Position _____. Das Verb im Infinitiv steht am _____.



Meine Lieblingsstadt

Was kann man in Ihrer Stadt/Region / in ... machen? Schreiben Sie einen Artikel. **ODER** Machen Sie einen Vlog.

Ich war schon mal in ...

Früher kann man ...

1 Innsbruck in Zahlen



a) Hören Sie und sprechen Sie nach.

20

100

350

2256

b) Lesen Sie den Magazintext auf S. 107 noch einmal und ergänzen Sie die Informationen.

20 _____ 350 _____

100 _____ 2256 _____

c) Ordnen Sie die Hobbys aus dem Magazintext auf S. 107 zu.

Im Sommer:

Im Winter:

In der Volkshochschule:

2 Wortverbindungen. Welches Verb passt? Markieren Sie wie im Beispiel.

1 Ski	spielen	machen	fahren
2 Yoga	spielen	machen	fahren
3 Tennis	spielen	machen	fahren
4 Gitarre	spielen	machen	fahren
5 Fußball	spielen	machen	fahren
6 Fahrrad	spielen	machen	fahren
7 E-Skater	spielen	machen	fahren
8 Handball	spielen	machen	fahren
9 Fahrstuhl	spielen	machen	fahren
10 Pause	spielen	machen	fahren

3 Campusradio Innsbruck

a) Lesen Sie das Interview auf S. 108 und ergänzen Sie.

	erste Universität	zweite Universität	Studienfächer
Paul		<u>Innsbruck</u>	
Larissa			
Tamara			

b) Hobbys von Paul, Larissa und Tamara. Sammeln Sie.

Larissa hört gern Musik.

4 flüssig sprechen. Hören Sie und sprechen Sie nach.

- 1 malen – Ich male. – Ich male gern.
- 2 tanzen – Ich tanze. – Ich tanze gern.
- 3 klettern – Ich klettere. – Ich klettere gern.
- 4 wandern – Ich wandere. – Ich wandere gern.
- 5 fotografieren – Ich fotografiere. – Ich fotografiere gern.
- 6 Tennis spielen – Ich spiele Tennis. – Ich spiele gern Tennis.
- 7 Musik hören – Ich höre Musik. – Ich höre gern Musik.
- 8 ausgehen – Ich gehe aus. – Ich gehe gern aus.

5 Das -er Hören Sie und sprechen Sie nach.

Fahren Sie weiter!
 Mein Hobby ist Wandern.
 Gestern war ich im Kletterkurs.
 Im Wintersemester studiere ich Germanistik.
 Ich liebe die Berge.

Ich finde Innsbruck interessant.
 Ich habe einen Termin in der Werkstatt.
 In Österreich kann man gut Skifahren.
 Ich höre gern Musik.
 Bis später!

6 Studieren in Innsbruck

Ich bin Luis. Ich studiere im achten Semester Medizin hier in Innsbruck. Ich liebe Yoga. Ich gehe immer am Mittwoch und am Freitag und manchmal auch am Wochenende zum Yogakurs.

Mein Name ist Anina. Ich wohne in Innsbruck und studiere hier Sport und Deutsch. Ich bin jetzt im zweiten Semester. Ich mag Natur und Sport. Am Dienstag und Donnerstag gehe ich klettern. Und am Wochenende gehe ich gern wandern.

Ich heiße Erkan. Ich wohne auch hier in Innsbruck und studiere im dritten Semester Mathematik. Mein Hobby? Ich lese gern und spiele am Samstag Fußball.



a) Was machen Luis, Anina und Erkan gern? Lesen Sie und ergänzen Sie.

Name	Hobby	Wochentag
Luis		

b) Wer studiert was in welchem Semester? Lesen Sie und notieren Sie.

Luis studiert Medizin im ...

Erkan

Anina

c) Ordnungszahlen. Ergänzen Sie.

- | | |
|--|---------------------------------|
| 1 das erste Semester im <u>ersten Semester</u> | 5 das fünfte Semester im _____ |
| 2 das zweite Semester im <u>zweiten Semester</u> | 6 das sechste Semester im _____ |
| 3 das dritte Semester im _____ | 7 das siebte Semester im _____ |
| 4 das vierte Semester im _____ | 8 das achte Semester im _____ |

7 Wortfelder und Wendungen

a) Sammeln Sie Wörter und Wendungen aus der Einheit.

Freizeit und Hobbys	Studium und Universität	Tourismus und Innsbruck
<u>Snowboard fahren</u> , ...	<u>der Campus</u> ,

b) Wortfeld „Studium und Universität“ Wählen Sie Wörter aus a). Übersetzen Sie die Wörter in Ihre Sprachen.

die Universität	the university	(université)
der Student / die Studentin	the student	(étudiant/étudiante)

c) Ich studiere Deutsch im 6. Semester. Wie sagt man das in anderen Sprachen?

8 Oft oder manchmal?

a) Was macht Claudia in der Freizeit?

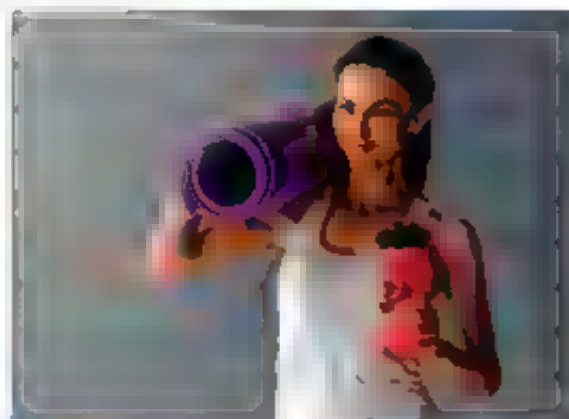
Hören und markieren Sie.

lesen • laufen • tanzen • wandern • Yoga machen •
Tennis spielen • Rad fahren

b) Was macht Claudia oft, was macht sie manchmal?

Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

manchmal	oft
	<u>wandern</u>



Claudia (22), Studentin

c) Was machen Sie oft und was machen Sie manchmal? Schreiben Sie einen Ich-Text.

Ich spiele oft Tennis. Ich tanze ...

9 Hier und dort

a) Ergänzen Sie.

Ich studiere jetzt in München. **1** kann
 man gut studieren und die Berge sind **2**
 nicht weit. Ich habe **3** auch viele Freunde.
 Meine Familie lebt in Stralsund. **4**
 kann man am Wochenende schnell nach Dänemark
 fahren. Die Ostsee ist ganz nah. **5** kann
 man gut schwimmen. **6** in München
 fahren wir manchmal nach Italien. Das ist nicht weit.

hier München



dort: Stralsund

7 wandern wir und treffen Freunde.

b) Schnelltraining. Einen Text ausbauen. Was passt wo? Es gibt mehrere Lösungen.

hier • dort • gestern • heute • oft • manchmal • gern

Liebe Katharina, alles o.k.
 in München? Wie geht es
 dir dort?

Liebe Katharina,

alles o.k. in München? Wie geht es dir? In Innsbruck ist es super. Ich war in Italien. Das ist nicht weit.
 Ich habe drei Seminare. Das ist viel Arbeit. Aber ich mache Sport. Am Donnerstag habe ich keine
 Uni-Termine. Ich gehe in die Stadt. Ich treffe Freunde und wir gehen aus.

10 Wie war dein Tag?

a) Jenny, Nora und Pedro. Wer war wo? Notieren Sie.

Jenny war am Vormittag ...

Nora

Pedro



b) Wo waren Sie heute? Schreiben Sie.

Ich war heute ...

11 Wendungen mit war oder hatte. Was passt? Markieren Sie wie im Beispiel.

- | | |
|-------------------------------------|---|
| 1 Ich war/hatte keine Zeit. | 5 Ich war/hatte heute vier Seminare. |
| 2 Ich war/hatte im Seminar. | 6 Ich war/hatte heute im Fußballtraining. |
| 3 Ich war/hatte einen Termin. | 7 Ich war/hatte am Hauptbahnhof. |
| 4 Ich war/hatte im Italienischkurs. | 8 Ich war/hatte unterwegs. |

12

Wo warst du gestern?

a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.

b) Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

richtig	falsch
---------	--------

- 1 Frieda war gestern klettern. ☒
- 2 Frieda klettert immer am Wochenende. ☐
- 3 Frieda klettert seit vier Jahren. ☐
- 4 Du möchtest auch mal klettern. ☐
- 5 Ihr geht am Freitag um 17:00 klettern. ☐



13

Was kann man wann an der Volkshochschule lernen?

Lesen Sie das Programm und schreiben Sie vier Sätze wie im Beispiel.

- 1 Am Montag von 18:00 kann man Englisch lernen.
- 2 Am ...

Kurse im Sommer 01.04.–30.06.	
<u>Deutsch A1</u> Mo. 18:00–19:30	<u>Italienisch A1</u> Di. 18:00–19:30
<u>Chinesisch A1</u> Mi. 18:00–19:30	<u>Handlettering</u> Do. 19:00–21:00
<u>Kochen mit Gemüse</u> Fr. 10:00–12:00	<u>Fotografieren: Berge und Natur</u> Sa. 16:00–20:00
<u>Tennis für Anfänger</u> So. 9:30–11:00	

14

Tipps für Berlin Eine Freundin möchte zwei Tage nach Berlin fahren. Was kann sie machen?

Geben Sie Tipps.

Am Morgen kannst du ... Und dann ...

15

Tamara kommt aus Bratislava

a) Lesen Sie den Bericht über ihre Stadt und ergänzen Sie die Tabelle mit Informationen aus dem Bericht.

Wandern

Meine Stadt

Hallo. Ich bin Tamara. Ich komme aus Bratislava in der Slowakei. Bratislava ist für Studenten und Studenten sehr attraktiv. Es gibt hier viele Universitäten. In der Stadt gibt es auch viele Bars und Clubs. Man kann hier super mit Freunden ausgehen und auch neue Leute kennenlernen. Im Sommer ist es besonders schön hier. Man kann gut wandern und Fahrrad fahren. Österreich und Ungarn sind auch nicht weit. Am Wochenende fahren manche Studenten auch Budapest oder nach Wien. Das sind nur 70 Kilometer.

b) Schreiben Sie einen Bericht über Ihre Stadt wie in a).

16

Der Vlog von Larissa. Was macht Larissa in der Freizeit? Drei Informationen sind falsch. Sehen Sie das Video und streichen Sie die Sätze durch.

- 1 Larissa studiert in Innsbruck und wohnt in einer WG.
- 2 Am Wochenende fährt sie manchmal nach Italien.
- 3 Dort geht sie klettern.
- 4 In Innsbruck geht Larissa gern aus.
- 5 Sie tanzt aber nicht gern.
- 6 An der Volkshochschule macht sie einen Handletteringkurs.
- 7 Sie lernt auch Chinesisch.
- 8 Innsbruck ist sehr international.
- 9 Das mag sie.

Fit für Einheit 9?

Fit für Einheit 9?

Über Hobbys und Sport sprechen

Ich wandere gern.
 Ich spiele (nicht) gern Fußball.
 Ich mag Tanzen.
 Ich mache oft Wintersport.
 Ich spiele manchmal Tennis.

sagen, was man (nicht) kann

Ich kann (nicht) tanzen.
 Ich kann (nicht) Gitarre spielen.
 Ich kann (nicht) gut fotografieren.

über den Studienort sprechen

Innsbruck ist sehr international.
 Die Universität ist 350 Jahre alt.
 Das Sportangebot ist hier echt gut.
 Die Club-Szene ist interessant.

sagen, wo man war oder was man hatte

Ich war im Kino.
 Ich war in Berlin.
 Ich hatte ein Seminar.
 Ich hatte keine Zeit.

Über das Studium sprechen

Er studiert Sport und Germanistik.
 Wir studieren in Innsbruck.
 Ich bin im dritten Semester.

Freizeit und Hobbys

wandern, klettern, tanzen, ausgehen, malen, fotografieren
 Ski fahren, Tennis spielen, Yoga machen, Fußball spielen, Gitarre spielen

Ich mache gern Yoga. und du?

Ich male und fotografiere gern.

hier und dort

Ich wohne in Innsbruck. Ich studiere hier.
 Ich war in Passau. Dort war ich ein Semester.

haben und sein im Präteritum

Warst du schon mal in Berlin?

Ja, in Berlin war ich schon mal.

Nein, in Berlin war ich noch nie.

Gestern hatte ich keine Zeit.

In Innsbruck hatte ich viele Freunde.

können

Kannst du Ski fahren?

Nein, ich kann nicht Ski fahren.

Könnt ihr Fußball spielen?

Ja, wir können Fußball spielen.

Aussprache

das -er: Bis später! Sie wandern im Sommer. Fahren Sie weiter! Ich bin Manager. Gestern im Kletterkurs. Im Wintersemester. Unser Bäcker ist Niederländer. Der Hamburger ist lecker. In welcher Etage ist das Lehrerzimmer?

1 Das Marek

a) Vor dem Sehen. Sammeln Sie Informationen über Das Marek.



Das Marek

OFFNUNGSZEITEN

9.00 bis 23.00 Uhr
Montags geschlossen

Mittagsangebot

12.00 bis 14.00 Uhr

HEUTE

Roulade mit Rotkraut und Kartoffeln	13,80 €
Fisch mit Gemüse	11,50 €
Türkische Linsensuppe (veg.)	7,90 €



b) Sehen Sie das Video und vergleichen Sie mit den Ergebnissen aus a).

c) Wer macht was?

Ergänzen Sie und kontrollieren Sie mit dem Video.

Lisa • ein Gast • Max • eine Frau • Tarek

- 1 _____ telefoniert mit Tarek.
- 2 _____ liest die Speisekarte laut.
- 3 _____ bestellt Essen.
- 4 _____ gibt Nico eine Limonade.
- 5 Lisa ruft an.

d) Das Mittagsangebot. Was bestellt die Frau?



Roulade mit Rotkraut und Kartoffeln



Fisch mit Gemüse



Linsensuppe

e) Wann kommt Lisa? Sehen Sie das Video noch einmal und kreuzen Sie an.



f) Lisa und Tarek telefonieren. Ergänzen Sie den Dialog ODER ordnen Sie die Antworten aus der App zu.

Das Marek, hier ist Tarek.

Hallo Tarek,

Hallo Lisa.



Nico? Ja, der ist hier.



Okay, ich sage es Nico. Bis gleich. Tschüss!



g) Lesen Sie Ihre Dialoge aus f) laut und vergleichen Sie.

h) Was macht Nico im Marek? Notieren Sie.

2 Wann spielen wir Fußball?

- a) Die Hobbymannschaft. Wer hat keine Zeit? Wer ist der achte Spieler? Sehen Sie das Video und berichten Sie.
b) Ist das der Terminkalender von Max oder Yanis? Sehen Sie das Video noch einmal und kreuzen Sie an.

☐ Max ☐ Yanis

Do.	Fr.	Sa.	So.	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.
12:15 Uhr Mittag- essen im Marek	frei	Garten 19:00 Uhr grillen 	19:00 Uhr Radtour 19:30 Uhr Kino	9:18 Uhr Abfahrt nach Köln	Konferenz in Köln			frei	Garten 15:00 Uhr Amma
					Robert in Berlin!				

- c) Das Fußballtraining. Schreiben Sie den Termin in den Kalender.

3 Inges Angebot

- a) Ich war im Stau. Nico versteht Lisa nicht. Wie erklärt sie das Wort Stau? Sehen Sie das Video und berichten Sie.
b) Zwei Worterklärungen. Welches Wort passt? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1 ☐ der Sprachkurs ☐ die Familie 2 ☐ der Bahnhof ☐ die Werkstatt

- c) Erklären Sie die Wörter. Nutzen Sie die Strategie von Lisa aus a).
d) Welche Probleme hat Nico? Wie hilft Inge? Sehen Sie das Video noch einmal und berichten Sie.

4 Was machst du in deiner Freizeit?

- a) Sammeln Sie Hobbys im Kurs.

Ich lese gern.

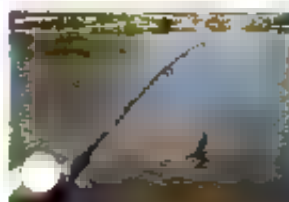
Mein Hobby ist ...

- b) Die Hobbys von Nico und Max. Sehen Sie das Video und vergleichen Sie mit den Ergebnissen aus a).

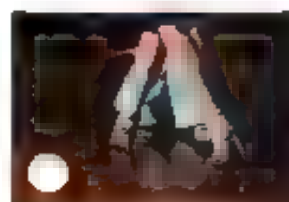
- c) Welches Foto sucht Max? Kreuzen Sie an.



Fußball spielen



angeln



tanzen



Fahrrad fahren

- d) Aktivitäten-Pantomime. Sprechen Sie nicht! Zeigen Sie die Hobbys aus a). Die anderen raten.
e) Max, Tarek, Yanis und Inge. Sammeln Sie Informationen und schreiben Sie Profile.





1 Partnerwörter

a) Welche Wörter passen zusammen? Ergänzen Sie.

1 lesen und _____

4 mit dem Auto und mit dem _____

2 der Samstag und der _____

5 der Kuli und das _____

3 der Tag und die _____

6 mit viel Milch und wenig _____

b) Nomen und Verben. Ergänzen Sie.

1 mit dem Bus _____

4 die Eier _____

2 eine E-Mail _____

5 keine Zeit _____

3 zur Arbeit _____

6 Ski _____

2 Grammatikbegriffe kennen. Lesen Sie und ordnen Sie zu.

Woher kommst du? _____

Satzfrage

Wohnen Sie in München? _____

Präposition

Gestern waren wir in Berlin. _____

W-Frage

Der Zug kommt um 14.32 am Bahnhof an. _____

Possessivartikel

Oh nein! Mein Bus ist weg! _____

Trennbares Verb

Ich komme aus der Schweiz. _____

Präteritum von sein

3 B wie Berlin

a) Ergänzen Sie die Nomen. Tauschen Sie dann das Buch mit dem Partner / der Partnerin und ergänzen Sie die Artikel.

b) Wählen Sie ein Wort. Der Partner / Die Partnerin ergänzt die Nomen.

B U S

■

R

L

I

N A M E

4 Eine Wortschatzübung selber machen

a) Schreiben Sie drei Wörterreihen wie im Beispiel. Ein Wort passt nicht. Welches?

1 mit dem Bus – mit der Bahn – zu Fuß – mit dem Auto

2 lesen – hören – schmecken – abhören

3 das Paket – das Gefäß – der Zusteller – die Adresse

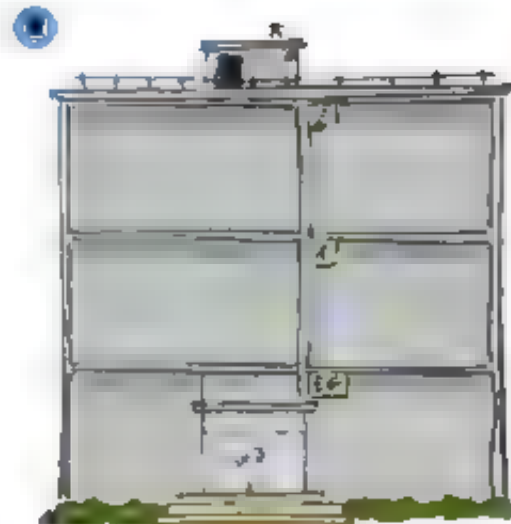
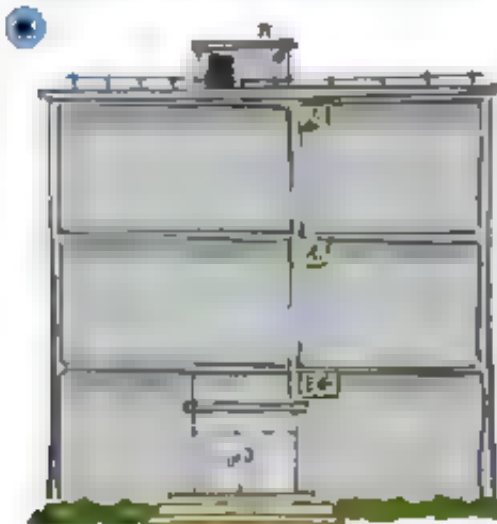
b) Tauschen Sie die Arbeitsblätter mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin. Welches Wort passt nicht? Er/Sie streicht das Wort durch.

5 Wo ist was in der Firma?

a) Sammeln Sie Räume wie im Beispiel.

die Bibliothek, die Küche, das Foyer, die Toiletten, –

b) Ergänzen Sie in Bild A die Räume aus a).



c) Fragen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin. Ergänzen Sie die Räume in Haus B. Wer ist zuerst fertig?

- ☒ Sind die Toiletten im Erdgeschoss rechts?
- ☒ Nein. Ist die Küche in der 2. Etage links?
- ☒ Ja. Ist die Bibliothek ...?

6 Tagesabläufe

a) Lesen Sie schnell und ordnen Sie. Wer ist zuerst fertig?

b) Ordnen Sie die Berufe den Tagesabläufen (in a) zu.

Programmiererin - Altenpfleger - Lehrerin

7 Was ist in Foto B anders? Vergleichen Sie. Finden Sie vier Fehler.



BAUM KIND HUND HAUS



Baum und Kind ...

a) Hören Sie.

b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie schnell.

Baum

Baum Kind

Baum Kind Hund

Baum Kind Hund Haus

Baum Kind Hund

Baum Kind

Baum

2 Mein Gedicht

a) Schreiben Sie mit den 16 Wörtern ein Gedicht.

Baum	Kind	Hund	Haus
Baum	Kind	Hund	Haus
Baum	Kind	Hund	Haus
Baum	Kind	Hund	Haus

b) Lesen Sie Ihr Gedicht Ihrem Partner / Ihrer Partnerin vor.



3 Baum, Kind, Hund, Haus. Lesen Sie das Gedicht von Eugen Gomringer. Vergleichen Sie.



baum
baum kind

kind
kind hund

hund
hund haus

haus
haus baum

baum kind hund
haus

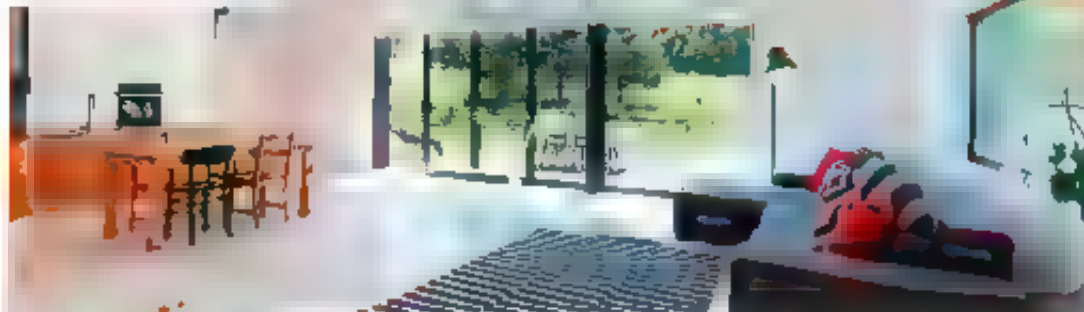
eugen gomringer

Das kann ich mit dem Gedicht machen:



CARLA, 37

Carla, Michael und Tochter Yuna wohnen seit zwei Jahren in Münster. Ihr Haus ist groß und hat einen Garten.



»Wir hatten eine Wohnung in Münster. Aber die Wohnung war zu klein. Jetzt haben wir einen Garten und viele Zimmer. In der Küche essen wir, im Arbeitszimmer arbeite ich, und Yuna hat ein Kinderzimmer. Sie liebt den Garten und ist fast immer draußen. Das Wohnzimmer ist groß, gemütlich und hell. Es gibt ein Sofa, einen Tisch und einen Teppich. Hier sind wir oft, sehen fern, lesen oder reden. Yuna spielt gern auf dem Teppich.«

HIER LERNEN SIE

- über Wohnungen sprechen
- eine Wohnung beschreiben und kommentieren
- über Möbel sprechen
- sagen, wie man etwas findet

JANNIS, 28

Jannis und Anna wohnen seit vier Wochen in Bonn. Sie haben zwei Zimmer, eine Küche, ein Badezimmer und einen Balkon. Jannis arbeitet oft zu Hause im Homeoffice.



»Jetzt wohnen wir endlich zusammen, das ist schön. Die Wohnung ist klein, aber gemütlich. Und die Nachbarn sind sehr nett. Ich arbeite oft auf dem Balkon. Im Wohnzimmer arbeiten, entspannen oder lesen wir. Es ist hell und neu renoviert. Dort stehen ein Schreibtisch, ein Sofa und ein Fernseher.«

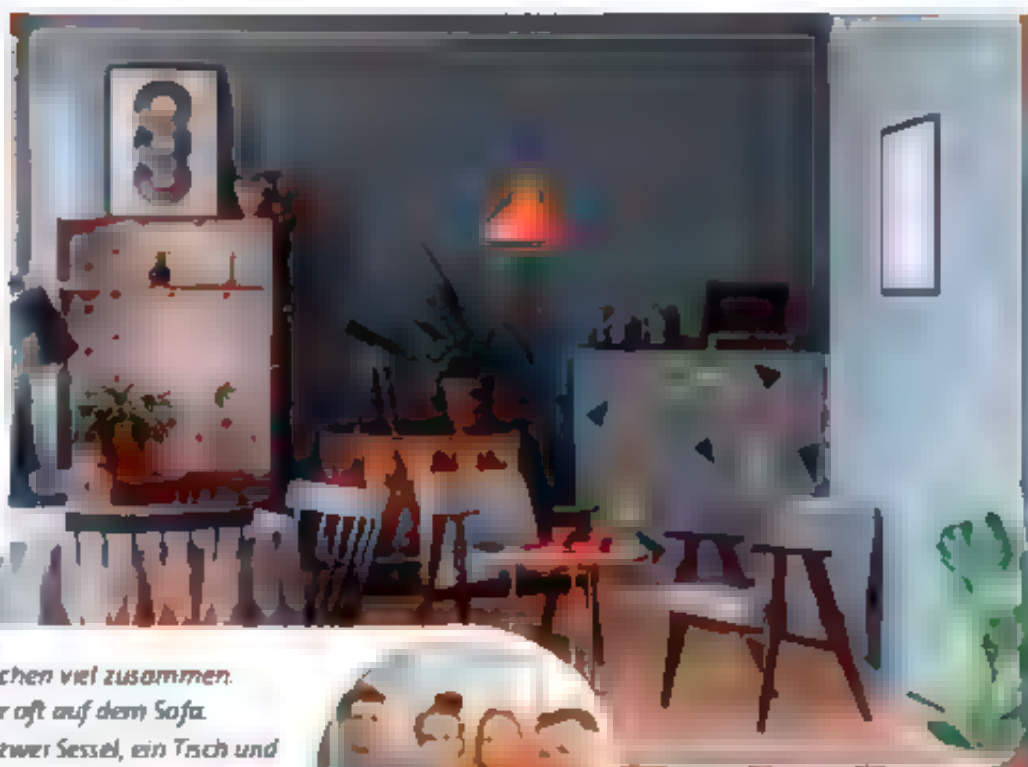




So wohnen wir

HANNAH, 21

Hannah, Pia, Tim und Jakob sind Studenten und leben zusammen in Chemnitz. Sie sind eine Wohngemeinschaft (WG) und teilen das Badezimmer und die Küche. Die Wohnung ist groß und hat fünf Zimmer. Jeder hat ein Zimmer, und sie haben zusammen ein Wohnzimmer.



Ich mag die WG. Wir machen viel zusammen. Im Wohnzimmer liegen wir oft auf dem Sofa. Hier stehen der Fernseher, zwei Sessel, ein Tisch und viele Stühle. Wir sehen Filme, essen und machen Partys.



1. **Hypothesen vor dem Lesen.** Wer wohnt hier? Sehen Sie den Plan und die Fotos an.
2. **Hypothesen prüfen.** Lesen Sie die Portraits.
3. **Im Wohnzimmer auf dem Balkon.**
 - a) Was machen die Personen und wo?
 - b) Und Sie? Vergleichen Sie:
 - Ich mache Hausaufgaben im Wohnzimmer.
 - Bei uns schaut man im Balkon.
4. **Die Möbel im Wohnzimmer.** Wählen Sie ein Foto und markieren Sie die Möbel im Text. Vergleichen Sie.
5. **Möbel.** Sehen und lernen Sie die Wörter.



In der Wohnung

a) Wie heißen die Gegenstände? Ordnen Sie zu.

- 1 der Schreibtisch
- 2 das Bücherregal
- 3 das Bild
- 4 die Lampe
- 5 der Tisch
- 6 der Teppich
- 7 das Sofa
- 8 der Fernseher
- 9 der Schrank
- 10 die Kommode



- 11 der Stuhl
- 12 der Herd
- 13 das Regal
- 14 der Kühlschrank
- 15 die Spüle



b) Hören Sie die Wörter aus a) und sprechen Sie nach.



Unsere Wohnung



a) Welche Zimmer gibt es in der Wohnung? Sehen Sie das Video. Kreuzen Sie an und berichten Sie.



das Arbeitszimmer



das Wohnzimmer



die Küche

Anno und Jannis
haben

Sie haben kein ...



das Badezimmer



das Kinderzimmer



das Schlafzimmer

b) Sehen Sie das Video noch einmal. Wählen Sie ein Zimmer und notieren Sie die Möbel. Vergleichen Sie



Der Schreibtisch, das Arbeitszimmer, ...

a) Komposita erkennen. Lesen und vergleichen Sie die Beispiele.

der Schreibtisch
↓ ↓
schreiben der Tisch

das Arbeitszimmer
↓ ↓
arbeiten das Zimmer

die Küchenuhr
↓ ↓
die Küche die Uhr

b) Sammeln Sie die Komposita auf den Seiten 124 - 126.

c) Ergänzen Sie die Regel.

Regel: Ein Schreibtisch ist ein Tisch. „Tisch“ ist das Grundwort. Das Grundwort bestimmt den



d) Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent in den Komposita.

der Schreibtisch das Arbeitszimmer die Küchenuhr das Wohnzimmer das Badezimmer das Kinderzimmer
das Schlafzimmer das Bücherregal

Wörter lernen mit System

a) Zimmer und Möbel. Machen Sie ein Wörternetz.



b) Wörter in Paaren lernen. Schreiben Sie Wortpaare wie im Beispiel.

Sprechen Sie die Paare dann laut und nehmen Sie sich mit dem Handy auf.

der Tisch und der Stuhl

c) Welche Wörterpaare hat Ihr Partner / Ihre Partnerin? Hören und vergleichen Sie.

der Herd und ..

d) Der Tisch und der Stuhl. Wörterpaare in anderen Sprachen. Sammeln Sie. Table and chair.

Die Kommode steht an der Wand

a) Welches Bild passt? Sehen Sie die Bilder an und ordnen Sie zu.

Die Katze sitzt
auf dem Stuhl.

- a hinter dem Sofa • b neben der Lampe • c an der Wand • d auf dem Teppich •
e unter dem Tisch • f auf dem Stuhl • g zwischen dem Bud und dem Fenster •
h im Bücherregal



b) Lesen Sie und sprechen Sie schnell.

Die Zeitung
Der Schlüssel

liegt

im Regal.
unter dem Tisch.
auf der Kommode

Die Kommode
Der Schrank
Das Bücherregal

steht

zwischen der Tür und dem Fenster.
an der Wand.
neben dem Sessel.

Merkmale

im = in dem
am = an dem

c) Beschreiben Sie ein Bild, die anderen raten.



Es gibt einen Tisch.

Bild 11

Nein. Der Tisch steht
auf dem Teppich.

Bild 3, das
Wohnzimmer.

6

Zimmer beschreiben



Fotografieren Sie ein Zimmer oder recherchieren Sie ein Foto von einem Zimmer.

Schreiben Sie eine Zimmer-Beschreibung. **ODER** Tauschen Sie und beschreiben Sie die Fotos.



Wir brauchen ein Sofa



a) Was brauchen Anna und Jannis? Hören Sie den Dialog. Notieren Sie.

b) Klein und groß. Hell und ... Finden Sie die Paare und ordnen Sie zu.



hell



leicht



groß



günstig



alt



teuer



dunkel



schwer



modern



klein

c) Wer sagt was? Hören Sie noch einmal. Anna (A) oder Jannis (J)? Ergänzen Sie.

1 ☐ Das Bild ist schön.

4 ☐ Die Kommode ist zu teuer.

2 ☐ Das Bild ist schön, aber dunkel.

5 ☐ Die Kommode ist teuer, aber schön.

3 ☐ Das Bild ist modern, aber dunkel.

6 ☐ Die Kommode ist hell, modern und günstig.



d) Modern, aber teuer. Kommentieren Sie wie im Beispiel.

Die Kommode ist dunkel.

Dunkel, aber modern.

Das Bett ist groß und modern.

Groß und modern,
aber teuer.



Wie findest du ...?

a) Was passt? Ergänzen Sie die Sätze.

Das ist groß, aber zu dunkel. • Das ist groß, aber zu schwer. •
Das ist schön, aber zu teuer. • Das ist günstig, aber zu klein.

1

Wie findest du
das Bücherregal?



2

Und das?



3

Und das
hier?



4

Und das
Bücherregal?



5

Das ist groß
und sehr modern!

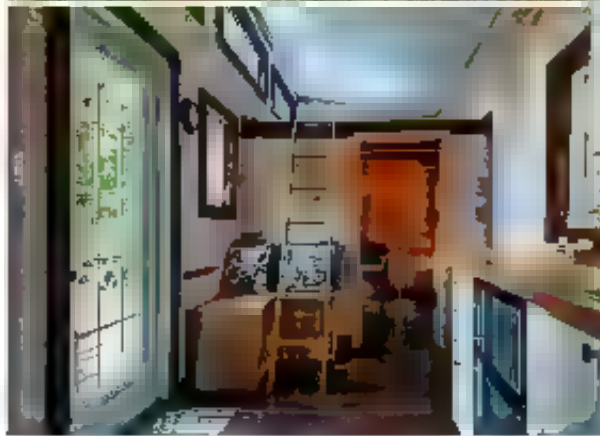


b) Spielen Sie die Dialoge. Übertreiben Sie.



Ein Tiny House beschreiben

a) Fotos kommentieren. Sind die Kommentare positiv (+) oder negativ (-)? Lesen Sie und vergleichen Sie.



Tiny House: Kleine Häuser ganz groß ...

Mein Haus. Klein, aber oho! Mein Haus hat nur ein Zimmer, aber es ist schön und gemütlich. Und das Haus ist mobil! Ich finde das toll. Wie findet ihr mein Tiny House?

peer.hebar Wow, das sieht schön aus. Klein, aber sehr modern.

vicki_gracz Es ist nicht zu klein. Sehr hell und gemütlich.

claire_4 Ich finde das nicht schön. Es ist zu dunkel.

michell_rose Ich mag das Haus. Es ist sehr elegant.

eluxdt Nur ein Zimmer? Das ist zu klein. Ich mag Tiny Houses nicht.

kathijaedk Sehr modern und neu. Die Möbel sind toll.



Gefällt 1,398 Mal

Ich finde das Haus ...

Ich mag ...

b) Wie finden Sie das Tiny House? Kommentieren Sie.

c) Wählen Sie ein Foto und schreiben Sie Kommentare wie im Beispiel.

ODER Welche Trends gibt es in Ihrem Land? Berichten Sie.

Bei uns

In Russland gibt es einen Trend.

Meine Traumwohnung

Wie sieht Ihre Traumwohnung aus? Beschreiben Sie und kommentieren Sie die Wohnung.

Eine Wohnung beschreiben

Die Wohnung hat 1/2/... Zimmer.
Ich habe (k)einen Balkon.
Wir haben (k)einen Garten.
(k)ein Arbeitszimmer/Kinderzimmer

Eine Wohnung kommentieren

Das Wohnzimmer ist (sehr) groß / klein / hell / dunkel / modern / (zu) alt.
Der Balkon ist groß, aber laut.
Das Schlafzimmer ist schön, aber zu klein.
Ich finde das Wohnzimmer ...

- 1 Wie wohnen Car-a, Jannis und Hannah? Lesen Sie die Texte auf S. 124 und 125 noch einmal. Kreuzen Sie passende Aussagen an. Manchmal sind mehrere Antworten richtig.



C



J



H

- | | | | |
|--|-------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1 Sie haben jetzt einen Garten. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Das Wohnzimmer ist hell und neu renoviert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Sie haben vier Zimmer und ein Wohnzimmer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Sie sind oft im Wohnzimmer. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Im Wohnzimmer gibt es ein Sofa. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 Sie haben einen Balkon. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7 Sie benutzen das Wohnzimmer, die Küche und das Bad zusammen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

2 Man braucht nicht viel Geld

a) Pia schreibt einen Blog. Über welches Thema schreibt sie heute? Lesen Sie den Blogbeitrag schnell und kreuzen Sie an.

- 1 ☐ Studieren in Chemnitz 2 ☐ Einkaufen in Chemnitz 3 ☐ Wohnen in Chemnitz

- 5 Du studierst auch in Chemnitz, hast nicht viel Geld und möchtest im Zentrum leben? Das Problem kenne ich, das hatte ich auch! Im ersten Semester hatte ich eine Ein-Zimmer-Wohnung. Die Wohnung war neu und ruhig, aber auch klein, dunkel und teuer. Und sie war nicht im Zentrum. Zum Glück hatte ich ein Studententicket. So war der Bus nicht teuer.
- 10 Heute lebe ich mit Hannah, Tim und Jakob in einer Wohngemeinschaft am Bahnhof. Wir teilen das Geld für die Wohnung und das Internet und nutzen das Wohnzimmer, die Küche und das Bad zusammen. Das ist sehr praktisch. Mein Zimmer ist sehr groß, aber am Abend bin ich auch oft im Wohnzimmer. Dort treffe ich die anderen. Wir sehen einen Film oder hören Musik. Manchmal kochen wir auch zusammen oder gehen ins Kino. Das finde ich gut.
- Ein WG-Zimmer findest du zum Beispiel [hier](#)

b) Lesen Sie die Aussagen und dann den Blogbeitrag in a) noch einmal. Wo finden Sie die Aussagen? Schreiben Sie die Zeilennummer wie im Beispiel.

- | | Zeile(n) |
|---|----------|
| 1 Pia studiert in Chemnitz. | 1 |
| 2 Im Internet gibt es Angebote für WG-Zimmer. | |
| 3 Pia fährt mit dem Bus ins Zentrum. | |
| 4 Pia bezahlt in der WG nicht so viel Geld für die Wohnung. | |
| 5 Die erste Wohnung von Pia in Chemnitz war nicht günstig. | |
| 6 In der WG ist Pia gerne im Wohnzimmer. | |
| 7 Pia, Jakob, Tim und Hannah bezahlen die Wohnung zusammen. | |
| 8 In der Freizeit machen Pia und die anderen viel zusammen. | |

c) Adjektive in Paaren lernen. Markieren Sie die Adjektive im Blogbeitrag und ergänzen Sie wie im Beispiel.

- | | |
|----------------------|-----------------------|
| 1 wenig – viel _____ | 5 hell – _____ |
| 2 alt – _____ | 6 günstig – _____ |
| 3 laut – _____ | 7 unpraktisch – _____ |
| 4 groß – _____ | 8 schlecht – _____ |

3

Gegenstände in der Wohnung



a) Lang () oder kurz ()? Hören Sie, lesen Sie und markieren Sie.

- | | | |
|--|---------------------------------------|--|
| 1 <input type="radio"/> der Schreibtisch | 6 <input type="radio"/> der Teppich | 11 <input type="radio"/> der Stuhl |
| 2 <input type="radio"/> das Bücherregal | 7 <input type="radio"/> das Sofa | 12 <input type="radio"/> der Herd |
| 3 <input type="radio"/> das Bild | 8 <input type="radio"/> der Fernseher | 13 <input type="radio"/> das Regal |
| 4 <input type="radio"/> die Lampe | 9 <input type="radio"/> der Schrank | 14 <input type="radio"/> der Kühlschrank |
| 5 <input type="radio"/> der Tisch | 10 <input type="radio"/> die Kommode | 15 <input type="radio"/> die Spüle |

b) Hören Sie noch einmal und lesen Sie laut mit.

c) Wohnzimmer, Arbeitszimmer, Schlafzimmer oder Küche. Wählen Sie zwei Zimmer aus. Welche Gegenstände gibt es dort? Kreuzen Sie in a) an und beschreiben Sie.

In der Küche gibt es eine Spüle, einen Tisch, ...

4

Das Zimmer von Pia

a) Ergänzen Sie die Wörter wie im Beispiel.

das Bücherregal



b) Wie viele Schränke, Stühle, ... hat Pia? Zählen Sie und ergänzen Sie die Pluralformen.

- | | | |
|--------------------------------------|----------------------------|----------------------|
| 1 das Bett – _____ | 5 das Bücherregal – _____ | 9 die Uhr – _____ |
| 2 der Teppich – _____ | 6 der Sessel – _____ | 10 der Stuhl – _____ |
| 3 der Schrank – _____ | 7 das Bild – _____ | |
| 4 die Kommode – <u>zwei Kommoden</u> | 8 der Schreibtisch – _____ | |

Tische, Lampen, Sofas, ...

a) Lesen Sie die Komposita und ordnen Sie den Bildern passende Komposita zu.



1 *die* _____ Leselampe

2 _____ Schlafsofa

3 _____ Schreibtisch

4 _____ Esstisch

5 _____ Stehlampe

6 _____ Fernsehsessel

b) Ergänzen Sie die Artikel in a).

c) Notieren Sie die Verben wie im Beispiel.

die Leselampe lesen, ...

6 Die Wohnung von Anna und Jannis

a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.

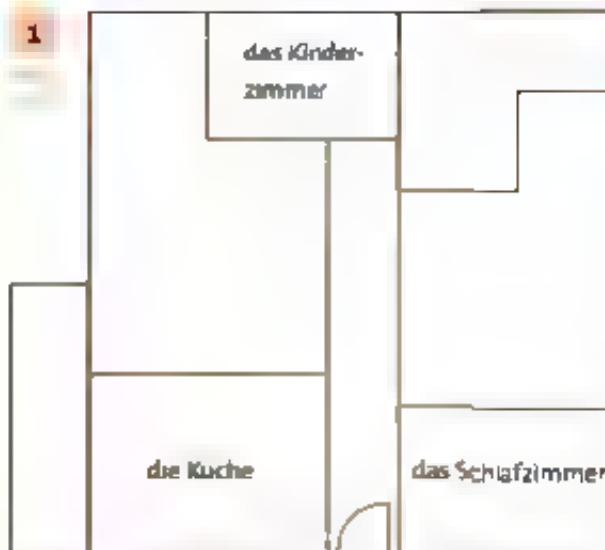
b) Was zeigt Anna? Sehen Sie das Video noch einmal und machen Sie Notizen.

1. *die Küche*, 2. ...



7 Eine Wohnung beschreiben

a) Welche Wohnung ist das? Hören Sie und kreuzen Sie an.



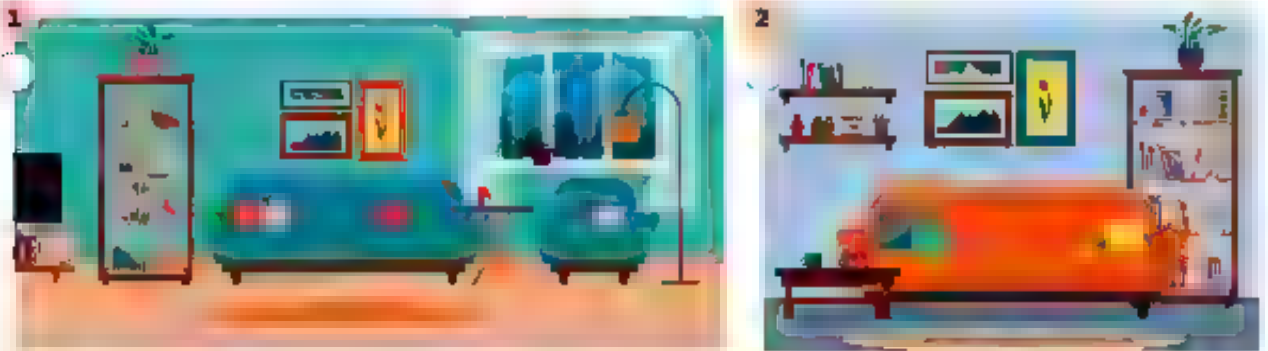
b) Hören Sie die Beschreibung noch einmal und ergänzen Sie die Zimmer in der Wohnung in a).

c) Die Wohnung hat ein ... Beschreiben Sie die Wohnung 1 aus a).

Die Wohnung hat eine Küche, ein Wohnzimmer ...

8 Zwei Wohnzimmer

a) Welches Wohnzimmer ist das? Sehen Sie die Bilder an und lesen Sie die Beschreibung. Ordnen Sie zu.



In dem Wohnzimmer hängen drei Bilder an der Wand hinter dem Sofa. Der Teppich liegt vor dem Sofa. Neben dem Sofa steht das Regal. Auf dem Regal steht eine Pflanze. Im Regal stehen und liegen Bücher. Es gibt auch einen Tisch. Er steht zwischen dem Sofa und ...

b) Der Sessel, die Uhr, die Lampe, der Fernseher, ... Schreiben Sie den Text aus a) weiter.

... dem Sessel. Der Sessel ...

9 Flüssig sprechen. Hören Sie und sprechen Sie nach.



3:17

- 1 der Balkon – ein Ba kon – Die Wohnung hat einen Balkon.
- 2 der Garten – ein Garten – Die Wohnung hat einen Garten.
- 3 das Kinderzimmer – ein Kinderzimmer – Die Wohnung hat ein Kinderzimmer.
- 4 die Küche – eine Küche – Die Wohnung hat eine Küche.

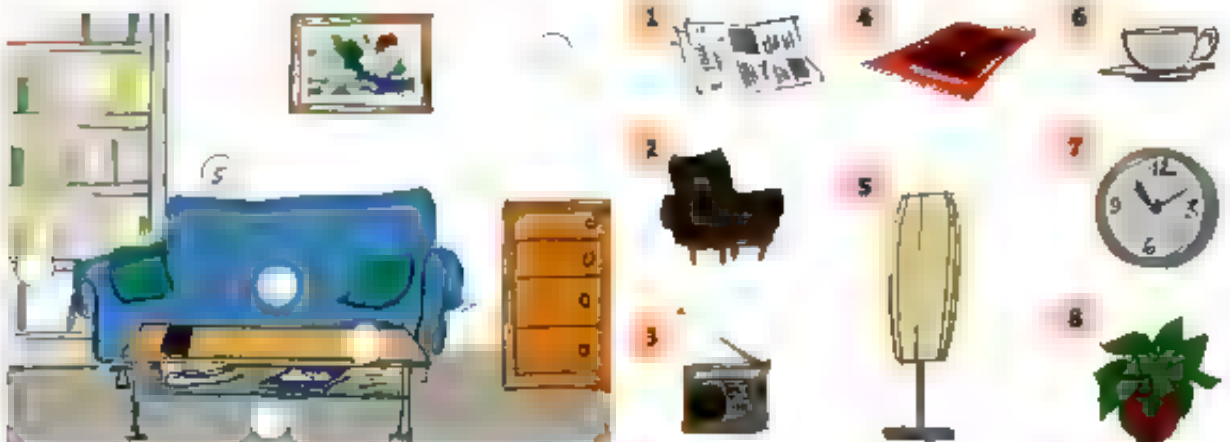
10

Gegenstände im Wohnzimmer



3:08

a) Was ist wo? Hören Sie und ergänzen Sie wie im Beispiel.



b) Hängen, liegen oder stehen? Sehen Sie das Bild an und ergänzen Sie passende Gegenstände aus a).

hängen:

liegen: die Zeitung,

stehen:

c) Hören Sie noch einmal. Vergleichen und korrigieren Sie Ihre Angaben in b).

11 Jannis und Anna kaufen Möbel. Hören und ergänzen Sie.



- 1 Jannis meint, das Bücherregal ist groß und günstig. Anna findet das Regal zu dunkel
- 2 Anna sieht eine Lampe. Die Lampe ist schön und groß. Jannis
- 3 Anna findet den Tisch praktisch

12 Zu alt, zu teuer. Beschreiben Sie die Möbel.

1



2



3



4



5



6



1 Das Sofa ist zu ...

13 Einen Stuhl kommentieren

a) Lesen Sie die Kommentare und markieren Sie die Adjektive.



Dimitri

★★★★★ Super Stuhl!

Wow! Der Stuhl sieht sehr schön aus. Er ist sehr elegant. Aber ich finde 179,99 Euro sehr teuer.

Luisa

★★★★★ 179,99 Euro?

Der Stuhl ist gemütlich, aber er ist viel zu teuer! Und ich finde ihn auch zu dunkel. Sehr schade!

Karsten

★★★★★ Leider zurück

Dunkel und teuer? Das finde ich nicht. 179,99 Euro ist günstig. Der Stuhl ist super modern. Einfach toll! Für mein Zimmer ist er leider viel zu groß.

b) Was ist positiv und was ist negativ? Ergänzen Sie.

positiv: ... negativ: ...

schön



★★★★★



c) Wie finden Sie den Stuhl? Kommentieren Sie.

Fit für Einheit 10?

2. Teil: Spezialtest Deutsch

Über Wohnungen und Wohnformen sprechen

Hat die Wohnung einen Balkon?

Ja, die Wohnung hat einen Balkon.

Hat die Wohnung ein Arbeitszimmer?

Nein, die Wohnung hat kein Arbeitszimmer.

Die Wohnung hat eine Küche, ein Bad, ein Wohnzimmer und ein Schlafzimmer.

sagen, wie man etwas findet

Wie findest du das Sofa?

Ich finde das Sofa schön, aber zu teuer.

Magst du das Bild?

Nein, Ich mag das Bild nicht.

Wie findet ihr mein Tiny House?

Wow, das sieht schön aus!

eine Wohnung beschreiben und kommentieren

Die Wohnung hat ein Arbeitszimmer, einen Balkon und ein Kinderzimmer.

Das Schlafzimmer ist hell und groß. Das Bett steht zwischen dem Sessel und der Kommode. Das Bild hängt an der Wand.

Ich mag das Haus. Es ist sehr modern.

Ich finde das Haus zu klein.

3. Teil: Wortschatz und Grammatik

Zimmer und Möbel

das Arbeitszimmer: der Schreibtisch, das Bücherregal, die Lampe

die Küche: der Kühlschrank, der Herd, die Spüle

Wörterpaare: der Tisch und der Stuhl, der Herd und die Spüle

Adjektive

groß klein, hell dunkel, alt modern, laut ruhig, leicht schwer, teuer günstig

beschreiben, wo etwas ist

hinter dem Sofa

Das Bücherregal steht hinter dem Sofa.

neben der Lampe

Der Schrank steht neben der Lampe.

an der Wand

Das Bild hängt an der Wand.

auf dem Teppich

Das Sofa steht auf dem Teppich.

unter dem Tisch

Der Teppich liegt unter dem Tisch.

im Bücherregal

Der Schlüssel liegt im Bücherregal.

vor dem Fenster

Der Sessel steht vor dem Fenster.

zwischen dem Bild und dem Fenster

Die Kommode steht zwischen dem Bild und dem Fenster.

Komposita

der Schreibtisch

schreiben der Tisch

das Arbeitszimmer

arbeiten das Zimmer

die Küchenuhr

die Küche die Uhr

3. Aussprache

Wortakzent in Komposita: der Schreib**t**isch das Arbeits**z**immer die Kü**ch**enuhr das Bü**ch**erregal der Kühl**s**chranklange und kurze Vokale: der St**u**hl, das Sof**a**, die Wohn**u**ng der Sess**e**l, das Zimm**e**r, die Lamp**e**



HIER LERNEN SIE

- (m)eine Familie beschreiben
- über einen Familienbetrieb sprechen
- nach Familienmitgliedern fragen

Wir sind die Schumanns

Name: Lea Schumann
Alter: 5 Jahre
Geschwister: einen Bruder

Das ist meine Tochter.

Das ist mein Onkel.

Name: Klaus Schumann
Alter: 56 Jahre
Geschwister: einen Bruder und eine Schwester
Familienstand: geschieden
Kinder: eine Tochter

Das bin ich.

Name: Sebastian Schumann
Alter: 35 Jahre
Geschwister: eine Schwester und einen Bruder
Familienstand: verheiratet
Kinder: eine Tochter und einen Sohn



Name: Hans Schumann
Alter: 62 Jahre
Geschwister: eine Schwester und einen Bruder
Familienstand: verheiratet
Kinder: zwei Söhne und eine Tochter
Enkelkinder: zwei Enkelinnen und zwei Enkel

Das ist mein Vater.

Name: Claudia Schumann
Alter: 24 Jahre
Geschwister: keine
Familienstand: ledig
Kinder: keine

Das ist meine Cousine

Name: Käthe Schumann
Alter: 84 Jahre
Geschwister: drei Brüder und zwei Schwestern
Familienstand: verheiratet
Kinder: eine Tochter und zwei Söhne
Enkelkinder: zwei Enkelinnen, zwei Enkel und vier Urenkel

Das ist meine Großmutter.



in Familien

wer spricht aus



Die Bäckerei Schumann

a) Drei Generationen – eine Bäckerei. Ergänzen Sie die Namen. Der Familienbaum auf S. 136 hilft.

- 1 die erste Generation
- 2 die zweite Generation *Hans und*
- 3 die dritte Generation

b) Lesen Sie das Interview und markieren Sie die Jahreszahlen.

Das Interview: Familienbetriebe in unserer Region

Drei Generationen – eine Bäckerei

Oldenburger Landeszeitung: Herr Schumann, warum haben Sie den Beruf Bäcker gewählt?

- 5 **Sebastian Schumann:** *Liest einfach. Mein Großvater und mein Vater sind auch Bäcker.*

OLZ: Kommt Ihr Großvater aus Oldenburg?

Sebastian Schumann: Ja, aber meine Großmutter Käthe ist aus Hannover. Mein Großvater Johann hat

- 10 *dort von 1954 bis 1956 Bäcker gelernt, und sie haben 1957 geheiratet.*

OLZ: Hatten Ihre Großeltern 1957 schon eine Bäckerei?

- Sebastian Schumann:** Nein, sie haben hier in Oldenburg in einer Großbäckerei gearbeitet. Die Bäckerei in der Marktstraße haben sie 1963 gekauft. Die Familie hat

dort in der ersten Etage gewohnt.

OLZ: Haben Sie auch noch in der Marktstraße gewohnt?

Sebastian Schumann: Nein, die Wohnung war zu klein. Meine Eltern haben 1984 ein Haus gebaut.

- 20 **OLZ:** Und wann hat Ihr Vater den Betrieb geleitet?

Sebastian Schumann: Von 1998 bis 2017. Im Jahr 2009 hat er die Backshops gegründet.

OLZ: Und jetzt leiten Sie den Betrieb?

Sebastian Schumann: Genau, seit 2017. Das mache ich mit Tina zusammen. Wir haben heute die Bäckerei, sieben Backshops und 28 Angestellte.

OLZ: Haben Sie ein Erfolgsrezept?

Sebastian Schumann: Die Familie ist präsent und im Betrieb wichtig. Wir leben, arbeiten, essen und lachen viel zusammen. ■



Der erste Schumann-Backshop im Bahnhof

c) Jahreszahlen. Lesen Sie das Interview. Ergänzen Sie und lesen Sie laut.

- a von 1954 bis Johann lernt Bäcker
- b Hans und Helga bauen ein Haus.
- c Johann und Käthe kaufen die Bäckerei in der Marktstraße.
- d Johann und Käthe heiraten.
- e Hans gründet die Backshops.
- f von bis Hans leitet den Betrieb

Millionen

1972: 19 hundert 72
2016: 2 tausend 16



Sebastian hat Bäcker gelernt

a) Sammeln Sie die Partizip-II-Formen im Interview in 1a) und machen Sie eine Tabelle.

Infinitiv	Partizip II
	ge-(-t)
wählen	gewählt
bestrafen	gestraft

Minimalemp

Verbstamm endet mit -t:
heirat-en: ge-heirat-**t**
arbeit-en: ge-arbeit-**t**

b) Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die Regel.



Lehrplan

Regelmäßige Verben im Partizip II:
vorne ge-, hinten -t

Regel: Im Perfektsatz mit **haben** steht _____ auf Position 2.

Das _____ steht am Satzende.

c) Wann ...? Fragen und antworten Sie wie im Beispiel. Die Informationen in 1b) helfen.

Wann hat Johann Bäcker gelernt?

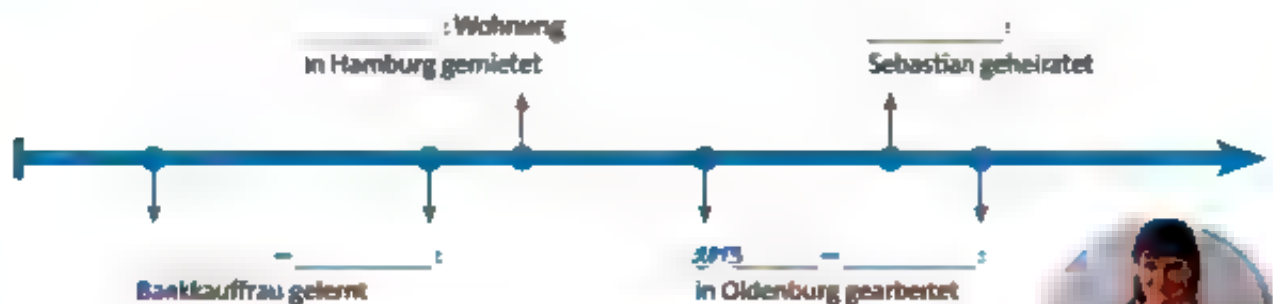
Johann hat von 1954 bis 1956 Bäcker gelernt.



Tina Schumann



a) Was hat Tina wann gemacht? Sehen Sie das Video und ergänzen Sie die Jahreszahlen wie im Beispiel.



b) Berichten Sie.

Tina hat von 2007 bis 2010 Bankkauffrau gelernt.

c) Wechselspiel. Fragen und antworten Sie.



Meine Geschichte

a) Gelernt, gearbeitet, geheiratet, gewohnt, geliebt, gewohnt, ... Schreiben Sie Ihre Geschichte.

Meine Eltern haben ... Ich habe 2015 ... gelernt Von 2019 bis ... habe ich ...

b) Tauschen Sie die Texte und lesen Sie vor. Wer ist das?



Kaffeeeklatsch



a) Ich besuche meine Freundin ... Sprechen Sie schnell.

Ich besuche meinen Vater jeden Tag.

	besuche	meinen Vater/Sohn/Bruder/Freund/
ich	sehe	meine Mutter/Tochter/Schwester/Freundin/
	treffe	meine Eltern/Kinder/Geschwister/Freunde/

jeden Tag.
jede Woche.
einmal im Monat.
oft.
manchmal.

b) Gerda Clausen besucht ihre Freundin Helga Schumann. Es gibt Kaffee und Kuchen. Über welche Themen sprechen die Freundinnen? Notieren Sie Ideen.

- über die Kinder
- über den Job



Kaffeeeklatsch bei Helga Schumann



c) Hören Sie und vergleichen Sie mit b).

d) Meinen Mann, seine Freunde, ... lesen Sie und markieren Sie die Possessivartikel und Nomen im Akkusativ.

- Sag mal, Helga, was macht denn Hans?
- Ach, Hans geht's gut. Er liest viel und macht jeden Tag Sport.
- Mmmh! Also, Helga, deinen Kuchen finde ich echt lecker!
- Dankel! Ich backe doch so gerne.
- Stimmt! Und was machst du noch so?
- Das kannst du ja. Ich habe meine Enkelkinder und meinen Haushalt. Siehst du deinen Enkel oft?
- Nein. Er ist jetzt zwölf und findet seine Oma nicht mehr so cool.
- Ach, das ist heute so. Komm, wir gehen in unseren Garten.

Übung 1

Artikel der im Akkusativ Singular immer -en:
den Sport, einen Sohn,
keinen Kaffee, meinen Mann.

e) Andere Personen, andere Themen. Variieren Sie den Dialog. **ODER** Erstellen Sie eine Dialoggrafik und spielen Sie.



-en am Wortende



Hören Sie und sprechen Sie nach.

leben – besuchen – kommen – Garten – backen – waren – unseren – arbeiten – bauen – lernen



Opa, Mami oder Vati?



a) Wie nennt ihr eure Eltern und Großeltern? Wir haben Kinder gefragt. Hören Sie und ordnen Sie die Familiennamen zu. Die Wortwolke hilft.

Oma Mutti Vati
Mama
Omi Papa Opi
Mami Opa Papi

Mutter _____

Großmutter _____

Vater Vati _____

Großvater _____

Ich komme aus Korea und
nenne meine Mutter Omma.

Bei uns in Madras nennt
man den Onkel Mami.

b) Wie ist das in Ihrer Sprache? Vergleichen Sie.



Meine Familie



a) Ordnen Sie jedem Text ein
passendes Familienfoto zu.

A Ich heiße Joana, und das ist
meine Familie. Ich bin verheiratet
und lebe in der Schweiz. Wir
haben eine Tochter und einen
Sohn. Meine Eltern sehe ich
nicht oft. Sie leben in Salvador
da Bahia und haben dort ein
Haus gebaut. Mein Bruder hat in
Rio ein Startup gegründet und
arbeitet dort. Er ist nicht auf
dem Foto.



b) Wer ist das? Notieren Sie Informationen zu Joana, Marisol und Ivanka. Fragen und antworten Sie.

Sie hat vier Geschwister.

Das ist Ivanka. Sie hat eine
Schwester und drei Brüder.

Ihr Bruder lebt in Rio.

Das ist



Nach der Familie fragen



a) Ordnen Sie Fragen und Antworten zu.

b) Fragen Sie im Kurs.

Hast du Geschwister?

Ja, ich habe einen Bruder.
Und du?

Meine Familie

Meine Familie lebt in ____ Ich habe drei Geschwister, einen Bruder und zwei Schwestern. Meine Eltern ____



1 Familienwörter

a) Ergänzen Sie.

- | | | |
|---------------|--------------|-------------------------|
| 1 _____ | + der Vater | = die Eltern (PL.) |
| 2 die Tochter | + _____ | = _____ (PL.) |
| 3 _____ | + der Bruder | = die Geschwister (PL.) |

b) Hören und kontrollieren Sie.

2 Familie Schumann. Schreiben Sie Sätze wie im Beispiel. Die Grafik auf S. 136 hilft.

- | | |
|-----------------------------------|--|
| 1 Susanne – die Schwester | Susanne ist die Schwester von Sebastian und Lukas. |
| 2 Jan – der Cousin | _____ |
| 3 Hans und Helga – die Großeltern | _____ |
| 4 Lisa – die Nichte | _____ |
| 5 Hans und Klaus – die Brüder | _____ |
| 6 Helga – die Tante | _____ |
| 7 Klaus und Ulla – die Eltern | _____ |

3 Wie gut kennen Sie die Familie Schumann?

a) Richtig oder falsch? Vergleichen Sie mit den Profilen auf S. 137 und kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|--|-----------------------|-----------------------|
| 1 Klaus Schumann ist mit Ulla verheiratet. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 2 Die Cousine von Sebastian ist ledig. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 3 Der Bruder von Marlies und Klaus ist ledig. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 4 Die Eltern von Sebastian sind geschieden. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 5 Die Schwester von Sebastian und Lukas ist ledig. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 6 Marlies ist verheiratet. | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

b) Korrigieren Sie die falschen Aussagen.

c) Ledig, verheiratet oder geschieden? Ergänzen Sie.

- | | |
|--|------------------------|
| 1 Unsere Eltern sind schon 25 Jahre verheiratet | Das finden wir toll! |
| 2 Meine Tante hat nie geheiratet. Sie ist _____ | |
| 3 Mein Großvater und meine Großmutter leben nicht zusammen. Sie sind _____
Meine Großmutter hat 2012 noch einmal geheiratet. Ihr Mann heißt Theo. | |
| 4 Mein Bruder ist 26 und schon drei Jahre mit Eva _____ | Sie haben zwei Kinder. |
| 5 2003 habe ich Max geheiratet. Aber seit 2012 sind wir _____
Wir passen einfach nicht zusammen, aber wir sind immer noch Freunde. | |
| 6 Meine Geschwister haben schon eine Familie, aber ich bin noch _____
heiraten und Kinder haben und suche eine Partnerin. | Ich möchte auch gern |

- 4 Drei Generationen, ein Haus. Lesen Sie den Magazintext und ergänzen Sie den Familienbaum.

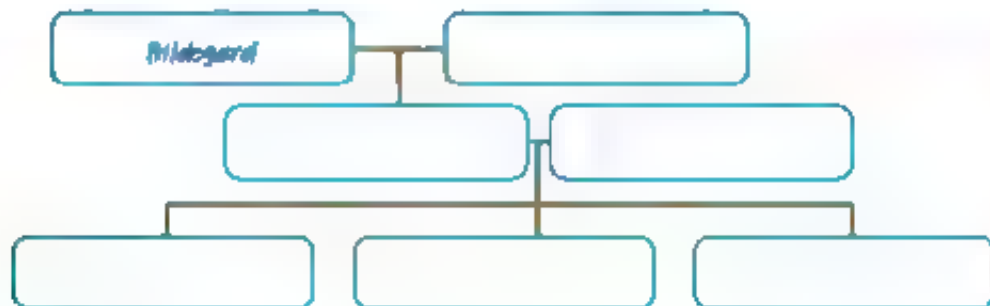
Gemeinsam leben

Das ist die Familie Häusler. Großeltern, Eltern und drei Kinder wohnen in Hamburg. Drei Generationen, ein Haus. Wie geht das?

Rita und Matze Häusler haben das Haus 2008 gekauft. Heute haben sie drei Kinder: Elias, Theresa und Felix. Das Haus ist groß und hat zwei Etagen. Die Eltern von Rita wohnen im Erdgeschoss. Rita, Matze und die Kinder leben in der ersten Etage. Rita sagt: „Unsere Familie lebt zusammen. Das ist toll! Meine Eltern sehen ihre Enkelkinder jeden Tag.“ Auch die Kinder finden das super. „Ich koche und backe gerne mit Oma“, sagt Felix und „Opa und ich spielen Fußball im Garten“, erzählt Elias. Und was denkt Matze, der Mann von Rita? Er ist Journalist und arbeitet zu Hause. Am Morgen bringt er die Kinder zur Schule und dann trinkt er einen Kaffee mit Walter. „Das ist schön!“, sagt Matze.



Familie Häusler



- 5 Laura Monti hat Friseurin gelernt

a) Lesen Sie den Text und markieren Sie die Partizip-II-Formen.



Ich heiße Laura Monti und bin 35 Jahre alt. Ich wohne jetzt in Berlin, aber ich komme aus Italien. Dort habe ich 20 Jahre gelebt. Mein Bruder Vittorio und meine Eltern leben noch in Rom. Vittorio hat Fotograf gelernt, wie mein Vater, und leitet seit fünf Jahren den Familienbetrieb. Ich habe einen anderen Beruf gewählt und habe Friseurin gelernt. Mein Mann Gregor ist Programmierer. 2015 haben wir zusammen in einer WG gewohnt. Zwei Jahre später haben wir geheiratet und eine Wohnung gemietet. Und 2018 haben wir unseren Hund gekauft. Er heißt Otto. Wir haben noch keine Kinder.

b) Wer ...? Wie ...? Wo ...? Was ...? Wann ...? Lesen Sie den Text in a) noch einmal und schreiben Sie Fragen.

Wie lange hat Laura in Italien gelebt?

Wo wohnt ...

6 Lange () und kurze () Vokale

a) Hören und markieren Sie.

1 <u>w</u> ohnen	gew <u>o</u> hnt	4 _____	geheirat <u>e</u> t
2 _____	gele <u>r</u> nt	5 _____	gemu <u>e</u> tet
3 _____	gew <u>ä</u> hlt	6 _____	gekau <u>f</u> t

b) Ergänzen Sie die Infinitive wie im Beispiel.

7 Nomen und Verben

a) Was passt nicht? Streichen Sie durch.

1 einen Betrieb – eine Firma – ein Akte	gründen
2 eine Stadt – eine Wohnung – ein Fahrrad	mieten
3 eine Frau – ein Kind – einen Mann	heiraten
4 ein Haus – ein Handy – einen Beruf	kaufen
5 eine Firma – einen Kurs – einen Friseur	lernen
6 Italienisch – Freunde – Backen	lernen

b) Mauro Monti war Fotograf. Hören Sie und ergänzen Sie die Partizip-3-Formen.



c) Das Leben von Mauro Monti. Schreiben Sie mit den Informationen aus b) einen Text.

Mauro Monti ist verheiratet und hat zwei Kinder, Laura und Vittorio.
Er ist Fotograf. Den Beruf hat er von 1964 bis ...



Mauro Monti, Fotograf, 1987

8 Seine Familie ist auch ihre Familie

a) Lesen Sie die Profile und vergleichen Sie mit S. 137.
Welche Informationen sind neu? Notieren Sie.

Klaus Schumann wohnt seit 30 Jahren in Berlin. Er findet sein Leben dort interessant. Er hat eine Schwester und einen Bruder. Seine Geschwister und seine Mutter wohnen in Oldenburg. Er besucht seine Familie zweimal im Jahr. Sein Bruder Hans kommt auch manchmal nach Berlin. Er mag seinen Bruder sehr. Klaus ist geschieden. Er hat eine Tochter. Seine Tochter hat Design gelernt und einen Betrieb für Altbildesign in Potsdam gegründet. Sie trifft ihre Cousins oft in Berlin oder Oldenburg.



Klaus Schumann wohnt seit 30 Jahren in Berlin.

Käthe Schumann ist die Mutter von Klaus. Ihr Mann Johann lebt seit zwei Jahren nicht mehr. Sie hat zwei Söhne und eine Tochter. Ihre Tochter



Markes hat nie geheiratet. Ihre Enkel Lukas und Sebastian sind verheiratet und haben auch schon Kinder. Ihre Enkelinnen Susanne und Claudia sind ledig. Ihre Urenkelin Lisa kommt jede Woche. Manchmal gehen sie dann in den Zoo. Am Sonntag besucht sie oft ihre Tochter Marlies oder ihren Sohn Hans. Dann gibt es Kaffee und Kuchen.

b) Markieren Sie die Artikelwörter mit den Nomen im Nominativ und Akkusativ in a) und ergänzen Sie die Tabelle.

	der	das	die	die (Plural)
er	Nom.			seine Geschwister
	Akk.	seine Schwester, ...		
sie	Nom.			
	Akk.			

9 Familienfotos

a) Helga Schumann zeigt Gerd Clausen Familienfotos. Ergänzen Sie Possessivartikel und Nomen wie im Beispiel.

euren Hund • ihre Tochter • ~~deine Enkelkinder~~ • seine Mutter • euer Auto •
unseren Hund • ihren Freund • eure Backshops • seinen Beruf

- Hier siehst du Jan und Lea, und das sind Lisa und Max.
- Das Foto ist sehr schön! Siehst du deine Enkelkinder 1 oft?
- Ja. Und das ist Hans in der Bäckerei. Ich glaube, das war 2012.
- Toll! Da hattet ihr schon 2, oder? Und wer ist das neben Hans?
- Kennst du 3 nicht? Sie ist schon 84 und sieht immer noch gut aus.
Und das sind Klaus und Ulla. 4 Claudia kennst du auch.
- Ja, und ich kenne 5 Martin. Ich finde 6 interessant.
Er ist Grafikdesigner!
- Aha. Hier habe ich noch ein Foto von Bo. Wie findest du 7? Süß, oder?
Aber er mag keine Zusteller!
- Ich weiß. Ich mag 8. Und was ist das? Ist das 9?
- Nein, das gehört Sebastian. Er ist viel unterwegs.

b) Ergänzen Sie Artikel und Nomen wie im Beispiel. Die Angaben in a) helfen.

- | | | | | | |
|---|-----|-------------|--|------------------------------|-------------|
| 1 | der | Enkel/ich | Das ist <u>mein Enkel</u> | Ich sehe <u>meinen Enkel</u> | oft. |
| 2 | | Fahrrad/du | Das ist _____ | , oder? Ich finde _____ | schön. |
| 3 | | Tochter/wir | Das ist <u>unsere</u> | Wir besuchen _____ | in Hamburg. |
| 4 | | Kind/ihr | Ich kenne _____ | nicht. Ist das _____? | |
| 5 | | Söhne/sie | Das sind Hans und Helga, Sebastian und Lukas und _____ | | |
| | | | Triffst du _____ | manchmal? | |

10

Siehst du deine Geschwister oft?



a) Diktat. Hören Sie und schreiben Sie mit.

1 Ich besuche meine Eltern einmal im Monat

2

3

4

5

b) Lesen Sie die Sätze in a) noch einmal und ordnen Sie die Fotos zu.



11

Familienbesuch



a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.



b) Was ist richtig? Sehen Sie das Video noch einmal und kreuzen Sie an.

- | | | | |
|--|---------------------------------------|--|---|
| 1 Wann besuchen die Eltern Sabine? | a <input type="checkbox"/> jede Woche | b <input type="checkbox"/> einmal im Monat | c <input type="checkbox"/> am Samstag und Sonntag |
| 2 Wie alt ist Bruno? | a <input type="radio"/> fünf Jahre | b <input type="radio"/> vier Jahre | c <input type="radio"/> drei Jahre |
| 3 Wie oft sieht Sabine ihre Schwester? | a <input type="checkbox"/> oft | b <input type="checkbox"/> manchmal | c <input type="checkbox"/> nie |
| 4 Wann hat der Bruder von Sabine geheiratet? | a <input type="checkbox"/> 2003 | b <input type="checkbox"/> 2013 | c <input type="checkbox"/> 2019 |

Fit für Einheit 11?

i Mit Sprache handeln

eine Familie beschreiben

Das ist mein Onkel. Er ist geschieden.

Wir haben eine Tochter / einen Sohn / zwei Kinder / keine Kinder.

Meine Familie wohnt in Oldenburg.

über einen Familienbetrieb sprechen

Warum haben Sie den Beruf Bäcker gewählt?

Wann hat Ihr Vater den Betrieb geleitet?

Mein Großvater und mein Vater sind auch Bäcker.

Von 1998 bis 2017

nach Familienmitgliedern fragen

Wie oft triffst du deine Geschwister?

Besucht ihr eure Großeltern oft?

Was macht dein Bruder?

Ich treffe meine Geschwister nicht so oft.

Ja, wir besuchen unsere Großeltern jede Woche.

Er hat Fotograf gelernt und arbeitet in Rom.

Wörter, Wendungen und Strukturen

Familie und Verwandtschaft

die Großeltern = der Großvater, die Großmutter

die Eltern = der Vater, die Mutter

die Kinder = der Sohn, die Tochter

erste Generation

zweite Generation

dritte Generation

Ich bin Sandra. Mein Bruder heißt Sebastian und meine Schwester heißt Susanne.

Das ist der Onkel von Sebastian. Seine Tante heißt Lilla und seine Cousine heißt Claudia.

Johann und Käthe haben vier Enkel.

Lisa ist die Nichte und Max der Neffe von Sebastian und Tina.

Possessivartikel im Nominativ und Akkusativ

Das ist Claudia. Klaus ist **ih**r Vater. Sie sieht **ihr**en Vater oft.

Das ist Klaus. Johann ist **sein** Vater. Er sieht **seinen** Vater nur einmal im Monat.

Das ist **unser** Kind. Wir sehen **unser** Kind jeden Tag.

Das ist **meine** Oma. Ich besuche **meine** Oma jede Woche.

Das sind **meine** Eltern. Ich besuche **meine** Eltern einmal im Monat.

Partikel mit haben

Infinitiv **Partizip II: ge- + (t)**

kaufen gekauft

lernen gelernt

arbeiten gearbeitet

2018 haben wir ein Auto gekauft.

Ich habe Friseurin gelernt.

Käthe hat lange mit Johann in der Bäckerei gearbeitet.

-en am Wortende: leben – besuchen – kommen – Karten

Autos reparieren oder Autos verkaufen? Mach den Check!



der Automobilkaufmann



die Mechatronikerin

In der Werkstatt oder im Büro?

Mechatronikerinnen und Mechatroniker reparieren Autos in der Werkstatt, Automobilkaufleute verkaufen Autos und arbeiten im Büro. Welcher Beruf ist o.k. für dich? Mach den Check!

Ein Tag im Leben von Max Cordes, 22,

Informatikkaufmann



Ich habe Informatikkaufmann gelernt. Die Ausbildung hat drei Jahre gedauert. Jetzt arbeite ich bei der Firma STL Software-Systeme in Münster. ☺



Leserbriefe

Katrin meint beim ersten Treffen schon nach dem Beruf fragen?!

Vanessa Licht,
Bad Orb



Die BERUFE-Redaktion antwortet:

Wir meinen ja! Fragen wie „Was machen Sie beruflich?“, „Ich bin Programmiererin, und was bist du von Beruf?“ oder „Ich arbeite als Journalist. Und du?“ sind total o.k. und Sie zeigen Interesse. Sie können über Ihre Aufgaben, die Arbeitsorte und Kolleginnen und Kollegen sprechen. Sie haben ein Thema und lernen die Person gut kennen.



- 1 Welche Berufe kennen Sie? Sammeln Sie
- 2 Berufsprofil Altenpfleger/in. Was machen Altenpflegerinnen und Altenpfleger? Wo arbeiten sie und wie lange dauert die Berufsausbildung? Lesen Sie und berichten Sie
- 3 Nach dem Beruf fragen. Lesen Sie den Leserbrief und sammeln Sie Redemittel
- 4 Im Büro oder in der Werkstatt. Wo arbeiten Sie lieber? Machen Sie den Check und vergleichen Sie
- 5 Max Cordes, Informatikkaufmann. Was macht er wann? Lesen Sie und sprechen Sie über seinen Tagesablauf



HIER LERNEN SIE



BERUFE

Komm, mach mit!

Was macht eigentlich ein/elne ...?

Altenpfleger/in

lernt: 3 Jahre in der Berufsfachschule
arbeitet: im Seniorenheim, zuhause bei
den Seniorinnen und Senioren

Aufgaben:

Altenpflegerinnen und Altenpfleger
helfen Seniorinnen und Senioren im
Alltag. Am Morgen duschen, anziehen,

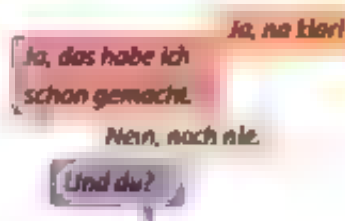
Frühstück machen und am Abend
ausziehen, waschen und ins Bett bringen.
Die Altenpflegerinnen und Altenpfleger
arbeiten mit Ärztinnen und Ärzten
zusammen und geben Medikamente. Sie
sprechen auch mit den Seniorinnen und
Senioren über früher, über Familie und
Freunde, über Arbeit und Hobbys.



Über Erfahrungen sprechen

Fragen und antworten Sie.

- Haben Sie schon mal
- einen Computer / ein Auto / eine Lampe repariert?
 - Ihre/deine Eltern/Freunde am Arbeitsplatz besucht?
 - in Büro / in der Werkstatt gearbeitet?
 - eine App installiert?
 - ein Computerspiel ausprobiert?
 - einen Beruf / eine Sprache gelernt?
 - an einer Universität studiert?
 - einen Berufs-Check gemacht?



Zwei Berufsporträts

a) Maurerin **ODE** Altenpfleger? Wählen Sie ein Berufsporträt. Lesen Sie und sammeln Sie Informationen in der Tabelle. Ergänzen Sie für den Beruf Altenpfleger/in Informationen von S. 148.



Lena (28), Maurerin

Maurerin – (K)ein Beruf für Frauen?

Lena hat schon eine Ausbildung als Kosmetikerin gemacht. Sie hat zwei Jahre im Kosmetiksalon gearbeitet. „Aber dann habe ich Maurer auf einer Baustelle beobachtet. Sie haben ein Haus gebaut. Ich habe überlegt: Maurerin – warum nicht? Ich habe ein Praktikum gemacht, also den Beruf ausprobiert. Danach habe ich Bewerbungen verschickt – mit Erfolg.“, sagt Lena.

Die Ausbildung hat drei Jahre gedauert. Lena hat in der Firma gearbeitet und die Berufsschule besucht. Sie arbeitet jetzt bei der Firma SO-Bau in Kassel: „Der Beruf ist nie langweilig, und ich finde meine Kolleginnen und Kollegen super. Ich kann mit Steinen, Beton und Eisen arbeiten. Und ich arbeite auf der Baustelle oder in der Werkstatt – das ist toll!“



Wladimir (34),
Altenpfleger

Altenpfleger – Hilfe für Senioren

Wladimir hat 2019 seine Ausbildung als Altenpfleger beendet. „Meine Ausbildung war super. Ich habe alle Aufgaben in der Altenpflege kennengelernt. Ich habe viel mit den Seniorinnen und Senioren geredet, über ihre Familien und ihre Arbeit früher. Wir haben oft Fotos angeschaut, und ich habe viel gelernt. Das war klasse.“ Heute arbeitet Wladimir in einem Seniorenheim in Nürnberg.

Er hat 12 Stunden Arbeit, 7,5 Stunden davon in der Spätschicht von 14:00–22:00 Uhr und eine Woche in der Spätschicht von 14:00–22:00 Uhr. Manchmal hat er auch Nachtschicht von 22:00–6:00 Uhr. „Klar, die Nachtschicht ist nicht so toll. Aber ich kann Menschen helfen – das ist genau mein Ding!“

	Altenpfleger	Maurerin
Lena		
Wladimir		

b) Berichten Sie über Lena oder Wladimir.

Lena hat als Kosmetikerin gearbeitet. Sie ist jetzt ...

Wladimir hat eine Ausbildung als ... gemacht.

Berufe, Tätigkeiten, Arbeitsorte

a) Sammeln Sie Berufe auf den Seiten 148–150 und ergänzen Sie. Vergleichen Sie mit Ihren Sprachen.

der	die Journalistin	der Arzt – die Ärztin
der Programmierer	die	Auf Spanisch heißt Arztin la médica.
der	die Informatikaufruf	

Feminine Berufsbezeichnungen haben oft die Endung _____, im Plural _____

b) Wer macht was wo? Ordnen Sie zu und beschriften Sie.

WER?						
	eine Mechanik- trikerin	eine Ärztin	eine Automobil- kauffrau	ein Programmierer	ein Altenpfleger	eine Architektin
WAS?	Autos reparieren	Sensoren betreuen	Patienten untersuchen	Häuser planen	Autos verkaufen	Programme schreiben
WO?	im Homeoffice • im Autohaus • im Seniorenheim • im Krankenhaus • in der Werkstatt • im Planungsbüro					

Was bin ich?

a) Berufe, Tätigkeiten und Arbeitsorte. Sammeln Sie im Kurs.

b) Schreiben Sie einen Beruf auf einen Zettel.

Kleben Sie den Zettel Ihrem Partner / Ihrer Partnerin auf die Stirn. Er/Sie rät den Beruf. Sie antworten mit Ja oder Nein.



Ich habe ein Praktikum gemacht

Sammeln Sie die Partizip-II-Formen in den Berufsporträts in 2 a) und ergänzen Sie die Tabelle.

Partizip-II-Formen	Partizip-II-Formen	Partizip-II-Formen	Partizip-II-Formen
gemacht	angeschaut	repariert	verschickt

Verben mit -ieren (telefonieren, ausprobieren)
Bei Verben mit -ieren kann nichts passieren.
Vorne kein ge-, hinten ein -t

Berufsprofile

Formulieren Sie vier Fragen zu Beruf, Ausbildung, Studium, Praktikum, zu Arbeitsorten und Tätigkeiten.

Machen Sie Partnerinterviews. Stellen Sie die Person vor. **ODER** Lesen Sie ein Berufsprofil. Stellen Sie den Beruf vor.

ODER Was macht ihr Opa / ihre Freundin / ihr Nachbar / ... beruflich? Wählen Sie eine Person, und stellen Sie den Beruf vor.



Ein Vormittag mit Ismail Ertug, Physiotherapeut

a) Hypothesen vor dem Hören. Welche Tätigkeiten passen zu Ismail? Die Fotos helfen.



Physiotherapeuten zeigen ...

Patientinnen und Patienten informieren •
einen Gymnastik-Kurs leiten • früh aufstehen •
Übungen zeigen • viel am Computer arbeiten •
Programme schreiben • telefonieren •
Patientinnen und Patienten massieren •
Übungen aufschreiben • Kundinnen und
Kunden beraten • mit Schülerinnen und
Schülern arbeiten



b) Hören Sie das Interview. Bringen Sie die Bilder in die richtige Reihenfolge und überprüfen Sie Ihre Hypothesen in a).



c) Was sagt Ismail? Kreuzen Sie die richtigen Aussagen an und korrigieren Sie die falschen.

- | | |
|---|--|
| 1 Die Frühschicht ist nicht sein Ding. | 5 Er erklärt alle Übungen ganz genau. |
| 2 Er schreibt das Sportprogramm an die Tafel. | 6 Er zeigt den Patienten Übungen für das Bein. |
| 3 Er massiert oft die Patienten. | 7 Er schreibt die Übungen auf. |
| 4 Um 10:00 Uhr hat er immer einen Yoga-Kurs. | 8 Um 12:00 Uhr macht er Mittagspause. |

d) Was hat Ismail heute Vormittag gemacht?
Berichten Sie.

Er war um 7:00 Uhr
in der Praxis.

Er hat das Sport-
programm gepostet.

e) Notieren Sie die Tätigkeiten aus b) wie im Beispiel.

1. das Sportprogramm gepostet



Langer oder kurzer Vokal?



a) Hören Sie und markieren Sie.

gemacht • gearbeitet • besucht • informiert • gezeigt • geschrieben • gelernt • repariert • geplant •
telefoniert • verkauft • angeschaut • gesehen • studiert • gehabt



b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.



Vor fünf Jahren und heute



Was haben die Personen vor fünf Jahren gemacht? Was machen sie heute? Und wo? Fragen Sie und notieren Sie die Informationen.

Vor fünf Jahren hat Ismail ...

Heute ...



Vom Sie zum Du im Job

a) Wie ist es in der Bank, wie im Game-Design-Büro? Was meinen Sie?

	Bank	Game-Design-Büro
Zu Cheffinnen und Chefs: Du	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zu Cheffinnen und Chefs: Sie	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zu Kolleginnen und Kollegen: Du am 1. Arbeitstag	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zu Kolleginnen und Kollegen: Du in der 2. Woche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>



2.05
2.06

b) Sehen Sie die Videos. Verbinden Sie die Informationen über Rebecca oder Ben. Vergleichen Sie mit Ihren Hypothesen in a).

Rebecca	sagt zur Chefin / zum Chef	du.
Ben	sagt zu Kolleginnen/Kollegen	Sie.
	sagt zu Kundinnen/Kunden	

c) Lesen Sie den Satz und kreuzen Sie an.

Eine Präsentation / Ein Gespräch mit Kundinnen/Kunden ist ☐ formell / ☐ informell.

d) Sehen Sie das Video noch einmal. Wie bieten Rebecca und Ben das Du an?

Markieren Sie im Rechenheftkasten

das Du anbieten	und annehmen
Wir sagen alle Du, ist das o.k. für dich?	Na klar, gerne. Ich bin ...
Ich bin ..., und du?	Hallo ..., ich bin ...
Sagen wir Du? Ich bin ...	Sehr gerne. Ich bin ...
Können wir Du sagen?	Ja, gerne. Also, ich heiße ...



Kursspaziergang

a) Laufen Sie durch den Kursraum und bieten Sie das Du an. Der Redemittelkasten in 4d) hilft.

b) Du oder Sie in Ihrem Land, in Ihrem Beruf. Berichten Sie.

In Schweden sagt
man immer Du.

Und wie ist
es in China?

Bei Kollegen? Erst Sie,
dann Du – das ist normal.

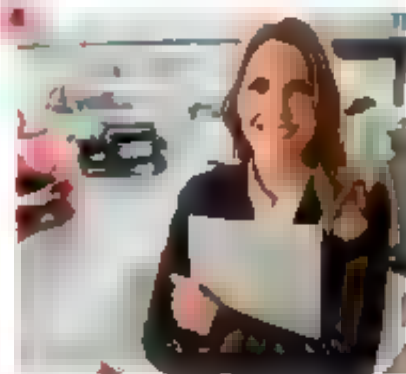
1 6 Personen, 6 Berufe

a) Welcher Beruf ist das? Ordnen Sie zu.

der Maurer • die Automobilkauffrau • die Bäckerin •
der Zusteller • der Mechatroniker • die Architektin



die Architektin



b) Welche Berufe kennen Sie noch? Sammeln Sie.

der Altenpfleger / die Altenpflegerin,

2 Nomen und Verben. Was passt? Ordnen Sie zu.

bringen • planen • machen • schreiben • untersuchen • betreuen • arbeiten • reparieren • leiten

- | | | |
|---------------------------------|-------------------------|-------------------|
| 1 als Architekt <u>arbeiten</u> | 4 eine Ausbildung _____ | 7 ein Haus _____ |
| 2 eine Rechnung _____ | 5 Senioren _____ | 8 Patienten _____ |
| 3 ein Auto _____ | 6 einen Kurs _____ | 9 ins Bett _____ |

3 Der Bäcker – die Bäckerin

a) Hören Sie die Berufe. Wie klingt die Endung -er? Kreuzen Sie an.

der Bäcker der Kellner der Lehrer der Altenpfleger der Maurer

- 1 wie ein a _____
2 wie ein er _____

b) Hören Sie und sprechen Sie nach. Markieren Sie wie im Beispiel.

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1 der Bäcker – die Bäckerin | 4 der Altenpfleger – die Altenpflegerin |
| 2 der Kellner – die Kellnerin | 5 der Maurer – die Maurerin |
| 3 der Lehrer – die Lehrerin | |

4 Berufsprofil Altenpfleger/in

a) Was ist richtig? Lesen Sie das Berufsprofil Altenpfleger/in auf S. 149 noch einmal und kreuzen Sie an.

- 1 ☐ Altenpflegerinnen und Altenpfleger studieren drei Jahre an der Universität.
- 2 ☐ Sie arbeiten zu Hause bei den Seniorinnen und Senioren oder im Seniorenheim.
- 3 ☐ Sie helfen Seniorinnen und Senioren auch am Wochenende.
- 4 ☐ Ihre Aufgaben sind aufräumen, Termine machen und telefonieren.
- 5 ☐ Altenpflegerinnen und Altenpfleger arbeiten oft mit Ärztinnen und Ärzten zusammen.
- 6 ☐ Sie sprechen mit den Seniorinnen und Senioren.

b) Korrigieren Sie die falschen Sätze.

5

Was bedeutet die Baustelle?

a) Was passt zusammen? Lesen Sie und ordnen Sie zu.

- | | |
|-------------------------------|--|
| 1 In der Altenpflege arbeiten | a einen Beruf lernen |
| 2 ein Praktikum machen | b alte Menschen betreuen |
| 3 im Schichtdienst arbeiten | c einen Beruf ausprobieren |
| 4 das Seniorenheim | d ein Arbeitsort für Maurerinnen und Maurer |
| 5 eine Ausbildung machen | e in Frühschicht, Spätschicht oder Nachtschicht arbeiten |
| 6 die Baustelle | f ein Wohnort für alte Menschen |





b) Lena (L), Wladimir (W) oder keiner (-)? Lesen Sie die Porträts auf S. 150 noch einmal und ergänzen Sie.

- | | |
|---|--|
| <input checked="" type="radio"/> W hat fünf Seniorinnen und Senioren. | <input type="radio"/> hat im Kosmetiksalon gearbeitet. |
| <input type="radio"/> hat zwei Ausbildungen gemacht. | <input type="radio"/> besucht jetzt eine Berufsschule. |
| <input type="radio"/> arbeitet im Schichtdienst. | <input type="radio"/> baut Häuser. |

6 Männliche und weibliche Berufsbezeichnungen

a) Ordnen Sie zu.

der Arzt • die Informatikfrau • der Bäcker • der Automobilkaufmann • die Maurer • die Kosmetikerinnen

Singular	Plural
 	 
der Arzt	die Ärzte

b) Ergänzen Sie die fehlenden Berufsbezeichnungen im Singular und Plural in der Tabelle in a).

7

Mein Traumjob. Schreiben Sie einen Ich-Text.

Ich möchte als ... arbeiten. /

Ich arbeite gern in der Werkstatt / im Büro.

Ich repariere/telefoniere gern ...

Ich mag ... / Ich finde ... interessant

8 Berufe und Tätigkeiten

a) Welcher Beruf ist das? Ergänzen Sie.

1 Der Architekt / die Architektin

plant Häuser und arbeitet im Planungsbüro.

2

untersucht im Krankenhaus Patientinnen und Patienten.

3

schreibt Programme und installiert Software.

4

Wartet Sensoren und Sensoren.

5

rechnet und rechnet Werte.

b) Beantworten Sie die Fragen.

1 Verkauft ein Mechaniker Autos?

Nein, ein Mechaniker repariert Autos.

2 Untersucht eine Ärztin Patienten?

Ja, eine Ärztin ...

3 Verkauft ein Architekt Häuser?

4 Schreibt ein Programmierer Programme?

5 Arbeitet eine Automobilkauffrau in der Werkstatt?

6 Arbeitet ein Altenpfleger im Homeoffice?

7 Arbeitet eine Kosmetikerin im Salon?



c) Hören Sie und notieren Sie die drei Berufe.

1

2

3

9 Arbeitsorte und Tätigkeiten

a) Sehen Sie die Fotos an und notieren Sie die Arbeitsorte.



die Praxis, f, ...

b) Welche Tätigkeiten passen zu den Arbeitsorten in a)? Ordnen Sie zu.

a mit Stein, Beton und Eisen arbeiten

b Autos reparieren

c Frühstück machen

d Medikamente geben

e einen Motor reparieren

f Übungen zeigen

g Software programmieren

h ein Sportprogramm posten

i einen Gymnastik-Kurs leiten

j Software installieren

k Kunden beraten

l Autos verkaufen

m Häuser planen

n Häuser bauen

o Senioren betreuen

10 Ich habe ... gelernt

a) Lesen Sie die Sätze. Markieren Sie die Partizip-II-Formen und ergänzen Sie die Infinitive.

1 Mein Opa hat 1970 eine Firma ~~gegründet~~ und sie 20 Jahre ~~geleitet~~. gründen, leiten

2 Meine Eltern haben vor 25 Jahren geheiratet und ein Haus gebaut.

3 Hast du schon das Video von Max angeschaut?

4 Der Mechaniker hat das Auto repariert.

5 Der Arzt hat gestern viele Patienten untersucht.

6 Hast du schon deine Bewerbung verschickt?

b) Arbeiten, lernen oder machen? Ergänzen Sie die Partizip-II-Formen.

1 Er hat eine Ausbildung gemacht.

2 Wir haben einen Beruf _____.

3 Sie hat in der Werkstatt _____.

4 Er hat ein Praktikum _____.

5 Sie hat als Kosmetikerin _____.

c) Ordnen Sie die Verben aus a) und b) zu.

ge ... (e)n	... ge ... (e)n	... (e)n
gemacht		

11 Flüssig sprechen. Hören Sie und sprechen Sie nach.



1 gemacht – eine Ausbildung gemacht – Ich habe eine Ausbildung gemacht.

2 gelernt – Informatikkaufmann gelernt – Ich habe Informatikkaufmann gelernt.

3 gedauert – drei Jahre gedauert – Die Ausbildung hat drei Jahre gedauert.

4 gearbeitet – im Kosmetiksalon gearbeitet – Sie hat im Kosmetiksalon gearbeitet.

12 Beruf Physiotherapeut



a) Was macht Ismail Ertug? Hören Sie das Interview noch einmal und kreuzen Sie an.

1 ☐ Ein Physiotherapeut arbeitet in einer Praxis mit Patientinnen und Patienten.2 ☐ Er gibt Medikamente aus und untersucht die Patientinnen und Patienten.3 ☐ Ismail arbeitet auch am Computer und dokumentiert die Übungen.4 ☐ Er hat wenig Zeit.5 ☐ Er postet das Sportprogramm.6 ☐ Viele Menschen brauchen eine Massage. Ismail massiert die Patientinnen und Patienten.

b) Was macht ein Physiotherapeut / eine Physiotherapeutin noch? Sammeln Sie die Informationen auf S. 152.

13

Interview mit Natalya Petrowa, Informatikkauffrau

1.38

a) Hören Sie das Interview und ordnen Sie die Aufgaben.

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> Projekte planen | <input type="radio"/> Software testen |
| <input type="radio"/> telefonieren | <input type="radio"/> Kunden beraten |
| <input type="radio"/> Software programmieren | <input checked="" type="radio"/> E-Mails lesen und schreiben |



b) Was hat Natalya heute gemacht? Schreiben Sie.

Natalya hat heute E-Mails gelesen und ...

14

Rebecca hat Bankkauffrau gelernt

2.07

a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.

b) Sehen Sie das Video noch einmal. Was sagt Rebecca? Kreuzen Sie an.

- | | |
|---------------------------|---|
| 1 Die Ausbildung hat | a <input type="radio"/> zwei Jahre gedauert |
| | b <input type="radio"/> drei Jahre gedauert. |
| 2 In der Ausbildung | a <input type="radio"/> hat Rebecca die Berufsschule besucht. |
| | b <input type="radio"/> hat Rebecca in der Bank gearbeitet. |
| 3 In der Bank hat Rebecca | a <input type="radio"/> Kundinnen und Kunden beraten. |
| | b <input type="radio"/> viel am Computer gearbeitet. |
| 4 Rebecca sagt, | a <input type="radio"/> ihre Kolleginnen und Kollegen sind sehr nett. |
| | b <input type="radio"/> ihre Chefin ist sehr nett. |



15

Ben, Game-Designer. Sehen Sie das Video von S. 153 noch einmal und kreuzen Sie an.

2.05

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1 Ben redet mit seinem Chef | a <input type="radio"/> Guten Tag, Herr Kramer. Wie geht es Ihnen? |
| | b <input type="radio"/> Hallo Ivan. Wie geht es dir? |
| 2 Ben begrüßt einen neuen Kollegen. | a <input type="radio"/> Willkommen! Ich bin Ben. Und du? |
| | b <input type="radio"/> Freut mich Sie kennenzulernen. |
| 3 Ben macht eine Präsentation: | a <input type="radio"/> Hallo, ich bin Ben. Ich bin Game-Designer. |
| | b <input type="radio"/> Guten Tag, mein Name ist Ben Sommer. |

16

Vom Sie zum Du. Ergänzen Sie die Antworten. Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Die Redemittel auf S. 153 helfen.

1 Wir sagen alle Du, ist das o.k. für dich? *Ja klar, gern. Ich ...*

2 Sagen wir Du? Ich bin Natalya.

3 Ich bin Rebecca, und du?

4 Können wir Du sagen?

Fit für Einheit 12?

1 Mit Sprache handeln

nach dem Beruf fragen und antworten

Was machen Sie beruflich?

Ich bin Maurerin.

Als was arbeiten Sie?

Ich arbeite als Arzt.

Was ist Ihr Beruf?

Mein Beruf ist Altenpfleger.

über Berufe und Ausbildung sprechen

Ich bin Programmierer. Ich habe drei Jahre an der Universität studiert. Jetzt arbeite ich in einem Büro.

Ich schreibe Programme und installiere Software. Meine Arbeit macht Spaß.

Ich arbeite als Automobilkauffrau. Ich habe drei Jahre lang eine Ausbildung gemacht.

Jetzt verkaufe ich Autos.

2 Wörter, Wendungen und Strukturen*

Beruf



der Maurer

der Bäcker

der Lehrer

der Zusteller

der Architekt

der Arzt

der Bankkaufmann



die Maurerin

die Bäckerin

die Lehrerin

die Zustellerin

die Architektin

die Ärztin

die Bankkauffrau

Arbeitsorte

in der Werkstatt

im Büro

auf der Baustelle

Ich bin Mechatroniker. Ich repariere Autos in der Werkstatt.

Ich bin Architekt. Ich plane Häuser im Büro.

Ich bin Maurerin und arbeite auf der Baustelle.

Partizip II

ge-~~ht~~-t

gearbeitet

gelernt

-ge-~~ht~~-t

angeschaut

kennengelernt

...(e)t

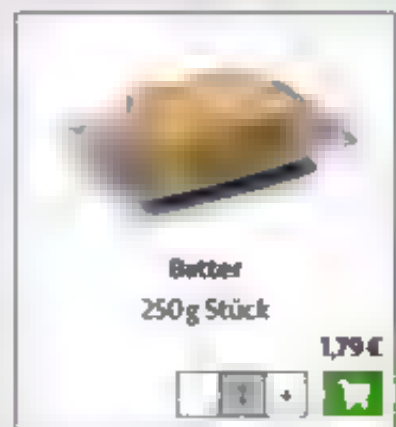
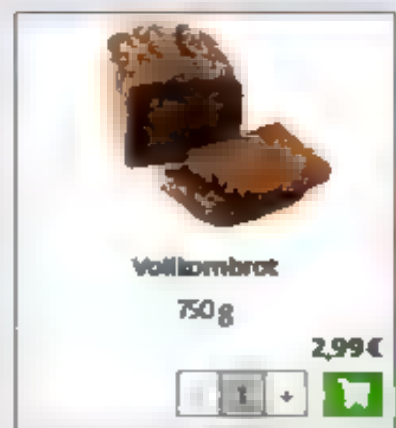
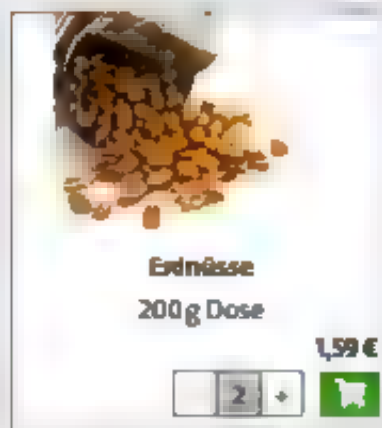
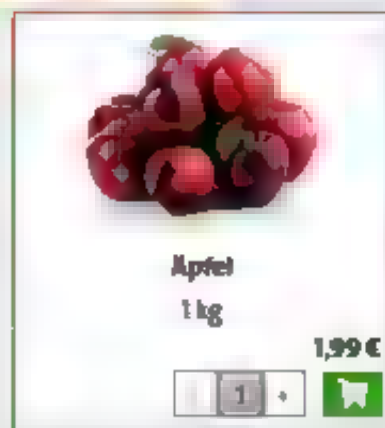
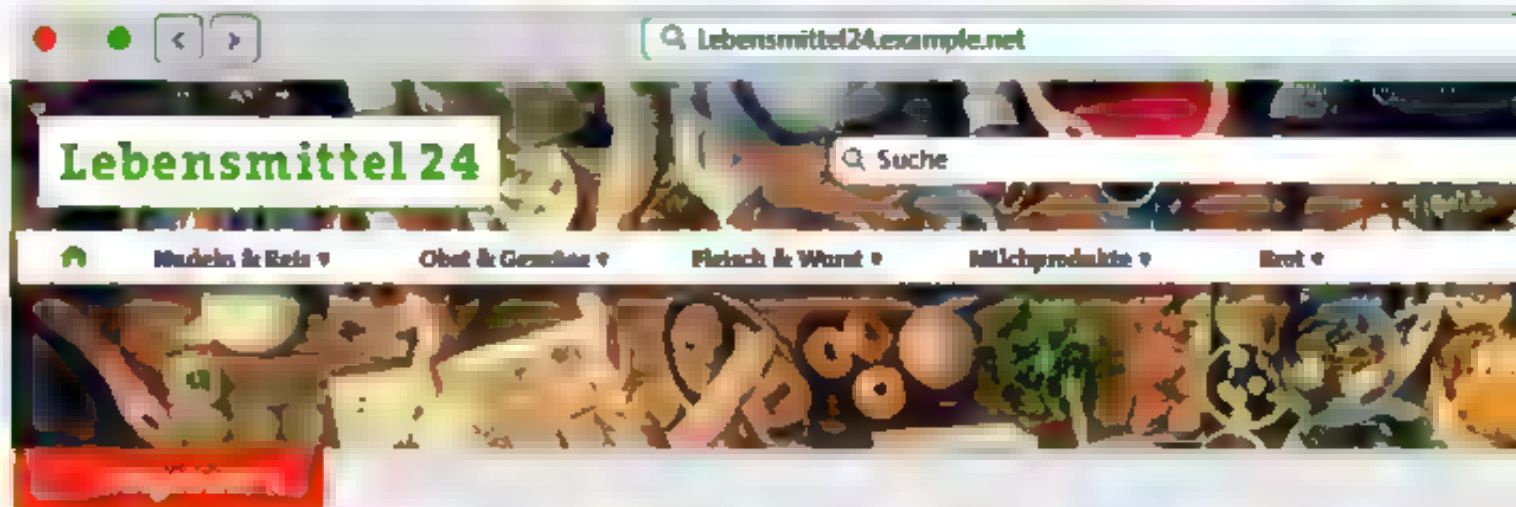
repariert

verschickt

Aussprache

das r in -er: der Kellner – die Kellnerin, der Schüler – die Schülerin, der Kosmetiker – die Kosmetikerin

langer und kurzer Vokal: gemacht – besucht, gehabt – repariert



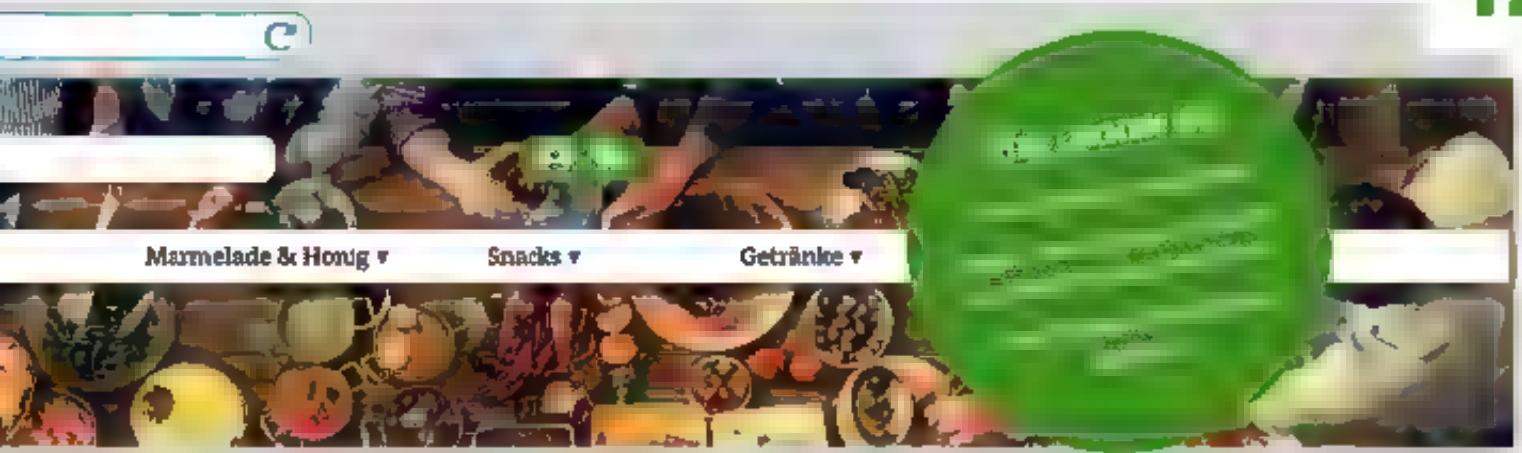
Shoppen ohne Schleppen

Lebensmittel online kaufen

Lebensmittel mit dem Handy nach Hause bestellen – das ist für viele Menschen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz schon normal. Über drei Millionen Menschen in Deutschland „shoppen“ Lebensmittel im Internet. Der Vorteil ist: Der Online-Supermarkt ist 24 Stunden geöffnet. Du musst nichts suchen, du musst nichts schleppen. Die Lebensmittel kommen nach Hause.

Foodbox – Einfach! Lecker! Frisch!

Der neue Trend ist die „Foodbox“. Das geht so: Man wählt ein Rezept aus, z. B. Thai-Hähnchencurry, gibt die Personenzahl an und alle Zutaten kommen in der „Foodbox“ nach Hause. Man lernt viele Gerichte kennen, und die Rezepte sind einfach. Alles frisch und sehr lecker!




Spaghetti
500 g Packung

0,79 €

1 + 



Paprika
1 kg

1,89 €

1 + 



Bergkäse
100 g

2,99 €

1 + 



Weißwurst
100 g

1,90 €

1 + 



Mineralwasser naturell
1,5 l Flasche

1,69 €

6 + 



Erdbeermarmelade
250 g Glas

1,99 €

1 + 



1 Lebensmittel

- a) Nudeln & Reis, Obst & Gemüse, ordnen Sie die Lebensmittel zu.
- b) Ergänzen Sie weitere Lebensmittel aus den Einheiten 3 und 4.

2 Paprika mag ich (nicht). Kommentieren Sie

3 Eine Einkaufsliste schreiben. Was brauchen Sie?

- 500 g Spaghetti,

4 Wechselspiel am Supermarkt. Fragen und antworten Sie

- Hast du schon ...?

5 Shoppen ohne Schleppen und Foodbox

Was sind die Vorteile? Lesen Sie und erklären Sie





Auf dem Markt

Welche Lebensmittel mögen Sie? Was kosten sie? Notieren Sie.



Der Marktstand

1000 Gramm sind ein Kilo.
(1000 g = 1 kg)
ein Liter (l)
ein halber Liter (0,5 l)
ein viertel Liter (0,25 l)



Ein Wort, viele Sprachen

Kennen Sie die Sprachen? Vergleichen Sie.

tomat tomates tomaat tomáts ritomáta Paradeiser paradicsom tomaati pomidor

Lina kauft auf dem Markt ein

a) Was kauft Lina? Sehen Sie das Video. Welche Einkaufsliste passt? Kreuzen Sie an.

- ☐ Guten Tag. Was darf es denn sein?
- ☒ Ich hätte gern zwei Gurken und ein Kilo Tomaten.
- ☐ Welche Tomaten? Die Tomaten aus Deutschland oder die Tomaten aus Italien?
- ☒ Lieber die Tomaten aus Deutschland. Und was kostet der Salat?
- ☐ Welchen Salat meinen Sie?
- ☒ Diesen Salat hier.
- ☐ Der kostet eins fünfzig. Haben Sie noch einen Wunsch?
- ☒ Nein, danke.
- ☐ So, zwei Gurken, ein Kilo Tomaten und der Salat.
- ☒ Was macht das?
- ☐ Das macht zusammen 2,10 Euro.

b) Lesen Sie den Dialog. Variieren Sie Lebensmittel und Preise.



Einkaufen

a) Üben Sie Einkaufsdialoge. Die Dialoggrafik hilft.



b) Fragen, Wünsche und Antworten. Wer sagt was? Kreuzen Sie an.

	Verkäufer/in	Kunde/Kundin
Guten Tag, Sie wünschen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Was darf es denn sein ...?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Haben Sie ...?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Was kostet / kosten ...?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das macht zusammen ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das ist aber teuer!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ja, bitte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Kilo kostet ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nein, danke.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

c) Ergänzen Sie weitere Redemittel von S.162.



Lieber Äpfel als Orangen

a) Fragen und antworten Sie.

- Welches Obst magst du lieber, Äpfel oder Orangen?
- Welches Brot magst du lieber, Vollkornbrot oder Weißbrot?
- Welche Suppe isst du lieber, Tomatensuppe oder Kartoffelsuppe?
- Welches Gemüse magst du lieber, Mohren oder Pilze?
- Welche Salate magst du lieber, Tomatensalate oder Gurkensalate?
- Welchen Kaffee trinkst du lieber, Milchkaffee oder Espresso?

- Ich mag lieber ...
- Ich ...
- Lieber ...
- ...

b) Berichten Sie. *Aurica mag Vollkornbrot lieber als Weißbrot.*

c) Markieren Sie das Fragewort *welch-* in a) und ergänzen Sie. Fragen und antworten Sie dann schnell.



Welchen Salat
möchten Sie?



Den Kopfsalat, bitte.

Welch... Salat

nehmen Sie?

Den Kopfsalat.

Welches Brot

möchten Sie?

Das Vollkornbrot.

Welch... Paprika

magst du?

Die Paprika aus Spanien.

Welch... Salate/Brote/Tomaten

isst du gern?

Die Weißbrote.



d) Fragen und antworten Sie wie in a).



Ich hätte gern ...

Auf dem Markt. Schreiben und spielen Sie Einkaufssätze. Die Dialoggrafik auf S. 162 hilft.



Beruf Koch. Hobby Kochkurse

Lesen Sie und berichten Sie über Karim und Sophie.

Karim hat eine Ausbildung als Koch gemacht. Kochen ist für ihn Beruf und Hobby. Er hat den Beruf drei Jahre im Restaurant „Der Löffel“ gelernt und war in der Berufsschule. Jetzt arbeitet er als Koch in der Uni-Mensa in Göttingen. Am Wochenende gibt er Kochkurse in einer Show-Küche. Kochtechnik, Tischdekoration – hier kann man alles lernen. Karim liebt seinen Beruf.



Karim, Koch

Sophie kocht und isst gern. Sie mag die Kochkurse von Karim. Sie hat schon drei Kurse gemacht. Sie sagt: „Ich koche gern vegetarisch, am liebsten Indisch. Hier bekomme ich viele Ideen. Ich lade am Wochenende gern Gäste ein. Ich koche dann für sie und alle helfen in der Küche.“



Sophie, Lehrerin



Bandnudeln mit Pilzen für vier Personen

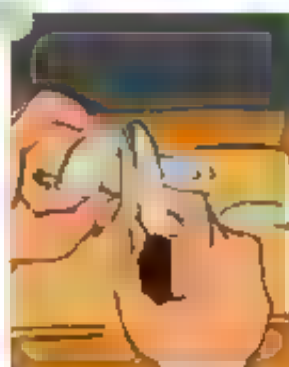
a) Lesen Sie das Rezept und bringen Sie die Bilder in die richtige Reihenfolge.



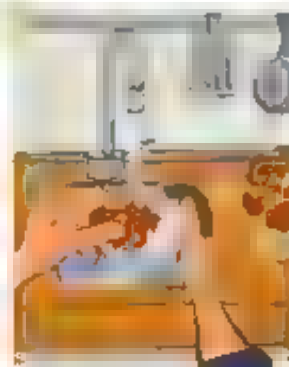
Sahne gießen



Pilze braten



Zwiebeln schneiden



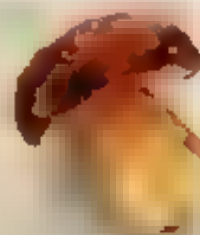
die Pilze putzen

Zutaten

- 200g Steinpilze
- 400g Bandnudeln
- 250g Sahne
- Pfeffer & Salz
- 2 EL Öl
- 4 kleine Zwiebeln

So geht's!

- die Steinpilze putzen und schneiden
- die Zwiebeln klein schneiden und in Öl braten
- die Sahne dazu gießen und rühren
- etwas Pfeffer und Salz dazutun
- die Nudeln 8 Minuten kochen



b) Karim erklärt das Rezept. Hören und lesen Sie. Was ist anders?

c) Sprachschatten. Erklären Sie das Rezept und kommentieren Sie.

- Zuerst musst du die Steinpilze putzen und schneiden.
- Dann musst du die Zwiebeln schneiden.
- Dann musst du die Zwiebeln braten.
- Danach musst ...
- Zum Schluss
- O.k., die Steinpilze putzen und schneiden.
- Aha, die Zwiebeln schneiden ..
- O.k., die Zwiebeln ...

3

Das ch



a) Hören Sie die Wörter. Was fällt Ihnen auf?

möchten – gemacht – Milch – Woche – brauchen – acht – Küche – Buch – Köche – Bücher – danach – Koch –
weiche – ich – manchmal – Spätschicht – Nächte

b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

c) Ergänzen Sie die Regel.

Regel: Nach _____ und _____ klingt das ch wie [x] in Buch. Sonst klingt das ch wie [ç] in ich.

Was muss ich zuerst machen?

Lesen Sie die Sätze und ergänzen Sie die Regel.

	Position 2		Satzende	
Die Nudeln	müssen	10 Minuten	kochen.	
Zuerst	musst	du die Zwiebeln	schneiden.	Satz mit Zeitangabe
Wie lange	muss	ich die Pilze	braten?	Fragesatz mit W-Frage
Muss	ich	die Pitzer	braten?	Satzfrage

Regel: Das Modalverb im Satz und in der W-Frage steht auf _____

In der Satzfrage steht das Modalverb auf _____

Der Infinitiv steht immer am _____

Lieblingessen

a) Was essen Sie gern? Kommentieren Sie wie im Beispiel.

Kartoffelsuppe mag ich gern.

Ich auch. Aber ich esse lieber Tomatensuppe als Kartoffelsuppe.

b) Essen international. Was essen Sie am liebsten? Vergleichen Sie im Kurs.

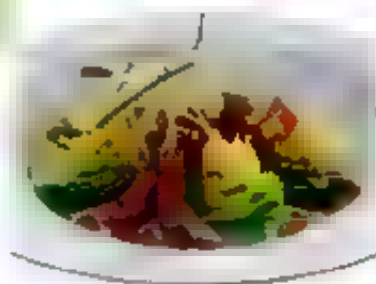
Am liebsten esse ich Nudelsuppe.

Am liebsten esse
ich Bigos.

Richtig? Kann ich
nicht. Was ist das?



Bigos



Gado-gado



Samosas

gibt es noch

gern – lieber – am liebsten

Haben Sie ein 15-Minuten-Rezept?



a) Was brauchen Sie? Schreiben Sie eine Einkaufsliste.

b) Erklären Sie das Rezept wie in Aufgabe 2. **ODER** Sammeln Sie Lieblings-Rezepte im Kurs. Machen Sie ein Plakat.

1 Online-Supermärkte Lesen Sie den Magazintext auf S. 160 noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 ☒ In Deutschland kaufen über drei Millionen Menschen Lebensmittel online.
- 2 ☒ Online-Supermärkte sind nur am Wochenende 24 Stunden geöffnet.
- 3 ☒ Online-Supermärkte bringen Lebensmittel nicht nach Hause.
- 4 ☐ In der Foodbox sind die Zutaten für ein Rezept.

2 Wortfeld Lebensmittel

a) Sammeln Sie die Lebensmittel auf S. 160 bis 162 und ordnen Sie zu. Ergänzen Sie die Artikel. Die Wortliste auf S. 278 hilft.

Obst und Gemüse	Fleisch und Wurst	Milchprodukte
der Apfel		

b) Einkaufen. Was passt zusammen? Es gibt mehrere Möglichkeiten.

Tomaten • Gurken • Erdnüsse • Mineralwasser • Limonade •
Nudeln • Butter • Tomatensaft • Paprika • Marmelade • Zucker

- | | | | |
|-------------------|-----------------|-------------------|----------------|
| 1 eine Flasche .. | 3 eine Tafel .. | 5 eine Dose | 7 ein Stück .. |
| 2 ein Glas | 4 ein Kilo .. | 6 eine Packung .. | 8 ein Liter .. |

c) Was kaufen Sie oft, manchmal, nie? Schreiben Sie.

Ich kaufe oft einen Liter ..

3 Obst und Gemüse kaufen

a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.

b) Was kaufen Sie? Sehen Sie noch einmal und notieren Sie.

Ich kaufe _____

Ich kaufe Tomaten

Ich kaufe _____



4 Preise hören. Was kosten das Obst und das Gemüse? Hören und notieren Sie.

- | | | | | |
|---|---|---|--|---|
| 1  | 2  | 3  | 4  | 5  |
| ein Kilo Tomaten | ein Kilo Kartoffeln | eine Paprika | ein Kilo Äpfel | ein Kilo Orangen |
| <u>2,99 €</u> | | | | |

5 Der Einkaufszettel

a) Was brauchen wir? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- | | | |
|---------------------------------|---|---------------------------------|
| 1 <input type="radio"/> Paprika | 4 <input checked="" type="radio"/> 2 Gurken | 7 <input type="radio"/> Tomaten |
| 2 <input type="radio"/> Wasser | 5 <input type="radio"/> Orangen | 8 <input type="radio"/> Käse |
| 3 <input type="radio"/> Wurst | 6 <input type="radio"/> Schokolade | 9 <input type="radio"/> Milch |

b) Hören Sie noch einmal und notieren Sie die Mengen in a).

6 Wir machen Salat „Apollo“

a) Was braucht man für den Salat? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- ☐ Zwiebeln ☐ Tomaten ☐ Gurken ☐ Paprika
☐ Oliven ☐ Pilze ☐ Brot ☐ Käse

b) Lesen Sie den Dialog und ergänzen Sie die Fragen mit *welch-*.

Wir brauchen noch Tomaten.

Welche Tomaten nehmen wir?

Wir nehmen die Tomaten aus Italien.

Dann eine Gurke.

?

Die Salatgurke.

Dann noch Oliven.

Und ?

Die Oliven hier sehen lecker aus.

Dann noch Käse und Brot.

Hier, wir nehmen den Käse aus Spanien.

?

Das Weißbrot.

Prima. Wir haben alles.



Einkaufen im Supermarkt

c) Hören Sie und kontrollieren Sie.

7 Das Fragewort *welch-* Ergänzen Sie.

- | | |
|---|---|
| 1 <input checked="" type="radio"/> <i>Welches</i> Gemüse kaufst du oft? | 4 <input type="radio"/> Wurst magst du gern? |
| <input type="radio"/> Ich kaufe oft Tomaten und Gurken. | <input type="radio"/> Ich mag am liebsten Salami. |
| 2 <input type="radio"/> Obst kaufst du oft? | 5 <input type="radio"/> Nudeln kaufst du oft? |
| <input type="radio"/> Ich kaufe oft Äpfel und Orangen. | <input type="radio"/> Ich kaufe oft Spaghetti. |
| 3 <input type="radio"/> Käse isst du gern? | |
| <input type="radio"/> Ich esse gern Bergkäse. | |

B Der Kochkurs

a) Lesen Sie das Profil von Karim auf S. 164 noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

- 1 Welche Ausbildung hat Karim gemacht?
- 2 Wo hat Karim die Ausbildung gemacht?
- 3 Wie lange hat die Ausbildung gedauert?
- 4 Wo arbeitet Karim heute?
- 5 Was macht Karim am Wochenende?
- 6 Was kann man in den Kochkursen von Karim lernen?



7. Karim hat ...

b) Lesen Sie das Profil von Sophie auf S. 164 noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- 1 ☐ Sophie kocht sehr gern.
- 2 ☐ Sophie hat schon fünf Kurse bei Karim gemacht.
- 3 ☐ Sophie bekommt im Kochkurs von Karim Ideen.
- 4 ☐ Sophie kocht nicht gern vegetarisch.



9 Gemüsereis

a) Welche Zutaten passen? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1

Gemüsereis

Zutaten

400g Reis / 250g Fleisch
2 Zwiebeln / 2 Paprika
Salz und Pfeffer / Öl

4 Personen
30 Minuten

2

Gemüsereis

4 Personen
30 Minuten

Zutaten:

- 400g Reis
- 250g Hähnchen
- 2 Zwiebeln
- 2 Paprika
- Salz und Pfeffer
- Öl

3

4 Personen • 30 Minuten

Gemüsereis

Zutaten:

400g Reis
250g Hähnchen
100g Pilze
2 Zwiebeln
2 Paprika
Salz und Pfeffer
Öl

b) Was muss Sophie machen? Hören Sie noch einmal und ordnen Sie.

- a ☐ Reis kochen
- b ☐ Reis dazugeben
- c ☐ Zwiebeln anbraten
- d ☐ Paprika und Hähnchen dazugeben
- e ☐ Fleisch und Gemüse klein schneiden
- f ☐ Öl in die Pfanne geben

10 Ein Interview mit Karim

a) Textkassette. Hören und fragen Sie.

● ...

● Hallo Karim. Was bist du von Beruf?

● ...

● Bist du gern Koch?

● ...

● Warum bist du gern Koch?

● ...

● Und was findest du nicht so gut?

● ...

b) Hören Sie das Interview noch einmal. Was sagt Karim? Ergänzen Sie die Tabelle.

kreativ sein, ...

11

Beruf Gemüseverkäufer

a) Lesen Sie das Interview und ergänzen Sie die Tabelle.

- ☒ Guten Tag, Herr Schmidt. Sie arbeiten auf dem Markt in Jena.
- ☐ Ja. Ich verkaufe hier Gemüse.
- ☒ Wie oft findet der Markt in Jena statt?
- ☐ Der Markt findet immer am Dienstag, am Donnerstag, am Freitag und am Samstag statt. Die Leute in Jena mögen den Markt. Sie kaufen gern hier ein.
- ☒ Sie sind nur in Jena?
- ☐ Nein. Am Montag und am Mittwoch bin ich auf dem Markt in Erfurt. Nur am Sonntag muss ich nicht arbeiten.
- ☒ Warum arbeiten Sie gern auf dem Markt?
- ☐ Als Verkäufer auf dem Markt kann ich draußen arbeiten und muss nicht immer im Büro sein. Und ich kann viele Menschen kennenlernen und den Kunden Tipps geben.
- ☒ Welche Tipps geben Sie?
- ☐ Ich kann gut kochen und spreche gern über Rezepte. Die Kunden mögen das.



Rico Schmidt, 42, Gemüseverkäufer

- ☒ Und was ist manchmal nicht so schön?
- ☐ Ich muss immer früh aufstehen. Um acht Uhr beginnt der Markt. Ich muss auch viel stehen und viel laufen. Und nicht alle Kunden sind nett.
- ☒ Welches Gemüse essen Sie am liebsten?
- ☐ Ich esse am liebsten Tomaten. Gurken und Paprika mag ich auch. Aber Gurken mag ich lieber als Paprika.

Er kann ...

Er muss ...

Er muss nicht ...

b) Wiederholung Fragewörter. Schreiben Sie Fragen.

- | | | |
|-------------------------------------|---|---|
| 1 Was macht Herr Schmidt beruflich? | ? | - Er ist <u>Gemüseverkäufer</u> . |
| 2 | ? | - Er arbeitet <u>auf dem Markt</u> . |
| 3 | ? | - Die Märkte sind in <u>Jena und Erfurt</u> . |
| 4 | ? | - Er ist <u>42 Jahre</u> alt. |
| 5 | ? | - Der Markt beginnt <u>um 8 Uhr</u> . |
| 6 | ? | - <u>Am Sonntag</u> muss er nicht arbeiten. |
| 7 | ? | - Er isst am liebsten <u>Tomaten</u> . |
| 8 | ? | - Er kann gut <u>kochen</u> . |



12 Welches Verb passt? Verbinden Sie. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

- | | |
|----------------------------|----------------|
| 1 Lebensmittel im Internet | a geben |
| 2 auf dem Markt | b arbeiten |
| 3 eine Ausbildung | c schreiben |
| 4 einen Kurs | d einkaufen |
| 5 ein Rezept | e bestellen |
| 6 | f ausprobieren |
| | g bekommen |
| | h machen |

13 Lieblingsessen in der Mensa. Lesen Sie die Profile im Mensa-Magazin und ergänzen Sie die Sätze.

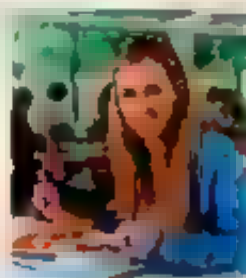
Meine Mensa

Studierende berichten.

Ich bin Mette. Ich komme aus Dänemark und studiere hier Germanistik und Sport im 8. Semester. Ich esse nur manchmal in der Mensa. Die Nudelsuppe ist hier sehr lecker. Am Nachmittag trinke ich gern Kaffee in der Mensa. Kaffee mag ich lieber als Tee. Oft esse ich auch ein Stück Kuchen. Den Käsekuchen mag ich am liebsten.



Ich bin Hanna und komme aus München. Ich studiere Deutsch als Fremdsprache. Mittags gehe ich immer in die Mensa. Das ist praktisch und nicht teuer. Ich esse hier oft Fleisch und Gemüse. Fisch esse ich aber nicht so gern. Danach trinke ich gern Tee. Der Kaffee ist hier nicht lecker.



- | | |
|---------------------------------------|-----|
| 1 Mette isst in der Mensa gern | |
| 2 Mette trinkt lieber | als |
| 3 Am Nachmittag ist Mette am liebsten | |
| 4 Hanna isst in der Mensa oft | |
| 5 Hanna trinkt in der Mensa lieber | als |

14 Lieblingsessen. Schreiben Sie sechs Sätze und vergleichen Sie im Kurs.

- | | | |
|--|-------------|------------------------|
| Am Morgen/Mittag/Abend esse/trinke ich | gern | Fisch/Fleisch |
| Bei uns essen/trinken die Menschen | lieber als | Obst/Gemüse/Salat |
| | am liebsten | Reis/Kartoffeln/Nudeln |
| | | Brot/Wurst/Käse |
| | | Kuchen/Schokolade |
| | | Kaffee/Tee |
| | | ... |

Am Morgen trinke ich gern Kaffee.

Fit für Einheit 13?

1 Mit Sprache handeln

Interaktion: Verkäufer

Verkäufer/in:

Guten Tag. Was darf es sein?

Darf es noch etwas sein?

Die Paprika kosten 3,50 Euro das Kilo.

Das macht zusammen Euro.

sagen, was man gern / lieber / am liebsten mag

Ich esse gern Gurken.

Tomaten esse ich lieber als Gurken.

Ich esse am liebsten Pizza.

Käufer/in:

Ich hätte gern ein Kilo Tomaten.

Zwei Gurken, bitte. Und was kosten die Paprika?

Was macht das?

2 Wörter, Wendungen und Sätze

Fisch

Welchen Fisch möchten Sie?

Welches Brot möchten Sie?

Welche Suppe möchten Sie?

Welche Tomaten möchten Sie?

Den Fisch aus Norwegen, bitte.

Das Weißbrot.

Die Tomatensuppe.

Die Tomaten aus Italien.

zuerst – dann – danach – zum Schluss

Zuerst musst du das Gemüse waschen. Dann musst du das Gemüse klein schneiden. Danach musst du das Gemüse mit Butter anbraten. Zum Schluss musst du Salz und Pfeffer dazugeben.

müssen

Ich muss das Gemüse waschen.

Dann muss ich das Gemüse klein schneiden.

Muss ich das Gemüse in Butter oder in Öl anbraten?

Wie lange muss ich das Gemüse in Butter anbraten?

gern – lieber – liebsten

Ich esse gern Gemüse.

Ich esse lieber Tomaten als Gurken.

Ich esse am liebsten Möhren und Pizza.

3 Ausdrücke

das ch

[ç] Ich, Küche, Milch, manchmal

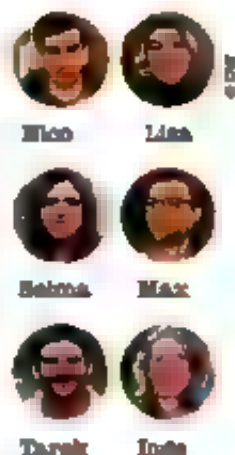
[x] Buch, danach, Bochum, brauchen



1 Selma

a) Vor dem Sehen. Nicos Weg in den Platteaus 1 und 2. Lesen Sie und ergänzen Sie die Namen.

- a) hilft Nico. Er kann ein paar Tage in der Wohngemeinschaft in der Wagnergasse wohnen.
- b) Max und sind Freunde von Lisa. Sie haben ein Restaurant, Das Marek. Sie spielen gern Fußball. Sie laden Nico zum Training ein.
- c) ist Gast im Marek. Sie hört Lisa zu. Sie hat ein Zimmer für Nico.
- d) Dort gibt es am Abend eine Party. Nico trifft . Er findet sie sofort nett.
- e) ☒ kommt aus Spanien. Er ist jetzt in Deutschland. Seine Tasche ist weg. Er hat keinen Pass, kein Geld und keine Wohnung.
- f) Lisa kommt ins Marek. Sie hat ein Zimmer für Nico gesucht, aber sie hatte .



b) Lesen Sie die Sätze noch einmal und ordnen Sie die Geschichte in a).



c) Großeltern, Eltern und Geschwister. Sehen Sie das Video und sammeln Sie Informationen über die Familie von Selma.

d) Nico hat das Portemonnaie von Selma. Warum? Wählen Sie in jeder Zeile a oder b aus und erzählen Sie.

- 1 a ☐ Nico trifft Selma in der Stadt. b ☐ Lisa und Nico treffen Selma.
- 2 a ☐ Sie gehen zusammen ins Marek. b ☐ Sie gehen in ein Café.
- 3 a ☐ Die Mutter von Selma ruft an. Selma muss sofort nach Hause kommen. b ☐ Es ist schon fast sechs. Selma muss schnell zum .
- 4 a ☐ Selma gibt Nico ihr Portemonnaie und geht zur Toilette. Er bezahlt. b ☐ Selma bezahlt und vergisst ihr Portemonnaie.
- 5 a ☐ Selma ist weg. Nico findet ihr Portemonnaie und nimmt es mit. b ☐ Selma kann ihr Portemonnaie nicht finden und ruft Nico an.

e) Lesen Sie die Geschichte aus d) Ihrem Partner / Ihrer Partnerin vor. Wählen Sie eine Geschichte aus d). Schreiben Sie Dialoge und spielen Sie.

f) Du musst die Schuhe nicht ausziehen. Sehen Sie das Video noch einmal. Lesen Sie dann den Informationstext und vergleichen Sie.

2

Wie sind Sie die Chefs?

a) Das Marek in der Zeitung. Lesen Sie den Artikel und notieren Sie die Infos. Welche Informationen über Max und Tarek sind neu? Markieren Sie.

Locker essen, Leute treffen – Das Marek

Heute. Das Restaurant im Stadtzentrum gehört Max und Tarek. Sie sind die Chefs. Das war aber nicht immer so. Max hat Bankkaufmann gelernt und Tarek war Elektriker. Früher hat Max viel Büroarbeit gemacht und Tarek hat Geräte installiert oder repariert. Heute arbeiten sie von Dienstag bis Sonntag im Marek, planen die Speisekarte, kaufen Lebensmittel ein und kochen. Das war schon immer ihr Hobby.

b) Was haben Max und Tarek früher im Beruf gemacht? Sehen Sie das Video noch einmal und berichten Sie.

Max hat Kunden beraten und ...

c) Praktisch, oder? Was können Max und Tarek auch im Marek machen? Geben Sie Beispiele.

Tarek kann den Kühlschrank ...

Max kann Rechnungen ...

3

a) Vor dem Sehen. Was passiert in Zimmer 431? Sammeln Sie Ideen und vergleichen Sie im Kurs.

Zimmer 431 ist in der Sprachschule. Der Deutschkurs von Selma ist dort.

Das ist ein Zimmer im Hostel. Hier ...



b) Lesen Sie die Aussagen. Sehen Sie das Video und kreuzen Sie zwei richtige Aussagen an.

- 1 ☐ Lisa hat heute viel Arbeit und auch viel Stress. Sie sucht einen Ordner.
- 2 ☐ Lisa sucht Arbeit. Sie hat Bewerbungen verschickt, aber keinen Termin bekommen.
- 3 ☐ Max und Nico haben die Mappe von Lisa. Sie finden Lisa und warten vor Zimmer 431.
- 4 ☐ Max und Nico besuchen Lisa im Büro. Sie arbeitet in Zimmer 431.
- 5 ☐ Endlich! Das Bewerbungsgespräch war sehr gut. Lisa hat den Job!
- 6 ☐ Endlich! Max und Nico finden das Büro von Lisa. Sie gehen zusammen in die Kantine.



die Mappe

c) Warum ist Nico in Deutschland? Sehen Sie das Video noch einmal und berichten Sie.



d) Du musst ... – Ich möchte aber nicht
Sprechen Sie wie im Beispiel.

Du musst studieren.

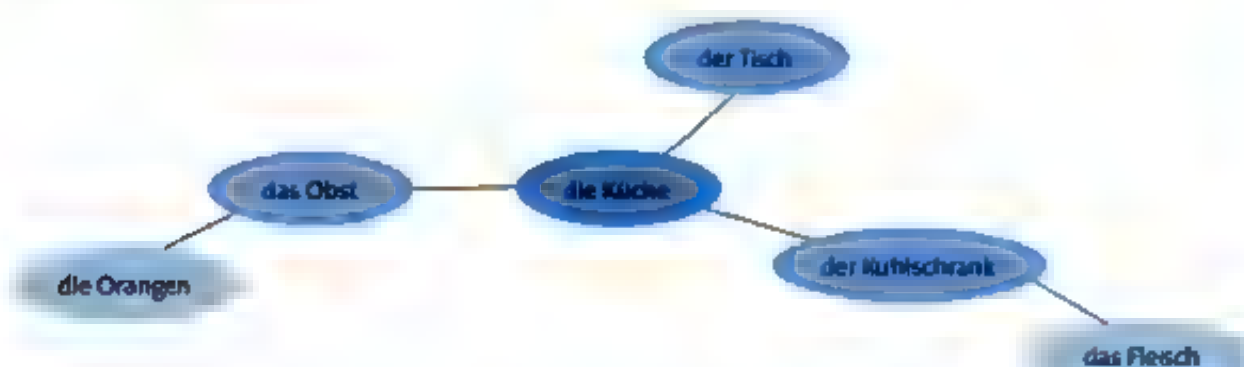
Ich möchte aber nicht studieren.

Ich möchte (lieber) einen Beruf lernen.

4

Inge hat eingekauft

a) Eine Küche. Sammeln Sie Wörter.



b) Sehen Sie das Foto zehn Sekunden an. Was gibt es in der Küche von Inge? Markieren Sie im Wortigel (in a).



c) Das kommt in den Kühlschrank! Sehen Sie das Video und kreuzen Sie an.

- | | | | |
|--|---|---|--|
| 1 <input type="checkbox"/> die Tomaten | 5 <input type="checkbox"/> die Orangen | 9 <input type="checkbox"/> die Paprika | 13 <input type="checkbox"/> die Nudeln |
| 2 <input type="checkbox"/> die Äpfel | 6 <input type="checkbox"/> der Schinken | 10 <input type="checkbox"/> das Fleisch | 14 <input type="checkbox"/> das Wasser |
| 3 <input type="checkbox"/> die Milch | 7 <input type="checkbox"/> der Käse | 11 <input type="checkbox"/> die Marmelade | 15 <input type="checkbox"/> das Brot |
| 4 <input type="checkbox"/> der Saft | 8 <input type="checkbox"/> die Birnen | 12 <input type="checkbox"/> die Butter | 16 <input type="checkbox"/> der Quark |

d) Mein Kühlschrank. Berichten Sie.

Ich habe ... in meinem Kühlschrank.

1 Die Wohnung – die Familie – die Lebensmittel

a) Ordnen Sie die Wörter zu.

schlafen - das Esszimmer - die Mudein - der Teppich - einkaufen - das Bücherregal - die Tante -
der Großvater - das Vollkornbrot - kochen - der Tisch - die Enkelin - das Sofa - die Küche - der Flur -
braten - die Oma - das Kilo - die Tochter - die Schokolade - die Mutter - die Zwiebeln

Wortfeld	Wörter	Wortfeld
schlafen		

b) Ergänzen Sie je 5 neue Wörter aus den Einheiten 9–11 in der Tabelle in a).

2 Ein Lernplakat selbst machen. Wählen Sie ein Wortfeld aus und machen Sie ein Lernplakat. Vergleichen Sie im Kurs.

- 1 Meine (Traum)Wohnung
- 2 Auf dem Markt / in der Bäckerei / ... einkaufen
- 3 Berufe, Arbeitsorte, Tätigkeiten

Zimmer: das Arbeitszimmer, das Bad, ...
Möbel: das Bücherregal, ...
Adjektive: groß, praktisch, ...



3 Wortpaare

a) Ergänzen Sie.

- 1 der Onkel - _____
- 2 die Mutter - _____
- 3 _____ - die Schwester
- 4 der Enkel _____
- 5 der Opa - _____
- 6 die Großmutter - _____

b) Wer ist wer in der Familie? Ergänzen Sie die Familienwörter.



4 Berufe raten

a) Welcher Beruf ist das?

- 1 am Computer arbeiten, den Unterricht planen, die Aufgabe erklären
- 2 Informationen recherchieren, ein Interview machen, einen Zeitungsartikel schreiben
- 3 Kunden beraten, mit Pflanzen und Blumen arbeiten, Ideen haben

Ein Informatik-
kaufmann!Nein, eine
Lehrerin.

b) Machen Sie ein Berufsrätsel wie in a). Die anderen raten.

5 Tätigkeiten, Zeitangaben, Orte

a) Sammeln Sie Wörter zu den Bildern.



einkaufen

b) Würfeln Sie und sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

Hast du am Samstag
eingeauft?Nein, ich habe
Fußball gespielt.

- Montag
- Dienstag
- Mittwoch
- Donnerstag
- Freitag
- Samstag

6 Visitenkarten

a) Lesen Sie. Welche Informationen finden Sie?

Etage 12

Brigitte Müller Freisinger Str. 18
Architektin 50668 Köln
Tel. +49 221 84659510
Brigitte.Mueller@example.com

Cornelsen

Helmut Raabe

Redakteur Buchreihe als Premiumprodukt

Cornelsen Verlag GmbH Telefon +49 30 686217-48
Heddenburgische Straße 52 helmut.raabe@example.com
14197 Berlin

b) Schreiben Sie Ihre Visitenkarte.

c) Stellen Sie sich vor und übergeben Sie Ihre Karte.

Guten Tag. Mein Name ist
Daria Levy. Ich bin Architektin
bei PlanVier in Essen. Hier ist
meine Karte.



Tag, Frau Levy
Ich bin

FÜNFTER SEIN



1 Warten. Fragen und antworten Sie.

Ja, ich warte gern.

Ja, Wartezeit ist meine Zeit.

Wartest du gern?

Nein, Warten nervt.

Nein, ich warte nicht gern.

Nein, ich warte gar nicht gern.



2 Sie warten. Was machen Sie? Sammeln Sie.

Ich mache nichts.

Ich höre Musik.

Ich



3 Erster, zweiter, dritter... Hören Sie und sprechen Sie.

rein

raus

erster

zweiter

dritter

vierter

- 4 **Fünfter sein.** Lesen Sie das Gedicht von Ernst Jandl.
Wer, was, wo? Antworten Sie.

fünfter sein

tür auf
einer raus
einer rein
vierter sein

tür auf
einer raus
einer rein
dritter sein

tür auf
einer raus
einer rein
zweiter sein

tür auf
einer raus
einer rein
nächster sein

tür auf
einer raus
selber rein
tagherndoktor



- 5 **Vier, fünf oder sieben?** Wie viele Personen gibt es im Gedicht?
Lesen Sie das Gedicht und kreuzen Sie an. Vergleichen Sie.

☐ vier ☐ fünf ☐ sechs ☐ sieben





Slacken



Slacken im Park

Slacken ist ein Trendsport. Man braucht zwei Bäume und ein Band, die Slackline. Sie ist elastisch und nur 3,5 bis 5 Zentimeter breit. Die Sportlerinnen und Sportler laufen auf dem Band und machen Tricks. Das ist nicht so einfach. Man muss die Arme und Beine, den Bauch und den Rücken kontrollieren und viel üben, aber es macht Spaß. Slacken trainiert die Balance, die Konzentration und die Koordination.



Color Run

Du findest Laufen langweilig? Dann lauf doch mal einen Color Run! Er ist nur 5 Kilometer lang. Die Läuferinnen und Läufer tragen weiße T-Shirts. Die Zuschauerinnen und Zuschauer werfen Farben. Am Ziel gibt es ein „Finish Festival“. Dort machen jetzt auch alle Sportlerinnen und Sportler mit und werfen Farben. Die Zeit ist nicht wichtig. Alle wollen einfach nur Spaß haben und Beine, Herz und Lunge trainieren.



Barre

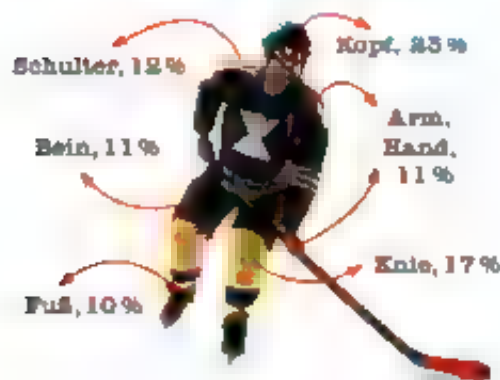
Fit mit der Ballettstange

Der Trend kommt aus Hollywood: Barre, das Training an der Ballettstange. Der Sport hat auch in Deutschland, Österreich und in der Schweiz viele Fans gefunden. Die Bewegungen sind langsam



und intensiv, und die Barre hilft bei den Übungen. So kann man die Arme und Beine, den Hals und die Schultern, den Bauch und den Rücken trainieren. Keine Sorge: Man muss nicht tanzen!

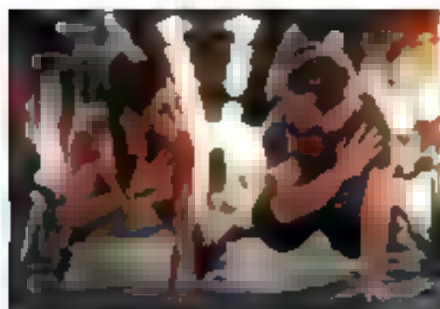
Sportverletzungen Beispiel: Eishockey



Fitness und mehr Sport sind im Trend. Aber es gibt auch viele Verletzungen im Sport. Zum Beispiel haben Eishockeyspieler oft Verletzungen am Kopf, am Knie oder an der Schulter. Das muss nicht sein! Fitnesstrainerin Silvia Moss gibt auf der FIBO in Köln Tipps gegen Verletzungen.

NEUE TRENDS

Mehr Sport im Leben!



FIBO-Besucher sind aktiv

DIE FIBO (FITNESS & BODYBUILDING) IN KÖLN ...



ist keine Messe für faule Menschen. Vier Tage, von Donnerstag bis Sonntag, stehen Sport, Fitness und Gesundheit im Zentrum. Über 1.100 Aussteller aus 49 Ländern präsentieren ihre Sport- und Fitnessprogramme. Boxen, Schwimmen oder Zumba – die Trainingsmöglichkeiten sind groß, und die 145.000 Besuchern und Besucher können alle Sporttrends und Fitness-Apps gleich ausprobieren.



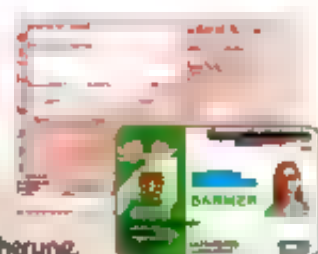
- 1 **Fotos und Überschriften:** Welche Sportarten kennen Sie nicht? Berichten Sie.
- 2 **Slacken, Color Run oder Barre:** Was macht man? Was braucht man? Was trainiert man? Wählen Sie einen Text aus und erklären Sie.
- 3 **Ich mag ... / ... finde ich (nicht) ...** Kommentieren Sie Sportarten.
- 4 **Sportsprache Englisch:** Sammeln Sie Sportarten und vergleichen Sie mit Ihrer Sprache.
- 5 **Der Kopf, die Schultern, der Bauch:** Körperteile von oben nach unten. Sprechen und zeigen Sie. Das Foto hilft.
- 6 **Welche Sportarten trainieren welche Körperteile?** Markieren Sie alle Körperteile in den Magazintexten.
- 7 **Die FIBO – Dauer, Aussteller, Besucher, Sportarten:** Sammeln Sie im Artikel und recherchieren Sie im Internet. Berichten Sie.



Skateboard fahren



Gestern Skateboard gefahren – heute Kniebeschmerzen. Oskar Weller macht einen Arzttermin. Hören Sie und notieren Sie den Termin.



Die Anmeldung



Oskar kommt in die Praxis. Wo wartet er? Hören und lesen Sie.

- ☐ Guten Tag. Mein Name ist Oskar Weller. Ich habe einen Termin.
- ☐ Tag, Herr Weller. Haben Sie Ihre Chipkarte dabei?
- ☐ Ja klar, hier bitte. Muss ich warten?
- ☐ Ja, es dauert etwas. Aber Sie können im Wartezimmer Platz nehmen. Wir rufen Sie dann.
- ☐ Danke.



Alle Menschen in D-A-CH

haben eine Krankenversicherung. Sie bezahlt die Arztkosten. Die Versicherten bekommen eine Gesundheitskarte, die „Chipkarte“. Man zeigt sie bei der Anmeldung. Für viele Medikamente braucht man ein Rezept vom Arzt. Man kauft die Medikamente dann in der Apotheke. Manche Medikamente kann man auch ohne Rezept kaufen. In Österreich heißt die Chipkarte E-Card und in der Schweiz Versichertenkarte.



Was ist passiert?



a) Oskar spricht mit Frau Dr. Bruckner. Hören Sie und ordnen Sie die Bilder.

- ☐ Guten Tag, Herr Weller. Was ist denn passiert?
- ☐ Guten Tag, Dr. Bruckner. Ich habe eine Verletzung am Knie. Gestern bin ich Skateboard gefahren und hatte einen Unfall. Ich habe einen Stein nicht gesehen und bin hingefallen. Das war zuerst nicht so schlimm. Aber dann! Ich bin aufgestanden und bin ein paar Schritte gelaufen. Danach war mir total schlecht, und ich bin zuhause geblieben. Ich habe dann den ganzen Tag auf dem Sofa gelegen. Heute Morgen bin ich aufgewacht und mein Knie hat immer noch wehgetan.



b) Berichten Sie. Die Bilder helfen.

Er ist Skateboard gefahren und ...

Er hat ... nicht ...

Oskar war total schlecht



Ich bin Skateboard gefahren

a) Markieren Sie die Perfektformen in 3a). Was ist neu?

b) Ergänzen Sie die Partizip-II-Formen.

fahren –	aufstehen – <i>bin aufgestanden</i>
laufen –	aufwachen –
sehen –	hinfallen –
liegen –	wehtun –
bleiben –	



Die meisten Verben bilden das Perfekt mit haben. Lernen Sie das Perfekt mit sein:
 fahren – ist gefahren,
 laufen – ist gelaufen,
 schwimmen – ist geschwommen,
 fliegen – ist geflogen,
 passieren – ist passiert,
 sein – ist gewesen,
 bleiben – ist geblieben.

Die Untersuchung

a) Ärztin (Ä) oder Oskar (O)? Wer sagt was? Ergänzen Sie.

- | | |
|---|---|
| 1 <input type="radio"/> Legen Sie sich hin. | 5 <input type="radio"/> Ich schreibe Sie krank. |
| 2 Tut das weh? | 6 Sie bekommen ein Rezept. |
| 3 Ja, das tut weh! | 7 Soll ich noch einmal kommen? |
| 4 Was muss ich tun? | 8 Machen Sie einen Termin für Donnerstag. |



b) Hören Sie den Dialog und kontrollieren Sie.

c) Was soll Oskar tun? Markieren Sie wie im Beispiel.

- ☒ Äh, dann zeigen Sie mal Ihr Knie. Ja, es ist dick. Legen Sie sich mal hin. Tut das weh?
- ☒ Äuuh Ja, das tut weh!
- ☒ Und hier? Tut das weh? Oder hier?
- ☒ Nein, da nicht.
- ☒ Gut. Das ist nicht schlimm, nur eine Verstauchung. Machen Sie keinen Sport und legen Sie das Bein hoch. Und tragen Sie dreimal am Tag eine Sportsalbe auf, und nehmen Sie abends eine Tablette gegen die Schmerzen. Sie bekommen ein Rezept für die Salbe und die Tabletten.
- ☒ O.k. Kann ich zur Arbeit gehen?
- ☒ Nein, ich schreibe Sie bis Donnerstag krank.
- ☒ Und soll ich noch einmal kommen?
- ☒ Ja, machen Sie bitte einen Termin für Donnerstag. Gute Besserung!
- ☒ Danke, Frau Dr. Bruckner, dann bis Donnerstag.

Oskar soll ...

a) Was sagt die Ärztin und was sagt Oskar zuhause? Lesen Sie und ergänzen Sie.



Machen Sie keinen Sport.
Legen Sie das Bein hoch.
Nehmen Sie die Tablette.

Was hat denn die Ärztin gesagt?



Ich soll keinen Sport machen.
Ich soll das Bein hochlegen.
Ich soll die Tablette nehmen.

b) Was soll Oskar machen? Sammeln Sie in a) und markieren Sie wie im Beispiel.



Beim Arzt

a) Lesen Sie die Redemittel. Welche Redemittel finden Sie in den Aufgaben 3 und 5? Markieren Sie.

b) Wählen Sie eine Rollenkarte aus. Spielen Sie die Dialoge. Die Redemittel helfen.

1 Herr Schmidt hat Kopfschmerzen. Er arbeitet 12 Stunden am Tag. Die Ärztin schreibt ihn zwei Wochen krank. Er soll sich ausruhen, keine E-Mails lesen und nicht mit der Firma telefonieren.

2 Frau Kramer hat Halsschmerzen und Husten. Der Arzt schreibt ihr ein Rezept für Halstabletten und Hustensaft. Sie soll die Halstabletten sechsmal und den Hustensaft dreimal am Tag nach dem Essen nehmen. Sie soll viel trinken und zwei Wochen nicht schwimmen gehen.

3 Paula hat Handball gespielt. Ihr Arm tut weh. Die Ärztin schreibt ihr ein Rezept für eine Sportsalbe. Paula soll die Sportsalbe dreimal am Tag auftragen und keinen Sport machen. Sie soll nächste Woche wiederkommen und einen Termin machen.



Gesund sein, gesund bleiben

a) Gute Laune durch Sport oder Tschüss Erkältung! Wählen Sie einen Titel. Welches Foto passt? Kreuzen Sie an.

1



2



Lesetipp

Erstes Lesen heißt schnell lesen und nicht jedes Wort lesen.

b) Wählen Sie einen Text und lesen Sie schnell. Was ist das Thema? Kreuzen Sie an.

- 1 ☐ a Yoga für Anfänger und Profis
☐ b Sport und Entspannung gegen Stress
☐ c Besser schlafen mit Yoga

- 2 ☐ a Ernährung gegen Schnupfen
☐ b Sauna für Profis
☐ c ☐ Der Körper und sein Immunsystem

Bleib gesund!

So einfach geht's

Du hast Stress? Du bist oft müde? Du schläfst nicht gut? Das muss nicht sein. Sei draußen aktiv! Geh im Park spazieren, fahr Skateboard oder Fahrrad, spiel Fußball – egal. Die Hauptsache ist: Du bist draußen und du bist in Bewegung. Oder probier doch mal Yoga aus. Das ist gut gegen Stress. Du entspannst und hast mehr Energie. Und noch ein Tipp: Mach mal den Formelbaur aus und geh früh schlafen. So bleibst du gesund und fit.



Tschüss Erkältung!

UNSER TIPP

Du hast Halsschmerzen, dein Kopf tut weh und die Nase läuft? Ganz klar, du hast eine Erkältung. Das muss nicht sein. Du kannst viel tun: Deine Ernährung ist besonders wichtig. Trink viel Tee und Mineralwasser und iss Obst und Gemüse. Apfel und Orangen, Tomaten und Broccoli haben viel Vitamin C. Du kannst aber noch mehr gegen Erkältungen tun: Dusch heiß und kalt oder geh in die Sauna. So trainierst du deinen Körper und das Immunsystem.

c) Lesen Sie Ihren Artikel noch einmal. Sammeln Sie Tipps und berichten Sie.

d) Fit durch ... Haben Sie noch mehr Tipps? Berichten Sie.

Anweisungen, Tipps und Ratschläge

a) Sammeln Sie Imperativformen in der Einheit und machen Sie eine Tabelle wie im Beispiel.

Infinitiv	Imperativ 3. Pers. Pl.	2. Pers. Sg.	Imperativ 2. Pers. Sg.
nehmen	Nehmen Sie eine Tablette!	du nimmst	Nimm lieber einen Salat!
trinken	Trinken Sie mehr Tee!	du trinkst	Trink ...

b) Wo steht das Verb im Imperativsatz? Markieren Sie wie im Beispiel.

Aussagesatz

Sie legen das Bein hoch.

Sie nehmen eine Halstablette.

Imperativsatz

Legen Sie das Bein hoch!

Nehmen Sie eine Halstablette!

Ausnahme sein

Du bist zu laut. Sei bitte leiser!

c) **Nimm! Nimm! Trink!** Vergleichen Sie und ergänzen Sie die Regel.

Regel: Imperativ = 2. Pers. Sg. minus



Das s in st und sp



a) Wo klingt das s wie ein [ʃ] in Sport oder Stein und wo wie ein [s] in Post oder Prospekt? Hören und ergänzen Sie.

- | | | | | | |
|--------------|--------------|-----------------|-----------------|-----------|--------------|
| 1 Donnerstag | 4 Hustensaft | 7 Halstabletten | 10 gestern | 13 Stress | 16 spazieren |
| 2 Sport | 5 hast | 8 Stein | 11 Prospekt | 14 Post | 17 Obst |
| 3 gespielt | 6 Stunden | 9 Verspätung | 12 Verstauchung | 15 Stadt | 18 Spaß |

[ʃ] wie in Sport oder Stein

[s] wie in Post oder Prospekt

b) Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach. Lesen Sie dann die Regel und kreuzen Sie an.

Regel: Das s in st und sp spricht man als [ʃ] nur

- ☐ am Silben- und Wortanfang.
- ☐ am Silben- und Wortende.



Bewegung im Kurs

Schreiben Sie Probleme und Tipps auf Karten. Ziehen Sie eine „Problem“-Karte. Welche Tipps und Ratschläge passen?



Mehr Sport im Leben? Na klar!

a) Welche Tipps finden Sie wichtig? Kreuzen Sie vier an.



1. ☐ Probiert viele Sportarten aus. Fußball spielen, schwimmen oder Yoga? Egal, das Training soll Spaß machen.
2. ☐ Plant eure Sporttermine. Packt die Sportsachen am Abend ein und nehmt sie mit zur Arbeit.
3. ☐ Besucht einen Sportkurs. So lernt ihr den Sport richtig.
4. ☐ Trainiert zusammen. Nehmt eure Freunde mit!
5. ☐ Legt das Handy weg! Lernt lieber Leute im Sportkurs kennen.
6. ☐ Fahrt nicht immer mit dem Bus. Lauft lieber nach Hause.
7. ☐ Nehmt eine App und zählt eure Schritte. 10.000 am Tag sind super!
8. ☐ Macht lieber dreimal pro Woche eine halbe Stunde Sport als einmal 90 Minuten!



Florian, 25.
Fitness-Trainer



b) Welche Tipps gibt Florian? Sehen Sie das Interview und vergleichen Sie.

c) Nehmt, macht, plant, ... Markieren Sie die Imperative in a) und ergänzen Sie die Regel.

Regel: Imperativ 2. Ps. Pl. = Imperativ minus _____ plus _____



Tipps gegen Stress



a) Was sollen die anderen im Kurs machen? Geben Sie Tipps.

Geht doch mal ... **Probiert mal ... aus.** Trainiert ...

b) Und Sie? Was sollen Sie tun?
Die anderen geben Ratschläge und Sie kommentieren.

Ich soll Ballett machen.

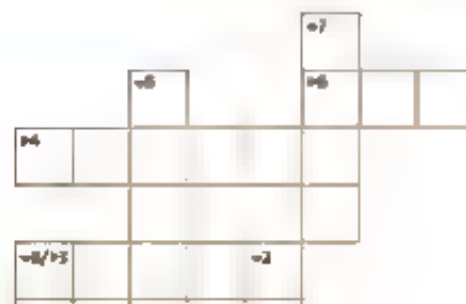
Ballett? Das geht gar nicht. Ich probiere lieber Strecken aus.

Super, das probiere ich aus!

1 Körperteile

a) Ergänzen Sie die Körperteile im Rätsel.

die Hand • der Fuß • der Hals • die Schulter • der Rücken • der Kopf • das Knie • das Bein • der Bauch • der Arm



b) Schreiben Sie die Pluralform.

der Fuß – die Füße

c) Der Hals, der Bauch, der Fuß, das Bein. Was passt? Ergänzen Sie und sprechen Sie schnell.

der Kopf und _____ das Bein und _____

der Arm und _____ der Rücken und _____

2 Trendsport. Slacken (S), Barre (B) oder Color Run (C)? Lesen Sie die Magazintexte auf S. 178 und 179 noch einmal und kreuzen Sie an.

	S	B	C
1 Der Sport kommt aus den USA.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2 Die Bewegungen sind langsam und intensiv.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3 Die Sportlerinnen und Sportler machen Tricks.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4 Die Sportlerinnen und Sportler tragen weiße T-Shirts.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5 Der Sport trainiert die Beine, das Herz und die Lunge.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6 Der Sport ist gut für die Balance, die Konzentration und die Koordination.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3 Wortverbindungen. Welches Verb passt? Markieren Sie.

- Slacken ist/hat/macht ein Trendsport.
- Barre probiert/findet/trainiert den ganzen Körper.
- Auf der FIBO kann man Fitness-Apps ausprobieren/kontrollieren/anrufen.
- Ein Color Run hat/ist/tragt 5 Kilometer lang.
- Die Läuferinnen und Läufer wollen Spaß trainieren/haben/sein.

4 Wer, was, wo? Lesen Sie die Landeskundebox auf S. 180 noch einmal und verbinden Sie.

- | | |
|---|--------------------------------------|
| 1 Medikamente kauft man | a viele Arztkosten. |
| 2 Alle Menschen in D-A-CH haben | b in der Apotheke |
| 3 Die Krankenversicherung bezahlt | c ohne Rezept kaufen |
| 4 Für viele Medikamente braucht man | d ein Rezept vom Arzt |
| 5 Die Gesundheitskarte heißt Chipkarte | e eine Krankenversicherung. |
| 6 Tabletten gegen Kopf- oder Halsschmerzen kann man | f oder E-Card oder Versichertenkarte |

5 Oskar berichtet

a) Ergänzen Sie die Partizip-II-Formen.

hingefallen • wehgetan • aufgewacht • gelegen • aufgestanden • gesehen • gefahren • gelaufen

- Oskar ist **gestern** Skateboard **gefahren**
- Er hat einen Baum nicht _____ und ist _____
- Das war zuerst nicht so schlimm. Er ist _____ und ein paar Schritte _____
- Danach hat er den ganzen Tag auf dem Sofa _____
- Heute Morgen ist er _____ und sein Arm hat _____

b) Richtig oder falsch? Lesen Sie den Bericht von Oskar auf S. 180 noch einmal und korrigieren Sie die falschen Sätze in a).

6

Ich hatte einen Unfall.

a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.

b) Markieren Sie die Fehler wie im Beispiel. Korrigieren Sie.

- Larissa ist **Skateboard gefahren** und hingefallen.
- Ihr Knie tut weh.
- Ihre Ärztin heißt Frau Müller.
- Sie soll den Fuß nicht bewegen.
- Sie soll viel Sport machen.



7

Paula berichtet

a) Lesen Sie den Bericht und ergänzen Sie.

Bett • Hand • Park • Rad • Slackline • Tricks

Ich war gestern mit Freunden im _____ 1. Wir **sind** auf einer _____ 2 **gefahren**.
Und wir haben viele _____ 3 ausprobiert. Dann bin ich von der Slackline gefallen. Das hat ziemlich wehgetan. Aber ich bin sofort wieder aufgestanden. Am Abend bin ich dann mit dem _____ 4 nach Hause gefahren. Ich bin dann ins _____ 5 gegangen. Heute Morgen bin ich aufgewacht und meine _____ 6 hat noch immer wehgetan.

b) Markieren Sie die Perfektformen in a) wie im Beispiel.

8 Berufsportrait

a) Frau Dr. Wahl berichtet. Lesen Sie und sammeln Sie Informationen.

- 1 Studium (Wann? Was? Wo?)
- 2 Praktikum (Wo? Wann?)

- 3 Mann (Wer? Was? Wann?)
- 4 Wohnen (Wo? Bis/Seit wann?)

Ich heiße Mirella Wahl und bin Ärztin. Von 1998 bis 2006 habe ich in München Medizin studiert. 2007 habe ich ein Praktikum in Kapstadt, in Südafrika gemacht. Von 2008 bis 2010 habe ich dann in einem Krankenhaus in München gearbeitet. Dort habe ich auch meinen Mann Peter kennengelernt. Er ist Physiotherapeut. 2016 haben wir geheiratet und 2019 haben wir eine Praxis gegründet. Bis 2019 haben wir in München gewohnt. Seit 2020 haben wir eine Wohnung in Erding in der Nähe von München.



b) Wie heißen die Infinitive? Ergänzen Sie.

- | | |
|-----------------------------|-----------------------|
| 1 studiert <u>studieren</u> | 4 gewohnt _____ |
| 2 gemacht _____ | 5 kennengelernt _____ |
| 3 gearbeitet _____ | 6 geheiratet _____ |

9 Ein Wochenende in Venedig. Ergänzen Sie die Verben im Perfekt.

ansehen • fahren • kennenlernen • laufen • lernen • planen • wohnen

Hi io Andrej,

wie geht es dir? Mir geht es prima. Ich studiere jetzt in Innsbruck. Es ist

toll hier und ich _____ 1 schon viele Leute _____ 2

Am Wochenende war ich mit Freunden in Venedig. Wir _____ 3

vorher alles genau _____ 4. Wir _____ 5 in

einem Hotel am Canal Grande _____ 6. Das war super.

Wir _____ 7 den ganzen Tag durch die Stadt _____ 8

und _____ 9 uns die Sehenswürdigkeiten _____ 10.

Ich _____ 11 viel über die Stadt _____ 12.

Mit einer Gondel _____ 13 wir natürlich auch

14.

Liebe Grüße

Tamara



Mit einer Gondel auf dem Canal Grande fahren

10 Perfekt. Sammeln Sie die Partizipien in den Aufgaben 8 und 9 und ergänzen Sie die Infinitive.

Infinitiv	ge- (elt)	ge- en	-ge- (elt)	-ge- en	-t
fahren		gefahren			

11 Ich habe Rückenschmerzen



a) Was sagt der Arzt? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- | | |
|--|---|
| 1 <input checked="" type="checkbox"/> Gehen Sie zum Physiotherapeuten. | 5 <input type="checkbox"/> Probieren Sie Yoga. |
| 2 <input type="checkbox"/> Nehmen Sie Tabletten gegen die Schmerzen. | 6 <input type="checkbox"/> Fahren Sie Rad. |
| 3 <input type="checkbox"/> Machen Sie Gymnastik. | 7 <input type="checkbox"/> Ruhen Sie sich aus. |
| 4 <input type="checkbox"/> Gehen Sie schwimmen. | 8 <input type="checkbox"/> Machen Sie mehr Sport. |

b) Markieren Sie die Imperative in a).

c) Was soll Frau Schütz machen? Schreiben und markieren Sie wie im Beispiel.

1 Frau Schütz soll zum Physiotherapeuten gehen.
Sie soll ...



12 Ratschläge und Tipps vom Arzt

a) Welches Foto passt? Lesen Sie den Dialog und kreuzen Sie an.

- 1 ☒ Hallo Simon. Wie geht es dir?
☐ Hallo Petra. Nicht so gut.
☒ Was fehlt dir denn?
☐ Ich habe Bauchschmerzen.
☒ Warst du beim Arzt?
☐ Ja. Heute Morgen.
☒ Was hat denn der Arzt gesagt?
☐ Ich soll viel Tee trinken und viel schlafen.

1



b) Schreiben Sie einen Dialog wie in a).

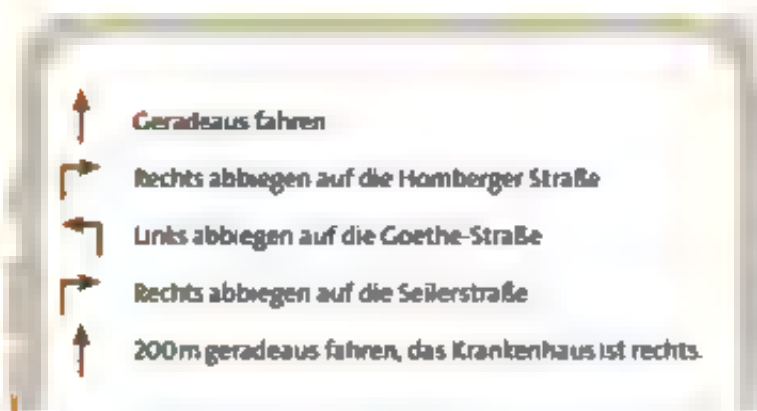
- 1 ☒ Hallo _____ Wie geht's dir?
☐ Hallo _____ Ach, nicht so gut.
☒ Was fehlt dir denn?
☐ _____
☒ Warst du beim Arzt?
☐ _____
☒ Was hat denn der Arzt gesagt?
☐ _____

2



13 Mit dem Handy ins Krankenhaus

a) Ihr Freund / Ihre Freundin führt und Sie lesen auf dem Handy. Ergänzen Sie die Anweisungen.



1. Fahr geradeaus.
2. Bieg rechts auf die ab
3. Bieg ...
- 4.
- 5.

b) Ihr Freund / Ihre Freundin versteht Sie nicht. Was soll er/sie tun? Schreiben Sie und sprechen Sie laut.

Wie bitte? Was hast du gesagt?

Du sollst ...

14 Trendsport Yoga

a) Was ist das Thema? Hören Sie den Podcast und kreuzen Sie an.

- 1 ☐ Yogalehrer werden – die Ausbildung
- 2 ☐ Yoga – ein Studio suchen
- 3 ☐ Yoga – richtig trainieren



b) Schreiben Sie die Tipps aus dem Podcast.

Tipp 1 einen Kurs machen

Tipp 2 vor dem Kurs: nichts essen

Essen Sie nichts vor dem Kurs

Tipp 3 vor dem Kurs: nichts trinken

Tipp 4 noch einen anderen Sport machen

Tipp 5 laufen oder Fahrrad fahren

Tipp 6 das Herz und die Lunge trainieren

c) Hören Sie den Podcast noch einmal und kontrollieren Sie.

15 Mehr Deutsch im Leben. Schreiben Sie wie im Beispiel. Haben Sie auch Tipps? Ergänzen Sie.

1 unterwegs Wörter wiederholen

2 in der Freizeit Deutsch im Radio hören

3 in der Pause Deutsch sprechen

5 deutsche Popmusik hören

6 Bücher auf Deutsch lesen

1 Wiederholt unterwegs Wörter

Fit für Einheit 14?

1.000 Spracherwartungen

über Sportarten sprechen

Slacken ist ein Trendsport.

Alle wollen Spaß haben und Beine, Herz und Lunge trainieren.

über Gesundheit und Krankheit sprechen

Tut das weh?

Mein Kopf tut weh. / Ich habe Kopfschmerzen.

Ich schreibe Sie drei Tage krank.

Sie bekommen ein Rezept.

Gute Besserung!

berichten, was passiert ist

Ich bin Skateboard gefahren. Ich habe einen Stein nicht gesehen und bin hingefallen. Das war zuerst nicht so schlimm.

Ich bin aufgestanden und ein paar Schritte gelaufen ...

Anweisungen, Ratschläge und Tipps geben

Kommen Sie, tunen Sie!

Tragen Sie dreimal am Tag die Sportsalbe auf.

Duscht heiß und kalt und geht in die Sauna.

2.000 Bedeutungen und Strukturen

Körperteile

der Kopf, der Hals, die Schultern, der Rücken, der Bauch, die Arme, die Hände.

Schmerzen

Ich habe Kopfschmerzen. / Mein Kopf tut weh.

Ich habe Rückenschmerzen. / Mein Rücken tut weh.

Partikel mit sein

Ich bin den Color Run gelaufen.

Ich bin im Park Fahrrad gefahren.

Ich bin am Wochenende zuhause geblieben.

Imperativ

Mach mehr Sport!

Macht mehr Sport!

Machen Sie mehr Sport!

Modalverb sollen

Du sollst mehr Sport machen.

Ihr sollt mehr Sport machen.

Sie sollen mehr Sport machen.

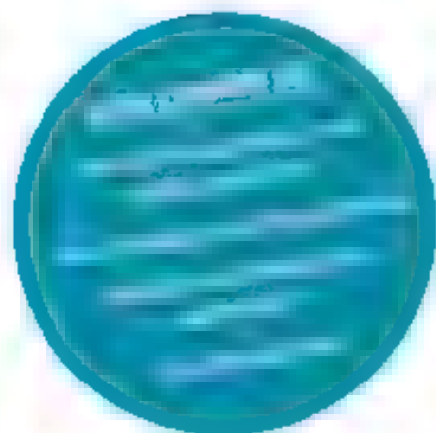
3. Aussprache

das s in st und sp: Donnerstag, Sport, gespielt, Hustensaft, hast, Stunden, Haltabletten, Verspätung



Kleidung im Job

Was ist die richtige Kleidung im Beruf? Was trägt man wo? Was soll man nicht tragen? In vielen Berufen gibt es einen Dresscode, also Regeln für die Kleidung. In der Bank ist es z.B. formell. Im Start-up ist die Kleidung oft nicht so formell.

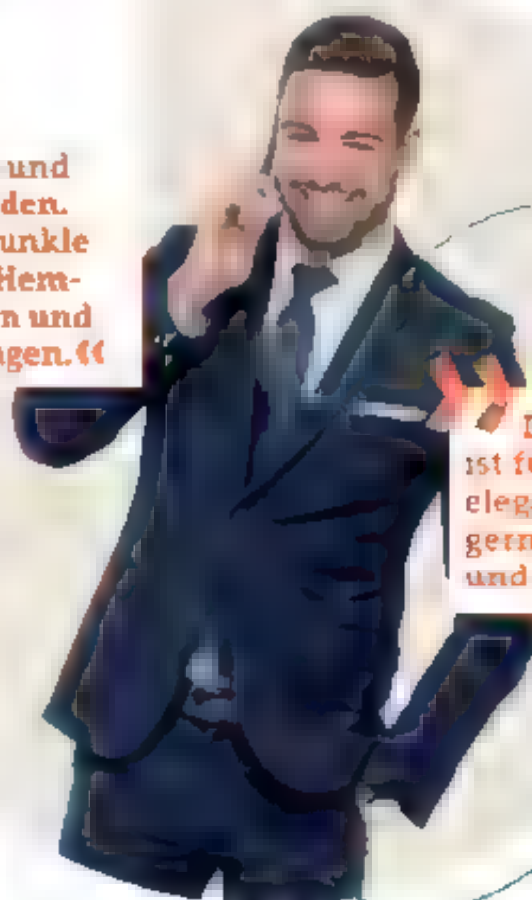


die Krawatte

Vincent arbeitet in Düsseldorf. In der Firma gibt es einen Dresscode. Klar, Anzug muss sein, aber in der Freizeit zieht Vincent gern Pullover und Jeans an.



Ich bin Berater und besuche viele Kunden. Ich muss immer dunkle Anzüge, elegante Hemden und Krawatten und schicke Schuhe tragen. <<



Das perfekte Outfit ist für mich modern und elegant. Ich kombiniere gern farbige Hemden und schwarze Anzüge >>



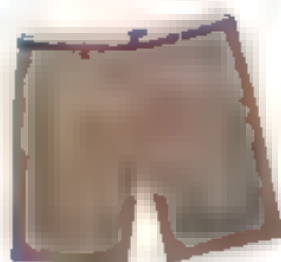
der Pullover



das Hemd



die Sneaker



die Shorts



die Lederschuhe



der Anzug

den Pullover

den Blazer

Meine Lieblingsfarbe ist gelb oder weiß. Ich mag sportliche Kleidung <<

das T-Shirt

die Bluse

den Hosenanzug

den Rock

die Turnschuhe (PL)

das Kleid

die Jeans

Eva arbeitet als Projektmanagerin bei PanZett. Das ist ein Start-up in Stuttgart. Im Job trägt sie Jeans, T-Shirts und Pullover. Es gibt keinen Dresscode, jeder trägt sein Lieblingsoutfit.

>> Ich ziehe gern blaue Jeans, weiße T-Shirts und Turnschuhe an. Manchmal trage ich im Büro eine Bluse und einen Blazer. Einen Hosenanzug trage ich nie. In der Freizeit ziehe ich manchmal Kleider oder Rocke an. <<

1 Die Jeans. Welche Wörter kennen Sie? Sammeln Sie.

2 Kleidung im Beruf

a) Hypothesen vor dem Lesen. Beruf oder Freizeit. Was trägt man wo? Ordnen Sie zu.

b) Wer trägt was wo? Lesen Sie die Texte und sammeln Sie.

c) Hypothesen überprüfen. Was tragen Vincent und Eva wann? Vergleichen Sie.

3 Und Sie? Was tragen Sie im Beruf / in der Schule / in der Universität / zuhause?

4 Welche Kleidungsstücke passen zusammen? Kombinieren Sie.

5 Welches Foto passt?

Partner in A beschreibt ein Foto. Partner /in B wählt aus. Dann wechseln Sie.



Farben

a) Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist ... Spielen Sie.



b) Fragen und antworten Sie im Kurs. Sprechen Sie schnell.

Trägst du gern	Rot?	Rot	Blau.
	Gelb?	Gelb	Schwarz
	Orange?	Orange	Beige
	Blau?	Blau	Grün
	Türkis?	Türkis	Lila
		mag ich.	
		Nein, lieber	



Ich trage gern graue T-Shirts

Was tragen Sie gern? Sprechen Sie schnell.

Ich trage gern	rote	Pullover	schwarze	Schuhe.
Ich mag	blaue	T-Shirts	weiße	Jacken.
	grüne	Blusen	gelbe	Mäntel.
	braune	Jeans	graue	Anzüge.

Ich mag
Und du?



Vincent trägt ein weißes Hemd

a) Adjektive vor Nomen. Vergleichen Sie die Sätze und markieren Sie die Adjektive mit Nomen auf den Seiten 190–191 wie im Beispiel.

Ich trage gern ein weißes
T-Shirt, eine blaue Jeans
und weiße Schuhe.



Mein Lieblingsoutfit.
Ich trage gern einen
schwarzen Anzug und
ein weißes Hemd.

b) Ergänzen Sie die Tabelle mit den Farben aus a).

	den	das	die
Singular	einen Anzug	ein Hemd	eine Jeans
Plural	weiße	/	/

c) Was ist Ihr Lieblingsoutfit? Beschreiben Sie.



Wer ist das?

a) Beschreiben Sie. Die anderen raten.

Sie trägt einen schwarzen Blazer und rote Stiefel.

Das ist Nerda.



b) Sehen Sie die Bilder an und wählen Sie eine Person. Die anderen fragen und raten wie im Beispiel. Sie antworten nur mit Ja oder Nein.

Trägt die Person einen Hut?

Ja.

Trägt die Person einen braunen Hut?

Nein.



Trägt die Person einen roten Hut?

Ja.



Kleidung kommentieren

a) Lesen Sie und ergänzen Sie weitere Adjektive.

schön • toll • langweilig • elegant • modern • unmöglich • cool • altmodisch • ...

b) Kommentieren Sie das Foto.

Wie findest du den Mantel?

Der Mantel geht gar nicht!

Ich finde den Mantel toll!
Und der Hosenanzug links
ist cool, oder?



Was ist Ihr Stil?



a) Modefragen. Antworten Sie.



b) Präsentieren Sie Ihr Ergebnis.

c) Wählen Sie einen Star. Wie ist sein/ihr Stil? Beschreiben Sie.



Die Jeans ist im Angebot

a) Welches Bild passt? Lesen Sie die Sätze und ordnen Sie zu.

1. Entschuldigung, der Pullover ist zu klein.
2. Welcher Rock ist besser? Dieser oder dieser?
3. Haben Sie die Hose auch in Größe 38?
4. Diese Jeans finde ich nicht schön.
5. Die Ärmel sind zu lang.
6. Die Jeans ist im Angebot. Sie kostet nur 59,99 Euro.



b) Hören Sie die Dialoge? Welche Bilder aus a) passen? Ordnen Sie zu.

Dialog 1: ☐

Dialog 2: ☐

Dialog 3: ☐



c) Hören Sie und lesen Sie den Dialog laut.

- Guten Tag. Ich suche eine blaue Jeans.
- Ja, gern. Welche Größe haben Sie?
- Ich trage eine 32.
- Einen Moment, bitte. Gefällt Ihnen diese Jeans?
- Nein, die gefällt mir nicht. Aber diese hier gefällt mir gut.
- Wollen Sie die anprobieren?
- Ja, gern.
- Die Jeans passt doch super.
- Ich weiß nicht. Die Hose ist zu kurz, oder? Haben Sie die auch in 34?
- Ich bringe Ihnen gern die Jeans in 34. Dann können Sie vergleichen.
- Danke. Wie teuer ist die Jeans?
- Die ist im Sale und kostet 59,99 Euro.

d) Andere Größe, Preise, Kleidung, Farben. Variieren Sie.



Stylio, 28, kauft eine Jeans



Kleidung kaufen

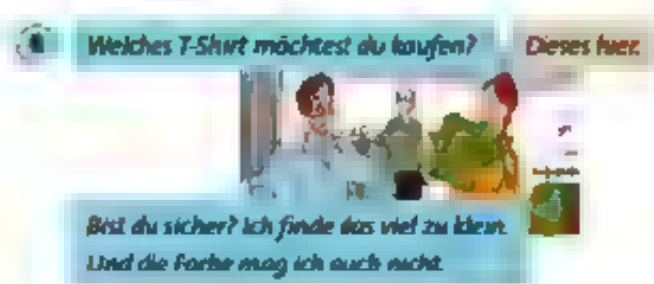
Schreiben Sie einen Dialog und spielen Sie.



Den? Nein, diesen.



a) Hören Sie und lesen Sie den Comic laut.



b) Markieren Sie die Formen in a) und ergänzen Sie die Tabelle.

Akkusativ

den Rock, den ...

diesen Rock, diesen ...

das T-Shirt, ...

dieses T-Shirt, ...

diese Jacke, ...



Trends und Mode



a) Sehen Sie das Interview. Welche Fragen hören Sie? Kreuzen Sie an.

1. Was ist dein Lieblingskleidungsstück?

4. Wo kaufst du Kleidung?

2. Interessierst du dich für Mode?

5. Was trägst du gern?

3. Welche Kleidung trägst du im Beruf?

6. Was ist aktuell im Trend?

b) Frieda, Lorenzo, Erik oder Patricia? Wählen Sie eine Person und notieren Sie die Antworten.



Frage 1



Frieda



Lorenzo



Erik



Patricia

c) Vergleichen Sie dann mit einem Partner / einer Partnerin und ergänzen Sie die Tabelle.



Genau mein Stil!

Beantworten Sie die Fragen aus 4.a) und machen Sie ein eigenes Video.

1 Kleidungsstücke

a) Ergänzen Sie die Singular- und Pluralformen.

Singular

Plural

1 der Mantel

die Mäntel



b) Welche Kleidungsstücke passen zusammen? Kombinieren Sie.

das Hemd und die Hose, der Rock und ...

2 Kleidung in der Freizeit und im Job

a) Was tragen Mira und Patrick? Ergänzen Sie die Kleidungsstücke und Farben.



die Jeans

blau

Mira, 25, Verkäuferin



Patrick, 20, Automobil-Draufmann

b) Ihr T-Shirt, sein Anzug. Beschreiben Sie.

Mira Ihr T-Shirt ist gelb Ihre

Patrick Sein Anzug ist



c) Patrick trifft Mira. Hören Sie den Dialog. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1 Mira trägt ihr Outfit für die Arbeit.

3 Mira trägt immer elegante Kleidung.

2 Patrick findet die Kleidung von Mira schön.

4 Patrick trägt immer Turnschuhe.

d) Hören Sie den Dialog noch einmal und korrigieren Sie die Fehler in a).

Mira ...

3 Das Leben ist bunt!

a) Welche Farbe ist das? Ergänzen Sie.

1 rot + blau = lila2 gelb + blau = grün3 gelb + rot = orange4 rot + weiß = rosa5 rot + gelb + blau = schwarz

b) Welche Farbe sehen Sie? Lesen Sie die Wörter und sagen Sie die Farben laut.



Hatten Sie Probleme? Das ist normal.
Viele Menschen sehen zuerst das
Wort und nicht die Farbe!

c) Welche Wörter haben die richtige Farbe? Kreuzen Sie in b) an.

4 Modetrends

a) Patrick spricht über aktuelle Trends. Lesen Sie das Interview. Welches Wort passt? Kreuzen Sie an und ergänzen Sie.

Interviewerin: „Guten Tag. Haben Sie einen Moment für ein paar Fragen 1 zu Modetrends?“

Patrick: „Ja, klar.“

Interviewerin: „Welche Hose 2 ist diesen Sommer in?“Patrick: „Das ist einfach! Grün! Grün kann man gut tragen 3 aber auch für die Freizeit benutzen 4.“Interviewerin: „Und wie finden Sie Grün? Ist das Ihre Farbe 5?“Patrick: „Nein, ich mag Blau. Blau benutze 6 ich sehr oft.“1 a ☐ Interviews b ☒ Tipps c ☒ Fragen2 a ☐ Hose b ☐ Farbe c ☒ Anzüge3 a ☐ für den Sport b ☐ für die Arbeit c ☒ für Partys4 a ☐ anziehen b ☐ kaufen c ☒ bestellen5 a ☐ Lieblingsfarbe b ☐ Hose c ☒ Größe6 a ☐ benutze b ☐ trage c ☐ spiele

Hochgefragt: Interview auf Radio 1
mit Julia Becker.



b) Hören Sie das Interview und kontrollieren Sie Ihre Antworten in a).

5 Berufskleidung in Deutschland. Ein Kleidungsstück passt nicht zu den Berufen. Welches? Streichen Sie durch wie im Beispiel.

1 Eine Ärztin trägt ... bequeme Schuhe. – ~~ein eleganter Kleid~~ – eine weiße Bluse.

2 Eine Bankkauffrau trägt ... einen eleganten Anzug. – einen schwarzen Rock. – bunte T-Shirts.

3 Ein Physiotherapeut trägt ... eine rote Krawatte. – helle Turnschuhe. – eine bequeme Hose.

4 Bäcker und Bäckerinnen tragen ... helle T-Shirts. – weiße Jacken. – rote Hosen.

5 Ein Kellner trägt ... einen blauen Mantel. – eine dunkle Hose. – ein bequemes Hemd.

6

Mode beschreiben

a) Welches Adjektiv passt? Ergänzen Sie wie im Beispiel.

kurz • elegant • altmodisch • leicht • interessant • dunkel • günstig • alt

- | | |
|-----------------------------------|------------|
| 1 langweilig – <u>interessant</u> | 5 teuer – |
| 2 modern – | 6 neu – |
| 3 hell – | 7 lang – |
| 4 sportlich – | 8 schwer – |

b) Mira und Patrizia sind Freundinnen. Sie kaufen gern zusammen ein. Ergänzen Sie passende Adjektive aus a).

- Patrizia kauft einen eleganten Mantel. Mira nimmt einen sportlichen Mantel. der Mantel
- Mira braucht eine kurze Hose. Patrizia sucht
- Patrizia sucht ein teures T-Shirt. Mira kauft
- Mira findet dunkle Blusen toll. Patrizia mag lieber

c) Der, die, das oder Plural (PL)? Markieren Sie die Nomen in b) und ergänzen Sie wie im Beispiel.

7

Einen blauen Pullover, eine rote Hose oder kurze Mäntel? Lesen Sie und ergänzen Sie die Sätze wie im Beispiel. Die Sätze aus 6b) helfen.

- Ich suche einen blauen Pullover. (blau, der Pullover)
- Mein Freund mag farbige T-Shirts. (bunt, die T-Shirts)
- Haben Sie grüne Jacken in Größe 38? (grün, die Jacken)
- Anna braucht elegante Kleider für die Arbeit. (elegant, das Kleid)
- Entschuldigung, gibt es hier auch kurze Hosen? (kurz, die Hosen)
- Ich möchte helle Hemden kaufen. (hell, das Hemd)
- Ich kombiniere gern schöne Turnschuhe und Hosen. (schick, die Turnschuhe)

8

Es muss immer schick sein!



a) Mira spricht über ihre Lieblingskleidung. Welches Foto passt? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1



2



3



b) Hören Sie noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

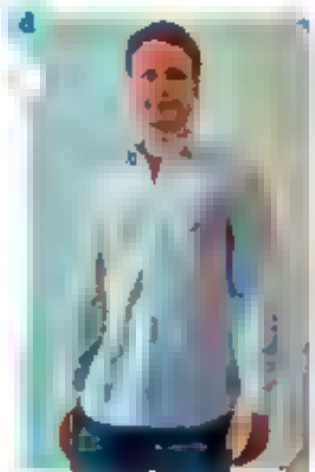
- Welche Kleidung trägt Mira gern auf Partys? Jeans
- Was ist die Lieblingsfarbe von Mira? Rot

9

Die Geburtstagsparty

a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.

b) Was zieht Jannis zur Party an? Kreuzen Sie an.

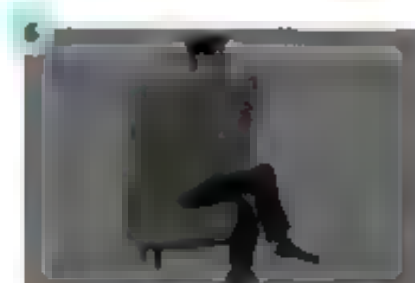


c) Zu groß, zu ... Warum zieht Jannis die anderen Hemden nicht an? Sehen Sie das Video noch einmal und ergänzen Sie.

- 1 Zuerst probiert Jannis ein blaues Hemd an, aber das Hemd ist zu groß
- 2 Dann zieht er ein schwarzes T-Shirt an, aber
- 3 Danach trägt Jannis noch ein Hemd, aber

10

Das ist zu ... Sehen Sie die Bilder an und ergänzen Sie wie im Beispiel.



- 1 Du gehst zur Arbeit? Das geht nicht. Du bist zu krank. Geh lieber zum Arzt.
- 2 Ich kann Sie nicht verstehen. Hier ist es zu laut. Ich rufe Sie in fünf Minuten an.
- 3 Wie bitte? 52.000 Euro für das Auto? Das finde ich zu teuer.
- 4 Was trägst du denn? Das kannst du nicht anziehen. Die Sandalen sind zu klein.
- 5 Diese Suppe kann ich nicht essen. Die ist zu dunkel.
- 6 Kannst du hier lesen? Ich finde, es ist zu dunkel.

Lösung: 1 = zu krank, 2 = zu laut, 3 = zu teuer, 4 = zu klein, 5 = zu dunkel, 6 = zu dunkel

11 Weich-...? - Dieser-...

a) Ergänzen Sie die Minidialoge wie im Beispiel.

1 Der Anzug ist schön.	Welcher Anzug ist schön?	Dieser	} Nominative
2 Das Hemd ist sportlich.	Welches		
3 Die Bluse ist in Größe S.			
4 Die Schuhe sind bequem.			
5 Ich finde den Rock schön.	Welchen Rock findest du schön?	Diesen.	} Accusative
6 Ich nehme das T-Shirt.	Welches		
7 Ich kaufe die Hose.			
8 Ich mag die Stiefel.			

b) -st, -es, -e oder -en. Hören Sie. Achten Sie auf die Endungen und antworten Sie schnell.

Welcher Anzug ist schön?

Dieser? Ja, ..

12 Modetrends

a) Frieda, Erik, Lorenzo und Patrizia sprechen über Mode. Wer sagt was? Lesen Sie die Aussagen, sehen Sie das Video von S. 195 noch einmal und kreuzen Sie an.



Frieda



Erik



Lorenzo



Patrizia

- Ich finde schwarze oder graue Kleidung langweilig.
- Ich finde Turnschuhe nicht schön.
- Ich finde bunte Mode gut.
- Ich kombiniere gern sportliche Anzüge mit Turnschuhen.
- Ich gehe gern einkaufen.
- Ich ziehe bei der Arbeit gern elegante Kleidung an.
- Ich finde Mode und Trends nicht interessant.

	Frieda	Erik	Lorenzo	Patrizia
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b) Modewörter. Was bedeutet...? Sagen Sie es anders. Das Video hilft.

1 Erik geht gern shoppen.

2 Lorenzo mag einen Max aus sportlich und elegant.

Lorenzo kombiniert gerne sportliche und elegante Kleidung

3 Für Männer sind sportliche Anzüge total im Trend.

4 Patrizia findet Übergrößen nicht schön.

Fit für Einheit 15?

Wörterbuch

Über Kleidung, Farben und Größen sprechen

Tragst du gern Rot?

Wie findest du das Kleid?

Welches Hemd gefällt dir?

Welches T-Shirt steht mir besser?

Welche Größe haben Sie?

Wollen Sie den Pullover anprobieren?

Die Kombination geht gar nicht. Das finde ich unmöglich.

Ich ziehe gern Böcke an. / Ich trage lieber Böcke.

Kleidung kaufen

Was kostet das T-Shirt?

Sind diese Schuhe im Sale?

Wie teuer ist die Jeans?

Nein, lieber Blau. / Ja, Rot ist meine Lieblingsfarbe.

Das Kleid gefällt mir. / Ich finde das Kleid toll.

Dieses ist sehr schön!

Das grüne T-Shirt steht dir besser.

Ich trage eine 38.

Ja, ich probiere ihn gern an.

Das kostet 15 Euro.

Ja, die Schuhe sind im Sale.

Die Jeans kostet 49,99 Euro. Sie ist im Angebot.

Kleidung

die Krawatte, der Rock, der Pullover, die Lederschuhe, das T-Shirt

Farben

rot, grün, weiß, grau, schwarz, braun, pink

Adjektive für Kleidung

elegant, schick, altmodisch, modern, cool

unbestimmter Artikel + Adjektive im Akkusativ

Eva trägt einen braunen Pullover.

Simon kauft ein weißes T-Shirt.

Mario kauft eine blaue Jeans.

Sandra sucht weiße Turnschuhe.

Demonstrativpronomen

Welcher Rock gefällt dir? – Dieser.

Welches Hemd ziehst du gerne an? – Dieses.

Was gefällt dir? – Diese Hose und diese Schuhe.

-er, -es, -e oder -se:

Welcher Anzug ist schön? – Dieser.

Welche Bluse ist in Größe 5? – Diese.

Welchen Rock findest du schön? – Diesen.

Welches T-Shirt nimmst du? – Dieses.



Konstanzer Seefest

Stadtgartenfest und Seefest in Konstanz

Direkt am Bodensee feiert man seit über 60 Jahren im Juni drei Tage lang das Stadtgartenfest. Zum Schluss findet dann das Konstanzer Seefest statt. Es gibt vier Festplätze und ein großes Programm für Kinder und Erwachsene. Ein Puppentheater, ein großer Markt mit regionalen Spezialitäten, eine Kletterwand und die Band von Radio SWR3 warten auf die 150.000 Besucherinnen und Besucher.



Beelitzer Spargelkönigin 2019

Beelitz ist die „Spargelhauptstadt“ in Brandenburg

Die Stadt liegt südwestlich von Berlin. Spargel aus Beelitz ist berühmt. 2019 war Kristin Reich „Spargelkönigin“. Die Spargelsaison ist im Mai und im Juni. In der ersten Juniwoche feiert man das Spargelfest. Mehr als 30.000 Menschen besuchen dieses Fest. Es gibt natürlich überall Spargel. Hier schmeckt er am besten.

5. 7. Juni
Beelitzer
Spargelfest

21. Juni
Johannisfest
in Mainz

22. 30. Juli
Kieler Woche

26. Juni
Parade der
Kulturen in
Frankfurt am Main

4. 8. Juli
Himmel und
Strandfest in
Rosenburg/Leida

12. 14. Juli
Internationales
Samba-Festival in
Coburg

2. 5. August
Stuttgarter
Sommerfest

9. 11. August
Sommerfest in
Koblenz



1 Sommerfeste in Deutschland

- Was feiern die Menschen wann und wo?
- Sammeln Sie Informationen in einer Tabelle. Nennen Sie Termine/Orte Aktivitäten.

2 Sommerfestlandkarte Markieren Sie die Orte in den Magazintexten und beschreiben Sie

- Beelitz liegt nordlich, ostlich, südlich, westlich von

3 Interviews mit Fest-Besuchern

- Welches Fest ist das? Notizen und notieren Sie
- Wählen Sie ein Interview. Woher kommen die Besucher? Warum besuchen sie das Fest? Berichten Sie

4 Sommerfestkalender Wählen Sie ein Fest, recherchieren und berichten Sie



Rhein in Flammen

Sommerfest in Koblenz

Seit 40 Jahren feiert man hier das Sommerfest in der Altstadt und am Rhein. Das Highlight ist das große Feuerwerk mit dem Motto „Rhein in Flammen“. Es gibt ein Weltmusikfest, Theater-Bühnen und einen Markt mit regionalen Produkten. Koblenz erwartet jedes Jahr mehr als 100.000 Gäste.



Parade der Kulturen

Parade der Kulturen in Frankfurt

In Frankfurt und Mainz werden Sommerfesten aus mehr als 140 Nationen. 45 internationale Gruppen und Kulturvereine organisieren im Juni die Parade der Kulturen. 2000 aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigen Tänze und Kleidung aus ihren Ländern.

Sommerfeste

Sommer, Sonne, Feiern

Zwischen Juni und August ist in Deutschland die Zeit für Sommerfeste. Am 21. Juni ist der längste Tag. Danach sind die Tage wieder kürzer. In vielen Ländern feiert man diesen Tag. In vielen Städten und Regionen feiern die Menschen Ende Juni das Johannisfest. Danach beginnen meistens die langen Sommerferien. In Regionen mit Flüssen und Seen feiern die

Menschen gern am Wasser. Meistens gibt es ein Feuerwerk. An vielen Orten feiert man regionale Produkte. Es gibt Weinfeste an Rhein, Main und Mosel, Kirsch- und Erdbeerfeste. Was macht das Sommerfest im Sommer? Das Wetter ist in diesen Tagen einfach besser als im Herbst und im Winter. Und es ist abends wärmer.



4.17
4.18

Ein Sommerfest planen

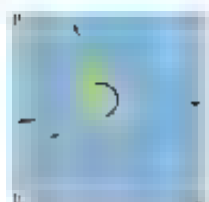
a) Hören Sie Dialog A **ODER** Dialog B. Wie ist das Wetter? Vergleichen Sie.

b) Lesen Sie die Dialoge. Wer kauft was? Machen Sie eine Liste.

- ☐ A O. k. Was brauchen wir für das Sommerfest im Park?
- ☐ B Also, wir grillen. Ich kaufe Brot, Würstchen und 30 Steaks.
- ☐ A 30? Das ist zu viel für 10 Personen. Kauf ein paar weniger.
- ☐ B Gut, und du kaufst Grillkartoffeln und Gemüse für die Vegetarier?
- ☐ A Ja, und du kaufst dann die Getränke. Moritz
- ☐ B Ja, gern. Und wie wird das Wetter am Samstag?



Maya und Moritz planen das Sommerfest



A ☐ Es wird morgen warm, wärmer als heute.
Es regnet nicht.

☐ Gibt es ein Gewitter?

☐ Keine Sorge. Es sieht gut aus. Es wird schön.

B ☐ Es wird bewölkt und kälter. Vielleicht regnet es.

☐ Mist! Das sieht schlecht aus. Wir müssen
Schirme mitnehmen und ein Zeit

c) Markieren Sie die Redemittel in b). Vergleichen Sie mit dem Foto unten.

Wie wird das Wetter am Sonntag?

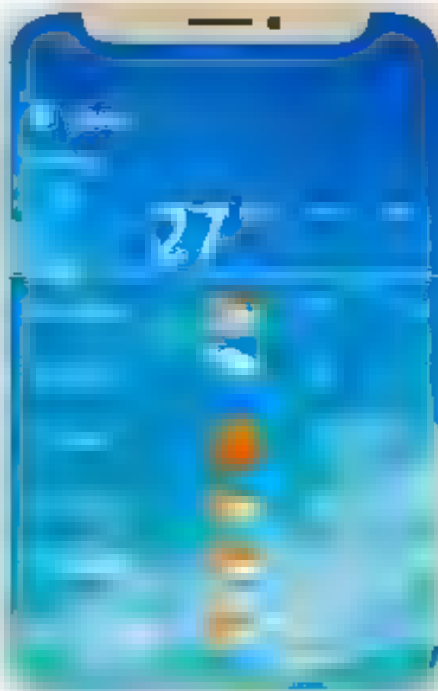
a) Die Wetter-App. Ergänzen Sie die Wochentage und fragen Sie.

Wie ist das Wetter
am Sonntag?

Am Sonntag regnet es.
Es sind 27 Grad.

- 1 Am _____ regnet es. Wir haben schlechtes Wetter.
Nachts sind es nur 13 Grad.
- 2 Am _____ haben wir schönes Wetter. Es ist sonnig.
Wir haben 27 Grad.
- 3 Am _____ Ist es bewölkt. Sonne und Wolken bei
29 Grad.
- 4 Am _____ ist es heiß. Es sind 31 Grad.

b) 7-Tage-Wetter. Arbeiten Sie mit einer Wetter-App.
Wählen Sie einen Ort und berichten Sie.



3

Sommerfest im Kurs



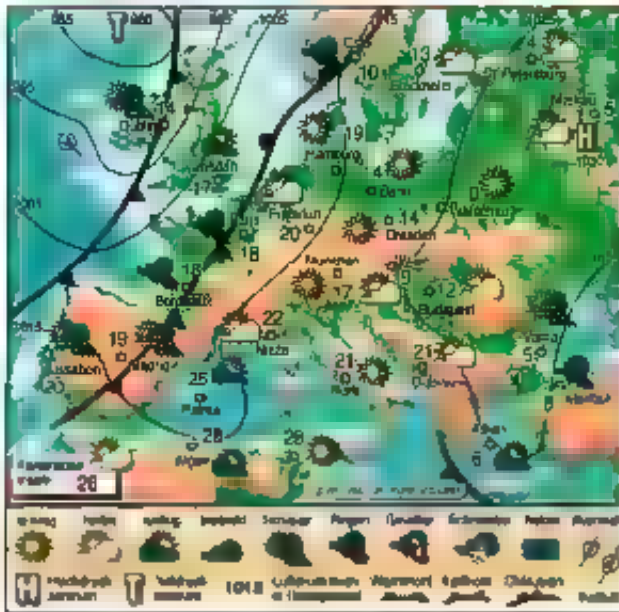
Machen Sie ein Plakat. Ort? Essen? Trinken? Gäste? ... Stellen Sie Ihr Fest vor.



Europawetter

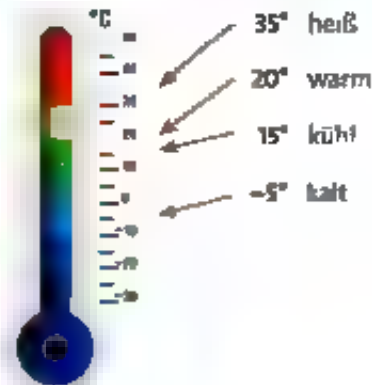
a) Beschreiben Sie das Wetter.

In München ist es ...



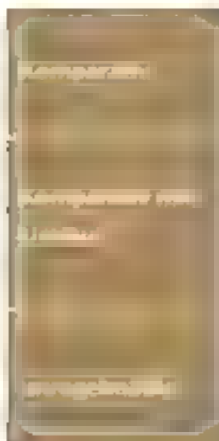
b) Vergleichen Sie.

- 1 In Paris ist es wärmer als in Dublin.
- 2 In Frankfurt ist es genauso warm wie in ...
- 3 In Wien ist es wärmer als in ...
- 4 In Warschau ist es kälter als in ...



Vergleiche

Sammeln Sie Adjektive auf den Seiten 202–205 und ergänzen Sie.



schön	schöner als ...
heiß	heißer als ...
teuer	teurer (!) als ...
warm	wärmer als ...
groß	größer als ...
kalt	...
kurz	...
viel	mehr als ...
gut	besser als ...
gern	...

Wörterkasten

ungleich	gleich
schöner/besser/als ...	(genau)so schön wie ...



kälter in vielen Sprachen

a) Welche Sprachen kennen Sie? Ordnen Sie zu.

a Norwegisch b Französisch c Englisch d Spanisch e Tamil f Rumänisch g Deutsch

- | | | | |
|------------|------------|--------------|---------------|
| 1 colder | 3 kälter | 5 kaldere | 7 foarte rece |
| 2 más frío | 4 mai rece | 6 plus froid | |

b) Vergleichen Sie. Was ist ähnlich?



Das Wetter



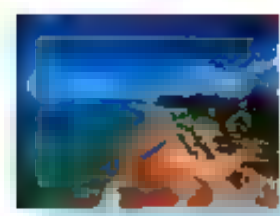
Das Wetter in Mitteleuropa und bei Ihnen. Vergleichen Sie.

Bei uns ist das Wetter ...



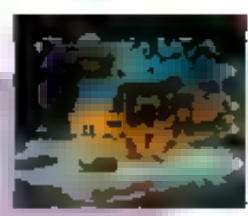
Jahreszeiten international

a) Lesen Sie die Aussagen und sammeln Sie Informationen zu den Jahreszeiten und den Orten.



„Der Sommer ist mir lieber als der Winter. Im Winter regnet es oft, aber es ist nicht kalt. Von Dezember bis Februar ist es sehr heiß, und wir haben Semesterferien.“
Joy aus Salvador

„Bei uns ist der Winter länger als der Sommer. Er dauert von Ende September bis Ende April. Der Frühling und der Herbst sind sehr kurz, der Sommer beginnt schon Ende Mai.“
Anna aus Nowosibirsk



„Jahreszeiten wie in Europa kennen wir nicht. Wir haben Trockenzeit und Regenzeit. In der Regenzeit haben wir ein paar Monate Monsun-Regen. Dann sind viele Straßen unter Wasser.“
Sonya aus Mumbai

Brasilien	Russland	Indien
Im Winter ...		

b) Wie ist das bei Ihnen? Vergleichen Sie.



Die vier Jahreszeiten in Mitteleuropa

Kleidung, Aktivitäten, Wetter. Arbeiten Sie in vier Gruppen. Machen Sie ein Wortschatzplakat und präsentieren Sie es im Kurs. Die Wortliste auf S. 278 hilft.

der Sommer
Juni, Juli, August
die Ferien, schwimmen
gehen, Eis essen,
das T-Shirt

der Herbst
September, Oktober,
November
bunte Blätter,
Apfel und Birnen, der Sturm



der Frühling
März, April, Mai
die Blumen,
spazieren gehen,
die Jacke

der Winter
Dezember,
Januar, Februar
Regen und Schnee,
der Wintersport



Wortfamilien

Suchen Sie und notieren Sie. Kontrollieren Sie mit der Wortliste.

der Regen, es regnet, das Regenwetter
die Wohnung, wohnen, die Wohnungsgesellschaft, der Wohnort, ...
die Studentin, studieren, das Studium, ...



Wörter in Paaren lernen:
es blitzt und donnert
der Schnee und das Eis
der Sommer und der



Wortfamilien kennen heißt Texte besser verstehen.



Die Endung -er



Lesen Sie die Wörter laut.

Sommer – Sommerfest, Oktober – Oktoberfest, Winter – Winterurlaub, Donner – Wetter – Donnerwetter



Smalltalk-Themen

a) Smalltalk-Themen in Ihrem Land. Sammeln Sie.

b) Lesen Sie den Magazintext. Welche Themen sind Smalltalk-Themen? Markieren Sie.



Smalltalk – sechs Tipps für Anfänger

Das Wort ist englisch und international. Smalltalk ist ein kleines Kontaktgespräch. In der U-Bahn, im Fahrstuhl, im Supermarkt oder an der Kasse muss man nichts sagen. Aber auf einer Party und im Café an der Bar ist Nichts-Sagen unhöflich. Was kann man sagen?

Wie macht man Smalltalk? Hier sind sechs Tipps.

1. Das Wetter ist das Top-Thema in Mitteleuropa.

Das ist immer ein guter Start. Typische Sätze:

Ganz schön kalt heute. – So ein Mistwetter!

Ich habe meinen Schirm vergessen. – Ist das heiß

hier! – Seit drei Wochen nur Regen. Furchtbar. –

Der letzte Sommer war besser, oder?

2. Ein Thema ist auch das Essen: Das schmeckt gut.

Ist du oft hier? – Haben Sie hier schon mal

gegessen? Was schmeckt hier gut? – Magst

du/Magen Sie auch asiatisches (italienisches, ...)

Essen? Ich liebe Pasta. Und Sie?

3. Sport, Kino, Theater, Urlaub und Musik sind auch

gute Themen. Es kommt auf die Situation an.

Ich finde die Musik von ... super, und du? –

Bist du oft hier im Theater? – Hast du schon

den neuen Film mit gesehen? Warst du

schon mal in Berlin (Zürich, ...)? Ich finde die

Stadt fantastisch.

4. Geld und Politik sind keine guten Themen.

Das ist in vielen Ländern eher privat. Es gibt zu

viele Meinungen und oft Streit.



5. Wichtig ist: Nicht zu viel erzählen. Besser ist Fragen. Man soll lieber zuhören und Interesse zeigen.

6. Niemals negativ über andere Menschen sprechen. Smalltalk muss positive oder neutrale Themen haben.

c) Ordnen Sie die Tipps. Was macht man (+), was macht man nicht (–)?

2

Smalltalk

a) Sommerfest im Sportverein **ODER** Grillfest in der Firma. Wählen Sie eine Situation und notieren Sie Fragen und Antworten.

b) Machen Sie Smalltalk. Stellen Sie sich vor. Fragen und antworten Sie.

Schönes Wetter
heute, oder?



1 Sommerfeste

a) Lesen Sie den Magazintext „Sommerfeste“ auf S. 203 noch einmal und beantworten Sie die Fragen.

- 1 Wann ist in Deutschland die Zeit für Sommerfeste?
- 2 Welchen Tag feiert man im Sommer besonders gern? Warum?
- 3 Wo feiert man gern?
- 4 Was gibt es oft bei den Sommerfesten?
- 5 Warum feiert man so gern im Sommer?

1 In Deutschland

b) Welches Fest passt? Lesen Sie die Texte und ordnen Sie zu. Die Informationen auf S. 202 und 203 helfen.

- a Konstanzer Seenachtsfest b Beelitzer Spargelfest c Koblenzer Sommerfest d Parade der Kulturen

1 Dieses Fest feiert man in Frankfurt. Menschen aus 140 Nationen zeigen Tänze und Kleidung aus ihrer Heimat.

2 Das Fest ist bekannt für sein großes Feuerwerk. Es gibt auch viel Musik, Theater und einen Markt mit regionalen Produkten.

3 Das Fest findet am Bodensee statt. Jedes Jahr kommen 150 000 Besucherinnen und Besucher zu dem dreitägigen Stadtgartenfest. Es gibt vier Festplätze und ein großes Programm für Jung und Alt.

4 Man feiert das Fest in der ersten Juniwoche. Das Thema ist Essen. Es gibt einen Umzug und eine Königin.

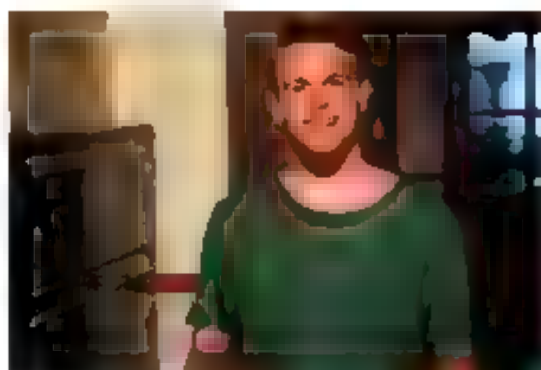
2 Das Stadtfest

a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.

b) Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

richtig falsch

- 1 Ben war am Wochenende auf dem Sommerfest. ☐
- 2 Die ganze Stadt war auf dem Fest. ☐
- 3 Das Fest war toll. ☐
- 4 Es gab viel Musik und gutes Essen. ☐



3 Feste planen

a) Lesen Sie den Dialog. Was planen Amir und Basti?

- Amir: Hey Amir, wie geht's?
- Basti: Hallo Basti, mir geht's gut und dir?
- Amir: Ja, mir auch. Ich habe eine Frage. Ich habe in zwei Wochen Geburtstag. Was wollen wir machen? Hast du eine Idee?
- Basti: Ach ja ... Also, das Wetter bleibt gut. Du kannst draußen feiern.
- Amir: Ja, das habe ich auch schon gedacht. Was meinst du, ein Fußballspiel und danach grillen?
- Basti: Ja, das ist doch super! Ich helfe bei der Planung.

b) Was planen Amir und Basti? Sammeln Sie und machen Sie eine Liste: Ort/Zeit/Essen/Aktivität ...

Ort: im Park, auf dem Fußballplatz ...

Essen

Zeit:

Aktivitäten

4 Morgen ist es ...

a) Welche Wetterwörter passen? Ordnen Sie zu.

kühl • warm • heiß • kalt

b) Lesen Sie die Fragen und schreiben Sie eine Antwort.
Die Wetterapp hilft.

1 Wie ist das Wetter am Freitag?

2 Regnet es am Dienstag?

Nein, am Dienstag ist es ...

3 Scheint am Montag die Sonne?

4 Gibt es am Sonntag Gewitter?

5 Wie ist das Wetter am Donnerstag?

6 Ist es am Mittwoch bewölkt?



5 Wetterbericht



a) Wie wird das Wetter in ...? Hören und notieren Sie.



Oslo: Regen, 23 Grad

Bremen: Regen, Wind,

München:

Lugano:

Faro/Tom

Nizza/Athen:

Filzmoos.

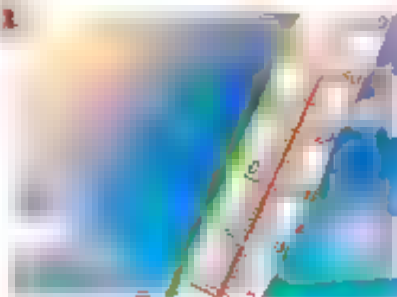
b) Wie ist das Wetter? Sehen Sie die Fotos an und beschreiben Sie.

Es ist
Das Wetter ist

sonnig
bewölkt ; und

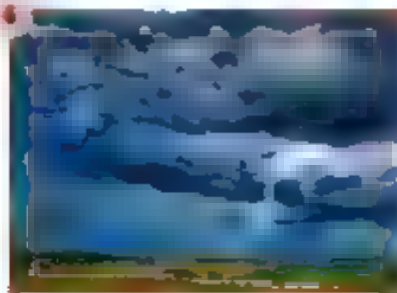
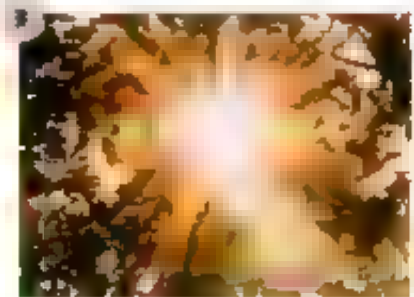
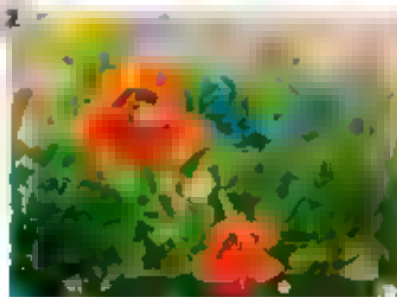
heiß,
warm,
kalt.

Es regnet
schneet,
gibt Gewitter



Es ist heiß

Es sind 40 Grad



6 Das Wetter vergleichen. Lesen Sie und schreiben Sie Sätze mit den Adjektiven.

kalt - heiß - bewölkt - sonnig

1 Stockholm: Minus 10 Grad, Hamburg: minus 2 Grad

In Stockholm ist es kälter als in

2 Bremen:  Basel: 

In Basel ist es ...

3 Bozen: 34 Grad, Innsbruck: 28 Grad

In Bozen ist es ...

4 Frankfurt:  Graz: 

In Frankfurt ist es ...

5 Zürich:  Wien: 

In Wien ist es ...

6 Berlin: 5 Grad, Dresden: 5 Grad

In Dresden ist es ...

7 Alt oder jung?

a) Ergänzen Sie wie im Beispiel. Ein Adjektiv passt nicht.

kurz - uninteressant - jung - kalt - schwer - groß - modern -
langsam - hell - unpraktisch - teuer - scharf

Lernhilfe

Adjektive in Gegen-
satzpaaren lernen!

- | | |
|---------------------|------------------|
| 1 alt - <u>jung</u> | 7 praktisch - |
| 2 warm - | 8 günstig - |
| 3 lang - | 9 dunkel - |
| 4 klein - | 10 leicht - |
| 5 schnell - | 11 interessant - |
| 6 altmodisch - | |

b) Hören und kontrollieren Sie in a).

c) Über Wohnungen sprechen. Ergänzen Sie die Mini-dialoge mit den Adjektiven aus a).

- 1 ● Die Wohnung kostet nur 620 Euro im Monat.
● Oh, das ist nicht billig! Ich finde das ist zu 1.
- 2 ● Nur zwei Zimmer? Das ist wirklich nicht 2. Ich finde die Wohnung zu 3.
● Ja, aber sie kostet nur 220 Euro! Das ist wirklich nicht zu 4.
- 3 ● Die Wohnung hat nur ein Fenster. Ich finde, sie ist ziemlich 5.
● Ja, aber das Fenster ist sehr 6. Ich finde, die Wohnung ist ziemlich 7.
- 4 ● Ach, die Wohnung ist in der fünften Etage und es gibt keinen Fahrstuhl? Das ist ziemlich 8.
● 9!
● Nein, das ist doch gar kein Problem. Sie sind doch nicht 9. Sie sind 10 und sportlich.

d) Hören und kontrollieren Sie in c).

8 Frühling - ein Jahr

a) Ergänzen Sie die Monatsnamen.

Januar, _____	März, _____
Mai, _____	Juli, _____
September, <u>Oktober</u>	November, _____

b) Ergänzen Sie die Monatsnamen.

- 1 Von _____ bis _____ ist in Deutschland Frühling.
- 2 Von _____ bis _____ haben wir in Deutschland Sommer.
- 3 Herbst ist von _____ bis _____.
- 4 In den Monaten _____ und _____ ist Winter.

9 Mitbringen und Abholen

a) Im Sommer oder im Winter? Was passt besser? Ordnen Sie die Aktivitäten zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

schwimmen gehen - Tee trinken - radeln - Slackline laufen - Ski fahren -
Sommerfeste besuchen - im Park grillen - Eis essen - spazieren gehen -
Wintersport machen - in den Bergen wandern - eisklaufen

im Sommer

im Winter

radeln



b) Jahreszeiten in anderen Ländern. Hören und notieren Sie.

Winter in Chile: Juni, ...

10 -ig, -ch und -sch am Wortende



a) Hören Sie die Wörter und achten Sie auf das Wortende.

b) Hören Sie noch einmal. Was hören Sie am Wortende: ch oder sch? Kreuzen Sie an.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
ch	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
sch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

c) Wortähnlichkeit. Hören Sie und schreiben Sie die Wörter.

schuldig, ...

11 Smalltalk

a) Welche Themen sind in Deutschland für Smalltalk geeignet? Kreuzen Sie an.

1 <input checked="" type="checkbox"/> Wetter	5 <input type="checkbox"/> Kino	9 <input type="checkbox"/> Familie
2 <input type="checkbox"/> Essen & Trinken	6 <input type="checkbox"/> Theater	10 <input type="checkbox"/> Probleme
3 <input type="checkbox"/> Musik	7 <input type="checkbox"/> Urlaub	11 <input type="checkbox"/> Hobbys
4 <input type="checkbox"/> Geld	8 <input type="checkbox"/> Krankheiten	



b) Was passt zu welchem Thema? Ordnen Sie die Themen aus a) zu.

■ ☒ 1 Kalt und Regen. So ein Mistwetter!

■ ☐ 2 Was machst du in der Freizeit? ■ ☐ 3 Gibt es hier eine Spezialität?

■ ☐ 4 Wir waren zwei Wochen in Griechenland. Und ihr? Wart ihr auch weg?

■ ☐ 5 Siehst du gern japanische Filme? ■ ☐ 6 Spielen Sie auch Tennis?

■ ☐ 7 Mögen Sie Shakespeare? ■ ☐ 8 Hast du auch Kinder?

■ ☐ 9 Ist das kalt heute? ■ ☐ 10 Waren Sie auch auf dem Filmfestival in Berlin?

■ ☐ 11 Ich höre gern Mozart, und du? ■ ☐ 12 Was schmeckt hier gut?

■ ☐ 13 Was machen deine Eltern? ■ ☐ 14 Fahrt ihr im Sommer wieder nach Spanien?

Fit für Einheit 16?

1 Mit Sprache handeln

ein Fest beschreiben

Name	Wie heißt das Fest?
Ort	Wo findet das Fest statt?
Termin	Wann ist das Fest?
Gäste	Wie viele Gäste kommen?
Aktivitäten	Was macht man?

Das ist die Parade der Kulturen.
Die Parade der Kulturen ist in Frankfurt.
Das Fest ist im Juni.
Mehr als 30.000 Menschen besuchen dieses Fest.
Sie zeigen Tänze aus ihren Heimatländern.

über das Wetter sprechen

Wie ist das Wetter am Montag?
Scheint am Dienstag die Sonne?
Wie viel Grad haben wir am Sonntag?
Gibt es morgen ein Gewitter?

Am Montag regnet es.
Nein, es ist bewölkt.
Es ist heiß: 37 Grad!
Ja, und es ist windig mit viel Regen.

etwas vergleichen

In Oslo ist es kälter als in Rom.

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Jahreszeiten

der Frühling	März, April, Mai
der Sommer	Juni, Juli, August
der Herbst	September, Oktober, November
der Winter	Dezember, Januar, Februar

Im Mai gibt es viele Frühlingsfeste.
Im Sommer fahre ich immer an den Strand.
Im Herbst trinke ich viel Tee.
Im Winter gehe ich gern eislaufen.

Komparation

ungleich:	
schön	In Berlin ist es schöner als in Bremen.
warm	In Paris ist es wärmer als in Moskau.

gleich:

In Berlin ist es **genauso schön wie** in Bremen.
In Hamburg ist es **genauso warm wie** in Bremen.

Smalltalk

Ist das kalt hier! Ich habe meinen Mantel vergessen.
Mögen Sie auch asiatisches Essen?

Ja, es ist sehr kalt heute. Möchtest du einen Tee?
Ja, aber ich mag italienisches Essen lieber.

3 Aussprache

-ig, -ch und -sch am Wortende: windig, sportlich, italienisch

ZELT- UND CAMPING-PLATZE FRÜH BUCHEN!

Zeiten ist sehr beliebt! Viele Menschen sind im Alltag drinnen, zum Beispiel im Büro oder in der Schule. Im Urlaub sind sie lieber Tag und Nacht draußen. Sie kochen, essen und schlafen in der Natur und lernen garantiert viele interessante Menschen kennen. Schlechtes Wetter? Kein Problem! Dann fahren die Camper einfach weiter.



Zelten auf dem Campingplatz



1 der Schlafsack



2 die Straßenkarten

Endlich Zeit für mich!

NATUR PUR!

Im Urlaub an die Nordsee, die Ostsee, in die Berge oder in den Wald? Immer mehr Menschen fahren nach Deutschland, Österreich oder in die Schweiz. Dort wollen sie Radtouren machen oder wandern, sagen Experten aus der Tourismusbranche.



Aktivurlaub am Meer



Kinder lieben Ferien auf dem Bauernhof

FERIEN AUF DEM BAUERNHOF

Zwischen Juni und September haben die Kinder Sommerferien. Bei uns in Österreich können sie den ganzen Tag draußen spielen, Ziegen, Kühe, Schweine, Pferde und Hühner füttern und viel über die Natur lernen. Eltern und Hunde sind auch willkommen! 🐾



3 die Erste-Hilfe-Tasche



Theresa



KOFFER PACKEN DAS NEHME ICH MIT!



Peter

Theresa (26) arbeitet als Physiotherapeutin in Köln.

Sie reist besonders gern mit dem Rucksack nach Afrika, Asien oder Australien.

☐ „Dieses Souvenir ist aus Tokio. Ich finde es sehr praktisch und nehme es jetzt immer für Kleingeld mit.“

☐ „Ich schreibe im Urlaub viel. Zu Hause lese ich meine Notizen, schließe die Augen und bin wieder unterwegs. Das ist mein Lieblingsbuch. Ich habe es in China geschrieben.“

☐ „Die Tasche ist klein und nicht schwer. Zum Glück habe ich sie noch nicht oft gebraucht, aber unterwegs kann viel passieren, und so bin ich immer gut vorbereitet.“

☐ „Ich lese sehr gern und benutze ihn jeden Tag, besonders unterwegs. Viele Bücher sind zu schwer für einen Rucksackurlaub.“



4 der Kopfhörer



6 der Z-Reader



8 das Portemonnaie



7 das Notizbuch



8 die Schwimmbrille

Peter (34) aus Bern ist Mechatroniker.

Er fährt fast immer mit dem Motorrad ans Meer und nimmt dann seine Zeit mit.

☐ „Ich fahre oft an einen Strand. liege in der Sonne und schwimme auch viel. Im Meer trage ich sie immer. So kann ich die Fische besser sehen.“

☐ „Der ist schon ziemlich alt, aber ich nehme ihn immer noch mit. Er braucht nicht viel Platz, ist schön warm und ich kann draußen schlafen.“

☐ „Ohne Musik möchte ich nicht leben! Aber nicht jeder findet meine Musik cool. Also setze ich ihn auf den Kopf, genieße den Sound und störe die Nachbarn nicht.“

☐ „Meine Freunde finden das altmodisch, aber ich nehme sie immer wieder mit, sitze abends vor dem Zelt und plane die nächste Route.“

- 1 Endlich Urlaub! Sammeln Sie Orte und Urlaubsaktivitäten
- 2 Aktivitäten drinnen oder draußen. Wo kann man das machen? Was meinen Sie?
- 3 Das ist mein Urlaub! Wählen Sie ein Urlaubsziel. Was kann man dort machen?
- 4 Theresa und Peter reisen gerne. Wer nimmt was mit? Lesen Sie und ordnen Sie die Gegenstände zu

- 5 Und Sie? Spielen Sie „Koffer packen“
Ich packe meinen Koffer. Ich nehme
☒ Ich packe meinen Koffer und nehme meine Schwimmbrille mit
☐ Ich packe meinen Koffer und nehme meine Schwimmbrille und meinen Schwafsack mit





1

Mein Lieblingsurlaub

a) Wer sagt was? Theresa (T), Peter (P) oder beide (b)?

Lesen Sie die Aussagen und dann das Reisejournal.

1 ☐ „Ich habe im Zelt geschlafen.“

2 ☐ „Wir hatten auch schlechtes Wetter.“

3 ☐ „Wir sind gewandert.“

4 ☐ „Wir haben zusammen gekocht.“

5 ☐ „Ich war am Wasser.“

6 ☐ „Wir haben eine Ausstellung gesehen.“



Reisejournal | Sommersemester 2016

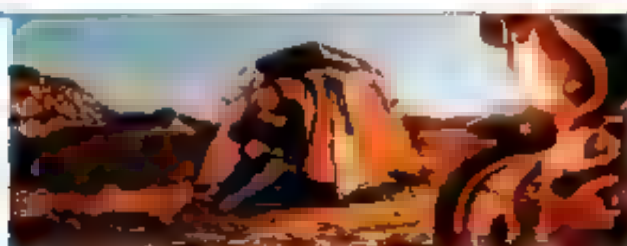
KONSTANZ

Was war dein Lieblingsurlaub?

Ich mache am liebsten Rucksacktouren und reise dann meistens alleine. Aber mein Lieblingsurlaub war 2017. Ich bin mit der Bahn nach Konstanz gefahren und habe dort eine Freundin getroffen. Wir haben im Hotel übernachtet, sind oft an den Bodensee gegangen oder sind mit dem Bus in die Berge gefahren und gewandert. Nur einmal hat es geregnet, und wir sind ins Museum gegangen. Die Ausstellung war toll!

Wohin geht deine nächste Reise?

Nach Argentinien. Ich lerne seit drei Monaten Spanisch und habe auch schon Pläne gemacht. Ich will in Buenos Aires einen Tangokurs machen und dann am Meer weiterreisen. Meine Freundin kommt auch wieder mit!



San José, 2016

SAN JOSE

Was war dein Lieblingsurlaub?

Der war ganz klar vor drei Jahren. Ich bin spontan mit dem Motorrad am Mittelmeer gefahren. Zuerst war ich in Frankreich und dann in Spanien. In San José bin ich einfach auf den Campingplatz gefahren und hatte Glück. Ich habe dort gezeltet und nette Niederländer kennengelernt. Wir sind mit den Motorrädern in den Naturpark gefahren. Abends sind wir oft zusammen auf den Markt gegangen und haben leckere Salate und Suppen gemacht. Toll!

Wohin geht deine nächste Reise?

Mal sehen. Ich habe jetzt wieder eine Freundin, und wir möchten beide gern in die USA fliegen, zum Beispiel nach Las Vegas. Dort wollen wir Motorräder mieten und am Meer fahren. Das ist unser Traum.

b) Wohin ...? Markieren Sie im Reisejournal wie im Beispiel.

c) Ergänzen Sie die Tabelle mit den Angaben aus dem Text.

Reisejournal	
Städte	
Länder	
Regionen	in die Berge, ...
Plätze	
Gewässer	an den Bodensee, ...
Gebäude	

die Nordsee

die Ostsee

der Bodensee



Urlaubsaktivitäten



Partner/in A nennt ein Ziel. B nennt so viele Aktivitäten wie möglich. Die Vorschläge helfen.

Volleyball spielen • zelten • draußen kochen • die Altstadt besichtigen • Eis essen •
Leute kennenlernen • schwimmen gehen • klettern • in der Sonne liegen • eine Radtour machen •
ins Museum gehen • wandern • lesen • an den Strand gehen • Freunde einladen • Musik hören • ...

Ich fahre in
die Berge.

Schön! Dort
kannst du ...



Wollen wir ...?



Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

Willst du / Wollt ihr im
Herbst in die Berge fahren?

Ja, in die Schweiz.

Nein, wir wollen im Herbst
lieber nach London fahren.

Willst du	nächste Woche	In die Schweiz/Türkei/USA ...	fliegen?
Wollen wir	nächstes Jahr	nach London/Marokko ...	reisen?
Wollt ihr	im Januar/Februar/März/...	ans Meer	fahren?
Wollen Sie	im Frühjahr/Sommer/...	in die Berge	



a, e, i, o und u



4.34

Hören Sie. Achten Sie auf die Vokale. Sprechen Sie dann die Sätze nach.

Ella ist im Oktober im Urlaub. Anna fährt zur Ostsee. Otto isst viel Eis in Italien. Unterwegs beobachtet er die Natur.
Ina und Ute machen immer Aktivurlaub in Österreich.



Smalltalk-Thema Urlaub



a) Hast/Bist du schon mal ...? Fragen und antworten Sie wie im Beispiel.

Hast du im Urlaub schon mal gezeckelt?

Ja, ich habe schon mal/zweimal/oft gezeckelt.

Nein, ich habe noch nie gezeckelt.



b) Wer hat was gemacht? Sprechen Sie über den Urlaub wie im Beispiel.

... hat schon mal im Urlaub gezeckelt.

Das ist interessant.
Wo warst du?

Wie war das Wetter?

Was hast du dort
(noch) gemacht?

War der Urlaub teuer?



Ich war in der Schweiz.

Es war sonnig,
aber nicht zu heiß.

Ich bin viel gewandert.



Julia und Carsten planen ihren Urlaub

a) Wer will was im Urlaub machen? Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie.

Julia will ...	Carsten will ...	Beide wollen ...
		nicht zu Hause bleiben, ...

b) Hören Sie noch einmal und kontrollieren Sie Ihre Ergebnisse.

c) Wohin können Julia und Carsten zusammen reisen?
Machen Sie Vorschläge wie im Beispiel.

Sie können an den
Thunersee fahren.
Julia kann dort ... und
Carsten kann ...



Urlaub am Thunersee in
der Schweiz (2006)

Koffer packen

a) Endlich! Heute geht es los! Wohin reisen Julia und Carsten?
Hören Sie und kreuzen Sie an.

- | | |
|--|--|
| 1 <input type="checkbox"/> Sie fliegen in die USA. | 3 <input type="checkbox"/> Sie machen eine Radtour an den Rhein. |
| 2 <input type="checkbox"/> Sie fahren nach Italien, an den Gardasee. | 4 <input type="checkbox"/> Sie fliegen nach Spanien. |

b) Julia packt ihren Koffer. Was packt sie ein? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie in der Checkliste an.

<input checked="" type="checkbox"/> Kleid	<input type="checkbox"/> Schuhe
<input type="checkbox"/> Schwimmbrille	<input type="checkbox"/> Flossen
<input type="checkbox"/> T-Shirt	<input type="checkbox"/> Reiseführer
<input type="checkbox"/> Sonnenbrille	<input type="checkbox"/> Mantel
<input type="checkbox"/> Tickets	<input type="checkbox"/> Notizbuch
<input type="checkbox"/> E-Reader	<input type="checkbox"/> Kopfhörer



Hast du den E-Reader gesehen?

a) Fragen und antworten Sie schnell.

Hast du den **E-Reader** gesehen?

Ich glaube, ich habe **ihn** gesehen.
Nein, ich habe **ihn** nicht gesehen.

Ich suche das **Notizbuch**.

Ich habe **es** gefunden.
Ich kann **es** auch nicht finden.

Ich kann die **Sonnenbrille** nicht finden.

Gestern hattest du **sie** doch noch.
Ich habe **sie** auch nicht gesehen.

Wer hat die **Tickets** eingepackt?

Hast du **sie** nicht eingepackt?
Keine Ahnung. Ich habe **sie** nicht.

b) Variieren Sie.

Was nehmen Sie immer in den Urlaub mit?

Machen Sie eine Liste und berichten Sie. **ODER** fotografieren Sie drei Gegenstände und beschreiben Sie wie auf Seite 215.

Kommunikation im Urlaub

a) Ordnen Sie den Situationen passende Aussagen zu.



- 1 ☐ Ich möchte ein Erinnerungsfoto. Fotografierst du mich?
- 2 ☒ Hier bist du. Ich habe dich überall gesucht!
- 3 ☐ Wir müssen schneller laufen. Der Bus fährt gleich ohne uns ab!



b) Was sagen die Personen? Ergänzen Sie die Personalpronomen.
Ordnen Sie dann passende Bilder aus a) zu.

- 4 ☐ Entschuldigung, ich verstehe nicht. Sprichst du Englisch?
- 5 ☐ Ja, hier ist es sehr laut. Ich bin im Restaurant. Hörst du jetzt besser?
- 6 ☐ Guten Tag! Bringen Sie bitte zum Flughafen. Wir müssen zum Terminal 2.

Eine Postkarte schreiben

a) Lesen Sie die Karte und ordnen Sie die Zahlen zu.

☐ Anrede

☐ Aktivität(en)

☐ Gruß

☐ Wetter

☐ Ort

die Hausnummer

Liebe Anley,
 ich bin in Berlin. Die Stadt
 ist toll! Gestern habe ich eine
 Tour mit dem Fahrrad
 gemacht. Wir waren auch
 am Alexanderplatz. Das Wetter
 ist sehr schön.

Viele Grüße
 Rajeev

Briefmarke
 hier

Anley Tan
 Seeweg 53
 78462 Konstanz

b) Was können Sie noch? Ergänzen Sie wie im Beispiel.

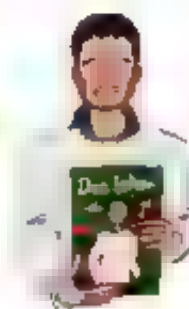
c) Wählen Sie ein Urlaubsziel aus. Schreiben Sie einem Partner / einer Partnerin aus dem Kurs eine Postkarte wie in a).

Das war's ...

Wie sagt man „Bis zum nächsten Mal!
 Auf Wiedersehen!“ in ...?

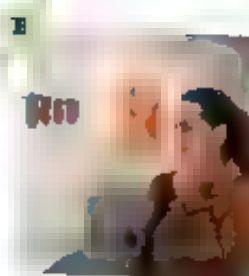
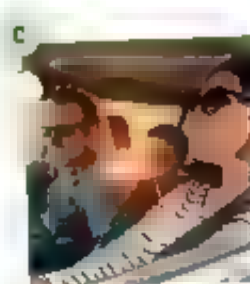
In verschiedenen Sprachen.

Bei uns / in Irland /
 Auf Englisch sagt man „See
 you next time! Goodbye!“



1 Ab in die Ferien

a) Ordnen Sie den Fotos passende Titel zu.



1 ☐ Wandern in Tirol

3 ☐ Ausstellung im Kulturverein

5 ☐ Unterwegs in den Urlaub

2 ☒ Städtereise

4 ☐ Sonne und Meer in Kroatien

6 ☐ Skiurlaub 2019



b) Paula (P), Gesa (G) und Martin (M) sprechen über Urlaubsziele. Wer macht was? Hören Sie und ordnen Sie in a) zu.

c) Hören Sie noch einmal. Über welche Urlaubsaktivitäten sprechen Paula, Gesa und Martin? Kreuzen Sie an.

☐ an den Strand gehen

☐ eine Wanderung machen

☐ zeiten

☐ Ski fahren

☐ in die Sauna gehen

☐ Sehenswürdigkeiten besichtigen

☐ eine Ausstellung besuchen

☐ die Natur genießen

☐ Volleyball spielen

2 Koffer packen. Lesen Sie, wählen Sie eine Situation aus und machen Sie eine Liste.

1 Campingurlaub

Sie mögen Sonne und Campingurlaub. Sie fahren mit dem Auto. Was nehmen Sie mit?

2 Radtour

Sie haben fünf Tage Urlaub und machen eine Radtour an der Nordsee. Was packen Sie ein?

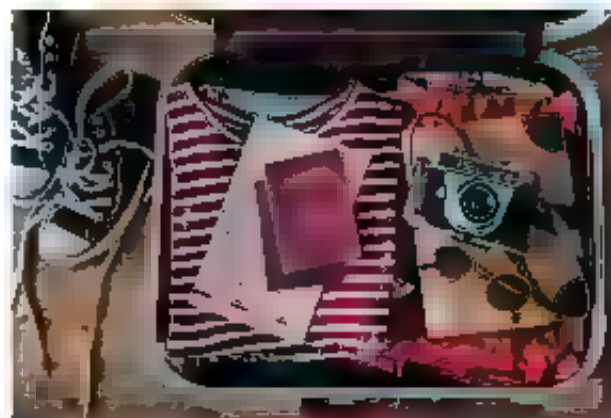
3 Aktivurlaub

Sie fliegen eine Woche nach Finnland. Was nehmen Sie mit?

Campingurlaub:

– Zelt

–



3 Reiseziele

a) Lesen Sie und ordnen Sie die Reiseziele zu.

- 1 ☐ Susanne möchte eine Städtereise machen.
- 2 ☐ Hanna macht eine Radtour.
- 3 ☐ Angélique besucht ihre Eltern in Lyon.
- 4 ☐ Robert und Eva klettern gern.
- 5 ☒ Anne und Christoph lieben den Strand.

Reiseziele

- a das Meer
- b die Berge
- c London und Barcelona
- d der Bodensee
- e Frankreich

Wohin?

ans Meer

b) Wohin? Ergänzen Sie in a). Die Tabelle auf S. 216 hilft.

c) Wohin fahren die Personen? Berichten Sie wie im Beispiel.

Susanne fährt nach London und Barcelona. Hanna ...

4 Das Reisetagebuch von Theresa. Lesen Sie die Notizen von Theresa und schreiben Sie einen Reisebericht.

Konstanz, August 2017	
<u>Donnerstag:</u>	<u>Freitag:</u>
5.00 aufstehen	früh
mit dem Zug von München nach Konstanz	kleine Radtour an den Bodensee
11.30 Pizza mit Marie	Sonne und Strand, super ☀️
nachmittags: Altstadt, Regen, dann Museum	abends in die Stadt, toller Konzert

Theresa ist im August 2017 nach Konstanz gefahren. Am Donnerstag ...

5 Urlaubspläne. Schreiben Sie Fragen und Antworten wie im Beispiel.

- 1 ☒ Willst du im Juli nach Spanien fahren?
☐ Nein, das ist zu heiß. Ich will nach Dänemark fahren. (heiß/Dänemark)
- 2 ☒ Wollt ihr in Málaga im Hotel übernachten?
☐ Nein, (teuer/Zelt)
- 3 ☒ Wir wollen im August mit dem Auto nach Istanbul fahren. Und was macht ihr?
☐ (mit dem Fahrrad / Paris)
- 4 ☒ (ihr / im Urlaub / Ostsee)
☐ Ja. Wir finden es dort sehr schön und es ist für die Kinder nicht zu weit.
- 5 ☒ (dein Freund / nächste Woche / Berlin)
☐ Ja, er fährt mit dem Auto. Willst du mitfahren?
- 6 ☒ (deine Eltern / Sommerferien / Italien / fahren)
☐ Nein, sie wollen dieses Jahr zu Hause bleiben.

6 Monate und Jahreszeiten in Europa

a) Ordnen Sie die Monatsnamen und Jahreszeiten den Bildern zu.

Winter • November • August • Mai • Sommer •
Januar • Juni • September • Frühling • Februar • April •
Herbst • März • Juli • Oktober • Dezember

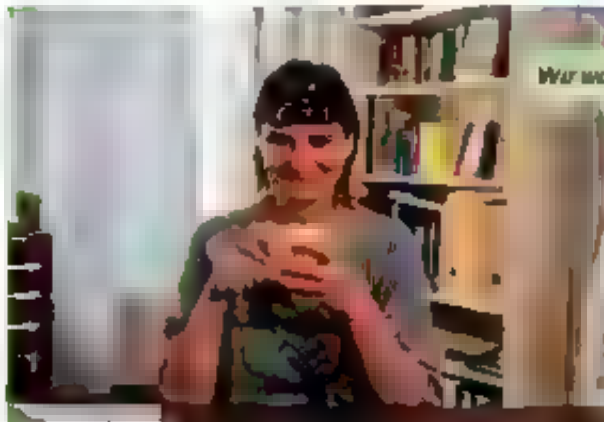


b) Mein Jahr. Was haben Sie im Frühling gemacht? Wo waren Sie im August? Schreiben Sie einen Ich-Text.

Mein Jahr war (nicht) sehr schön. Von bis habe ich den Deutschkurs

7 Urlaub auf dem Bauernhof

a) Videokaraoke. Sehen Sie und antworten Sie.



Wir waren auf einem Bauernhof

b) Was ist richtig? Sehen Sie das Video noch einmal und kreuzen Sie an.

1 Wer hat das Reiseziel gewählt?

- ☐ Tina
☐ Tina und Sebastian
☐ die Kinder

3 Wo waren Tina und die Kinder?

- ☐ in Deutschland
☐ in Österreich
☐ in der Schweiz

5 Was haben die Kinder gemacht?

- ☐ Pferde und Kühe füttern
☐ Brot backen
☐ ein Museum besuchen

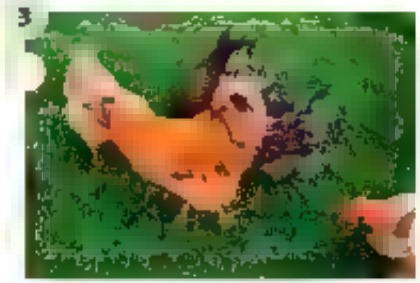
2 Wie war das Wetter?

- ☐ bewölkt und kühl
☐ warm und sonnig
☐ zu heiß

4 Wie war das Essen?

- ☐ nicht so gut
☐ zu teuer
☐ super lecker

c) Welche Fotos hat Tina gemacht? Sehen Sie das Video noch einmal und kreuzen Sie an.



das Pferd die Pferde



d) Wie heißen die Tiere? Schreiben Sie wie im Beispiel.

8

Checkliste Haben wir alles dabei?

a) Lesen Sie den Dialog. Markieren Sie Nominativ oder Akkusativ und ergänzen Sie die Personalpronomen.

- ☒ Oh Je, ich finde meinen Rucksack nicht.
- ☐ Du hast deine Sachen noch nicht gepackt? Das Konzert fängt um 20:00 an.
- ☒ Hilf mir doch. Hast du ihn 1 (Nom./Akk.) gesehen oder nicht?
- ☐ Dein Rucksack ist auf dem Küchentisch.
- ☒ Danke. Und mein schwarzes T-Shirt?
- ☐ Gestern hastest du 2 (Nom./Akk.) noch 3 (Nom./Akk.) muss im Schlafzimmer sein.
- ☒ Stimmt. Hast du die Konzertkarten dabei? 4 (Nom./Akk.) waren gestern.
- ☐ Ja, ich habe 5 (Nom./Akk.) schon eingepackt. Und wo ist jetzt meine Kamera?
- ☒ Ich habe 6 (Nom./Akk.) gefunden! 7 (Nom./Akk.) war im Wohnzimmer.
- ☐ Perfekt! Schnell, die Bahn wartet nicht.
- ☒ O.k., ich bin fertig. Los geht's!



b) Hören und kontrollieren Sie.

c) Ergänzen Sie die Personalpronomen in der Tabelle.

der Rucksack	das T-Shirt	die Kamera	die Konzertkarten
Nominativ			Sie
Akkusativ	ihn		

9

Unterwegs

a. Ergänzen Sie die Personalpronomen im Akkusativ.

1 Entschuldigung, können Sie (wir) fotografieren?

2 Ich verstehe (Sie) nicht. Sprechen Sie Deutsch?

3 Wo seid ihr gerade? Ich höre (ihr) sehr schlecht.

Wir rufen (du) lieber später an.

4 Wann kommen deine Eltern am Bahnhof an? Ich kann (sie) dort abholen.

5 Es ist so warm. Dieses Wetter macht (ich) müde.

b. Ordnen Sie den Fotos passende Sätze aus a) zu.



10

Sie machen Urlaub auf dem Bauernhof und lernen dort eine nette Familie kennen. Sehen Sie die Fotos an und schreiben Sie eine Postkarte an einen Freund/eine Freundin. Die Fragen helfen.

Wo sind Sie?

Wie ist das Wetter?

Wie ist das Essen?

Was machen Sie/die anderen Gäste gern / lieber / am liebsten?



Fit für A2?

1 Mit Sprache handeln

über Urlaubsaktivitäten sprechen

Wie war dein Urlaub?

Wo wart ihr im Urlaub?

Und was habt ihr in Kroatien gemacht?

Hast du im Urlaub schon mal gezeltet?

über Reiseziele sprechen

Wohin geht deine nächste Reise?

Super! Das Wetter war toll, wir hatten viel Schnee und Sonne.

Wir waren wieder in Kroatien. Es war toll!

Wir sind jeden Tag an den Strand gegangen und haben viel Volleyball gespielt.

Ja, ich habe schon mal/zweimal/oft gezeltet.

Ich möchte im Sommer gern in die USA / in die Türkei fliegen.

Wir wollen nächste Woche in die Berge / ans Meer / ins Berg-/Gart-/Land-/Tropen...

2 Wörter, Wendungen und Strukturen

Präpositionen mit Akkusativ

an den Bodensee / ans Meer / an die Nordsee

in die Schweiz / in die Berge / in den Wald

Personalpronomen im Akkusativ

Hast du den E-Reader gesehen?

Ich suche das Notizbuch.

Ich kann die Sonnenbrille nicht finden.

Wer hat die Tickets eingepackt?

Ich möchte ein Erinnerungsfoto. Fotografierst du mich?

Hier bist du. Ich habe dich überall gesucht!

Wir müssen schneller laufen. Der Bus fährt gleich ohne uns ab!

Modalverb wollen

Wohin willst du fahren?

Wollt ihr eine Radtour machen?

Nein, ich habe ihn nicht gesehen.

Ich habe es gefunden.

Gestern hattest du sie doch noch.

Keine Ahnung. Ich habe sie nicht.

Ich will nach Köln fahren.

Ja, wir wollen eine Radtour an die Ostsee machen.

3 Hör- und Hörsehübungen

a, e, i, o und u: Ella ist im Oktober im Urlaub. Otto isst viel Eis in Italien. Unterwegs beobachtet er die Natur. Ina und Ute machen immer Aktivurlaub in Österreich.

1

Das steht dir gut!

a) Kleidung für den Winter. Sehen Sie die Angebote an und kommentieren Sie.

Schau mal, der Pullover ist schön und auch nicht teuer. Er kostet nur 39 Euro.



b) Was kaufen Nico und Selma? Sehen Sie das Video und berichten Sie.



Sie kaufen

Die Jacke steht dir gut!



c) Kleidung auswählen, anprobieren und kommentieren. Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie einen Dialog. Spielen Sie Ihren Dialog im Kurs vor.

d) Eigentlich wollte ich gar nichts kaufen! Kennen Sie das auch?



Ja, schon oft. Ich habe einmal im Sommer eine Skihose gekauft. Sie hat mir gut gefallen und war sehr günstig.

2

Das Fußballtraining

a) Acht Freunde wollen trainieren. Was brauchen sie? Sammeln Sie.



b) Nico hat keine Fußballschuhe. Wie kann er das Problem lösen? Sammeln Sie Ideen.



c) Wie hat Nico sein Problem gelöst? Sehen Sie das Video und berichten Sie.

d) Zwei Wetterberichte. Welcher passt zum Video? Hören Sie und berichten Sie.

e) Ab morgen ...! Was möchten Sie anders machen? Schreiben Sie wie im Beispiel. Sammeln Sie die Sätze und lesen Sie vor. Wer hat das geschrieben? Raten Sie.

Ab morgen esse ich weniger Süßigkeiten!

Ich glaube, Samira hat das geschrieben.



f) Kartoffelsalat macht auch gar nicht dick! Sehen Sie das Video und sammeln Sie Ideen. Was meint Tarek? Kreuzen Sie an.

1 ☐ Kartoffelsalat ist auch gesund.

2 ☐ Kartoffelsalat macht auch dick.



g) Sagen und meinen. Lesen Sie die Mini-dialoge wie im Video. Was meint der Sprecher / die Sprecherin? Diskutieren Sie.

3 Du musst dich ausruhen!

a) Welche Verletzungen sind beim Fußball typisch? Sammeln Sie.

Es gibt oft Verletzungen an der Schulter.

Ich spiele auch Fußball. Einmal hatte ich eine Verletzung an der/am...

b) Zuerst, dann, danach. Was ist nach Nicos Unfall passiert? Sehen Sie das Video. Wählen Sie drei Aussagen aus und vergleichen Sie im Kurs.

Ich glaube, zuerst war.../ hat .../ ist ... Dann ...

Das kann (nicht) sein. Ich meine, das war so. Zuerst...

c) Lisa fragt die Ärztin. Lesen Sie den Dialog und schreiben Sie die Fragen. Vergleichen Sie im Kurs.

1

3

2

4

d) Nico muss zu Hause bleiben. Er findet das langweilig. Was kann Nico machen? Geben Sie Tipps wie im Beispiel.

Lern Vokabeln!

Richtig, lern Vokabeln oder hör Musik!

Richtig, lern Vokabeln, hör Musik oder ...

e) Selma schickt Nico eine Nachricht. Schreiben Sie den Dialog weiter und vergleichen Sie.



Ich habe gehört, du hattest einen Unfall. Was ist denn passiert?

16:15 Uhr

ALDI

4 Was machst du hier?

a) Sie sind im Urlaub. Ihr Freund / Ihre Freundin hat die Schlüssel für Ihre Wohnung. Was soll er/sie machen? Sammeln Sie im Kurs. Die Bilder helfen.



Sie soll die Blumen gießen.

Er soll ...



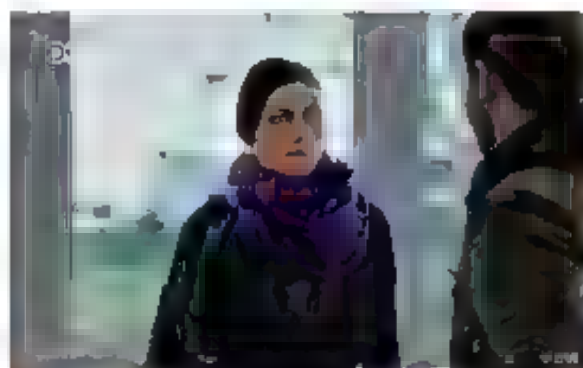
b) Nico und Tarek sind im Fahrradladen. Was machen sie dort? Sehen Sie das Video und berichten Sie.

c) Fahrräder, Kunden, Rechnungen. Was muss man im Fahrradladen machen? Sammeln Sie.

Man muss freundlich sein. Das finden die Kunden wichtig.

Man muss Rechnungen ...

d) Wer ist Yara und wie geht die Geschichte weiter? Erzählen Sie im Kurs.



1 Yoga für Anfänger – komm mach mit!

a) Der Hund , der Baum , die Kobra . Welches Foto passt?



der



b) Hören Sie die Anleitung. Wie heißt die Übung?

c) Ordnen Sie die Sätze.

Die Arme und das Bein nach unten nehmen und die Übung mit dem anderen Bein wiederholen.

Die Arme zur Seite ausstrecken, den linken Fuß anheben, das Knie nach links drehen und den Fuß an das rechte Bein legen.

Die Füße schließen, gerade stehen, tief ein- und ausatmen.

Die Arme strecken, die Hände schließen und alles 15 Sekunden halten.

d) Machen Sie die Yoga-Übung.

2 Konzentration. Bitte! Das ist mein Knie ... Spielen Sie wie im Beispiel.



3 Erfahrungen im Urlaub

a) Was wollen Sie auf jeden/keinen Fall ausprobieren? Was probieren Sie lieber? Sprechen Sie schnell.

Ich	will	auf jeden Fall auf keinen Fall lieber	Slacken/einen Color Run/Barre ausprobieren/Yoga machen. Fußball/Basketball spielen, einen Sportkurs besuchen. mehr/weniger Sport machen. Schritte mit einer App zählen. das Handy ausschalten. In der Sonne/am Strand liegen. einen Marathon laufen. mehr Gemüse und weniger Fleisch essen.	Wollt ihr ... ausprobieren? Willst du auch ...?
Wir	wollen			

b) Willst du auch ...? Fragen Sie und finden Sie einen Urlaubspartner / eine Urlaubspartnerin.

4 Der Kaffee ist schwarz wie die Nacht!

a) Lesen Sie die Wendungen und ordnen Sie die Bilder zu.

- | | | |
|-------------------------|---------------------|-----------------|
| 1 weiß wie der Schnee | 4 grün wie das Gras | 7 grün vor Neid |
| 2 schwarz wie die Nacht | 5 rosarot sehen | 8 rot vor Wut |
| 3 rot wie die Liebe | 6 schwarz sehen | 9 blau sein |



b) Wie sagt man das bei Ihnen?

5 „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“ – ein Volkslied

a) Berufe haben oft typische Farben. Welche kennen Sie? Ordnen Sie zu.

der Jäger	die Reiterin	der Schornsteinfeger	der Müller	die Malerin



b) Hören Sie das Lied und kontrollieren Sie.

c) Neue Berufe, neue Farben. Schreiben Sie 1–2 Strophen und singen Sie.

DAS SCHWERSTE WORT

1 Wie heißt Ihr schwerstes Wort?

a) Sammeln Sie.

Mein schwerstes Wort heißt ... ist schwer

b) Warum ist das Wort schwer?

Ich sage es nicht gern.

Es ist so anders.

Es ist zu lang.

Ich kann es nicht aussprechen.

Ich vergesse es immer.

2 Namen und Orte. Hören Sie die Namen und sprechen Sie nach.

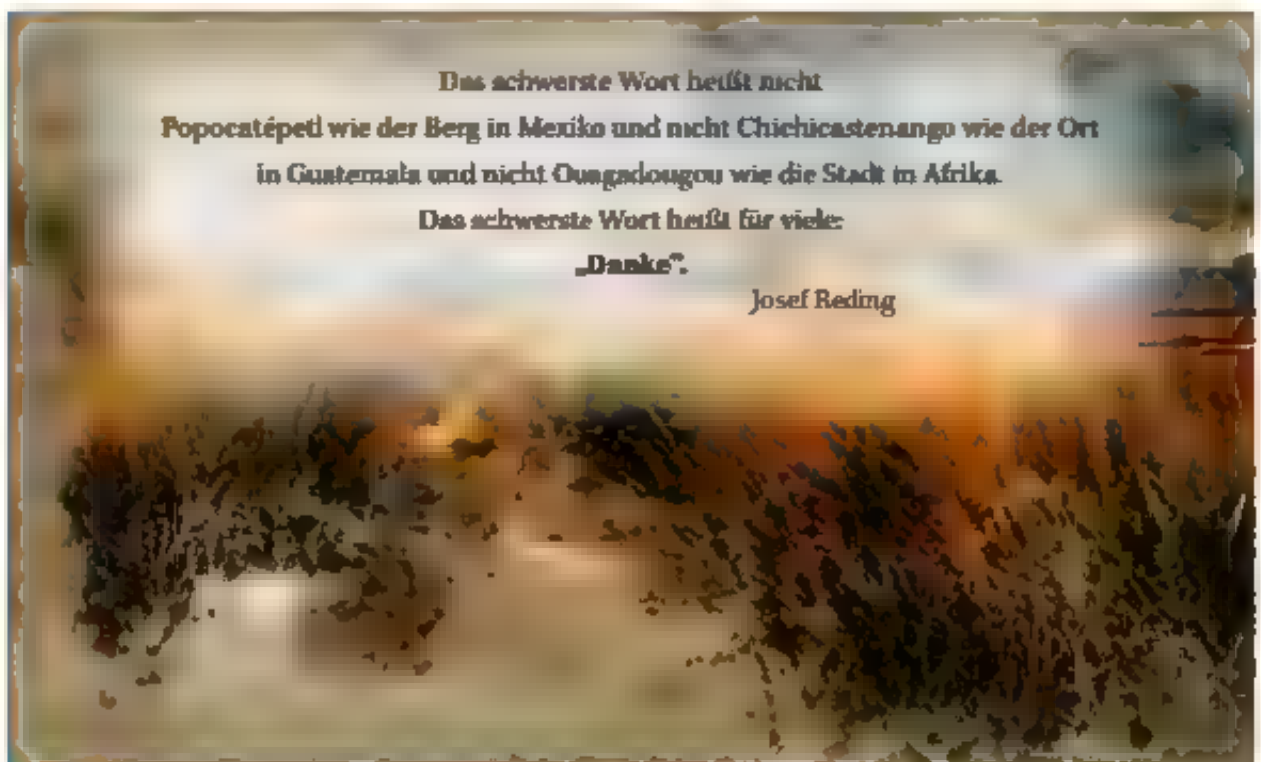
6
4.12

1 Popocatepetl

2 Ouagadougou

3 Chichicastenango

3 a) Lesen Sie das Zitat und verbinden Sie.



Wort

Was?

Wo?

1 Popocatepetl

eine Stadt

In Afrika

2 Ouagadougou

ein Berg

in Mexiko

3 Chichicastenango

ein Ort

in Guatemala

b) In welchem Land liegt Ouagadougou? Recherchieren Sie im Internet.

c) Josef Reding sagt, das schwerste Wort heißt für viele danke. Was meinen Sie?

- 4 Welches Wort ist für Sie das schwerste auf Deutsch?
Schreiben Sie das Wort und Ihren Namen auf eine Karte.
Tauschen Sie dann die Karten. Die anderen lesen vor.

Mila findet, Schreibtisch ist das
schwerste Wort. Es beginnt und
endet mit sch.

der Schreibtisch

Das Wort beginnt und endet mit sch

- 5 Danke in den Sprachen der Welt
a) Welche Sprachen spricht man in den Ländern im Zitat in 3 a)? Wie heißt *danke* in den Sprachen?
Recherchieren Sie im Internet und ergänzen Sie die Weltkarte.



b) Wie heißt *danke* in Ihrer Sprache?

- 6 Danke in Ihrem Alltag. Wann haben Sie das letzte Mal *danke* gesagt? In welcher Situation?
Sprechen Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin.

Das war heute in der Bäckerei.

Und wann hast du das
letzte Mal *danke* gesagt?

Ich habe gestern
danke gesagt



Hören (ca. 20 Minuten)

Der Test hat drei Teile. Sie hören kurze Gespräche und Ansagen. Lesen Sie zuerst die Aufgaben, hören Sie dann die Texte und kreuzen Sie die richtige Antwort auf dem Antwortbogen an.

Teil I. Was ist richtig, a), b) oder c)? Sie hören jeden Text zweimal.



Beispiel:

Wo wohnt Frau Kirsch?



a) ☐ im Erdgeschoss



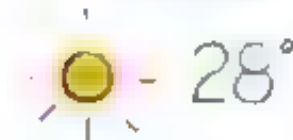
b) ☒ In der ersten Etage



c) ☐ in der zweiten Etage



1. Wie wird das Wetter heute?



a) ☐ warm und sonnig



b) ☐ kuhl und windig



c) ☐ bewölkt und warm

2. Wo ist das Büro von Frau Henne?



a) ☐ im ersten Stock links



b) ☐ gleich links



c) ☐ rechts und dann links

3. Was kostet die Jeans?



a) ☐ 30 Euro



b) ☐ 98,90 Euro

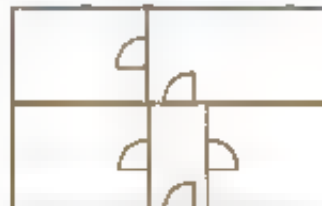


c) ☐ 89,90 Euro

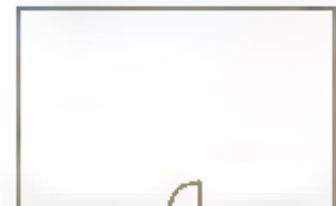
4. Wie viele Zimmer hat die Wohnung?



a) ☐ fünf Zimmer



b) ☐ vier Zimmer



c) ☐ ein Zimmer

5. Von wann bis wann ist der Schwimmkurs?



a) ☐ 17:45–18:30



b) ☐ 18:45–19:45



c) ☐ 17:45–18:45

8. Was bestellt der Gast?



a) ☐ einen Salat mit Pilzen und eine kleine Apfelschorle



b) ☐ Nudeln mit Pilzen und eine kleine Apfelschorle



c) ☐ Nudeln mit Pilzen und eine kleine Weinschorle

Teil II. Kreuzen Sie an: richtig oder falsch? Sie hören jeden Text nur einmal.



Beispiel: Der ICE nach Hamburg verspätet sich heute um sieben Minuten.

7. Ein Zugteil fährt nach Bonn.

8. Die Mutter von Marie soll ihre Tochter abholen.

9. Die Bahn fährt heute bis zum Hauptbahnhof.

10. Heute gibt es keinen Flug nach Düsseldorf.

richtig falsch

<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Teil III. Was ist richtig: a, b oder c? Sie hören jeden Text zweimal.



Beispiel:

0. Wann treffen sich die Leute?

a) ☐ um 7 Uhr

b) ☒ um 17 Uhr

c) ☐ um um 9-17 Uhr

12. Wie ist die Nummer?

a) ☐ 89222

b) ☐ 89329

c) ☐ 89333

14. Was bestellt Kira?

a) ☐ Tee

b) ☐ Wasser

c) ☐ Eistee



11. Was soll Anna mitnehmen?

a) ☐ ein Zelt

b) ☐ eine Schlafmütze

c) ☐ einen Schlafsack

13. Wann kommt Tom?

a) ☐ in einer Stunde

b) ☐ in 15 Minuten

c) ☐ in 30 Minuten

15. Wann ist der neue Termin?

a) ☐ am Dienstag

b) ☐ am Donnerstag

c) ☐ am Freitag

Lesen (ca. 25 Minuten)

Der Test hat drei Teile. Sie lesen kurze Briefe, Anzeigen, Mitteilungen usw. Zu jedem Text gibt es Aufgaben. Kreuzen Sie die richtige Lösung auf dem Antwortbogen an.

Teil I. Lesen Sie die E-Mails und die Aufgaben 1 bis 5. Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

<p>Hallo Tom, danke für deine Nachricht! Wir können uns im Café „Lola“ in der Kölner Straße treffen. Ich arbeite bis 16:30 Uhr und komme gleich nach der Arbeit. Kannst du diesen Donnerstag? Liebe Grüße Kira</p>
--

Beispiel:

0. Kira kann sich gegen Mittag mit Tom treffen.

1. Kira arbeitet bis halb fünf.

2. Kira möchte Tom abholen.

richtig falsch

<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

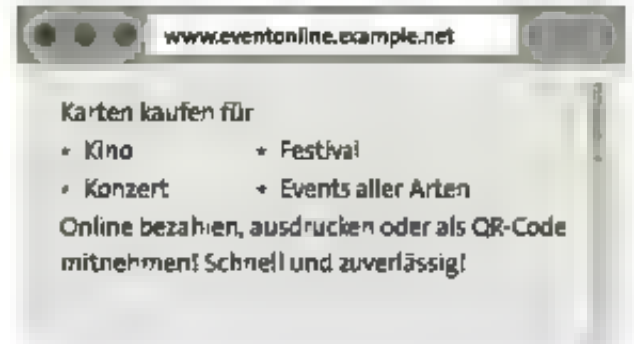
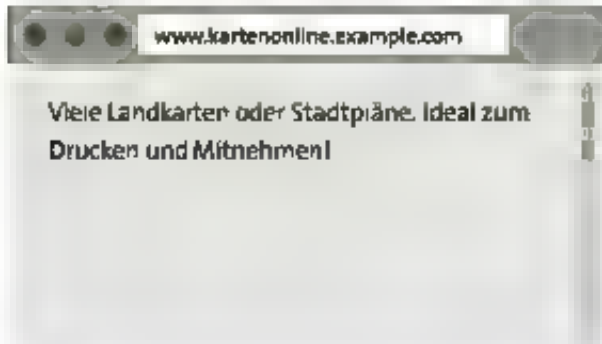
Hallo Ina,
morgen kochen wir zusammen! Bring bitte Pilze und
Butter mit! Alles andere habe ich da und den Wein
kaufe ich heute schon.
Ich warte zu Hause auf dich.
Bis dann.
Elisabeth

3. Ina kocht heute mit Elisabeth. ☐ ☐
4. Elisabeth möchte noch etwas kaufen. ☐ ☐
5. Ina und Elisabeth kaufen gemeinsam ein. ☐ ☐

Teil II. Lesen Sie die Texte und die Aufgaben 6 bis 10. Wo finden Sie Informationen? Kreuzen Sie an: a) oder b).

Beispiel:

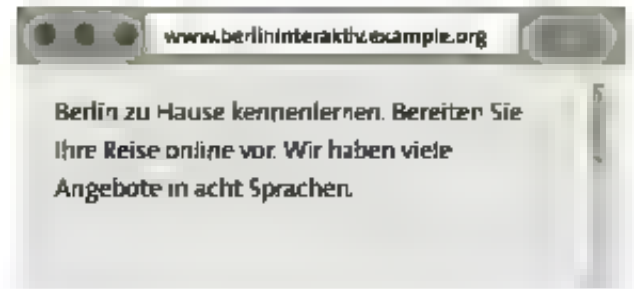
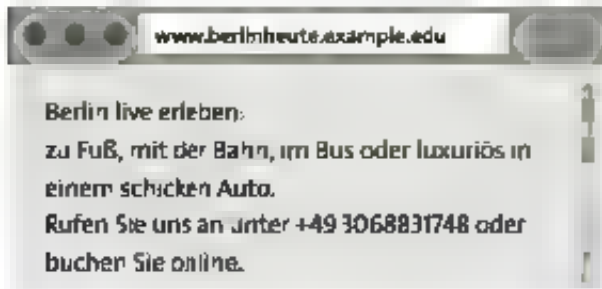
0. Sie möchten Konzertkarten online kaufen.



a ☐ www.kartenonline.example.com

b ☒ www.eventonline.example.net

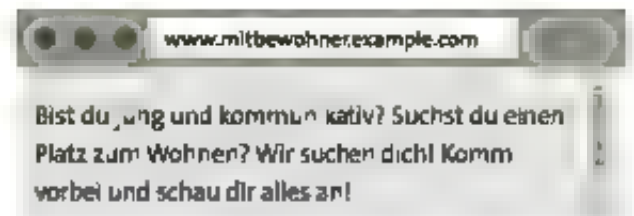
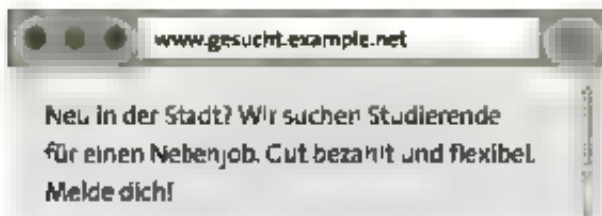
6. Sie möchten online eine Führung in Berlin buchen.



a ☐ www.berlinheute.example.edu

b ☐ www.berlininteraktiv.example.org

7. Sie suchen ein WG-Zimmer.



a ☐ www.gesucht.example.net

b ☐ www.mitbewohner.example.com

8. Sie wollen besser Deutsch sprechen und suchen einen Lernpartner / eine Lernpartnerin.

www.deutschlernen.example.edu

- Gruppenkurse
- Konversationskurse
- Grammatiktraining
- Wissenschaftliches Schreiben
- Prüfungsvorbereitung

a ☐ **www.deutschlernen.example.edu**

@michelle_in_berlin ...



Hallo! Ich wohne in Berlin und suche neue Kontakte. Ich zeige dir Berlin, und wir sprechen viel Deutsch, ok? Melde dich schnell!

b ☐ **@michelle_in_berlin**

9. Sie suchen eine Online-Bibliothek.

www.lesunginternational.example.com

Wir veranstalten Lesungen in verschiedenen Sprachen. Hier geht es zu unserem [Veranstaltungsplan](#).

a ☐ **www.lesunginternational.example.com**

www.lese-app.example.org

Zu viele Bücher und kein Platz mehr im Regal? Mit der Lese-App lesen Sie Bücher online. Egal wo, egal wann. Das Jahresabonnement kostet nur 19,90 Euro.

b ☐ **www.lese-app.example.org**

10. Sie suchen einen Online-Supermarkt mit Lieferservice.

www.iowwi.example.edu

Online bestellen – zu Hause genießen. Wir liefern Ihren Einkauf direkt nach Hause. Ohne Aufpreis! Egal, ob Lebens-, Putz- oder Waschmittel, Getränke oder Hygieneartikel. Einfach bestellen.

a ☐ **www.iowwi.example.edu**

www.lieferherz.example.net

Ihr Restaurant liefert nicht? Wir machen das! Bestellen Sie online oder telefonisch unter +49 211 87547827.

b ☐ **www.lieferherz.example.net**

Teil III. Lesen Sie die Texte 11 bis 15. Sind die Aussagen richtig oder falsch?

10. In der Messehalle:

Waffeln sind ausverkauft. Der nächste Waffelstand befindet sich in Halle 3.



Heute kann man keine Waffeln mehr kaufen.

☐ richtig ☒ falsch

11. Am Kiosk:

Bin gleich zurück!

Der Verkäufer kommt in wenigen Minuten.

☐ richtig ☐ falsch

12. Am Kindergarten:

Heute ist Konzeptionstag. Der Kindergarten bleibt geschlossen.

Der Kindergarten ist morgen geschlossen.

☐ richtig ☐ falsch

13. An der Haltestelle:

Achtung! Die Buslinie 7 hält vom 01.11. bis 30.11. in der Marktstraße.

Der Bus hält im November in der Marktstraße.

☐ richtig ☐ falsch

14. Im Internet:

Die Seite wird aktualisiert.
Wir sind bald wieder für Sie da.

Diese Internetseite ist bald wieder online.

☐ richtig ☐ falsch

15. An der Post:

Diese Postfiliale ist seit November 2019 geschlossen. Die Post am Markt ist bis zum 30.11. geschlossen. Bitte nutzen die Filiale in der Paulusstraße.

Die Post in der Paulusstraße ist geöffnet.

☐ richtig ☐ falsch

Schreiben (ca. 20 Minuten)

In Teil I sollen Sie ein Formular ausfüllen, in Teil II einen kurzen Text schreiben. Sie dürfen keine Wörterbücher benutzen. Schreiben Sie Ihre Antworten auf den Antwortbogen.

Teil I. Der Sohn Ihrer Freundin, Anton, möchte am 1. Oktober 2023 am Collo in Wien teilnehmen. Anton ist noch nicht 16 Jahre alt. Seine Mutter muss ihn begleiten. Sie heißt Mila Janosch. Anton ist am 16.05.2008 geboren. Seine E-Mail-Adresse lautet anton.janosch-deerste@example.com. Bitte helfen Sie Ihrer Freundin und füllen Sie die fehlenden Informationen in das Anmeldeformular.

Anmeldung Teilnehmer

Vorname:	Anton	0
Nachname:	Janosch	
E-Mail:		1
Geburtsdatum:		2
Begleitperson:		3
Startgruppe:	14:30-15:00	
Datum der Veranstaltung:		4
Ort der Veranstaltung:		5
X AGB		<input type="button" value="Senden"/>

Teil II. Sie haben eine Reise gewonnen. Schreiben Sie an den Veranstalter

- Warum schreiben Sie?
- Wann genau soll die Reise sein?
- Wer kann mitkommen?

Schreiben Sie zu jedem Punkt ein bis zwei Sätze (ca. 30 Wörter) auf den Antwortbogen. Vergessen Sie nicht die Anrede und den Gruß.

Sprechen (ca. 15 Minuten)

Dieser Test hat drei Teile. Bitte sprechen Sie in der Gruppe.

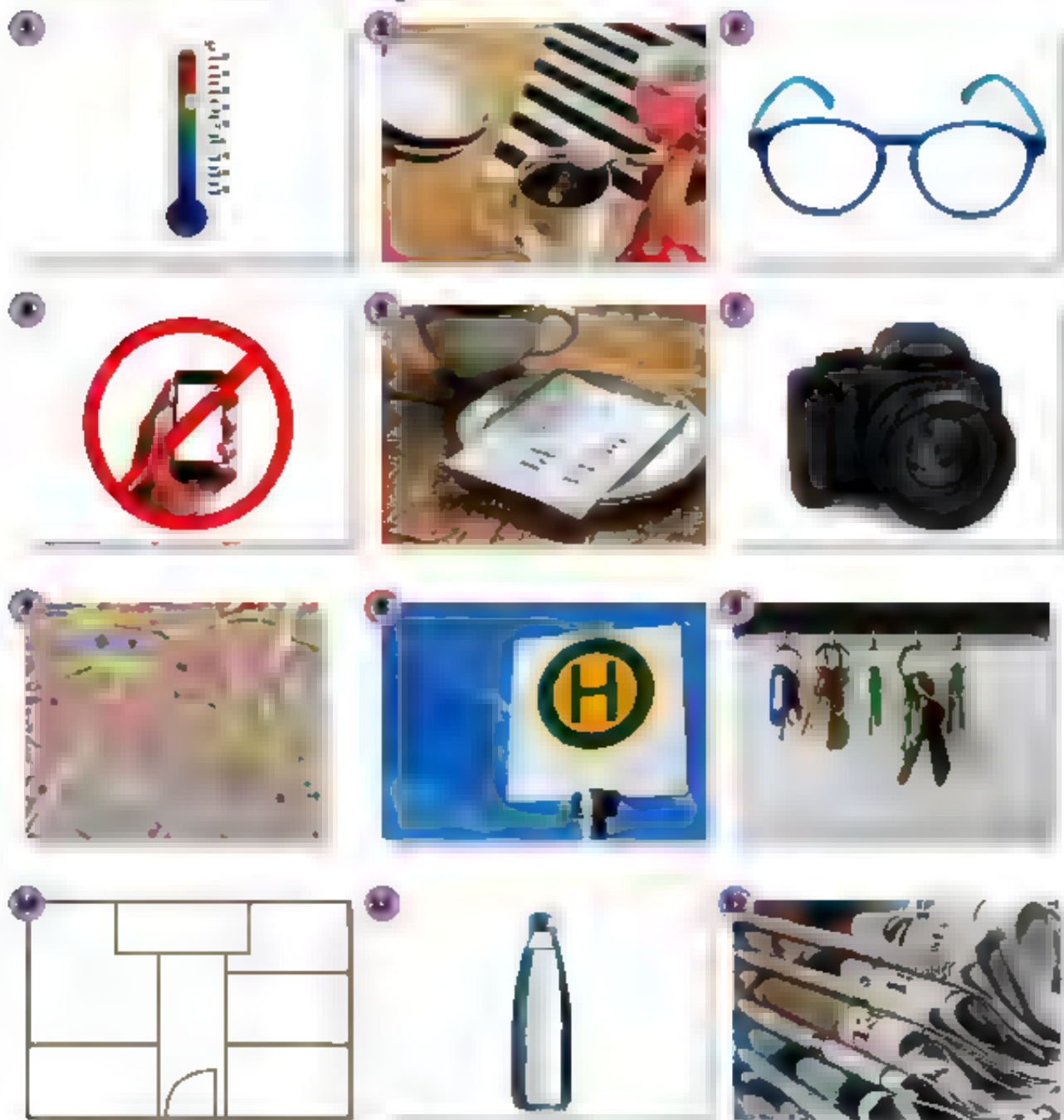
Teil I. Sich vorstellen.

Name? • Alter? • Land? • Beruf? • Sprachen? • Freizeit?

Teil II. Um Informationen bitten und Informationen geben

Freizeit Sport	Freizeit Smartphone	Wetter Winter	Wetter Sommer
Freizeit Fernsehen	Freizeit Wochenende	Wetter Kälte	Wetter Regen
Freizeit Hobby	Freizeit Freunde	Wetter Sonne	Wetter Hitze

Teil III. Bitten formulieren und darauf reagieren.



Grammatik im Überblick

Einheiten 1–8

Grammatik in Sätzen

- 1 Der Satz
- 2 Die Satzfrage
- 3 W-Fragen
- 4 Die Satzkammer
- 5 Zeitangaben im Satz
- 6 Ortsangaben im Satz: *hier, dort/da*
- 7 *es* im Satz
- 8 Adjektive im Satz
- 9 Sätze verbinden
 - 9.1 *und, aber*
 - 9.2 Pronomen
 - 9.3 *das*
- 10 Verneinung im Satz

Grammatik in Wörtern

- 11 Nomen und Artikel
 - 11.1 Bestimmter Artikel im Nominativ: *der, das, die*
 - 11.2 Unbestimmter Artikel im Nominativ: *ein, eine*
 - 11.3 Negationsartikel: *kein, keine* im Nominativ
 - 11.4 Bestimmter, unbestimmter Artikel und Verneinung im Akkusativ
 - 11.5 Possessivartikel im Nominativ
- 12 Nomen im Plural
- 13 Präpositionen
 - 13.1 *am, um, bis, von ... bis, seit* + Zeit
 - 13.2 *mit, zu* + Dativ
 - 13.3 *an, in, auf, neben, unter, vor, hinter, über, zwischen* + Ort
- 14 Pronomen *man*
- 15 Wie oft? *immer, meistens, oft, manchmal, nie*
- 16 Verben
 - 16.1 Verben Grundform
 - 16.2 Regelmäßige Verben: Verbstamm und Endungen
 - 16.3 Verben mit Vokalwechsel im Präsens
 - 16.4 Trennbare Verben
 - 16.5 Modalverb: *können*
 - 16.6 *sein* und *haben*

Einheiten 9–16

Grammatik in Sätzen

- 17 Die Satzkammer
- 18 *Zuerst, dann, danach, zum Schluss* im Satz
- 19 Zeitangaben im Satz
- 20 *es* im Satz

Grammatik in Wörtern

- 21 Komposita
- 22 Possessivartikel: Nominativ und Akkusativ
- 23 Fragewort *welch-*
 - 23.1 Fragewort *welch-* im Nominativ
 - 23.2 Fragewort *welch-* und Demonstrativartikel *dies-* im Akkusativ
- 24 Personalpronomen
- 25 Präpositionen: *in, an, nach, auf* + Akkusativ
- 26 Adjektive vor dem Nomen: unbestimmter Artikel im Akkusativ
- 27 Graduerung
- 28 Vergleiche: der Komparativ
- 29 Imperativ
- 30 Modalverben: *können, möchten, mögen, wollen, sollen, müssen*
- 31 Perfekt: regelmäßige und unregelmäßige Verben
 - 31.1 Perfekt mit *haben* und *sein*
 - 31.2 Das Partizip der regelmäßigen Verben
 - 31.3 Das Partizip der unregelmäßigen Verben

Einheiten 1–8

Grammatik in Sätzen



Der Satz ▶ E1, E2, E4

	Position 2	
Ich	komme	aus Leipzig.
Ich	heiße	Titima.
Zoe	lernt	Deutsch.
Der Sommerkurs	ist	in Leipzig.



Die Satzfrage ▶ E1, E4

Kommst	du	aus Leipzig?
Wohnen	Sie	auch in Basel?
Können	Sie	das wiederholen?
Ist	Auckland	in Neuseeland?
Hast	du	die Konzertkarten?



W-Fragen ▶ E1, E2, E4

	Position 2		
Wo	wohnst	du?	In Leipzig.
Woher	kommst	du?	Aus Spanien.
Was	bestellt	Matti?	Er bestellt Pizza.
Wer	ist	das?	Das ist Titima.
Wie	heißt	das auf Deutsch?	Keine Ahnung.
Welche Sprachen	sprechen	Sie?	Englisch und Deutsch.



Die Satzklammer ▶ E5, E6, E8 ▶ GR 16.4, 17

	Position 2		Satzende	
Ich	rufe	Frau Möller am Freitag	an	Aussagesatz
Sie	steigen	am Theaterplatz	um	
Ich	stehe	um 7 Uhr	auf	
Ich	kann	gut	Ski fahren	
Wann	holst	du das Auto	ab?	W-Frage
Wo	steigst	du	um?	
Können	Sie	das	buchstabieren?	Satzfrage
Kannst	du		Ski fahren?	

Zeitangaben im Satz ▶ E3, E8

Es	ist	halb neun.
ich	stehe	um 8:30 Uhr auf.
ich	habe	am Freitag Fußballtraining.
Um 19 Uhr	habe	ich Fußballtraining.
ich	habe	am Freitag um 19 Uhr Fußballtraining.
Morgen	habe	ich einen Friseurtermin.
Heute	habe	ich keine Zeit.
Gestern	hatte	ich Geburtstag.



Ortsangaben im Satz: hier, dort/da ▶ E4, E8

hier **dort**

Das ist das Brandenburger Tor. **Hier** treffe ich meine Freunde.



Wir sind **hier** am Brandenburger Tor.

Ich **habe** **in Innsbruck**
Hier **studiere** **ich Biologie.**
Warst **du** **schon mal in Innsbruck?**
In Innsbruck **war** **ich noch nie.**
Dort/Da **war** **ich noch nie.**



Dort liegt Innsbruck.

es im Satz ▶ E4, E5, E7, E8

Wie spät ist **es**? Es ist kurz nach 12.
 Wie viel Uhr ist **es**? Es ist Viertel nach acht.
 Wie geht's (geht **es**) dir? Super, danke.
 Es gibt eine interessante Club-Szene.
 Rezepte für Currywurst gibt **es** im Internet.



Adjektive im Satz ▶ E4, E8

Die Universität ist **attraktiv**.
 Das Sportangebot ist **echt gut**.

Ist das **scharf**? Nein, das ist **süß**.

Sätze verbinden

9.1 **und, aber** ▶ E1, E4

Information 1 **Information 2**
 Ich komme aus Spanien. Ich lebe in Berlin.
 Ich komme aus Spanien **und** (ich) lebe in Berlin.

Gegensatz
 Ich esse gern Fisch. Ich mag kein Fleisch.
 Ich esse gern Fisch, **aber** ich mag kein Fleisch.
 Ich esse gern Fleisch, **aber** keinen Fisch.

9.2 Pronomen ▶ E2

Frieda kommt aus Schweden. **Sie** arbeitet oft im Café Glück.

Zwei Kaffee und zwei Orangensaft. **Das** macht 7 Euro.

9.3 das ▶ E3, E4, E6, E7

Zwei Kaffee und zwei Orangensaft. **Das** macht 7 Euro.

Es gibt Gemüsecurry. **Das** ist vegetarisch.

Wo ist das Sekretariat? **Das** (Sekretariat) ist in der ersten Etage.

Am Dienstag um 9:00? **Das** geht leider nicht.

Verneinung im Satz ▶ E4

Ich finde das **nicht** interessant.

Hundein mag ich **nicht**.

Das glaube ich **nicht**.

Das kann ich **nicht** essen. Das ist **nicht** vegetarisch.

Grammatik in Wörtern

Nomen und Artikel ▶ E2

11.1 Bestimmter Artikel im Nominativ: der, das, die



Singular **der** Hund

Plural **die** Hunde



das Paket

die Pakete

Regel: Der bestimmte Artikel im Plural ist immer **die**.



die Straße

die Straßen



Nomen immer mit Artikel und Plural lernen.

11.2 Unbestimmter Artikel im Nominativ: ein, eine ▶ E3



Singular **ein** Hund

Plural **Hunde**



ein Paket

Pakete

Regel: Es gibt keinen unbestimmten Artikel im Plural



eine Straße

Straßen

11.3 Negationsartikel: kein, keine im Nominativ ▶ E3



die Katze Das ist eine Katze.

das Fahrrad Das ist ein Fahrrad.

der Hund Das ist ein Hund.



Das ist keine Katze.

Das ist kein Fahrrad.

Das ist kein Hund.

11.4 Bestimmter, unbestimmter Artikel und Verneinung im Akkusativ ▶ E4

der/(k)ein Salat

das/(k)ein Schnitzel

die/(k)eine Suppe

die/keine Kartoffeln

Nimmst du ...

Bestellst du ...

den/einen Salat?

das/ein Schnitzel?

die/eine Suppe?

die/keine Kartoffeln?

Nein, ich nehme ...

Nein, ich bestelle ...

keinen Salat.

kein Schnitzel.

keine Suppe.

keine Kartoffeln.

11.5 Possessivartikel im Nominativ ▶ E3, E4

Personalpronomen

Singular

der Hund, das Haus

ich

du

er, es

sie

wir

ihr

sie/Sie

mein

dein

sein

ihr

unsar

euer

ihr/ihr

die Brille

Plural

die Hunde, Häuser, Brillen

meine

deine

seine

ihre

unsere

eure

ihre/ihre



Nomen im Plural ▶ E2

der Artikel	der Euro	die Tafel	der Hund	die Zahl	der Stuhl	das Land
die Artikel	die Euros	die Tafeln	die Hunde	die Zahlen	die Stühle	die Länder
der Lehrer	das Handy	die Regel	das Paket	die Lehrerin	die Stadt	das Wort
die Lehrer	die Handys	die Regeln	die Pakete	die Lehrerinnen	die Städte	die Wörter
der Spieler	der Kuli	die Lampe	das Konzert	die Brille	der Koch	das Buch
die Spieler	die Kulis	die Lampen	die Konzerte	die Brillen	die Köche	die Bücher
das Hähnchen	das Video	die Kartoffel	der Fisch	die Suppe	der Saft	das Haus
die Hähnchen	die Videos	die Kartoffeln	die Fische	die Suppen	die Säfte	die Häuser



Präpositionen

13.1 *am, um, bis, von ... bis, seit + Zeit* ► E2, E5

am Am Montag gehe ich in den Kurs.
um Wir haben um 9:30 Uhr einen Termin.
bis Ich arbeite bis 17 Uhr.
 Bis später!

Zeitpunkt



am + Tag

um + Uhrzeit/Zeitpunkt

von ... bis Ich arbeite von Montag bis Freitag, von 8 bis 16 Uhr.
seit Der Graz-Marathon findet seit 1993 statt.

Zeitraum



13.2 *mit, zu + Dativ* ► E6

der Bus, der Bahnhof	mit dem Bus	zum Bahnhof	zum = zu dem
das Fahrrad, das Museum	mit dem Fahrrad	zum Museum	
die U-Bahn, die Kantstraße	mit der U-Bahn	zur Kantstraße	zur = zu der

Wie komme ich zum Hauptbahnhof?



13.3 *an, in, auf, neben, unter, vor, hinter, über, zwischen + Ort* ► E6, E7

Wo treffen wir uns?

der Bahnhof	am Bahnhof	an dem = am
das Brandenburger Tor	am Brandenburger Tor	
die Universität	an der Universität	
der Zoo	im Zoo	in dem = im
das Café	im Café Einstein	
die Marktstraße	in der Marktstraße	



Wo liegt das Handy?

der Schreibtisch auf/neben/unter/über/vor/hinter dem Schreibtisch
 das Regal auf/neben/unter/über/vor/hinter dem Regal
 die Tastatur auf/neben/unter/über/vor/hinter der Tastatur
 Das Regal steht zwischen der Tür und dem Schreibtisch.



Wo? Auf dem Tisch.



Pronomen *man* ► E8

In Tirol kann man gut wandern.

Man lernt in Innsbruck schnell andere Menschen kennen.

Man kann hier auch gut studieren.

3. Person Singular: er/sie/es/*man*



Wie oft? *immer, meistens, oft, manchmal, nie* ► E6, E7

Ich stehe immer früh auf.	(jeden Tag um 5 Uhr)
Ich stehe meistens früh auf.	(nicht am Wochenende)
Ich stehe oft früh auf.	(zwei- oder dreimal in der Woche)
Ich stehe manchmal früh auf.	(einmal in der Woche)
Ich stehe nie früh auf.	(jeden Tag um 12 Uhr)

— ← ————— → —
 nie manchmal oft meistens immer

16

Verben

16.1 Verben: Grundform ▶ E0, E1

hören - lesen - sprechen - schreiben

16.1 Regelmäßige Verben: Verbstamm und Endungen

	verstehen	heißen	hören	kommen	ankommen
ich	verstehe	heiße	höre	komme	komme ... an
du	verstehst	heißt	hörst	kommst	kommst ... an
er/es/sie	versteht	heißt	hört	kommt	kommt ... an
wir	verstehen	heißen	hören	kommen	kommen ... an
ihr	versteht	heißt	hört	kommt	kommt ... an
sie/Sie	verstehen	heißen	hören	kommen	kommen ... an

16.3 Verben mit Vokalwechsel im Präsens ▶ ab E1

	sprechen	helfen	lesen	laufen	fahren	einladen
ich	spreche	helfe	lese	laufe	fahre	lade ... ein
du	sprichst	hilfst	liest	läufst	fährst	lädst ... ein
er/es/sie	spricht	hilft	liest	läuft	fährt	lädt ... ein
wir	sprechen	helfen	lesen	laufen	fahren	laden ... ein
ihr	sprecht	helft	lest	lauft	fahrt	ladet ... ein
sie/Sie	sprechen	helfen	lesen	laufen	fahren	laden ... ein

Bei Verben mit Vokalwechsel: 2. und 3. Person: e → i, a → ä, au → äu

16.4 Trennbare Verben ▶ E5, E6

ankommen - abfahren - umsteigen - abholen - abbiegen - einladen - mitbringen - stattfinden - vorbereiten

	Position 2		Satzende
Ich	komme	um 9:30 Uhr am Hauptbahnhof	
Holst	du	mich am Hauptbahnhof	
Der Bus	fährt	am Stuttgarter Platz	
Du	steigst	am Potsdamer Platz in die Linie 1	
Sie	schaltet	den Computer am Abend	
Bügst	du	deine Freundin	
Biegst	du	am Potsdamer Platz links	
Ich	lade	Sie zum Essen	
Der Marathon	findet	am Samstag	

16.5 Modalverben: können, mögen ▶ E3

Person	Form
ich	kann
du	kannst
er/sie	kann
wir	können
ihr	könnt
sie/Sie	können

	Position 2	Satzende
Ich	kann	Sie fahren.
Wo	kann	man hier gut klettern?
Kannst	du	Gitarre spielen?

16.6 sein und haben ▶ E3, E4, E8

		Präsens	Präteritum	Präsens	Präteritum
Singular	ich	bin	war	habe	hatte
	du	bist	warst	hast	hattest
	er/sie/es	ist	war	hat	hatte
Plural	wir	sind	waren	haben	hatten
	ihr	seid	wart	habt	hattet
	sie/Sie	sind	waren	haben	hatten

Einheiten 9–16

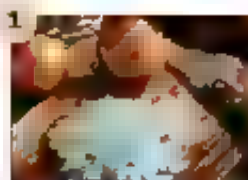
Grammatik in Sätzen



Die Satzklammer ▶ E10, E11, E12, E13, E16

		Position 2		Satzende
trennbare Verben	Ich	lade	dich zum Essen	ein
	Bringst	du	deine Freundin	mit
	Packst	du	die Sportsachen	ein
Perfekt	Hat	Johanna	1957	geheiratet?
		hat	1957	geheiratet
	Wo	hast	du	geheiratet?
	Er	ist	Skateboard	gefahren
	Hast	du	die Sportsachen	eingepackt?
	Was	ist		passiert?
Modalverb	Ich	soll	die Tabletten	nehmen
	Wann	soll	ich die Tabletten	nehmen?
	Du	musst	die Zwiebeln	schneiden
	Sie	wollen	am Samstag	heiraten
	Wollen	wir	in die Berge	fahren?
Imperativ	Pack	die Sportsachen		ein!

Zuerst, dann, danach, zum Schluss im Satz ▶ E12



Das schmeckt gut! Wie hast du das denn gemacht?

Zuerst musst du die Zwiebeln schneiden. Dann musst du das Öl in die Pfanne tun.

Danach brätst du die Zwiebeln. Zum Schluss machst du die Soße.

Zeitangaben im Satz ▶ E10, E16

Von 1954 bis 1957

Johann

Jetzt

Er

Nächste Woche

Wir

Im Mai

Wir

hat

hat

arbeitet

arbeitet

fahren

fahren

feiert

fahren

Johann einen Beruf gelernt.

von 1954 bis 1957 einen Beruf gelernt

er als Bäcker

jetzt als Bäcker

wir nach München

nächste Woche nach München

man Frühlingsfeste

im Winter Ski

es im Satz ▶ E16 ▶ G17

Es regnet in Rostock. In Rostock regnet es. In Berlin ist es kalt. Es ist kalt in Berlin. Es schneit.

Grammatik in Wörtern

Komposita ▶ E9

	das Bestimmungswort	das Grundwort
der Kartoffelsalat	die Kartoffel	der Salat
das Badezimmer	das Bad	das Zimmer
die Bergbahn	der Berg	die Bahn

Regel: in Komposita steht das Grundwort am Ende. Der Artikel von Komposita ist der Grundwort-Artikel.



Possessivartikel: Nominativ und Akkusativ ▶ E10, E13 ▶ GR 1.3, 11.4

Nominativ			Akkusativ		
Das ist ...			Ich suche ... Ich habe ...		
Singular					
	der Hund das Haus	die Brille	den Hund das Haus	die Brille	die Brillen die Hunde die Häuser
ich	mein	meine	meinen	mein	meine
du	dein	deine	deinen	dein	deine
er/sie/es	sein	seine	seinen	sein	seine
wir	unser	unsere	unseren	unser	unsere
ihr	euer	eure	euren	euer	eure
sie/Sie	ihr/Ihr	ihre/Ihre	ihren/Ihren	ihr/Ihr	ihre/Ihre

Wichtig

Artikel **den** im Akkusativ
Endung immer **-en**:
den Sport, **einen** Sohn,
keinen, **meinen** Mann.



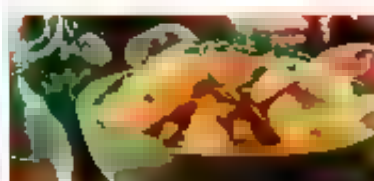
Fragewort **welch-**

23.1 Fragewort **welch-** im Nominativ ▶ E12, E14

Welche Tomaten sind aus Deutschland?

Diese (Tomaten) hier.

23.2 Fragewort **welch-** und Demonstrativartikel **dies-** im Akkusativ ▶ E12, E14



*Welchen Salat magst du? Den Tomaten-
salat oder den Kartoffelsalat?*

*Diesen Salat hier, den Tomatensalat.
Kartoffelsalat mag ich nicht.*

Singular	der Salat	Weichen Salat magst du?	Diesen Salat hier. Den Tomatensalat.
	das Öl	Weiches Öl nimmst du?	Dieses Öl hier. Ich nehme das Olivenöl.
	die Suppe	Weiche Suppe nimmst du?	Diese Suppe. Ich nehme die Kartoffelsuppe.
Plural	die Nudeln	Weiche Nudeln isst du?	Diese Nudeln, die Spaghetti.
Singular	der Anzug	Wie findest du den Anzug?	Diesen hier? Toll.
	das Hemd	Wie findest du das Hemd?	Dieses hier? Schön.
	die Bluse	Wie findest du die Bluse?	Diese hier? Langweilig.
Plural	die Schuhe	Wie findest du die Schuhe?	Diese hier? Unmöglich.



Personalpronomen ▶ E16

Nominativ	Akkusativ	Personalpronomen in Wendungen
ich	mich	Rufst du mich an?
du	dich	Ich kann dich nicht hören. Sprich bitte lauter.
er	ihn	Wo ist mein Autoschlüssel? Hast du ihn ?
es	es	Das Deutschbuch? Nein, ich habe es vergessen.
sie	sie	Du triffst meine Freundin Pina? Bitte grüße sie .
wir	uns	Wir sehen uns am Wochenende.
ihr	euch	Ich rufe euch heute Abend an.
sie/Sie	sie/Sie	Kennst du Sven und Anna? Ja, ich habe sie im Café gesehen. Auf Wiedersehen. Ich sehe Sie dann im Kurs.



Präpositionen: *in, an, nach, auf* + Akkusativ ▶ E16

Wohin wollen wir fahren?



Ich möchte ans Meer, und du?

an den Rhein
ans Meer
an die Nordsee

In den Zoo
ins Museum
in die Stadt

auf den Markt
auf das Fest
auf die Party

nach Spanien
nach Italien
nach Zürich

in die Alpen

~~ins Meer~~

an das = ans

in das = ins



Adjektive vor dem Nomen: unbestimmter Artikel im Akkusativ ▶ E14

der Pullover ist rot

das T-Shirt ist weiß

die Hose ist grau

die Schuhe sind schwarz (Pl.)

Ich trage gern ...

Er/Sie braucht ...

Wir kaufen oft/wie ...

einen roten Pullover

ein weißes T-Shirt

eine graue Hose

schwarze Schuhe, graue Hosen, rote Pullover



Graduierung ▶ E3, E14

Das Kleid ist lang.

Das Kleid ist **sehr** lang.

Das Kleid ist **zu** lang.

Das Kleid ist **viel** zu lang.



Vergleiche: der Komparativ ▶ E12, E15

Ich esse Spaghetti viel
lieber als Hamburger.

	Adjektiv	Komparativ	Gleichheit
regelmäßig	schön	schöner als ...	genauso schön wie ...
	heiß	heißer als ...	genauso heiß wie ...
	schlecht	schlechter als ...	
	wenig	weniger als	
	teuer	teurer als	
	dunkel	dunkler als	
mit Umlaut	warm	wärmer als	
	lang	länger als	
	groß	größer als ...	genauso groß wie ...
	kalt	kälter als ...	
	kurz	kurzer als ...	
unregelmäßig	gut	besser als	
	viel	mehr als	genauso viel wie ...
	gern	lieber als	



29

Imperativ ▶ E13

Präsens	Imperativ
du gehst	Geh nach Hause.
du nimmst	Nimm bitte die Tabletten.
ihr geht	Geht nach Hause.
ihr nehmt	Nehmt bitte die Tabletten.
Sie gehen	Gehen Sie bitte nach Hause.
Sie nehmen	Nehmen Sie die Tabletten.

Du **musst** zum Arzt gehen!

Geh bitte zum Arzt!



Ja, ja, ich gehe zum Arzt!

Aussage

Bitte macht Imperativsätze höflich.

30

Modalverben: können, möchten, mögen, wollen, sollen, müssen ▶ E13, E14 ▶ GR 16.5

	ich	du	er/sie	wir	ihr	Sie
können	kann	kannst	kann	können	könnt	können
möchten	möchte	möchtest	möchte	möchten	möchtet	möchten
mögen	mag	magst	mag	mögen	mögt	mögen
wollen	will	willst	will	wollen	wollt	wollen
sollen	soll	sollst	soll	wollen	sollt	sollen
müssen	musst	musst	musst	müssen	musst	müssen

Der Arzt sagt, du **sollst** diese Tabletten jeden Morgen nehmen.

Muss ich wirklich?

31

Perfekt: regelmäßige und unregelmäßige Verben ▶ E10, E11, E12, E13 ▶ GR 17

31.1 Perfekt mit haben und sein

	Position 2	Partizip II
Perfekt mit haben	Wir haben ein Haus	gebaut .
Perfekt mit sein	Wir sind in die Ferien	gefahren .

Aussage

Die meisten Verben bilden das Perfekt mit **haben**. Lernen Sie das Perfekt mit **sein**.

31.2 Das Partizip der regelmäßigen Verben

ge-(e)t	ge-t	-(e)t	-t
gebaut	aufgeräumt	bestimmt	probiert
gekocht	hingelegt	bestellt	kopiert
gearbeitet	abgeholt	erklärt	programmiert
gezeigt	eingekauft	beantwortet	massiert
	trennbare Vorsilben ab-, ein-, auf-,	untrennbare Vorsilben er-, be-, ver-,	Verben mit -ieren

31.3 Das Partizip der unregelmäßigen Verben

schreiben	hat geschrieben	ankommen	ist angekommen	bleiben	ist geblieben
gehen	ist gegangen	ausgeben	hat ausgegeben	sein	ist gewesen
finden	hat gefunden	umsteigen	ist umgestiegen	mitbringen	hat mitgebracht

Aussage

Lernen Sie die unregelmäßigen Verben in der Liste auf S. 252.

Wortakzent

das Kind – die Kinder die Uhr – die Uhren der Garten – die Gärten
 der Lehrer die Lehrer die Lehrerin die Lehrerinnen der Student die Studenten die Studentin
 die Studentinnen
 Spanisch – Japanisch – Indonesisch – Englisch – Niederländisch – Chinesisch

Wortakzent in trennbaren Verben

anrufen, einkaufen, abholen, ausschalten, abfahren, umsteigen

Wortakzent in Komposita

das Bestimmungswort	das Grundwort	das Kompositum
die Wand	die Uhr	die Wanduhr
die Kinder	das Zimmer	das Kinderzimmer
der Gärten	das Haus	das Gartenhaus
die Blume	der Topf	der Blumentopf

Satzakzent

Wir lernen **Französisch**. Wie ist deine **Handynummer**?
 Du wohnst in **Genf**. **Dieser?** Ja, **der** ist schön.
 Wer **ist** denn das? **Welchen? Diesen?** Ja, **den**.

Lange und kurze Vokale

lang	Tag, Regen, Ofen	sehr, Uhr, ihre	Wien, sieben, spielen
kurz			Mutter, offen, kennen

Das e

[ɛ] Eva, der Tee, das Café, das Portemonnaies, Mehl
 [ɐ] Jens, der Kellner, es, sprechen, Spätzle, Nächte
 [e] spät, Verspätung, Atmosphäre, sie fährt
 [ə] bitte, danke, Liebe, Sprache, bekommen, Besuch, Geschenk

a, e, i, o, u am Wortanfang

Ela ist im Oktober im Urlaub. Ina und Ute machen immer Aktivurlaub in Österreich.

Das **e** und **ü**

+



[e] Frau Kehler

+

[u] Herr Kohler

→ [œ] Frau Kohler

[ɛ] Herr Meier

+

[a] Frau Möller

→ [æ] Herr Möller



+



[ɪ] Frau Kieler

+

[ʊ] Herr Kuhler

→ [y] Frau Kuhler

[i] Herr Müller

+

[u] Frau Müller

→ [ʏ] Herr Müller

Diphthonge **ei** und **au**

[ɛ] – [a] dieser – diese meiner – meine roter – rote

Wörter mit und ohne **h** am Wortanfang

[ʔ] – [h] Ella – Hella Anne – Hanne alle – Halle aus – Haus ihr – hier

Die Aussprache von **ch**

ch	[x]	nach a, o, u, au	wie in	Sprache: acht, Koch, Tochter, suchen Buch, brauchen, auch
	[ç]	nach i, e, ä, ö, ü		ich, sprechen, Nächte, Köche, Bücher
		nach Konsonanten		welche, Milch, manchmal

Die Endung **-en**

Wir sitz(e)n im Gart(e)n und lach(e)n. Am liebst(e)n möcht(e)n wir en(e)n Kuch(e)n ess(e)n. Sie mal(e)n gern.
 Sie geh(e)n ins Kino. Komm(e)n Sie her!

Die Aussprache von **z**, **tz**, **ts**

[ts] zehn, Zoo, Pils Platz, jetzt, Katze rechts, Potsdam, Arbeitsplatz

Das **r**

[r] Hallo Robert. Bis später! Wandern Sie im Sommer? Fahren Sie weiter! Ich bin Lehrer. Ralf ist Bäcker.

[ʀ] Hallo Robert. Richtig! Ich wandere im Sommer. Fahren Sie weiter! Ich bin Lehrerin. Ralfs Frau ist Bäckerin.

Das **s** in **sp** und **st**

[ʃ] Sport, spielen, Stress, gestresst, Stadt, Student, spät, Verspätung.

[s] gestern, Prospekt, Post, System, Obst, Hustensaft, hast

-ig und **-isch** am Wortende

[ɪ] windig, wolkig, sonnig, richtig

[ɪ] italienisch, regnerisch, praktisch

angeben	er gibt an	er hat angegeben
ankommen	er kommt an	er ist angekommen
anrufen	er ruft an	er hat angerufen
anziehen (sich)	er zieht sich an	er hat sich angezogen
aufschreiben	er schreibt auf	er hat aufgeschrieben
aufstehen	er steht auf	er ist aufgestanden
auftragen	er trägt auf	er hat aufgetragen
ausfallen	er fällt aus	er ist ausgefallen
ausgehen	er geht aus	er ist ausgegangen
ausschlafen	er schläft aus	er hat ausgeschlafen
aussehen	er sieht aus	er hat ausgesehen
ausziehen (sich)	er zieht sich aus	er hat sich ausgezogen
beginnen	er beginnt	er hat begonnen
bergen	er borgt	er hat borgen
bleiben	er bleibt	er ist geblieben
bringen	er bringt	er hat gebracht
einladen	er lädt ein	er hat eingeladen
essen	er isst	er hat gegessen
fahren	er fährt	er ist gefahren
finden	er findet es	er hat es gefunden
fliegen	er fliegt	er ist geflogen
geben	er gibt	er hat gegeben
geboren	er ist geboren	er ist geboren worden
gefallen	es gefällt	es hat gefallen
gehen	er geht	er ist gegangen
genießen	er genießt	er hat genossen
gießen	er gießt	er hat gegossen
haben	er hat	er hatte
hängen	er hängt	er hat gehangen
helfen	er hilft	er hat geholfen
hinfallen	er fällt hin	er ist hingefallen
kennen	er kennt	er hat gekannt
krankschreiben	er schreibt krank	er hat krankgeschrieben
laufen	er läuft	er ist gelaufen
leidtun	es tut leid	es hat leidgetan
lesen	er liest	er hat gelesen
liegen	er liegt	er hat gelegen
mitkommen	er kommt mit	er ist mitgekommen
mitnehmen	er nimmt mit	er hat mitgenommen
nachsehen	er sieht nach	er hat nachgesehen
nehmen	er nimmt	er hat genommen
nennen	er nennt	er hat genannt
schlafen	er schläft	er hat geschlafen
schließen	er schließt	er hat geschlossen
schneiden	er schneidet	er hat geschnitten
schreiben	er schreibt	er hat geschrieben
schwimmen	er schwimmt	er ist geschwommen
sehen	er sieht	er hat gesehen
sein	er ist	er war (Präteritum)
sitzen	er sitzt	er hat gesessen
sprechen	er spricht	er hat gesprochen

stattfinden	es findet statt	es hat stattgefunden
stehen	er steht	er hat gestanden
treffen (sich)	er trifft sich	er hat sich getroffen
trinken	er trinkt	er hat getrunken
turn	er tut	er hat getan
umsteigen	er steigt um	er ist umgestiegen
vergleichen	er vergleicht	er hat verglichen
verstehen	er versteht	er hat verstanden
waschen	er wäscht	er hat gewaschen
wehtun (sich)	er tut sich weh	er hat sich wehgetan
werden	er wird	er ist geworden
werfen	er wirft	er hat geworfen
wissen	er weiß	er hat gewusst

Einheit Start: Willkommen

1.02

Transport – Musik – Natur – Sport – Technik –
Schokolade

1.04

A B C D E F G
H I J K L M N O P
Q R S T U V W
X Y Z
Ä Ö Ü
Ä Ö Ü ß
Ä Ö Ü
und ß

Das ist das Alphabet.
So geht das Alphabet.

1.06

- 1 Berlin – B-E-R-L-I-N – Berlin
- 2 Zürich – Z-Ü-R-I-C-H – Zürich
- 3 Innsbruck – I-N-N-S-B-R-U-C-K – Innsbruck
- 4 Bern – B-E-R-N – Bern
- 5 Linz – L-I-N-Z – Linz
- 6 Frankfurt – F-R-A-N-K-F-U-R-T – Frankfurt
- 7 Luzern – L-U-Z-E-R-N – Luzern
- 8 Wien – W-I-E-N – Wien
- 9 Köln – K-O-L-N – Köln

1.10

- 1 Hören Sie. – 2 Schreiben Sie. – 3 Lesen Sie. –
- 4 Antworten Sie. – 5 Buchstabieren Sie. –
- 6 Fragen Sie. – 7 Ordnen Sie zu. – 8 Ergänzen Sie. –
- 9 Sammeln Sie. – 10 Markieren Sie.

Einheit 1: Sommerkurs in Leipzig

1.13

- 1 Guten Tag. Ich heiße Thijs, und ich komme aus den Niederlanden. Woher kommst du?
- 2 Hi! Ich heiße Magnus, und ich komme aus Dänemark. Woher kommst du?
- 3 Hallo. Ich bin Andrea. Ich komme aus Tschechien, und woher kommst du?
- 4 Guten Tag. Ich heiße Agnieszka, und ich komme aus Polen. Woher kommst du?
- 5 Guten Tag. Ich bin Louis, und ich komme aus Frankreich. Woher kommst du?
- 6 Hallo. Ich heiße Verena. Ich komme aus der Schweiz, und woher kommst du?

1.14

- Je m'appelle Karim Dubois. Je suis de Genève. Je parle Français et j'apprends l'allemand.
- Ich bin die Dorli Jeger und wohne in Bern. Ich spreche Deutsch und Italienisch, und ich lerne Englisch.
- Mi chiamo Enrico Battelli. Vengo da Lugano. Vivo a Zurigo. Parlo italiano, tedesco, francese e inglese.

1.15

- Das sind Luba und Costa, sie kommen aus Bulgarien. Sie leben in der Schweiz.
- Wo wohnen sie in der Schweiz?
- Sie wohnen in Zürich. Sie lernen Deutsch.
- Und wer ist das?
- Das sind Paula und Antonio.
- Woher kommen sie?
- Sie kommen aus Spanien. Sie sprechen Spanisch und Englisch.
- Wo wohnen sie?
- Sie wohnen in Berlin.

Einheit 2: Möller oder Müller?

1.22

0 – 1 – 2 – 3 – 4 – 5 – 6 – 7 – 8 – 9 – 10 – 11 – 12 – 13 –
14 – 15 – 16 – 17 – 18 – 19 – 20

1.23

1 – 3 – 8 – 10 – 12 – 15 – 17 – 20 – 21 – 24

1.24

30 – 40 – 50 – 60 – 70 – 80 – 90 – 100

1.25

- 1 Meine Handynummer ist 0162 2083640.
- 2 Meine Telefonnummer in Deutschland ist 0162 2083640.
- 3 Die Nummer in Berlin ist 030 2083640.
- 4 Die Handynummer von Lena ist 0162 2090503.



- 1 Frau Müller – 2 Herr Rosler – 3 Frau Krämer –
- 4 Herr Kiebler – 5 Frau Förster – 6 Frau Kühn

Einheit 2 Übungen

1.30

- Ja, hallo? Wer ist da?
- Guten Morgen, hier ist die Post. Ich habe das ...
- Entschuldigung, wie bitte?

- Ich habe ein Paket für Frau Schmidt. Sind Sie Frau Schmidt?
- Ja, das bin ich. Einen Moment bitte, ich komme
- O.k., super

1.32

- 1 die Adressen – 2 die Bücher – 3 das Bild –
- 4 der Brief – 5 die Städte – 6 die Sprache –
- 7 die Briefkästen – 8 der Hund – 9 die Straßen –
- 10 die Wörter

1.33

- Hallo Max. Hast du die Nummer von Jenny?
- Ja, Moment. Also die Nummer von Jenny ist 0362 2089465.
- 0362 2089465, richtig?
- Ja.
- Hast du auch die Nummer von Fabian?
- Ja, klar, ... hier Fabian, 0621 39158707.
- Kannst du das bitte wiederholen?
- 0621 39158707
- Super, danke. Und sag mal, hast du auch die Nummer von Thorsten?
- Ja, die Nummer von Thorsten habe ich auch! Das ist 0341 25659113. Noch einmal?
- Ja, bitte.
- 0341 25659113.
- O.k., dankel

1.34

- 13 – 19 – 7 – 12 – 5 – 13 – 10 – 5 – 10 – 3 – 7 – 3 – 19

1.36

- Frau Garrido. Wie ist ihre Adresse?
- Johann-Steiling-Straße 26 in 17489 Greifswald.
- Ja ... können Sie das bitte wiederholen?
- Johann-Steiling-Straße 26 in 17489 Greifswald.
- Danke. Und Sie, Herr Otte?
- Meine Adresse ist Moorlandstraße 47, 49088 Osnabrück.
- Moorlandstraße 47, und wie ist die Postleitzahl bitte?
- 49088 Osnabrück.
- O.k., danke sehr. Und Sie, Frau Weller? Wo wohnen Sie?
- Meine Adresse ist Rheinstraße 78 in 31134 Hildesheim. Ich wiederhole: Rheinstraße 78 in 31134 Hildesheim.
- Sehr gut. Vielen Dank!

1.37

- 1 330 – 2 69 – 3 156 – 4 895 – 5 549 – 6 712 –
- 7 990 – 8 432 – 9 678

Einheit 3: Arbeiten im Café

1.38

- der Cappuccino – der Tee – der Espresso – das Wasser –
- der Orangensaft – die Brille – der Laptop – der Latte
- Macchiato – die Kopfhörer – der Kaffee – der Kakao –
- der Eistee

1.40

- Ich möchte zahlen, bitte.
- Milchkaffee, ein Wasser und zwei Croissants.
- Das macht 8,30 Euro.
- 7, 8, 9 ... Hier, 9 Euro.
- Und 70 Cent zurück. Danke

1.41

- Hallo. Danke für die Nachricht. Super. Ich komme gern.
- Ich freue mich auch. Bis später!

Einheit 3 Übungen

1.42

- Ich bin Jonas und ich bin 33. Ich komme aus Bremen
- und wohne jetzt in Hamburg. Ich arbeite auch im Café
- Glück. Ich bin Kellner. Ich trinke Cappuccino.

1.44

- Hi Erhan.
- Hallo Bahar. Wie geht's?
- Mir geht's gut, und dir?
- Ja, mir auch. Was trinkst du? Orangensaft?
- Nein, ich trinke lieber Mineralwasser. Und du?
- Ich mag Orangensaft, aber ich mag auch Wasser
- und Kaffee
- Gut. Ich bestelle Mineralwasser und Kaffee, ok?
- Ja, danke.

1.45 und 1.46

- 1 Guten Tag. Was nehmen Sie?
- Ich nehme Kaffee mit viel Milch und viel Zucker.
- 2 Ich möchte Cola mit wenig Eis, bitte.
- 3 Eistee, bitte.
- 4 Ich nehme Kaffee ohne Milch, bitte.
- 5 Ich nehme Wasser ohne Eis.

1.47

- Guten Tag. Was trinken Sie?
- Wir nehmen Cappuccino, zwei Mineralwasser,
- Kaffee und Tee.
- Kaffee schwarz?
- Nein, Kaffee mit Milch, bitte.
- Ja, sehr gern. Also Cappuccino, zwei Mineralwasser,
- Kaffee mit Milch und Tee.

1.11

- 1. Heute ist ein Konzert. Hast du Lust?
- 2. Wie heißt die Band?
- 3. Luigi e Andrea. Sie sind aus Italien.
- 4. Cool. Wann und wo ist das Konzert?
- 5. Um 20 Uhr in der Bar Fuchs.
- 6. Wo ist die Bar Fuchs?
- 7. In Altona. Hast du die Adresse?
- 8. Ich habe die Adresse. Bis heute Abend! Tschüss!
- 9. Tschüss!

1.12

- 1. Das macht bitte 2,40 Euro.
- 2. Ich möchte bitte zahlen.
- 3. Das sind 4,70 Euro, bitte.
- 4. Zahlen Sie zusammen?
- 5. Ja, zusammen bitte.
- 6. Dann sind das 12,70 Euro.
- 7. Ich zahle zwei Espresso.
- 8. Gerne, das macht 3,60 Euro.

1.50

- 1. Das sind 12,90 Euro, bitte.
- 2. Das macht 2,70 Euro, bitte.
- 3. Das sind zusammen 17,60 Euro, bitte.
- 4. Zwei Croissants und zwei Kaffee sind 7 Euro, bitte.
- 5. 14,89 Euro, bitte.
- 6. Das macht 6,99 Euro, bitte.

Einheit 4 Übungen

1.11

Dialog 1

- 1. Was nimmst du?
- 2. Ich nehme das Hähnchen. Und du?

Dialog 2

- 1. Was bestellst du?
- 2. Ich bestelle die Suppe.

Dialog 3

- 1. Was nimmst du?
- 2. Ich bestelle das Steak.

Dialog 4

- 1. Und Sie, Frau Meier, was nehmen Sie?
- 2. Ich nehme das Curry.

1.59

- 1. Was bestellst du?
- 2. Ich nehme einen Milchkaffee. Und du?
- 3. Ich nehme einen Espresso. Und was isst du?
- 4. Ich möchte einen Kuchen. Und du?
- 5. Ich nehme ein Croissant.

1.60

- 1. Hallo Lea.
- 2. Hallo Paula. Wie geht's dir?
- 3. Super, danke. So ... Hier ist die Speisekarte.
- 4. Also. Ich nehme eine Tomatensuppe. Und ein Wasser. Und du, Paula? Nimmst du auch eine Tomatensuppe?
- 5. Nein. Ich nehme keine Tomatensuppe. Ich nehme lieber eine Gemüsesuppe. Oder eine Kartoffelsuppe? Hm, nein. Ich nehme keine Kartoffelsuppe. Ich nehme eine Nudelsuppe. Und einen Orangensaft.
- 6. Ja?
- 7. Ja. Ich nehme eine Nudelsuppe und einen Orangensaft.
- 8. Und ich eine Tomatensuppe und ein Wasser.

Plateau 1

1.62

23 1 49 33 43 50 45 25 31 12 37 11
3 - 26 - 42 - 28 - 46 - 8 - 47 - 35 - 41 - 7 - 36 - 17 - 5 -
27 - 15 - 21 - 48 - 32 - 16 - 6 - 22 - 34 - 24 - 10 - 34 -
4 - 44 - 29 - 30 - 13 - 2 - 38 - 39 - 40 - 20 - 19 - 9 - 18

Einheit 5: Hast du Zeit?

2.03

Montag - Dienstag - Mittwoch - Donnerstag -
Freitag - Samstag - Sonntag

2.06

- 1. Alice und Murat, wie sieht bei euch ein ganz normaler Donnerstag aus?
- 2. Also, ich bin Bäcker und stehe immer sehr früh auf, von 4.30 Uhr bis 13 Uhr arbeite ich. Dann schlafe ich. Um 17 Uhr hole ich meine Tochter vom Kindergarten ab. Donnerstags um 18 Uhr spiele ich immer Fußball. Um 20 Uhr essen wir und sehen dann fern. Ich gehe früh ins Bett. Um 4.30 Uhr beginnt die Arbeit, aber dann ist ja zum Glück schon Freitag!
- 3. Bei mir ist das anders. Ich bin Studentin. Ich stehe um 8.30 Uhr auf, frühstücke und fahre zur Uni. Am Donnerstag habe ich Sprachkurse von 10 bis 14 Uhr. Dann mache ich Hausaufgaben und bereite Tests vor. Ich bin bis 16 Uhr in der Uni. Um 18 Uhr gehe ich dann einkaufen. Donnerstags gehe ich oft weg, zu Freunden oder um 20 Uhr ins Kino. Ich komme oft um 1 Uhr nachts nach Hause. Das ist aber nicht schlimm. Am Freitag habe ich keine Kurse. Dann schlafe ich aus.

Einheit 5 Übungen

2.08

- 1 Ach, entschuldigen Sie bitte, wie spät ist es?
 Es ist 17:15 Uhr.
 Oh, Viertel nach fünf, schon so spät! Danke!
- 2 Nein, nein, tut mir leid, Herr Stampe ist heute nicht da. Bitte rufen Sie morgen um 8 Uhr an.
- 3 19 Uhr. Die Nachrichten, heute mit Carolin
- 4 Der IC 3477 nach München Hbf wartet am Gleis 3. Planmäßige Abfahrt 17:20 Uhr.
- 5 Guten Tag, mein Name ist Yurina Nakashima. Ich habe um halb drei einen Termin bei Frau Dr. Winkler.

2.09

- Hallo Lukas.
- Hey Karina, ich mache Samstagabend eine Party. Hast du Lust?
- Super! Wann denn?
- Wir fangen um 21 Uhr an.
- Um 21 Uhr kann ich leider nicht. Ich komme ein bisschen später.
- Ja, kein Problem. Bis Samstag!
- Bis dann. Ich freue mich!

Einheit 6: Meine Stadt

2.10

- Tschüss, Leon! Sag mal, Sina, machen wir die Tour auch mit dem Fahrrad?
- Mein. Wir gehen zu Fuß und fahren mit dem Bus.
- Gut. Und was schlägst du vor?
- Ich habe schon ein paar Ideen. Wir beginnen unsere Tour am Potsdamer Platz.
- Das ist nicht weit, oder?
- Nein. Vom Potsdamer Platz gehen wir zu Fuß weiter zum Checkpoint Charlie.
- Aha. Und dann?
- Dann gehen wir zur Museumsinsel.
- Klasse! Die kenne ich noch nicht.
- Ok. Jetzt ist es zwei Uhr, und wir haben bis halb fünf Zeit. Kein Problem.
- Und wie kommen wir dann zum Alexanderplatz?
- Wir gehen zu Fuß, oder wir nehmen den Bus. Der Fahrt dauert nur ein paar Minuten. Zahlen, bitte!

2.13

Geradeaus in Richtung Nürnberger Straße. Rechts abbiegen in die Nürnberger Straße. Links abbiegen in die Budapester Straße. Rechts abbiegen. Das Ziel ist links.

2.15

Dialog 1

- Entschuldigung, können Sie mir helfen? Ich möchte zum Museum.
- Zum Museum? Das ist nicht weit. Sie gehen hier rechts in die Bahnhofstraße und dann gleich links in die Schillerstraße. Das Museum ist rechts.
-
- Genau. Und dann gleich links in die Schillerstraße.
- Vielen Dank.

Dialog 2

- Entschuldigung, ich suche einen Supermarkt.
- Einen Supermarkt? Moment. Ach, ja. Gehen Sie hier links ab in die Bahnhofstraße. Gehen Sie geradeaus in Richtung Parkstraße weiter. Biegen Sie dann rechts ab in die Parkstraße und gehen Sie geradeaus in Richtung Humboldtstraße. Biegen Sie dann links in die Humboldtstraße. Der Supermarkt ist rechts.
- Moment. Ich gehe also hier links in die Bahnhofstraße, geradeaus in Richtung Parkstraße und dann rechts in die Parkstraße. Richtig?
- Ja, das ist richtig. Dann gehen Sie in Richtung Humboldtstraße weiter und biegen links in die
- Und der Supermarkt ist rechts?
- Genau.

Dialog 3

- Kannst du mir helfen? Ich möchte zur Post.
- Zur Post? Kein Problem. Du gehst hier links in die Goethestraße und biegst dann links in die Berliner Die Post ist rechts. Die wandelst du dann schon.
- Danke!

Einheit 6 Übungen

2.17

2.19

Geradeaus in Richtung Hotel Berlin. Rechts abbiegen in die Rosenheimer Straße. Links abbiegen in die Max-Sabersky-Allee. Rechts abbiegen in An den Ritterhufen. Rechts abbiegen in den Heinersdorfer Weg. Links abbiegen in die Jahnstraße. Das Ziel ist rechts.

2.20

- Entschuldigung, können Sie mir helfen? Wie komme ich zum Brandenburger Tor?
- Moment, bitte. Ich sehe mal im Handy nach. Wir sind jetzt an der U-Bahn-Station Friedrichstraße.



Hier, sehen Sie? Sie gehen geradeaus und biegen dann rechts in die Dorotheenstraße ab. Sie gehen die Dorotheenstraße weiter geradeaus und biegen links in die Schadowstraße ab. Danach biegen Sie rechts in die Straße Unter den Linden ab. Sie gehen weiter geradeaus zum Pariser Platz. Und da sehen Sie das Brandenburger Tor.

● Alles klar. Vielen Dank.

2.21

- Sina, sind das deine Bücher?
- Nein, das sind nicht meine Bücher. Leon?
- Oh ... Ja, das sind meine Bücher.
- Aha, ist das auch deine Brille, Leon?
- Ja, genau. Aber das sind nicht meine Schlüssel. Sind das deine Schlüssel, Sina?
- Ah, super, das sind meine Schlüssel. Und da ist mein Handy.
- Nein, das ist mein Handy.
- Oh, stimmt. Entschuldigung.

Einheit 7: Der neue Job

2.22

- Hier sind wir in der Empfangshalle. Hier im Erdgeschoss sind auch die Konferenzräume.
- Ah, und hier ist die Küche?
- Ja, genau, die Küche ist auch im Erdgeschoss. Hier gibt es Kaffee und Tee. Es gibt auch eine Kantine.
- Wo ist die Kantine?
- In der dritten Etage.
- Gehen Sie dort essen?
- Manchmal.
- Ist die Kantine nicht gut?
- Oh, sie ist o.k. Wir fahren jetzt mit dem Fahrstuhl zu Ihrem Büro.
- Und wo genau ist mein Büro?
- In der zweiten Etage. Und hier ist das Büro. Das ist **das Platz**.
- Danke. Wo sitzen Sie?
- Ich sitze im Büro 105, in der ersten Etage rechts. Ach, und die Toiletten sind links.
- Vielen Dank.

2.23

- Matias, du bist Mitarbeiter Nummer 1 im April. **Matias ist der Mitarbeiter Nummer 1 im April.**
- Danke.
- Was machst du denn bei der Agentur SAMMA?
- Ich arbeite hier als Assistent.
- Was sind deine Aufgaben?

- Ich habe ganz verschiedene Aufgaben. Ich telefoniere viel. Ich schreibe viele E-Mails. Ich organisiere Konferenzen und ich kopiere Dokumente.
- Spannend. Und was noch?
- Ich mache auch Termine für die Chefin.
- Warum bist du Mitarbeiter Nummer 1?
- Also, wir haben jetzt ...

2.25

das Regal – die Maus – der Computer – die Tastatur – der Notizblock – der Stift – das Telefon – das Handy – die Pflanze – der Ordner – die Lampe – das Bild – das Magazin – der Papierkorb – das Fenster – die Tür – das Tablet – die Tasche – der Schlüssel – das Buch

Einheit 7 Übungen

2.27

Dialog 1

- Hallo, ich habe ein Paket für die Firma Ott & Co.
- Die Firma Ott & Co. ist in der ersten Etage links.

Dialog 2

- Guten Tag, wo finde ich bitte die Firma Bülow?
- Die Firma Bülow ist in der zweiten Etage links.

Dialog 3

- Guten Tag. Ich suche das Büro von Frau Möller.
- Moment, Frau Möller arbeitet noch nicht lange hier. Ach ja, das Büro von Frau Möller ist in der dritten Etage rechts.

Dialog 4

- Entschuldigung, wo sind hier bitte die Toiletten?
- Die Toiletten sind in der ersten Etage rechts.

Dialog 5

- Guten Tag, mein Name ist Glaser. Ich bin neu hier und suche den Kopierraum.
- Guten Tag, Herr Glaser. Der Kopierraum ist in der dritten Etage links.

Dialog 6

- Ich habe um 14 Uhr einen Termin mit Frau Uhl im Konferenzraum. Wo ist das, bitte?
- Der Konferenzraum ist in der vierten Etage rechts.

Dialog 7

- Guten Tag, ich habe hier einen Brief für das **Unternehmensbüro**.
- Meile? Sind Sie sicher? Ein Sekretariat Meile haben wir hier nicht, aber das Sekretariat Meile mit E I ist in der zweiten Etage.
- Ach so, stimmt. Meile mit E I. Das ist in der zweiten Etage?
- Genau.

Dialog 8

- Wo ist denn bitte die Kantine?
- Die ist hier im Erdgeschoss rechts.

2.28

- Hallo Erik, willkommen im Team! Ich bin Matias. Wir sagen einfach du, oder?
- Gerne, Matias. Bist du auch Programmierer?
- Programmierer? Ich? Nein, ich bin Assistent.
- Aha. Und was machst du so?
- Im Moment organisiere ich eine Konferenz und bereite mit Frau Henne eine Präsentation vor. Das ist viel Arbeit, macht aber auch Spaß!
- Interessant! Und wo ist dein Büro?
- In der ersten Etage in Raum 136. Aber ich bin auch oft im Kopierraum oder in der Bibliothek. Ach, da kommt .
- Nein.
- Hallo Frau Kramer. Das ist Erik Schulte. Er ist Programmierer. Heute ist sein erster Tag hier.
- Guten Tag, herzlich willkommen! Dann kommen Sie mal gleich mit. Frau Henne sagt, Sie brauchen noch Stifte, Notizzettel und Ordner.
- Ja, das stimmt. Bis später, Matias!
- Bis später.

2.29

Dialog 1

- Guten Tag, wie ist Ihr Name?
- Guten Tag, mein Name ist Müller. Und wer sind Sie?
- Mein Name ist Bergmann. Norbert Bergmann.
- Freut mich, Herr Bergmann.

Dialog 2

- Hey, bist du auch neu hier?
- Hallo. Nein, ich arbeite schon ein Jahr in der Agentur. Und du? Ist heute dein erster Tag?
- Ja.

Dialog 3

- Hallo, bist du auch Grafikdesignerin?
- Nein, ich bin Fotografin. Und du bist Grafikdesignerin?

Dialog 4

- Guten Morgen, liebe Kolleginnen und Kollegen. Ich begrüße Sie heute zur dritten Konferenz. Wir beginnen mit einer Präsentation von Frau Meyer.

Dialog 5

- Guten Morgen, Frau Brandler. Wie geht es Ihnen?
- Guten Morgen, Frau Simonis. Mir geht es gut und Ihnen?


Dialog 6

- Hallo Kai, hello Michael! Kommt ihr mit? Wir gehen in die Kantine.
- Klar. Was gibt's denn heute?
- Pizzal!

Dialog 7

- Guten Morgen, Ahrens mein Name. Ich habe einen .
- Guten Morgen, Herr Ahrens. Einen Moment, Frau Meyer kommt gleich.

Dialog 8

- Hallo Mark, wie geht's?
- Hi Tom, na ja geht so. Ich habe viel Arbeit.
- Ja, ich auch. Trinken wir heute Nachmittag einen .
- Ja, gerne.

2.30

Der Schreibtisch steht vor dem Fenster. Links auf dem Schreibtisch steht eine Lampe, und rechts steht eine Pflanze. Der Computer steht zwischen der Lampe und der Pflanze. Vor dem Computer liegt ein Buch. Unter dem Schreibtisch steht der Papierkorb. Rechts neben dem Schreibtisch steht ein Regal. In dem Regal stehen Ordner und Bücher. Links neben dem Regal hängt ein Bild an der Wand.


Einheit 8: Freizeit und Hobbys

2.31

Sie fahren – Tennis spielen – Tanzen – Gitarre spielen – Computerspiele spielen – Fußball spielen

Einheit 8 Übungen

2.38

- Claudia, was machst du gerne in der Freizeit?
- Ich mag die Kombination von Sport und Natur. Ich wandere oft. Ich wohne in Jena. Hier kann man gut wandern. Und ich fahre oft Rad. An der Saale kann man sehr schön Rad fahren. Ich mache aber auch gerne drinnen Sport. Ich mache manchmal Yoga oder gehe zum Tanzen. Das macht auch viel Spaß. Ja ... und ich lese gerne, am Abend oder manchmal .

2.39

- Wie war dein Tag, Jenny?
- Es geht. Am Vormittag war ich in der Universität. Ich hatte viele Seminare. Und du?
- Ich hatte heute keine Seminare. Aber ich war im Handletteringkurs. Wo warst du denn?

- Ach ... Mist, der Handletteringkurs ... Ich war am Nachmittag noch in der Bibliothek. Das war sehr wichtig.
- Kein Problem. Wie war dein Treffen mit Aurica?
- Sehr schön. Wir waren im Café ... Haben wir eigentlich noch Milch?
- Ja, ich war heute im Supermarkt.
- Super, vielen Dank, Pedro! Wie war denn dein Tag?
- Ich war im Kino. Also, super.
- Im Kino?
- Ja, ich hatte frei.

Plateau 2

2.40

- 1 Wie soll ich das erklären? Ach so, ja. Also, das sind zum Beispiel die Großeltern, die Eltern und **Onkel, Tante und kleine Brüder und Tanten**.
- 2 Das Wort kennst du nicht? Hm. Dort arbeiten Mechaniker. Sie reparieren Autos, zum Beispiel Motoren oder die Elektronik. Verstehst du das Wort jetzt?

Einheit 9: Zuhause

3.04

Herzlich Willkommen im Möbelhaus Möbelmeyer!

- Was brauchen wir denn? Hast du die Liste?
- Ja, hier ist die Liste. Also wir brauchen noch ein Bücherregal.
- Stimmt. Was noch?
- Wir brauchen noch Bilder.
- Ach ja. Hier Anna, das Bild ist schön.
- Hm, das Bild ist schön, aber dunkel.
- Dunkel, das ist doch modern.
- Modern, aber dunkel. O.k., dann nehmen wir das Bild.
- Super. Und im Schlafzimmer fehlt noch eine **Kommode**.
- Ja. Die Kommode hier ist toll, oder?
- Nee, die ist zu teuer. 199 Euro. Das ist zu teuer Anna.
- Na ja teuer, aber sehr schön.
- Und wie findest du die Kommode? Die ist hell, modern und günstig.
- Ja, die Kommode ist gut. O.k., ich glaube ...

Einheit 9 Übungen

3.06

- Hallo Maren! Willkommen! Das ist unsere neue Wohnung.

- Hallo Katja. Danke. Wow! Die Wohnung ist groß!
- Ja, wir haben vier Zimmer. Die Zimmer sind groß, hell und gemütlich. Zum Beispiel die Küche, hier. Sie ist hell, modern und hat einen Balkon.
- Das ist cool! Und hier rechts? Das ist das Wohnzimmer, ja?
- Ja, genau. Ich liebe es. Es ist groß und super gemütlich. Komm, das Badezimmer ist gleich **hinter der Küche neben dem Wohnzimmer. Es ist klein**.
- Na ja, aber hell.
- Und hier, schau mal, das ist mein Arbeitszimmer. Ich arbeite hier gerne.
- Das sieht super aus, und es ist schön hell. Und wo ist das Kinderzimmer?
- Zwischen dem Badezimmer und dem Arbeitszimmer. Und unser Schlafzimmer ist rechts neben dem Eingang. Na, wie findest du die Wohnung?
- Eure Wohnung ist total schön. Ich finde ...

3.08

- 1 Die Zeitung liegt auf dem Sofa.
- 2 Der Sessel steht neben dem Sofa.
- 3 Das Radio steht im Regal.
- 4 Der Teppich liegt unter dem Tisch.
- 5 Die Lampe steht hinter dem Sofa.
- 6 Die Tasse steht auf dem Tisch.
- 7 Die Uhr hängt an der Wand.
- 8 Die Pflanze steht zwischen der Kommode und dem Sofa.

3.09

- Also, was brauchen wir?
- Wir brauchen ein Bücherregal.
- Ein Bücherregal ... Ach hier, das Bücherregal ist groß und günstig.
- Ja, aber es ist zu dunkel ... Jannis, schau mal, die Lampe. Sie ist so schön und groß!
- Oh nee, Anna. Sie ist zu modern.
- Zu modern? Sie ist super.
- Nein, ich finde sie zu modern und zu teuer ... Wir brauchen einen Tisch für die Küche.
- Hm ... Wie findest du den Tisch? Er ist praktisch.
- Ja, das stimmt ... aber zu klein. Ich finde ...

Einheit 10: Familie Schumann

3.10

- 1 Wer bin ich? Ich bin ledig und habe keine Kinder. Meine Eltern sind geschieden.
- 2 Wer bin ich? Hör gut zu! Ich bin verheiratet und habe drei Kinder, zwei Söhne und eine Tochter.

Meine Tochter ist noch single. Meine Söhne sind verheiratet. Jeder Sohn hat zwei Kinder. Mein Mann und ich, wir sind also schon Großeltern! Wir haben zwei Enkel und zwei Enkelinnen.

3.13

Hallo, habt ihr einen Moment Zeit? Wir machen eine Umfrage zu Familienwörtern. Wie nennt ihr eure Eltern?

Meine Eltern? Wie jetzt?

Na, so zu Hause, in der Familie.

Ach so. Ja, ganz einfach. Ich nenne meine Mutter Mama und meinen Vater Papa.

Du auch?

Nein, wir sagen Mutti und Vati.

Aha, interessant. Und wie ist das bei euch?

Also, ich nenne meine Eltern Mami und Papi und meine Großeltern Omi und Opi.

Genau, ich nenne meine Großmütter auch Omi und meine Großväter Opi.

Interessant. Und du?

Ich sage Oma und Opa.

Danke, das war's schon. Tschüss.

Einheit 10 Übungen

3.16

Das ist mein Vater. Er heißt Mauro und hat von 1964 bis 1967 den Beruf Fotograf gelernt. Im Jahr 1969 hat er meine Mutter geheiratet. Meine Mutti heißt Lucia. 1971 haben sie in Rom eine Wohnung gemietet. Von 1972 bis 1984 hat mein Vater als Fotograf für eine Zeitung gearbeitet. 1985 hat er dann einen Fotoladen gegründet und den Betrieb bis 2014 geleitet. Mein Bruder Vittorio hat auch Fotograf gelernt und leitet heute den Familienbetrieb.

3.17

- 1 Ich besuche meine Eltern einmal im Monat.
- 2 Wir sehen unseren Sohn und unsere Tochter jeden Tag.
- 3 Ich treffe meine Freunde jedes Wochenende.
- 4 Ich besuche meinen Opa und meine Oma jede Woche.
- 5 Ich sehe meine Arbeitskollegin Elke von Montag bis Freitag.

Einheit 11: Viel Arbeit

3.18

Ismael, du bist Physiotherapeut und arbeitest in einer Praxis. Du hast viele Patientinnen und Patienten. Wie sieht dein Vormittag aus?

Ja, ich mache oft die Frühschicht, sehr gerne sogar. Ich bin dann um 7 Uhr in der Praxis. Zuerst poste ich unser Sportprogramm. So ist es immer aktuell. Dann kontrolliere ich den Sportraum. Ist der Raum sauber, und sind alle Gymnastik-Bälle dort? Die ersten Patientinnen und Patienten kommen so ab 7:30 Uhr. Viele brauchen eine Massage. Ich massiere

Gymnastik-Kurs um 10 Uhr. Ich zeige den Patientinnen und Patienten Übungen und erkläre sie genau. Dann können sie die Übungen auch zu Hause machen. Um 12:00 Uhr arbeite ich am Computer. Ich muss die Übungen aufschreiben. Und so gegen 12:30 Uhr mache ich dann Mittagspause.

Einheit 11 Übungen

- 1 Mein Name ist Silvia Dimitrova. Ich habe sechs Jahre an der Universität studiert. Jetzt arbeite ich mit Kindern. Ich unterrichte Mathematik. Was ist mein
- 2 Ich heiße Markus Wernicke. Ich habe drei Jahre studiert und ein Volontariat bei der Zeitung gemacht. Ich arbeite oft am Computer. Ich recherchiere beruflich?
- 3 Ich bin Silja Pelyn. Ich habe meinen Beruf drei Jahre an der Berufsschule gelernt. Ich backe Brot und Brötchen, Kuchen und Torten. Als was arbeite ich?

Natalya, du bist Informatikkauffrau. Wie sieht dein Tag aus? Arbeitest du viel am Computer?

Ja, ich arbeite jeden Tag am Computer. Morgens lese und schreibe ich immer Emails. Oft beantworte ich dann auch Fragen am Telefon. Dann treffe ich meine Kollegen und wir planen zusammen neue Projekte. Gegen 12 Uhr mache ich Mittagspause. Mittagsessen berate ich sie und informiere sie über unsere Software. Am Nachmittag programmiere ich neue Software. Danach teste ich sie. Um 17 Uhr beende ich meine Arbeit.

Einheit 12: Essen und Trinken

3.27

- Also Sophie, zuerst musst du die Pilze putzen und schneiden.
- Und dann?

- Dann schneidest du die Zwiebeln klein. Du musst sie so 5 bis 10 Minuten mit Butter in der Pfanne braten.
- Und jetzt?
- Danach gibst du die Pilze in die Pfanne. Du musst rühren. Immer weiter rühren.
- Und danach die Sahne?
- Richtig. Die Sahne und etwas Pfeffer und Salz. Probier mal!
- Mmh, lecker.
- Und jetzt kochst du die Nudeln, maximal 8 Minuten, und dann bist du fertig.

Einheit 12 Übungen

3.29

Bitte beachten Sie unsere Angebote in der Obst- und Gemüseabteilung. Die Tomaten kosten heute nur 2,49 Euro das Kilo und die Kartoffeln nur 1,49 Euro das Kilo. Auch die Paprika sind im Angebot: heute für nur 79 Cent das Stück. Und jetzt das Obst. Ein Kilo Äpfel gibt es heute für nur 2,29 Euro und die Orangen kosten nur 1,89 Euro das Kilo.

3.30

- Ich gehe in den Supermarkt. Was brauchen wir?
- Zwei Gurken und ein Kilo Tomaten.
- Moment ... Ich schreibe einen Einkaufszettel.
- Also ... Zwei Gurken und ein Kilo Tomaten. Und sonst?
- 250 Gramm Käse und ein Liter Milch und zwei Flaschen Wasser.
- Schokolade?
- Ja. Zwei Tafeln!

3.31

- Welchen Salat machen wir am Wochenende?
- Salat Apollo.
- Super! Was brauchen wir?
- Wir brauchen Gurken, Tomaten, Zwiebeln, Oliven, Käse und Brot.

3.32

- Wir brauchen noch Tomaten.
- Welche Tomaten nehmen wir?
- Wir nehmen die Tomaten aus Italien.
- Dann eine Gurke.
- Welche Gurke nehmen wir?
- Die Salatgurke.
- Dann noch Oliven.
- Und welche Oliven nehmen wir?

- Die Oliven hier sehen lecker aus.
- Dann noch Käse und Brot.
- Hier, wir nehmen den Käse aus Spanien.
- Welches Brot nehmen wir?
- Das Weißbrot.
- Prima. Wir haben alles.

3.33

- Was muss ich zuerst machen?
- Zuerst musst du den Reis kochen.
- Gut. Und dann?
- Dann musst du die Zwiebeln, die Paprika und das Hähnchen klein schneiden.
- Und jetzt?
- Jetzt musst du das Öl in die Pfanne geben.
- Und dann die Zwiebeln anbraten?
- Richtig. Dann die Paprika und das Hähnchen dazugeben und auch anbraten.
- Genau.
- Und zum Schluss musst du den Reis dazugeben.

3.34

- Hallo. Ich bin Karim.
- Hallo, Karim. Was bist du von Beruf?
- Ich bin Koch.
- Bist du gerne Koch?
- Ja. Kochen ist mein Beruf und mein Hobby.
- Warum bist du gerne Koch?
- Ich arbeite gern mit Lebensmitteln und ich kann kreativ sein.
- Und was findest du nicht so gut?
- Ich muss oft am Abend und am Wochenende arbeiten. Meine Freunde haben dann frei.

Einheit 13 Übungen

4.01

- Guten Tag.
- Guten Tag, Frau Schütz. Wie geht es Ihnen?
- Nicht so gut. Ich habe Rückenschmerzen.
- Legen Sie sich mal hin. Tut das weh?
- Ja, sehr.
- Ich schaue mal. Ah ja, der Rücken, hier. Da gehen Sie zum Physiotherapeuten und machen bitte Gymnastik. Sie bekommen ein Rezept.
- Was kann ich noch machen?
- Sie können mehr Sport machen. Gehen Sie schwimmen. Schwimmen ist sehr gut für den Rücken. Oder Yoga? Probieren Sie doch mal Yoga!
- Soll ich noch einmal kommen?
- Ja. Kommen Sie nächste Woche noch einmal vorbei.

- 👤 Danke, Dr. Lange und auf Wiedersehen.
- 👤 Auf Wiedersehen und gute Besserung, Frau Schütz!

4.08

Yoga ist ein Trendsport. In jeder Stadt gibt es Yoga-studios. Yoga ist gut für den Kopf und den Körper. Aber man muss ein paar Tipps beachten. Machen Sie einen Kurs. Dort lernen Sie Yoga richtig. Essen und trinken Sie zwei Stunden vor dem Kurs nichts. Das ist nicht gut für das Training. Und kombinieren Sie Yoga mit anderen Sportarten. Laufen Sie oder fahren Sie Rad. So trainieren Sie auch das Herz und die Lunge.

Einheit 14: Voll im Trend



Dialog 1

- 👤 Wie findest du den Rock?
- 👤 Welchen?
- 👤 Diesen. Ich finde die Farbe total schön!
- 👤 Ja, aber du hast doch schon zwei grüne Röcke.
- 👤 Stimmt. Aber einen blauen Rock habe ich noch nicht. Ich probiere den mal an.

Dialog 2

- 👤 Und? Passt das Hemd?
- 👤 Nein. Schau mal. Die Ärmel sind viel zu lang.
- 👤 Ah. Schade! Die Farbe ist so schön.
- 👤 Ja, aber es passt nicht.
- 👤 Aber es ist im Angebot, es kostet nur 29,99 Euro.
- 👤 Es passt nicht, Meike.

Dialog 3

- 👤 Das geht gar nicht. Der Pullover ist zu klein. Die Ärmel sind zu kurz, und er ist auch zu eng.
- 👤 Das trägt man jetzt aber so.
- 👤 Ich weiß nicht. Ich finde das nicht so schön.
- 👤 Haben Sie den Pullover auch in Größe L?
- 👤 Ja. Einen Moment.

Einheit 14 Übungen

4.12

- 👤 Hallo Mira. Du siehst schick aus.
- 👤 Danke ... Das ist mein Outfit für die Arbeit.
- 👤 Sehr elegant ... Bist du immer so elegant?
- 👤 Ja, bei der Arbeit immer. Aber zu Hause trage ich Jeans und T-Shirts. Und ich mag Turnschuhe.
- 👤 Ich trage Turnschuhe auch nur in der Freizeit.

4.13

- 👤 Guten Tag. Haben Sie einen Moment für ein paar Fragen zu Modetrends?

- 👤 Ja, klar.
- 👤 Welche Farbe ist diesen Sommer in?
- 👤 Das ist einfach: Grün! Grün kann man gut für die Arbeit aber auch für die Freizeit anziehen.
- 👤 Und wie finden Sie Grün? Ist das Ihre Lieblingsfarbe?
- 👤 Nein, ich mag Blau. Blau trage ich sehr oft.



Kleidung? Ja, das finde ich interessant. Ich trage gerne bunte Kleidung. Es muss immer schick sein. Auf Partys oder so. Dann ziehe ich oft eine schwarze Jeans und ein grünes T-Shirt an. Grün ist meine Lieblingsfarbe.

4.15

1. 👤 Welcher Anzug ist schön?
👤 Dieser? Ja, der ist schön.
2. 👤 Welches Hemd ist sportlich?
👤 Dieses? Na ja, ich weiß nicht.
3. 👤 Welche Bluse ist in Größe S?
👤 Diese? Bist du sicher?
4. 👤 Welche Schuhe sind bequem?
👤 Diese? Die sehen aber nicht bequem aus.
5. 👤 Welchen Rock findest du schön?
👤 Diesen? Ich meine, der ist zu groß.
6. 👤 Welches T-Shirt nimmst du?
👤 ...
7. 👤 Welche Hose findest du gut?
👤 Diese? Ja, die sieht gut aus.
8. 👤 Welche Stiefel möchtest du kaufen?
👤 Diese? Sind die nicht zu teuer?

Einheit 15: Jahreszeiten und Feste



Dialog 1

- 👤 Woher kommt ihr?
- 👤 Aus Berlin, wir sind für das Wochenende hierhergekommen.
- 👤 Warum kommt ihr auf dieses Fest?
- 👤 Wir sind jedes Jahr hier. Das Fest ist immer toll. Wir lieben Spargel! Es gibt so viele Sorten hier und die Stimmung ist super.

Dialog 2

- 👤 Woher sind Sie?
- 👤 Aus Siegburg.
- 👤 Was ist für Sie das Highlight auf dem Fest?
- 👤 Ganz klar, das Feuerwerk am Rhein. Wir sitzen am Fluss und genießen den Sommerabend. Das Wasser und das Feuer – das ist einfach fantastisch! Wir sind zum dritten Mal hier.

Dialog 3

- Hallo von der Kieler Woche! Wir haben tolles Wetter an der Ostsee und einen guten Wind. Wir interviewen Besucher. Woher kommt ihr?
- Wir kommen aus Bremen.
- Warum kommt ihr nach Kiel?
- Wir machen das jedes Jahr. Wir treffen hier Freunde aus Leipzig und Potsdam. Wir grillen zusammen am Strand, machen Musik und schauen die Schiffe an.

Dialog 4

- Hallo, wir melden uns hier von der Parade der Kulturen. Es gibt hier überall Musik- und Tanzgruppen. Tausende Menschen in bunten Kostümen laufen durch die Stadt.
- Woher kommt ihr?
- Wir sind vom kolumbianischen Kulturverein aus Berlin.
- Und eure Kleidung, woher kommt die?
- Das ist traditionelle Kleidung aus Kolumbien.
- Und ihr?
- Wir kommen aus Frankfurt.
- Und was tragt ihr?
- Das ist traditionelle Kleidung von der Insel Java in Indonesien.

Einheit 15 Übungen

4.19

13 Uhr, und nun das Europawetter von heute. In Oslo regnet es. Es ist bewölkt, aber warm. Es sind 23 Grad. In Bremen regnerisch und windig bei 18 Grad. In München sind es 24 Grad und es gibt viel Sonne. In Lugano sonnig bei 28 Grad. Genauso warm wie in Faro und Rom mit ebenso 28 Grad. In Nizza und Athen trocken und sonnig bei 30 Grad. Und zum Schluss das Wetter in Florenz. Da regnet es wieder. 23 Grad und es ist bewölkt. Super Wanderwetter. Und das bleibt so. Freuen Sie sich also auf das Wochenende. Wir machen weiter mit Musik.

4.20

alt oder jung – warm oder kalt – lang oder kurz – klein oder groß – schnell oder langsam – altmodisch oder modern – praktisch oder unpraktisch – billig oder teuer – dunkel oder hell – leicht oder schwer – interessant oder uninteressant

4.21

Dialog 1

- Die Wohnung kostet nur 620 Euro im Monat.
- Oh, das ist nicht billig! Ich finde das ist zu teuer.

Dialog 2

- Nur zwei Zimmer? Das ist wirklich nicht groß. Ich finde die Wohnung zu klein.
- Ja, aber sie kostet nur 220 Euro! Das ist wirklich nicht zu teuer.

Dialog 3

- Die Wohnung hat nur ein Fenster. Ich finde, sie ist ziemlich dunkel.
- Ja, aber das Fenster ist sehr groß. Ich finde die Wohnung ist ziemlich hell.

Dialog 4

- Ach, die Wohnung ist in der fünften Etage und es gibt keinen Fahrstuhl? Das ist ziemlich unpraktisch.
- Nein, das ist doch gar kein Problem, Sie sind doch nicht alt, Sie sind jung und sportlich.

4.22

- 1 Ich komme aus Chile. In meinem Land haben wir im Juni, Juli und August Winter und im Dezember, Januar und Februar ist Sommer.
- 2 Wir haben keinen Frühling, Sommer, Herbst und Winter wie in Europa. Wir haben eine Regenzeit und eine Trockenzeit in Indien. Der Monsun-Regen beginnt im Juni und geht bis August oder September.
- 3 Ich komme aus Russland, aus Sibirien. Wir haben fast das ganze Jahr nur Winter. Der Winter dauert bei uns fast neun Monate. Wir haben auch Frühling, Sommer und Herbst, aber diese Jahreszeiten sind sehr kurz.

4.23

- 1 windig – 2 wolkig – 3 italienisch – 4 sonnig – 5 neblig – 6 regnerisch – 7 sportlich – 8 richtig – 9 altmodisch – 10 unpraktisch – 11 günstig

Einheit 16: Ab in den Urlaub!

4.25

- Wir haben bald Urlaub. Was meinst du, fahren wir weg?
- Klar! Ich bleibe im Urlaub doch nicht zu Hause!
- Und was möchtest du machen?
- Ich möchte in der Sonne liegen, schwimmen, gut essen gehen, viel schlafen, lesen, ...
- Das ist wieder typisch! Ich finde Urlaub am Strand total langweilig. Das weißt du doch!
- Ach, was willst du denn machen?
- Ich möchte lieber Aktivurlaub machen. Ich möchte wandern, klettern, Radfahren, ...

- Oh.
- Genau.
- Aber wir wollen doch zusammen Urlaub machen, oder?
- Na klar! Mal sehen. Wo kannst du in der Sonne liegen und ich Sport machen? Wir finden ganz sicher etwas.

4.26

- Das gibt's doch nicht! Ich kann meine Sonnenbrille nicht finden. Hast du sie gesehen?
- Deine Sonnenbrille? Nein. Gestern hattest du sie doch noch. Ist sie vielleicht in deiner Tasche?
- Stimmt. Hier ist sie. Und mein E-Reader ...?
- ... liegt im Wohnzimmer auf dem Sofa. Dort habe ich ihn zuletzt gesehen.
- Aha. Ja, hier ist er.
- Bist du bald fertig? Wir müssen zum Bahnhof ...
- Mach jetzt bitte keinen Stress! Ich muss noch mein Kleid einpacken.
- Aha. Kannst du es jetzt auch nicht finden?
- Doch. Hier ist es. So, ich habe den Reiseführer für Norditalien, den E-Reader, die Sonnenbrille, das Kleid, die Hosen, die T-Shirts, meine Schuhe, ... Hm.
- Na gut. Hast du die Tickets und die Hotelreservierung?
- Ich? Nein, ich habe sie nicht. Sie sind ganz sicher in deiner Mailbox. Schau mal nach. Du hast doch die Reise gebucht! Und jetzt komm endlich! Der Zug wartet nicht!

Einheit 16 Übungen

4.27

- Mensch Paula, hallo. Wie war dein Urlaub?
- Super! Das Wetter war toll, wir hatten viel Schnee und Sonne.
- Hast du Fotos gemacht?
- Klar!
- Zeig mal.
- Hier. Das Foto finde ich toll! Wir sind den ganzen Tag Ski gefahren. Das war am Montag.
- Echt schön! Und wann war das?
- Ach, das war am Mittwoch. Ich bin mit einer Gruppe aus Italien gewandert. Eine ganze Woche Skifahren ist zu viel für mich! So fit bin ich leider nicht.
- Ja, das kann ich gut verstehen. Und Wandern macht auch Spaß!

Dialog 2

- Na, wie war dein Wochenende?
- Ich bin noch total müde. Ich war in Prag. Die Stadt ist sehr interessant.

- In Prag? Was hast du denn dort gemacht?
- Ich bin in die Stadt gegangen und habe viel fotografiert. Schau mal hier.
- Welches Museum ist das?
- Das ist kein Museum. Das ist ein Kulturverein. Dort war eine sehr interessante Ausstellung.

Dialog 3

- Guten Morgen!
- Guten Morgen, Martin. Du siehst gut aus. Warst du im Urlaub?
- Ja, wir waren wieder in Kroatien.
- Seid ihr geflogen?
- Nein, wir fahren immer mit dem Auto.
- Finden eure Kinder das nicht zu weit?
- Nee, die kennen das schon. Kein Problem.
- Und was habt ihr in Kroatien gemacht?
- Wir sind jeden Tag an den Strand gegangen und haben viel Volleyball gespielt. Schau mal, ich habe hier ein paar Fotos.
- Wie schön! Seid ihr jeden Tag an den Strand gegangen?
- Natürlich nicht, wir haben auch ein paar Sehenswürdigkeiten besichtigt.

4.28

- Ohje, ich finde meinen Rucksack nicht ...
- Du hast deine Sachen noch nicht gepackt? Das Konzert fängt um 20 Uhr an.
- Hilf mir doch. Hast du ihn gesehen oder nicht?
- Dein Rucksack ist auf dem Küchentisch ...
- Danke. Und mein schwarzes T-Shirt?
- Gestern hattest du es noch. Es muss im Schlafzimmer sein.
- Stimmt! Hast du die Konzertkarten dabei? Sie waren gestern ...
- Ja, ich habe sie schon eingepackt. Und wo ist jetzt meine Kamera?
- Ich habe sie gefunden. Sie war im Wohnzimmer.
- Perfekt! Schnell, die Bahn wartet nicht!
- Ok, ich bin fertig. Los geht's.

Plateau 4

4.29

- 1 Und jetzt das Wetter. Heute ist es noch sonnig, aber mit Temperaturen zwischen acht und 14 Grad schon ziemlich kalt. Am Abend regnet es im Norden und im Osten. In der Nacht fallen die Temperaturen an der Nordsee und in den Bergen auf drei bis sechs Grad.

- 2 Und jetzt der Wetterbericht für morgen, Freitag. In der Nacht und am Vormittag regnet es bei Temperaturen zwischen sieben und zehn Grad. Am Nachmittag bleibt es bewölkt bei zehn bis zwölf Grad. Am Abend bringt der Wind aus nördlicher Richtung viel Regen für die Nacht mit.

4.30

Die Füße schließen, geradestehen, tief ein- und ausatmen. Die Arme zur Seite ausstrecken, den linken Fuß anheben, das Knie nach links drehen und den Fuß an das rechte Bein legen. Die Arme strecken, die Hände schließen, den Bauch anspannen und alles 15 Sekunden halten. Die Arme, die Beine und den Bauch langsam lösen und die Übung mit dem anderen Bein wiederholen.

4.31

Grün, grün, grün sind alle meine Kleider;
grün, grün, grün ist alles was ich hab.
Darum lieb ich alles, was so grün ist,
weil mein Schatz ein Jäger, Jäger ist.

Rot, rot, rot sind alle meine Kleider,
rot, rot, rot ist alles was ich hab.
Darum lieb ich alles was so rot ist,

Illustration: Schatz und Schatz, Schatz und Schatz

Schwarz, schwarz, schwarz sind alle meine Kleider,
schwarz, schwarz, schwarz ist alles was ich hab.
Darum lieb ich alles was so schwarz ist,
weil mein Schatz ein Schornsteinfeger ist.

Weiß, weiß, weiß sind alle meine Kleider,
weiß, weiß, weiß ist alles was ich hab.
Darum lieb ich alles was so weiß ist,
weil mein Schatz ein Müller, Müller ist.

Bunt, bunt, bunt sind alle meine Kleider,
bunt, bunt, bunt ist alles was ich hab.
Darum lieb ich alles was so bunt ist,
weil mein Schatz ein Maler, Maler ist.

4.32

Popocatepetl
Quagadougou
Chichicastenango



Einheit 1: Sommerkurs in Leipzig

Clip 1.01

Marco: Ha io, ich bin Marco.

Reza: Hallo, Ich bin Reza. Ich komme aus dem Iran, aus sfahan. Woher kommst du, Marco?

Marco: Ich komme aus Genf

Reza: Wo ist das?

Marco: Genf ist in der Schweiz

Reza: Welche Sprachen sprichst du?

Marco: Ich spreche Französisch, Italienisch und Englisch. Ich lerne auch Deutsch. Und du?

Reza: Meine Muttersprache ist Farsi. Ich spreche auch Englisch und lerne Deutsch.

Reza: Hallo, ich bin Reza. Und ihr?

Mariana: Mein Name ist Mariana. Ich komme aus Brasilien, aus Rio. Das ist Titima. Sie kommt aus Thailand.

Titima: Ja, genau. Ich komme aus Bangkok.

Clip 1.02

Marco: Grüezi, ich bin Marco.

Lerner*in: Hallo, ich bin ... Ich komme aus ... Woher kommst du, Marco?

Marco: Ich komme aus Genf.

Lerner*in: Wo ist das?

Marco: Genf ist in der Schweiz.

Lerner*in: Welche Sprachen sprichst du?

Marco: Ich spreche Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch. Und du?

Lerner*in: Meine Muttersprache ist ... Ich spreche ... und lerne ...

Einheit 2: Möller oder Müller?

Clip 1.03

Zusteller: Hm. Möller.

Lisa Müller: Ja, bittä?

Zusteller: Guten Morgen, ich habe das Paket für Frau Möller.

Lisa Müller: Entschuldigung, ich verstehe Sie nicht. Was haben Sie?

Zusteller: Das Paket für Lena Möller.

Lisa Müller: Möller? Nein, mein Name ist Müller. Müller mit „ü“.

Zusteller: Ah, sorry. Tschüss!

Lisa Müller: Tschüss!

Lena Möller: Ja, hallo? Wer ist denn da?

Zusteller: Hier ist die Post. Sind Sie Lena Möller?

Lena Möller: Entschuldigung, ich verstehe Sie nicht.

Zusteller: Frau Möller? Ihr Paket ist da.

Lena Möller: Ach so, das Paket! Einen Moment, bitte.

Clip 1.04

Zusteller: Ja, guten Tag. Hier ist die Post.

Lerner*in: Guten Tag.

Zusteller: Ich habe zwei (Geräusch).

Lerner*in: Entschuldigung, ich verstehe Sie nicht. Was haben Sie?

Zusteller: Ich habe zwei Pakete für Sie.

Lerner*in: Ah, die Pakete. Prima! Moment bitte.

Einheit 3: Arbeiten im Café

Clip 1.05

Frieda: Guten Morgen!

Lorenzo: Hey Frieda. Wie geht's dir?

Frieda: Gut, danke. Und dir?

Lorenzo: Super. Hier ist alles o.k. Arbeitest du heute?

Frieda: Ja, klar.

Lorenzo: Was trinkst du?

Frieda: Hm, Tee ... oder nein, lieber Milchkaffee.

Lorenzo: Sehr gern. Willst du noch Wasser dazu?

Frieda: Ja, und ich nehme zwei Croissants, bitte.

Lorenzo: Wasser, Milchkaffee, zwei Croissants. Kommt sofort.

Frieda: Danke, Lorenzo.

Clip 1.06

Sabine: So. Bitteschön.

Claudia: Wow! Danke, Sabine.

Sabine: Das ist Markus. Das sind Claudia und Georgina.

Markus: Hallo, freut mich.

Claudia + Georgina: Hallo Markus.

Sabine: Möchtet ihr Kaffee oder Tee?

Georgina: Kaffee, bitte.

Claudia: Ja, für mich auch.

Markus: Ich mache das. Kaffee mit Milch und Zucker?

Georgina: Ohne Milch und ohne Zucker, bitte.

Claudia: Für mich auch.

Markus: O.k., Sabine. Für dich mit Zucker und mit Milch, oder?

Sabine: Ja, genau.

Claudia: Ich nehme auch Zucker.

Markus: Also, Kaffee mit Zucker aber ohne Milch?

Claudia: Ja, genau.

Sabine: Für mich bitte mit viel Milch und mit viel Zucker.

Markus: In Ordnung. Drei Kaffee. Für Georgina ohne Milch und ohne Zucker, für Claudia mit Zucker. Und für dich mit viel Milch. Kommt sofort.

Markus: So, Kaffee schwarz, ohne Milch und ohne Zucker.

Georgina: Super, danke.

Markus: Für dich Kaffee mit Zucker.

Claudia: Dankel
Markus: Und hier Kaffee mit viel Milch.
Sabine: Und mit viel Zucker!

Clip 1.07

Lorenzo: Was möchten Sie?
Lerner*in: Milchkaffee und Mineralwasser, bitte.
Lorenzo: Ja, gerne. Kommt sofort.
Lorenzo: Möchten Sie noch etwas?
Lerner*in: Zahlen, bitte.
Lorenzo: Gerne, das macht 5,30 Euro.
Lerner*in: 6 Euro, bitte.
Lorenzo: Danke.

Einheit 4: Lecker essen!

Clip 1.08

Frau: Und? Was nimmst du?
Lerner*in: Ich weiß nicht, und du?
Frau: Ich bestelle ein Steak und Pommes und einen Salat mit Oliven.
Lerner*in: Mmmh lecker.
Frau: Schau mal, die haben Fisch mit Kartoffelsalat.
Lerner*in: Ich mag keinen Fisch. Ich glaube, ich nehme Gemüse.
Frau: Nimmst du Gemüsecurry mit Reis?
Lerner*in: Curry? Ist das scharf?
Frau: Ein bisschen, aber gut.
Lerner*in: Nein, ich esse nicht gerne scharf. Ich nehme lieber Hähnchen mit Reis und Gemüse. Das mag ich.

Plateau 1

Clip 1.09

Lisa: Hi.
Sebastian: Hi Lisa! Wer ist denn das?
Lisa: Das ist Nico.
Nico: Hallo, ich bin Nico.
Sebastian: Hallo Nico. Ich bin Sebastian. Was machst du hier?
Nico: Ich habe ein Problem: Meine Tasche ist weg und mein Handy und mein Pass sind auch weg.
Sebastian: O.k., das ist nicht so gut. Und woher kommst du?
Nico: Ich komme aus Spanien. Ich wohne in Sevilla.
Sebastian: Schön. Und wie alt bist du?
Nico: Ich bin 22 Jahre alt. Und du? Kommst du aus Deutschland?
Sebastian: Ich bin 25 Jahre. Und ja, ich komme aus Deutschland.
Nina: Und ich heiße Nina. Ich komme auch aus Deutschland und bin 23 Jahre alt. Hi!

Lisa: Kann Nico zwei Tage hier wohnen?
Nina: Klar.

Sebastian: Kein Problem!

Nina: Willkommen in der Wagnergasse!

Nina: Danke schön!

Sebastian: Ich bin sehr willkommen!

Nico: Und es gibt eine Party?

Sebastian: Ja, aber wir haben ein kleines Problem.

Nina: Die Lampe ist kaputt.

Nico: Kann ich?

Sebastian: Klar. Ey, wow! Die Lampe funktioniert.

Lisa: Super!

Nina: Super, Nico! Dankel! Möchtest du etwas trinken?

Nina: Danke!

Lisa: Ja, trinken, ein Getränk!

Sebastian: Oder was?

Nina: Oder was?

Clip 1.10

Nina: So. Was möchtet ihr trinken?
Lisa: Was gibt es denn?
Nina: Wir haben Apfelsaft, Wasser, Bier, Wein, Cola und Limonade.
Sebastian: Also, ich nehme ein Bier.
Nina: Wir haben auch Kaffee und Tee im Angebot ...
Sebastian: Bier, danke.
Nina: Alles klar.
Lisa: Für mich bitte einen Kaffee.
Nina: Mit Milch und Zucker?
Lisa: Ja, mit viel Milch, aber wenig Zucker. Ah warte, ich mache das.
Nina: Was ist mit dir, Nico? Hast du auch Durst? Was möchtest du trinken?
Nico: Cola, bitte.
Nina: Alles klar. Dann nehme ich Limonade. Habt ihr Hunger?
Lisa: Hunger? Hungry?
Nico: Ja.
Nina: Hier sind die Speisekarten!
Sebastian: So, also dann Prost!
Alle: Prost!
Sebastian: Wo ist denn Nawin? Ist er nicht hier?

Clip 1.11

Sebastian: Hey, Nawin. Möchtest du etwas essen?
Nawin: Was gibt es denn?
Sebastian: Sushi, Pizza, Salat.
Nina: O.k.
Lisa: Nico, was möchtest du essen?
Nico: Ich möchte eine Pizza, bitte.
Nina: Hier, das ist die Speisekarte von unserem Lieblingsitaliener.

Nico: Danke.
 Sebastian: Nico, das ist Nawin. Nawin, Nico.
 Nico: Hallo! Ich bin Nico.
 Nina: Leute, die Speisekarte. Was nehmt ihr?
 Nawin: Ich möchte eine Pizza mit Thunfisch.
 Lisa: Sehr gut. Ich nehme auch eine Pizza mit Salami.
 Und Nico, möchtest du eine Pizza mit Thunfisch,
 eine mit Salami oder eine mit Tomate Mozzarella?
 Nico: Ich nehme eine Pizza mit Salami, bitte.
 Nina: Gut. Und ich nehme wie immer meine Pizza
 Hawaii ohne Schinken.
 Nico: Pizza Hawaii?
 Lisa: Das ist eine Pizza mit Ananas und Schinken. Nina
 liebt Ananas, sie ist aber Vegetarierin, und deshalb
 nimmt sie die Pizza jedes Mal ohne Schinken.
 Sebastian: So, und ich bestelle. Wo ist mein Handy?

Lisa: Hallo.
 Botin: Guten Tag, Ihre Bestellung. Zahlen Sie zusammen
 oder getrennt?
 Lisa: Zusammen. Was kostet das?
 Botin: Gut, Moment. Die drei Pizzen mit Salami sind
 22,50 Euro. Dann haben wir eine Pizza Thunfisch, eine
 Pizza Hawaii ohne Schinken, 18 Euro. Das macht
 zusammen 40,50 Euro. Zahlen Sie bar oder mit Karte?
 Lisa: ... Ich zahle bar. Hier sind 45 Euro. Das stimmt so.
 Botin: Danke! Hier ist die Rechnung. Tschüss.
 Lisa: Danke.
 Sebastian: So ... Wer bekommt die Hawaii ohne
 Schinken?

Übung 1.11

Übung 1.11

Sebastian: Tonno?

Nawin: Ja!

Sebastian: Salami?

Nico: Salami, ich!

Sebastian: Salami! Und noch eine Salami.

Übung 1.12

Nawin: Guten Appetit jetzt!

Clip 1.12

Nico: Hi! Ich bin Nico. Ich komme aus Spanien, aus
 Sevilla und du?

Selma: Ich bin Selma. Ich komme aus Syrien, aus
 Damaskus.

Nawin: Kommt, gehen wir tanzen!

Selma: Mama? Ja, ich komme. Entschuldigung.

Übung 1.13

Nawin: Wow! Was ist das denn?

Lisa: Spezialitäten aus verschiedenen Ländern. Ihr
 musst die Fähnchen zuordnen.

Nina: Das ist ja einfach! Also, Köttbullar isst man in
 Schweden! So.

Nawin: In Frankreich isst man gern Käse.

Sebastian: Hier, gib her. So. Also, Sushi isst man in
 Japan und in Italien isst man Pizza!
 Lisa: Super! Und Nico, was isst man in Spanien?
 Nico: In Spanien isst man Gazpacho!
 Lisa: Perfekt.
 Nico: Und du wohnst in Frankreich?
 Nawin: Bald, ja. Ich habe da einen Job.
 Nico: Cool.
 Nawin: Na ja. Ich mag Deutschland.
 Nico: Ich auch.

Einheit 5: Hast du Zeit?

Clip 1.13

Interviewer: Hallo, wir machen eine Umfrage – Handy
 oder Armbanduhr? Wo lesen Sie die Zeit ab?

Frau 1: Ich habe eine Armbanduhr.

Interviewer: Und wie spät ist es?

Frau 1: Fünf nach vier.

Interviewer: Danke!

Interviewer: Und Sie? Was nehmen Sie, Handy oder
 Armbanduhr?

Mann 1: Die Armbanduhr! Ich habe auch ein Handy,
 aber nicht für SMS und zum Telefonieren.

Interviewer: Vielen Dank! Und ihr – Handy oder
 Armbanduhr?

Interviewer: Wo lest ihr die Zeit ab?

Jünger Mann: Auf dem Handy, natürlich!

Junge Frau 1: Ich nehme auch das Handy. Ich habe gar
 keine Uhr.

Junge Frau 2: Ich habe auch keine Armbanduhr – also:
 immer das Handy.

Interviewer: Vielen Dank!

Interviewer: Handy oder Armbanduhr? Wo lesen Sie die
 Zeit ab?

Frau 2: Ich? Ich habe eine Armbanduhr – hier!

Mann 2: Nee, also ich nehme ganz oft das Handy.

Interviewer: Handy und Armbanduhr – Super, danke!

Clip 1.14

Frau: Guten Morgen.

Lerner*in: Guten Morgen, mein Name ist ... Ich hätte
 gerne einen Termin.

Frau: Ah, einen Moment bitte. Passt es am Mittwoch
 um 11:45 Uhr?

Lerner*in: Am Vormittag kann ich nicht. Geht es auch
 am Nachmittag?

Frau: Ja, Frau Dr. Schneider hat um Viertel nach drei
 noch einen Termin frei.

Lerner*in: Perfekt, das passt. Also Mittwoch um
 fünfzehn Uhr fünfzehn.

Frau: Genau.

Lerner*in: Danke, tschüss!

Frau: Auf Wiedersehen!

Einheit 6: Meine Stadt

Clip 1.15

Mann: Guten Tag. Kann ich Ihnen helfen?

Lerner*in: Guten Tag. Ja, ich möchte zum Pergamonmuseum auf der Museumsinsel.

Mann: Ah, zum Pergamonmuseum! Da können Sie die U-Bahn 2 nehmen und dann den Bus 200.

Lerner*in: Gibt es eine Direktverbindung?

Mann: Moment. Nein, leider nicht.

Lerner*in: Wann fährt die U-Bahn ab?

Mann: Die U2 fährt um 14.30 Uhr ab.

Lerner*in: Und wo steige ich um?

Mann: ... Sie steigen am Alexanderplatz um.

Lerner*in: Wie lange dauert die Fahrt?

Mann: Genau 35 Minuten.

Lerner*in: Dankeschön.

Einheit 7: Der neue Job

Clip 1.16

Patrizia: Guten Tag. Herr Schulte?

Erik: Guten Tag. Ja, ich bin Erik Schulte.

Patrizia: Herzlich willkommen bei uns. Ich bin Patrizia Henne. Ich arbeite hier als Assistentin.

Erik: Freut mich, Frau Henne.

Patrizia: Sind Sie mit dem Auto hier?

Erik: Nein, ich fahre mit dem Bus.

Patrizia: Sehr gut. Kommen Sie. Ich zeige Ihnen jetzt das Gebäude und Ihr Büro.

Erik: Vielen Dank!

Clip 1.17

Patrizia: Hier sind wir in der Empfangshalle. Hier im Erdgeschoss sind auch die Konferenzräume.

Erik: Ah, und hier ist die Küche?

Patrizia: Ja, genau, die Küche ist auch im Erdgeschoss. Hier gibt es Kaffee und Tee. Es gibt auch eine Kantine.

Erik: Wo ist die Kantine?

Patrizia: In der dritten Etage.

Erik: Gehen Sie dort essen?

Patrizia: Manchmal.

Erik: Ist die Kantine nicht gut?

Patrizia: Och, sie ist o.k. Wir fahren jetzt mit dem Fahrstuhl zu Ihrem Büro.

Erik: Und wo genau ist mein Büro?

Patrizia: In der zweiten Etage. Und hier ist das Büro. Das ist die Nummer 207.

Erik: Danke. Wo sitzen Sie?

Patrizia: Ich sitze im Büro 105, in der ersten Etage rechts. Ach, und die Toiletten sind links.

Erik: Vielen Dank.

Clip 1.18

Patrizia: Kommen Sie. Ich zeige Ihnen jetzt das Gebäude und Ihr Büro.

Lerner*in: Ah, danke.

Patrizia: Hier sind wir in der Empfangshalle. Hier im Erdgeschoss sind auch die Konferenzräume.

Lerner*in: Die Konferenzräume sind im Erdgeschoss. Alles klar.

Patrizia: Wir fahren jetzt mit dem Fahrstuhl zu Ihrem Büro.

Lerner*in: Wo ist mein Büro?

Patrizia: In der zweiten Etage. Und hier, Büro 207.

Lerner*in: Danke. Und wo sitzen Sie?

Patrizia: Ich sitze im Büro 105, in der ersten Etage rechts.

Lerner*in: Vielen Dank.

Einheit 8: Freizeit und Hobbys

Clip 1.19

Larissa: Servus Leute, ich bin Larissa. Heute berichte ich über mein Leben, mein Studium und meine Freizeit in Innsbruck. Ich studiere hier im zweiten Semester Anglistik und Romanistik, also Englisch, Französisch und Italienisch. Innsbruck ist für mich ideal. Die Stadt ist sehr international. Wir haben hier Studierende aus Italien, Deutschland und den USA und aus Japan und China. Man hört viele Sprachen und lernt interessante Dinge über andere Länder. Ich wohne mit zwei Freunden in einer WG. Wir machen viel zusammen. Am Wochenende fahren wir manchmal nach Südtirol. Das ist in Italien. Ist gar nicht weit von hier. Dort gehen wir wandern. Ja, und hier in Innsbruck gibt es eine interessante Club-Szene. Ich gehe oft aus und tanze gerne. Man lernt hier schnell neue Leute kennen. Ich mache gerade einen Handlettering-Kurs an der Volkshochschule. Macht Spaß! Das Studium ist wichtig, klar, aber Hobbys auch!

Clip 1.20

Frau: Und wo warst du gestern?

Lerner*in: Ich war mit Freunden im Kino. Und du, wo warst du?

Frau: Ich war beim Kletterkurs. Das mache ich zweimal pro Woche. Ich gehe immer dienstags und freitags.

Lerner*in: Cool, machst du das schon lange?

Frau: Ja, seit zwei Jahren. Es macht viel Spaß. Möchtest du auch mal klettern?

Lerner*in: Ja, gerne. Gute Idee!
 Frau: Wollen wir Freitag zusammen gehen?
 Lerner*in: Ja, Freitag habe ich Zeit.
 Frau: Ja, ich freu mich! Wir treffen uns um 18:00 Uhr.

Plateau 2

Clip 1.21

Tarek: Unsere Öffnungszeiten? Wir haben von Dienstag bis Sonntag von 9 bis 23 Uhr geöffnet. Am Montag haben wir leider geschlossen. Ja, danket Tschüss!
 Max: Magst du noch eine Limonade, Nico?
 Nico: Ja, ich nehme noch eine Limonade.
 Inge: So! Es ist 12 Uhr. Das Mittagsangebot beginnt jetzt.
 Tarek: Ja.
 Inge: Was gibt's denn heute?
 Tarek: Heute gibt es Rouladen mit Rotkraut und Kartoffeln oder Fisch mit Gemüse oder die türkische Unsuppe.
 Inge: Vielleicht nehme ich die ... den Fisch ... Nein, die Suppe. Oder wartet! Die Rouladen, ich nehme die

Tarek: Bitte!

Max: Bitte nicht!

Nico: Dankeschön! Entschuldigung, wie viel Uhr ist es?

Max: Es ist 12 Uhr. Du wartest auf Lisa, oder?

Normalerweise ist sie pünktlich.

Tarek: Das Marek. Hier ist Tarek. Hallo Lisa! Nico? Ja, der ist hier. O.k., ich sage es Nico. Bis gleich! Tschüss!

Lisa: Nein, danke!

Tarek: Ja. Sie kommt um Viertel vor eins, also um 12:45 Uhr. Ich meine, sie kommt in 45 Minuten.

Nico: O.k., ich verstehe.

Tarek: Ich bin übrigens Tarek.

Nico: Hallo, ich bin Nico.

Max: Oh, Nico, kannst du mir helfen?

Nico: Ja, gerne.

Clip 1.22

Yanis: Max, Tarek. Wie geht's?

Tarek: Hallo Yanis! Uns geht es gut, danke. Wie geht's euch?

Yanis: Sehr gut, danke! Wir hätten gern zweimal das Mittagsmenü mit Fisch.

Max: Sehr gerne. Setzt euch!

Tarek: Gott dankt euch immer!

Yanis: Wie immer, Tarek.

Nico: Sind das deine Freunde?

Max: Ja, wir spielen oft zusammen Fußball.

Yanis: Apropos, Max. Wann spielen wir mal wieder zusammen Fußball? Diese Woche?

Max: Nein, diese Woche kann ich nicht. Aber nächste Woche geht's. Am Freitag oder Samstag?

Yanis: Samstag kann ich nicht. Da treffe ich Anna nachmittags im Schwimmbad.

Max: Dann treffen wir uns am Freitag. Geht das?

Yanis: Ja, das geht. Ah, nee, Moment! Das geht doch nicht. Robert kann am Freitag nicht.

Max: Ah!

Tarek: Dann sind wir nur sieben, oder? Max, Julius, Linus, Daniel, Yanis, Lasse und ich. Wir brauchen eine achte Person.

Max: Spielst du mit uns Fußball? Hast du Lust?

Nico: Fußball? Ja, wann?

Yanis: Wir treffen uns nächste Woche am Freitag. Um wie viel Uhr, Max? Um eins?

Max: Das ist zu früh. Ich kann erst um zwei.

Yanis: Also nächste Woche Freitag um 14 Uhr!

Nico: Und wo?

Max: Wir treffen uns hier im Restaurant.

Nico: O.k. Ich spiele gerne Fußball.

Max: Super!

Lisa: Oh, Nico. Entschuldigung, ich komme viel zu spät.

Clip 1.23

Lisa: Ich bin viel zu spät! Normalerweise bin ich nicht so unpünktlich.

Tarek: Hallo Lisa!

Lisa: Hallo!

Tarek: Na, wie geht's?

Lisa: Geht so. Der Verkehr ist eine Katastrophe. Und ich

bin immer noch zu spät!

Nico: Stau?

Lisa: Ja, Stau. Das heißt, es sind zu viele Autos auf den Straßen. Es geht alles sehr langsam. ... Nico braucht ein Zimmer.

Nico: Das Hostel?

Lisa: Es sind keine Zimmer mehr frei.

Nico: Keine Zimmer?

Lisa: Nein, alle Zimmer sind reserviert. Keine Chance.

Nico: Oh nein!

Tarek: Wie lange bleibst du denn in Deutschland?

Lisa: Nicos Tasche und sein Pass sind immer noch weg.

Tarek: Das ist wirklich ein Problem.

Inge: Hostel, Papperlapapp! Ich habe doch Platz. Der nette junge Mann kann gern ein paar Tage bei mir wohnen.

Tarek: Inge!

Inge: Komm einfach vorbei. Hier ist meine Adresse.

Nico: Danke, Frau ...

Inge: Inge, mein Lieber! Also, bis morgen dann!

Tarek: Bis morgen!

Lisa: Tschüss!

Nico: Danke Frau Inge, mein Lieber!

Clip 1.24

Max: Sol Zwei Schnitzel à la Tarek.
Inge: Dankeschön, Max. Sehr nett.
Max: Lasst es euch schmecken.
Inge: Guten Appetit, Nico.
Nico: Guten Appetit, Inge.
Inge: Ich habe gehört, du spielst Fußball?
Nico: Ja, stimmt.
Max: Bald spielst du mit uns zusammen Fußball.
Nächste Woche.
Inge: Was machst du denn noch in deiner Freizeit?
Joggst du gerne?
Nico: Nein, ich jogge nicht gern. Aber ich schwimme
manchmal. Ich höre viel Musik und fahre viel
Fahrrad. Aber am liebsten mache ich ... das da.
Max: Angeln? Du angelst gern?
Nico: Angeln, ja. Ich gehe gern angeln.
Inge: Na, das ist ja was! Ihr beiden angelt doch auch!
Max: Wenn wir Zeit haben. Wir gehen auch gern ins
Theater und ins Kino, aber am liebsten angeln wir.
Komm mal her, ich zeige dir mal ein paar Fotos. Ich
suche die Fotos von letztem Jahr. Das war ... verrückt.
Erst habe ich gar nichts gefangen, wollte schon
aufgeben, und dann zieht es und heraus kam ein
riesiger Hecht. Irgendwo müssen die Fotos sein.
Max: Du kennst Yara?
Nico: Das ist meine Tante.
Max: Yara ist deine Tante?
Nico: Ja, meine Tante.

Einheit 9: Zuhause

Clip 2.01

Freund: Mensch, Janis! Ist das die Wohnung?
Janis: Ja, genau. Die Wohnung hat zwei Zimmer und
wir haben einen Balkon. Komm, ich zeige sie dir mal.
Also, das ist sie, die Wohnung in Bonn.
Freund: Ist das der Wohnzimmers?
Janis: Ja. Es ist sehr hell. Der Schreibtisch steht auch
hier. Wir haben kein Arbeitszimmer. Ich arbeite im
Wohnzimmer. Hier, das ist das Sofa, echt gemütlich.
Freund: Cool. Ach, und da ist auch der Sessel von Anna.
Janis: Ja, ich weiß. Er ist zu groß und auch nicht
bequem.
Freund: Na ja.
Janis: Aber egal. Anna mag den Sessel.
Freund: Oh ja. Und die Küche?
Janis: Tada. Hier ist die Küche. Hier ist Platz für einen
Tisch und zwei Stühle. Die sind noch nicht da. Aber
die Spüle und den Herd haben wir schon.
Freund: Gefällt mir.

Janis: Und hier ist unser Schlafzimmer.
Freund: Klein, aber gemütlich. Habt ihr schon alle
Möbel?
Janis: Nein, nicht alle. Wir haben schon ein Bett und
einen Schrank, aber wir brauchen noch eine Kommo-
de. Und dann gibt es noch ein Badezimmer mit
Waschmaschine. Und wir haben noch einen Balkon.

Clip 2.02

Anna: Herzlich willkommen in unserer neuen
Wohnung. Komm, ich zeige sie dir!
Lerner*in: Ja, gern.
Anna: Also, hier ist unsere Küche. Sie ist groß und
gemütlich.
Lerner*in: Wow! Die Küche ist sehr schön und hell.
Anna: Ja, Süßholz!
Lerner*in: Und wie sieht das Schlafzimmer aus?
Anna: Ja, komm mal mit! Hier sitzen wir gerne nach der
Arbeit.
Lerner*in: Cool. Habt ihr schon alle Möbel?
Anna: Nein, hier im Schlafzimmer brauchen wir noch
eine Kommode.
Lerner*in: Ich mag den Schrank. Er ist so groß und
praktisch.
Anna: Und nun zeige ich dir das Wohnzimmer. Hier ist
mein Sessel.
Lerner*in: Wow, das Wohnzimmer ist ja toll.
Anna: Ja, finde ich auch!

Einheit 10: Familie Schumann

Clip 2.03

Tina: Hallo! Hier ist wieder eure Tina. In den letzten
Wochen habe ich eine kleine Video-Pause gemacht.
Die Kinder waren zuhause, und ich habe viel im
Betrieb gearbeitet. Ohne Großeltern geht das
natürlich nicht! Schon klar. Aber das ist heute nicht
mein Thema. Mein Thema heute ist, Tina, also ich.
Ihr habt viele Fragen gepostet. Die beantworte ich
heute mal. Zum Beispiel fragt Natalie aus Münster:
„Hast du schon immer in Oldenburg gelebt?“ Also,
liebe Natalie, die Antwort ist: Nein. Ich habe früher
in Hamburg gewohnt und dort von 2007 bis 2010
meinen Beruf gelernt. Ich bin Bankkauffrau und lebe
seit 2013 hier in Oldenburg.
Und Eva aus Münster fragt: „Wann hast du deine
erste Wohnung gemietet?“ Also, liebe Eva, 2011 hatte
ich endlich meine erste Wohnung in Hamburg. Die
habe ich natürlich gemietet. Das war nicht billig!
Und Jonas aus Stuttgart möchte wissen: „Warum
lebst du nicht mehr in Hamburg? Die Stadt ist doch

total cool!“ Ja, lieber Jonas, Hamburg ist wirklich super! Aber jeden Tag in der Bank arbeiten? Das war nicht mein Ding! Ich habe eine andere Arbeit gesucht und hatte in Oldenburg Glück! Von 2013 bis 2016 habe ich in einem Designbüro gearbeitet. Das hat mir total Spaß gemacht!

Und hier noch eine Frage von Lisa aus Dresden: „Wann hast du geheiratet?“ Ich habe Sebastian 2015 geheiratet. Ein paar Monate später waren wir Eltern und seit 2017 lernen wir zusammen unsere Bäckerei. So, jetzt wisst ihr alles. Und das war's auch schon für heute. Im nächsten Video gebe ich wieder Tipps für den Alltag mit Kindern und Beruf. Macht's gut! Eure Tina.

Clip 2.04

Sabine: Hallo. Na, wie geht's?

Lerner*in: Hi Sabine. Gut, danke. Und dir?

Sabine: Auch gut. Meine Eltern kommen am Wochenende. Ich freue mich schon!

Lerner*in: Ach, wie schön! Kommt deine Schwester auch?

Sabine: Leider nicht, sie hat keine Zeit. Ich sehe sie auch nicht mehr.

Lerner*in: Und dein Bruder? Er wohnt jetzt in Brasilien, oder?

Sabine: Ja, genau. Er hat 2013 eine Brasilianerin geheiratet. Sie haben ein Kind, Bruno. Er ist 4.

Lerner*in: Halt! Und wie oft du siehst? Hast du noch mal?

Sabine: Ja, wir skypen jede Woche.

Einheit 11: Viel Arbeit

Clip 2.05

Ben: Hey, mein Name ist Ben Sommer. Ich bin 24 und Game-Designer. Wir entwickeln Computerspiele. Im Büro ist alles ziemlich locker. Wir tragen eigentlich alle Jeans und T-Shirts und duzen uns, auch unsere Chefs. Wir sagen auch gleich zu neuen Kolleginnen und Kollegen du, also „Hey, wir haben uns noch nicht kennengelernt – ich bin Ben, und du?“ Aber Präsentationen sind formell. Dann sage ich: „Guten Tag, mein Name ist Ben Sommer. Ich bin Game-Designer bei Lira-Entertain in Köln.“ Das ist sehr formell. Manchmal machen wir auch einen Witz und sage: „Mein Name ist Sommer, wie der Winter“ – dann lachen alle, und das hilft.

Clip 2.06

Rebecca: Ich bin Rebecca Summel. Ich bin 25 und arbeite bei der Bank. Ich bin Bankkauffrau. Alles ist formell in einer Bank. Wir sagen zu unserer Chefin nicht du. Wir Kolleginnen und Kollegen duzen uns aber. Am Anfang sind wir noch per Sie und sagen ganz formell. „Guten Morgen, Herr Otto.“ Nach zwei Wochen bieten wir dann oft das Du an. „Sagen wir du?“ Ich bin Rebecca.“ Mit den Kundinnen und Kunden ist es aber immer formell, also: „Guten Tag, Herr und Frau Roth. Ich bin Rebecca Summel, wie kann ich Ihnen helfen?“

Clip 2.07

Rebecca: Hey.

Lerner*in: Hey Rebecca. Du bist doch Bankkauffrau, oder? Ich habe da ein paar Fragen.

Rebecca: Klar, was möchtest du denn wissen?

Lerner*in: Sag mal, wie lange dauert die Ausbildung?

Rebecca: Drei Jahre.

Lerner*in: Und was hast du in der Ausbildung gemacht?

Rebecca: Ich bin zur Berufsschule gegangen und habe auch in der Bank gearbeitet.

Lerner*in: Und was hast du da gemacht?

Rebecca: Ich habe mit Kundinnen und Kunden gesprochen und natürlich viel im Büro am Computer gearbeitet.

Lerner*in: Ach so, und machst du die Arbeit gern?

Rebecca: Ja. Meine Kolleginnen und Kollegen sind auch sehr nett.

Einheit 12: Essen und Trinken

Clip 2.08

Verkäufer: Guten Tag. Was darf es denn sein?

Kundin: Ich hätte gern zwei Gurken und ein Kilo Tomaten.

Verkäufer: Welche Tomaten? Die Tomaten sind Deutsch?

Kundin: Ja, natürlich. Ich möchte aus Deutschland. Und was kostet das?

Verkäufer: Welchen Salat meinen Sie?

Kunde: Diesen Salat hier.

Verkäufer: Der kostet 1,50 Euro. Haben Sie noch einen Wunsch?

Kunde: Nein, danke.

Verkäufer: So, zwei Gurken, ein Kilo Tomaten und der Salat.

Kunde: Was macht das?

Verkäufer: Das macht zusammen 7,10 Euro.

Clip 2.09

Verkäufer: Guten Tag. Was darf es sein?

Lerner*in: Ich hätte gern 1 Kilo Äpfel.

Verkäufer: 1 Kilo Äpfel. Darf es noch etwas sein?

Lerner*in: Ja, noch 500 Gramm Tomaten, bitte.

Verkäufer: Diese hier?

Lerner*in: Ja, bitte die Tomaten aus Italien.

Verkäufer: Ah ja, die Tomaten für 2,70 Euro das Kilo.

Die Verkäuferin

Lerner*in: Nein, ich hätte gerne noch Salat.

Verkäufer: Gerne. Wie viel?

Lerner*in: Oh, der ist groß! Dann nehme ich nur einen.

Das ist alles, danke.

Verkäufer: O.k. Das macht dann 6,30 Euro.

Plateau 3

Clip 2.10

Inge: Du musst die Schuhe nicht ausziehen. Komm rein! Der Flur ist so kalt.

Selma: Danke. Ist Nico da?

Inge: Ja, sicher. Nico?

Selma: Ich suche nur mein Portemonnaie. Ich glaube, Nico hat es noch.

Inge: Erzähl mal, woher kommst du? Du kommst nicht aus Deutschland, oder?

Selma: Nein, ich komme aus Syrien und lebe seit fast einem Jahr in Deutschland.

Inge: Bist du alleine in Deutschland?

Selma: Nein, ich bin mit meinen Eltern hier.

Inge: Und hast du Geschwister?

Selma: Ja, ich habe zwei ältere Brüder. Die leben in Hamburg.

Inge: Und deine Großeltern?

Selma: Meine Großeltern leben noch in Syrien.

Nico: Das braune Portemonnaie gehört dir, oder?

Selma: Ja, danke.

Clip 2.11

Max: Max

Max: Ja?

Nico: Was muss ein Bankkaufmann machen?

Max: Ein Bankkaufmann? Äh,

Nico: Geld zählen?

Max: Ja, manchmal muss ein Bankkaufmann auch Geld

zählen. Und wie Bankkaufmann muss Kunden

beraten, er muss Finanzen überprüfen und Termine mit Kunden organisieren.

Nico: Ah, o.k.

Max: Es ist viel Büroarbeit.

Nico: Büroarbeit?

Max: Ja, Büroarbeit. Du musst zum Beispiel E-Mails

schreiben und Verträge unterschreiben. Und natürlich immer schön freundlich sein!

Tarek: Das müssen wir im Restaurant auch.

Max: Ja, aber nicht immer.

Nico: Und ein Elektriker?

Tarek: Ein Elektriker muss Geräte installieren oder er repariert etwas.

Nico: Das klingt cool.

Tarek: Cool ist auch, Restaurant hat Nacht, aber nicht

wir die Chefs. Das ist besser. Das mag ich.

Max: Ja. Wir müssen viel arbeiten, aber die Arbeit ist super.

Nico: Cool.

Max: Was ist das denn? Oh nein. Das ist Lisas Mappe. Die braucht sie. Komm!

Clip 2.12

Nico: Hallo, guten Tag. Ich suche Lisa Brunner.

Mitarbeiter: Entschuldigung, wen suchen Sie?

Nico: Lisa Brunner.

Max: Hallo, Max Stöpel mein Name. Wir suchen eine Lisa Brunner. Sie hat hier um 14 Uhr ein Bewerbungsgespräch.

Mitarbeiter: Also, die Bewerbungsgespräche finden normalerweise im Besprechungsraum statt.

Max: Wo ... by ... Wo finden wir den Besprechungsraum?

Mitarbeiter: In der dritten Etage. Aber nein, warten Sie! Ich glaube, heute finden die Bewerbungsgespräche in der vierten Etage neben der Kantine statt.

Max: Aha.

Mitarbeiter: Sie nehmen den Aufzug, fahren in die vierte Etage. Da gehen Sie links, dann rechts und wieder links. Der Besprechungsraum ist rechts. Zimmer 431.

Max: 431. Vielen Dank!

Nico: 431, 431 ... wo ist die 431?

Max: Hier lang.

Nico: Nein, da lang, Lisa!

Max: Du hast deine Bewerbungsunterlagen vergessen.

Lisa: Oh mein Gott! Ihr seid meine Retter! Danke, danke, danke, danke!

Max: Du bist so still. Was ist denn?

Nico: Ich will nicht mehr studieren. Nie wieder. Ich hasse

Max: Aber?

Nico: Aber meine Eltern wollen das. Mein Vater sagt immer, ich muss studieren.

Max: Wie du denkst, ein Bankkaufmann

Nico: Ich will weg von zu Hause. Weit weg!

Max: Und was willst du hier machen?

Max + Nico: Und?

Lisa: Ich habe den Job!

Max: Ja?

Clip 2.13

Jane: Sol ich glaube, der Kühlschrank ist zu klein für all das. Jetzt, das hier ist das Obst. Die Äpfel, die Orangen und die Birnen kommen auf den Teller.

Das Obst kommt hierher. Der Kühlschrank!

Ach, der Käse. Sol jetzt die Sachen für das Frühstück. Die Marmelade, die Butter, der Quark und der Schinken.

Einheit 13: Fit und Gesund

Clip 2.14

Helen: Sport hilft bei so vielen Sachen: Man ist weniger erkältet. Mit Sport kann man abnehmen, er ist super für die Figur und man kann abschalten. Man ist nicht im Stress. Viele Leute wollen mehr Sport machen. Das Problem ist: Sie müssen ihn einplanen und das ist oft nicht ganz einfach mit Job, Familie, Freunden und so. Aber ich habe ein paar Tipps für euch. Sport muss euch Spaß machen. Es gibt so viele Sportarten. Probiert einfach was aus! Fußball spielen, schwimmen, Ballett tanzen? Egal, das Training soll euch Spaß machen. Ja, und plant eure Sporttermine! Packt die Sportsachen am Abend ein und nehmt sie mit zur Arbeit. Trainiert mit anderen! Nehmt eure Freunde mit und macht Termine zum Sport. Auch das Handy kann helfen. Nehmt eine App und zählt die Schritte. 10.000 Schritte am Tag sind super! Also, geht spazieren, wandert oder läuft. Nee, nicht gleich einen Marathon! Na ja, ein Marathon kann schon ein super

Clip 2.15

Frau: Hallo, wie geht es dir?

Lerner*in: Mir geht's gut. Und dir?

Frau: Na ja, ich hatte letzte Woche einen Unfall.

Lerner*in: Oh nein. Was ist passiert?

Frau: Ich bin beim Laufen hingefallen und dann hat der Arm wehgetan.

Lerner*in: Warst du schon beim Arzt?

Frau: Ja, bei Dr. Schneider. Ich soll den Arm nicht bewegen und keinen Sport machen.

Lerner*in: Das hilft sicher.

Frau: Ja, aber das ist sehr langweilig.

Lerner*in: Wir können gern morgen einen Kaffee trinken, o.k.?

Frau: Oh ja, sehr gern.

Lerner*in: Gute Besserung.

Einheit 14: Voll im Trend

Clip 2.16

Erlebe die Welt für Männer

Frieda: Für Mode? Nee, nicht so richtig.

Erik: Ja, definitiv. Ich finde Mode interessant. Ich gehe gern shoppen, oft mit meiner Schwester oder Freunden. Und ich folge vielen Designern auf Social Media.

Was trägst du gern?

Lorenzo: Ich mag einen Mix aus sportlich und elegant. Und nicht zu langweilig. Ich trage zum Beispiel gerne rote T-Shirts, grüne Hemden oder blaue Pullover und nicht nur Schwarz oder Grau.

Patrizia: Bei der Arbeit bin ich gern elegant. Ich mag schicke Kleider oder auch Hosenanzüge. In der Freizeit trage ich auch gern schicke Röcke oder Hosen mit Blusen. Und ich liebe elegante schwarze Schuhe. Ich mag keine Turnschuhe.

Was ist aktuell im Trend?

Lorenzo: Viele Farben. Aktuell ist die Mode sehr bunt. Mir gefällt das gut.

Erik: Für Männer sind sportliche Anzüge total im Trend. Kombiniert mit Turnschuhen, das ist cool und professionell. Das gefällt mir super.

Frieda: Hm, keine Ahnung. Interessiert mich auch nicht. Trends sind mir egal.

Patrizia: Übergrößen sind gerade im Trend. Alles ist zu groß. Alles ist in XXL. Das gefällt mir nicht so gut. Warum muss alles so groß sein? Diesen Trend mag ich nicht.

Clip 2.17

Jannis: Ich gehe heute zu einer Geburtstagsparty.

Was soll ich anziehen? Kannst du mir helfen?

Lerner*in: Ja klar. Was ziehst du an? Zeig mal!

Erlebe die Welt für Männer

Lerner*in: Mein, das ist zu groß.

Jannis: O.k., ich habe noch ein T-Shirt. Das ist cool.

Lerner*in: Also Jannis, das ist viel zu klein. Das ist nicht deine Größe.

Jannis: O.k., ich habe noch eins.

Lerner*in: Hm. Das Hemd ist o.k., aber sehr bunt. Das ist nicht so schön. Hast du noch ein Hemd?

Jannis: Ja, ein Hemd von Opa. Warte mal.

Lerner*in: Wow, Jannis! Das ist super!

Jannis: Echt, bist du sicher?

Einheit 15: Sommerfeste

Clip 2.18

Ben: Na, warst du dieses Wochenende auch beim Stadtfest?

Lerner*in: Stadtfest? Welches Stadtfest?

Ben: Hast du das nicht gesehen? Die ganze Stadt war dekoriert.

Lerner*in: Ach, das! Nein, ich habe am Wochenende meine Familie besucht. Wie war es denn?

Ben: Super! Es gab viele Konzerte und total leckeres Essen.

Lerner*in: Nicht schlecht! Nächstes Jahr gehen wir zusammen, ok?

Ben: Na klar, sehr gerne.

Einheit 16: Ab in den Urlaub!

Clip 2.19

Tina: Hallo, wie geht's?

Lerner*in: Gut, danke. Ihr wart doch im Urlaub. Wie war es denn?

Tina: Einfach nur super! Viel Sonne, viel Sport und viel ...

Lerner*in: Wo wart ihr? In Österreich, oder?

Tina: Wir waren auf einem Bauernhof. Dieses Jahr haben die Kinder das Reiseziel gewählt. Sie sind morgens immer früh aufgestanden. Sie haben mit dem Bauern die Pferde und die Kühe gefüttert, Eier gesucht und den Katzen Wasser gegeben.

Lerner*in: Wie war das Wetter?

Tina: Das Wetter war super! Wir hatten zwischen 20 und 25 Grad und viel Sonne!

Lerner*in: Toll! Seid ihr auch gewandert?

Tina: Ja, klar. Und wir sind jeden Tag geschwommen. Wir hatten einen See in der Nähe.

Lerner*in: Und wie war das Essen?

Tina: Ein Traum! Die Bäuerin hat jeden Tag Brot gebacken. Wir haben Gemüse und Obst aus dem Garten gegessen. Es war alles sehr lecker.

Lerner*in: Hast du auch Fotos gemacht?

Tina: Na klar, ganz viele. Ich habe sie hier auf dem Handy. Guck mal, hier sind sie.

Plateau 4

Clip 2.20

Selma: So. Das Hemd ist toll.

Nico: Ja, das gefällt mir.

Selma: Die Jacke auch?

Nico: Super.

Selma: Nein, die ist besser. Wie süß! Wie findest du die Farbe? Für mich! Wie findest du das Hemd?

Clip 2.21

Selma: ... 25 Euro. Ist das o.k.?

Nico: Ja, das ist o.k.

Selma: Super! Das steht dir gut!

Nico: Ja, das passt auch. Wie findest du den Pullover?

Selma: Schön. Probier mal das andere Hemd an.

Nico: Ich weiß nicht.

Selma: L. Probier mal M an. Das ist zu groß. Ja, die Jacke steht dir sehr gut. Das finde ich schön. Sei bitte schön.

Verkäuferin: Vielen Dank!

Selma: Eigentlich wollte ich gar nichts kaufen.

Nico: Aber die Jacke, die Jacke steht dir sehr gut.

Selma: Das hat Spaß gemacht. Gib mal deine Hand!

Clip 2.21

Max: Toll! Waren die Fußbälle teuer?

Tarek: Nein, die waren super billig. Ein Ball hat 4,99 Euro gekostet, weniger als die Getränke.

Max: Hey Nico. Bist du bereit?

Nico: Na ja, ich habe keine Fußballschuhe mit, aber es geht schon.

Max: Welche Schuhgröße hast du?

Nico: Äh?

Tarek: Wart! Wart!

Max: Hey, nicht schlecht. Du bist ja viel zu gut für uns.

Tarek: Probier die mal. Eins, zwei.

Nico: Die Schuhe passen. Vielen Dank!

Max: Perfekt! Ich finde es super, dass du mitkommst.

Tarek: Es geht los.

Max: O.k. Wir müssen besser und schneller spielen. Du lachst. Wir machen gleich weiter mit Sprints.

Tarek: Ja, Max, wir wissen Bescheid. Du bist der Schnellste. Ja, ja, ich muss mich trotzdem erst mal ausruhen.

Max: Ausruhen? Gute Sportler machen dreimal pro Woche Training.

Tarek: Yanis! Iss nicht so viele Süßigkeiten! Iss lieber mehr Obst!

Yanis: Es ist kein Obst da!

Tarek: Wer sollte Obst kaufen?

Max: Yanis!

Yanis: Oh, stimmt. Ich wollte Äpfel, Bananen und Birnen kaufen, aber ich habe es vergessen. Aber Fleisch und Gemüse vom Grill sind doch auch gesund. Und dazu so ein leckerer Kartoffelsalat.

Tarek: Hm, ja. Kartoffelsalat macht auch gar nicht dick.

Yanis: Ab morgen essen wir gesund!

Nico: Ah!

Clip 2.22

Usa: Vorsicht. Ja. Gut.

Inge: Ach herrje. Was ist denn mit dir passiert?

Nico: Es ist nichts, nur ein kleiner Unfall.

Inge: So sieht es aber nicht aus. Hallo Usa!

Usa: Hallo. Wie geht es Ihnen?

Inge: Mir geht es gut. Aber Nico ...

Usa: Dr. Gruber hat Nico Schmerztabletten und eine Salbe verschrieben. Wir waren mit dem Rezept schon bei der Apotheke. Nico, du darfst dein Bein nicht bewegen, o.k.? Nimm die Tabletten dreimal täglich. Und die Salbe sollst du abends vor dem Schlafen gehen benutzen. O.k.?

Nico: O.k.

Inge: Das machen wir. Soll er die Tabletten morgens, mittags und abends vor oder nach dem Essen nehmen?

Usa: Nach dem Essen. Danke für Ihre Hilfe. Ich muss jetzt gehen. Aber wir sehen uns nachher, o.k.?

Nico: Ja, gerne!

Inge: Ich komme mit und besorge uns etwas zu essen.

Nico: Darf ich mitkommen?

Inge + Usa: Du musst dich ausruhen!

Usa: Tschüss!

Nico: Tschüss!

Clip 2.23

Nico: Ich hätte gern einen eigenen Laden.

Tarek: Ja, ich habe auch immer von meinem eigenen Laden geträumt, von meinem eigenen Restaurant. Und jetzt habe ich eins. Du musst nur immer fleißig und hart arbeiten, dann funktioniert das auch.

Nico: Warum ist dein Fahrrad hier?

Tarek: ... Es ist kaputt.

Nico: Kaputt?

Tarek: Ja, die Bremse hinten funktioniert nicht.

Nico: Einen Moment. So. Fertig.

Tarek: Nicol! Krass!

Yara: Wie fährst du denn? Und dann auch noch hupen! Lern doch mal richtig Auto fahren! Nico?

Nico: Yara.

Yara: Was machst du hier?

Die alphabetische Wortliste enthält den Wortschatz der Einheiten. Zahlen, grammatische Begriffe sowie Namen von Personen, Städten und Ländern sind nicht in der Liste enthalten. Wörter, die nicht zum Zertifikatswortschatz gehören, sind kursiv ausgezeichnet.

Die Zahlen geben an, wo die Wörter das erste Mal vorkommen – 10/1b bedeutet zum Beispiel Seite 10, Aufgabe 1b.

Die oder ein unter Buchstaben des Worts zeigen den Wortakzent.

a = ein kurzer Vokal, a = ein langer Vokal.

Bei den Verben ist immer der Infinitiv aufgenommen. Bei Nomen finden Sie immer den Artikel und die Pluralform.

(Sg.) = Dieses Wort gibt es (meistens) nur im Singular.

(Pl.) = Dieses Wort gibt es (meistens) nur im Plural.

A			
a	94/1a	der/die Angestellte , die Angestellten	138/1a
ab		ankommen , er kommt an,	85/3
abbliegen , er biegt ab, er ist abgebogen	86/1a	er ist angekommen	
das Abs , die Abs	12/1a	anprobieren , er probiert an,	194/1c
der Abend , die Abende	76/1a	er hat anprobiert	
abends	181/5c	die Anrede , die Anreden	219/2a
aber	28	anrufen , er ruft an, er hat angerufen	73/5d
abfahren , er fährt ab, er ist abgefahren	72/2a	anschauen , er schaut an,	150/2a
abholen , er holt ab, er hat abgeholt	73/5d	er hat angeschaut	
der/die Absender/in , Absender /	28	die Antwort , die Antworten	30/2b
die Absenderinnen		antworten , er antwortet,	15/1a
absolut	83	er hat geantwortet	
die Adresse , die Adressen	28	anziehen (sich) , er zieht (sich) an,	149
die Agentur , die Agenturen	95	er hat (sich) angezogen	
die Ähnung , die Ähnungen	13/1a	der Anzug , die Anzüge	190
aktiv	179	der Apfel , die Äpfel	162/1
die Aktivität , die Aktivitäten	202/1b	der Apfelsaft , die Apfelsäfte	43/5a
der Aktivurlaub , die Aktivurlaube	214	die Apotheke , die Apotheken	180/1a,b
aktuell	193/4a	die App , die Apps	150/1
akt	108/1a	der April (Sg.)	97/4a
aktiv(e)	216/1a	die Arbeit , die Arbeiten	28
alles	55/4b	arbeiten , er arbeitet, er hat gearbeitet	41
der Alltag (Sg.)	149	der Arbeitsort , die Arbeitsorte	148
als	41	der Arbeitsplatz , die Arbeitsplätze	41
also	85/4a	der Arbeitstag , die Arbeitstage	95
alt	107	das Arbeitszimmer , die Arbeitszimmer	124
die Altenpflege (Sg.)	150/2a	der/die Architekt/in , die Architekten /	151/3b
der/die Altenpfleger/in , die Altenpfleger /		die Architektinnen	
die Altenpflegerinnen	149	der Arm , die Arme	178
das Alter (Sg.)	137	die Armbanduhr , die Armbanduhr	70
altmodisch	193/5a	der Ärmel , die Ärmel	194/1a
die Altstadt , die Altstädte	107	der/die Arzt/Ärztin , die Ärzte / die Ärztinnen	149
am besten	202	die Ärztinnen (Pl.)	180/1a,b
am liebsten	164/1	asiatisch	207/1a
an	13/1a	der/die Assistent/in , die Assistenten /	95
die Ananas , die Ananasse	56/1a	die Assistentinnen	
anderer , anderes , andere	53	die Atmosphäre , die Atmosphären	41
der/die Anfänger/in , die Anfänger /	182/1b	attraktiv	107
die Anfängerinnen		auch	18/1a
angeben , er gibt an, er hat angegeben	160	auf	13/1a
das Angebot , die Angebote	107	Auf Wiederhören!	72/1b

die <u>Aufgabe</u> , die Aufgaben	95	der <u>Beispielsverein</u> , die Beispielsvereine	32/1a
<u>aufschreiben</u> , er schreibt auf,	152/1a	die <u>Banane</u> , die Bananen	162/1
er hat aufgeschrieben		die <u>Band</u> , die Bands (band)	44/1a
<u>aufstehen</u> , er steht auf,	75/3b	das <u>Band</u> , die Bänder	178
er ist aufgestanden		die <u>Bandmudel</u> , die Bandmudeln	164/2a
<u>auftragen</u> , er trägt auf,	181/5c	die <u>Bank</u> , die Banken	190
er hat aufgetragen		der/die <u>Bankkaufmann/Bankkauffrau</u> ,	139/3a
<u>aufwachen</u> , er wacht auf,	180/3a	die <u>Bankkaufmänner / die Bankkauffrauen</u>	
er ist aufgewacht		die <u>Bar</u> , die Bars	44/1a
der <u>Aufzug</u> , die Aufzüge	82	der <u>Bauch</u> , die Bäuche	178
das <u>Auge</u> , die Augen	215	<u>bauen</u> , er baut, er hat gebaut	138/1a
der <u>August</u> (Sg.)	202	der <u>Bauernhof</u> , die Bauernhöfe	214
<u>bei</u>	10	der <u>Baum</u> , die Bäume	178
die <u>Ausbildung</u> , die Ausbildungen	148	die <u>Baustelle</u> , die Baustellen	150/2a
<u>ausfallen</u> , er fällt aus, er ist ausgefallen	72/1b	<u>beantworten</u> , er beantwortet,	97/4b
der <u>Ausgang</u> , die Ausgänge	96/3	er hat beantwortet	
<u>ausgehen</u> , er geht aus,	108/1a	<u>beenden</u> , er beendet, er hat beendet	150/2a
er ist ausgegangen		<u>beginnen</u> , er beginnt, er hat begonnen	203
das <u>Ausland</u> (Sg.)	107	<u>begrüßen</u> , er begrüßt, er hat begrüßt	95
<u>ausmachen</u> , er macht aus,	182/1b	die <u>Begrüßung</u> , die Begrüßungen	17
er hat ausgemacht		<u>bei</u>	32/1a
<u>ausprobieren</u> , er probiert aus,	150/1	<u>beige</u>	192/1a
er hat ausprobiert		das <u>Bein</u> , die Beine	178
<u>ausruhen</u> (sich), er ruht sich aus,	181/1	das <u>Beispiel</u> , die Beispiele	57/6
er hat sich ausgeruht		<u>bekommen</u> , er bekommt,	164/1
<u>ausgeschlafen</u> , er schläft aus,	73/5a	er hat bekommen	
er hat ausgeschlafen		<u>beliebt</u>	214
<u>aussehen</u> , er sieht aus, er hat ausgesehen	52	<u>benutzen</u> , er benutzt, er hat benutzt	215
der/die <u>Aussteller/in</u> , die Aussteller /	179	<u>beobachten</u> , er beobachtet,	150/2a
die Ausstellerinnen		er hat beobachtet	
die <u>Ausstellung</u> , die Ausstellungen	216/1a	<u>beraten</u> , er berät, er hat beraten	152/1a
<u>aussuchen</u> , er sucht aus,	160	der/die <u>Berater/in</u> , die Berater / die Beraterinnen	190
er hat ausgesucht		der <u>Berg</u> , die Berge	107
<u>ausziehen</u> (sich), er zieht (sich) aus,	149	die <u>Bergbahn</u> , die Bergbahnen	107
er hat (sich) ausgezogen		<u>berichten</u> , er berichtet, er hat berichtet	83
das <u>Auto</u> , die Autos	75/5d	der <u>Beruf</u> , die Berufe	138/1a
das <u>Autohaus</u> , die Autohäuser	151/3b	<u>beruflich</u>	148
der/die <u>Automobilkaufmann/-frau</u> ,	148	die <u>Berufsschule</u> , die Berufsschulen	149
die Automobilkauffrau		die <u>Berufsschule</u> , die Berufsschulen	150/2a
		<u>berühmt</u>	202
B		<u>beschäftigen</u> , er beschäftigt,	217/2
<u>backen</u> , er backt, er hat gebacken	75/3b	er hat beschäftigt	
die <u>Bäckerei</u> , die Bäckereien	138/1a	<u>besonders</u>	182/1b
der <u>Bäckshop</u> , die Bäckshops	138/1a	<u>besser</u> (als)	148
das <u>Badezimmer</u> , die Badezimmer	124	<u>bestellen</u> , er bestellt, er hat bestellt	42/1c
das <u>Baguette</u> , die Baguettes	54/1a	<u>besuchen</u> , er besucht, er hat besucht	83
die <u>Bahn</u> , die Bahnen	216/1a	der/die <u>Besucher/in</u> , die Besucher /	179
der <u>Bahnhof</u> , die Bahnhöfe	138/1a	die Besucherinnen	
die <u>Balnice</u> (Sg.)	178	der <u>Beton</u> , die Betons	150/2a
der <u>Balkon</u> , die Balkons / die Balkone	124	<u>betreuen</u> , er betreut, er hat betreut	151/3b
das <u>Ballnet</u> (Sg.)	183/6b	der <u>Betrieb</u> , die Betriebe	138/1a
die <u>Ballnetstange</u> , die Ballnetstangen	178	das <u>Bett</u> , die Betten	75/3b



die <u>Bewegung</u> , die <u>Bewegungen</u>	178
die <u>Bewerbung</u> , die <u>Bewerbungen</u>	150/2a
<u>bewilligt</u>	204/1b
<u>bezahlen</u> , er <u>bezahlt</u> , er <u>hat bezahlt</u>	180/LaKu
die <u>Bibliothek</u> , die <u>Bibliotheken</u>	94
der <u>Bigos</u> (Sg.)	165/5b
das <u>Bild</u> , die <u>Bilder</u>	98/1a
die <u>Biologie</u> (Sg.)	108/1a
die <u>Birne</u> , die <u>Birnen</u>	162/1
<u>bis</u>	84/1a
<u>Bis dann!</u>	44/1a
<u>Bis gleich!</u>	45/6a
<u>Bis morgen!</u>	45/6b
<u>Bis später!</u>	45/6b
<u>bisher</u>	97/5a
<u>bisschen</u>	41
<u>bitte</u>	12/3a
die <u>Bitte</u> , die <u>Bitten</u>	13/2a
das <u>Blatt</u> , die <u>Blätter</u>	206/2
<u>blitz</u>	191
der <u>Blazer</u> , die <u>Blazer</u>	191
<u>bleiben</u> , er <u>bleibt</u> , er <u>ist geblieben</u>	180/3a
der <u>Bleistift</u> , die <u>Bleistifte</u>	14/4a
<u>blitzen</u> , es <u>blitzt</u> , es <u>hat geblitzt</u>	206/3
der <u>Blog</u> , die <u>Blogs</u>	57/6
der/die <u>Blogger/in</u> , die <u>Blogger</u> / die <u>Bloggerninnen</u>	139/3a
die <u>Blume</u> , die <u>Blumen</u>	206/2
die <u>Bluse</u> , die <u>Blusen</u>	191
<u>bauen</u> , er <u>baut</u> , er <u>hat gebaut</u>	179
<u>braten</u> , er <u>brät</u> , er <u>hat gebraten</u>	164/2a
<u>brauchen</u> , er <u>braucht</u> , er <u>hat gebraucht</u>	41
<u>braun</u>	192/1a
<u>breit</u>	178
der <u>Brief</u> , die <u>Briefe</u>	28
der <u>Briefkasten</u> , die <u>Briefkästen</u>	30/1
die <u>Brille</u> , die <u>Brillen</u>	41
<u>bringen</u> , er <u>bringt</u> , er <u>hat gebracht</u>	149
der <u>Bratkolli</u> , die <u>Bratkolts</u>	182/1b
das <u>Brot</u> , die <u>Brote</u>	160
das <u>Brötchen</u> , die <u>Brötchen</u>	14/4a
der <u>Bruder</u> , die <u>Brüder</u>	134
das <u>Buch</u> , die <u>Bücher</u>	13/2a
<u>buchen</u> , er <u>bucht</u> , er <u>hat gebucht</u>	214
das <u>Bücherregal</u> , die <u>Bücherregale</u>	126/1a
<u>buchstabieren</u> , er <u>buchstabiert</u> , er <u>hat buchstabiert</u>	13/1a
die <u>Bühne</u> , die <u>Bühnen</u>	203
<u>bunt</u>	192/1a
das <u>Büro</u> , die <u>Büros</u>	94
der <u>Bus</u> , die <u>Busse</u>	72/1b
die <u>Buslinie</u> , die <u>Buslinien</u>	75/5a
die <u>Butter</u> (Sg.)	160

C

das <u>Café</u> , die <u>Cafés</u>	41
der/die <u>Camper/in</u> , die <u>Camper</u> / die <u>Camperinnen</u>	214
der <u>Campingplatz</u> , die <u>Campingplätze</u>	214
der <u>Campus</u> , die <u>Campus</u>	107
das <u>Campusradio</u> , die <u>Campusradios</u>	108/1a
der <u>Cappuccino</u> , die <u>Cappuccinos</u>	40
der <u>Chef</u> , die <u>Chefs</u>	43/3a
der <u>Check</u> , die <u>Checks</u>	148
der/die <u>Chef/in</u> , die <u>Chefs</u> / die <u>Chefinnen</u>	153/4a
das <u>Chingtsch</u> (Sg.)	18/2a
die <u>Chipliste</u> , die <u>Chiplisten</u>	180/2
die <u>Club-Szene</u> , die <u>Club-Szenen</u>	108/1a
die/das <u>Cola</u> , die <u>Colas</u>	43/5a
der <u>Computer</u> , die <u>Computer</u>	73/5d
das <u>Computerspiel</u> , die <u>Computerspiele</u>	150/1
<u>cool</u>	18/1a
der/die <u>Cousin/Cousine</u> , die <u>Cousins</u> / die <u>Cousinen</u>	196
das <u>Croissant</u> , die <u>Croissants</u>	45/4b
die <u>Currywurst</u> , die <u>Currywürste</u>	54/3

D

da	12/3a
da <u>sein</u> , er <u>ist da</u> , er <u>war da</u>	12/3a
da <u>bei</u> <u>stehen</u> , er <u>hat dabei</u> , er <u>hat dabei geholt</u>	180/2
da <u>her</u>	150/2a
der <u>Dank</u> (Sg.)	57/6
da <u>her</u>	12/3a
da <u>her</u>	72/1b
da <u>uern</u> , es <u>dauert</u> , es <u>hat gedauert</u>	70
da <u>zu</u>	164/2a
da <u>zu</u> <u>ten</u> , er <u>tut dazu</u> , er <u>hat dazu getan</u>	164/2a
denn	12/3a
die <u>Design-Agentur</u> , die <u>Design-Agenturen</u>	95
das <u>Deutsch</u> (Sg.)	13/1a
da <u>u</u> <u>tsch</u>	28
der/die <u>Deutsche</u> , die <u>Deutschen</u>	70
der <u>Deutschkurs</u> , die <u>Deutschkurse</u>	84/2a
das <u>Deutschland</u> (Sg.)	160
der <u>Dezember</u> (Sg.)	206/1a
der <u>Dialog</u> , die <u>Dialoge</u>	15/1a
dick	181/5c
der <u>Dienstag</u> , die <u>Dienstage</u>	73/5a
der <u>Dienstag</u> <u>nachmittag</u> , die <u>Dienstag</u> <u>nachmittage</u>	74/2b
di <u>ge</u> <u>st</u> , di <u>ge</u> <u>st</u> , di <u>ge</u> <u>st</u>	162/3a
das <u>Ding</u> , die <u>Dinge</u>	150/2a
di <u>re</u> <u>kt</u>	202
die <u>Direktverbindung</u> , die <u>Direktverbindungen</u>	85/3

die <u>Distanz</u> , die <u>Distanzen</u>	70	der/die <u>Enkel</u> /in, die <u>Enkel</u> / die <u>Enkelinnen</u>	137
<u>doch</u>	52	das <u>Enkelkind</u> , die <u>Enkelkinder</u>	137
das <u>Dokument</u> , die <u>Dokumente</u>	97/4b	<u>entschuldigen</u> (sich), er <u>entschuldigt</u>	96/7b
<u>donnern</u> , es <u>donnert</u> ,	206/3	sich, er hat sich <u>entschuldigt</u>	
es hat <u>gedonnert</u>		die <u>Entschuldigung</u> , die <u>Entschuldigungen</u>	13/2a
der <u>Donnerstag</u> , die <u>Donnerstage</u>	73/5a	<u>entspannen</u> (sich), er <u>entspannt</u> (sich),	124
das <u>Dorf</u> , die <u>Dörfer</u>	32/1a	er hat (sich) <u>entspannt</u>	
<u>dort</u>	82	die <u>Entspannung</u> , die <u>Entspannungen</u>	182/7b
die <u>Dose</u> , die <u>Dosen</u>	160	der/die <u>Entwickler</u> /in, die <u>Entwickler</u> /	97/5a
<u>draußen</u>	114	die <u>Entwicklerinnen</u>	
<u>original</u>	181/5c	das <u>Erdbeerfest</u> , die <u>Erdbeerfeste</u>	203
der <u>Dresscode</u> , die <u>Dresscodes</u>	190	die <u>Erdbeermarmelade</u> ,	161
<u>drinnen</u>	214	die <u>Erdbeermarmeladen</u>	
<u>dunkel</u>	128/1a	das <u>Erdgeschoss</u> , die <u>Erdgeschosse</u>	96/3
<u>durch</u>	70	die <u>Erdnuss</u> , die <u>Erdnüsse</u>	160
<u>dürfen</u> , er <u>darf</u> , er <u>dürfen</u>	162/3	der <u>E-Reader</u> , die <u>E-Reader</u>	215
<u>duschen</u> , er <u>duscht</u> , er hat <u>geduscht</u>	149	der <u>Erfolg</u> , die <u>Erfolge</u>	150/2a
		das <u>Erfolgsrezept</u> , die <u>Erfolgsrezepte</u>	138, 1a
		<u>ergänzen</u> , er <u>ergänzt</u> , er hat <u>ergänzt</u>	15/1a
		das <u>Erinnerungsfoto</u> , die <u>Erinnerungsfotos</u>	219/1a
		die <u>Erläuterung</u>	182/7b
		<u>erklären</u> , er <u>erklärt</u> , er hat <u>erklärt</u>	97/4b
		die <u>Ernährung</u> , die <u>Ernährungen</u>	182/7b
		der <u>E-Roller</u> , die <u>E-Roller</u>	84/2b
		die <u>Erste-Hilfe-Tasche</u> , die <u>Erste-Hilfe-Taschen</u>	214
		der/die <u>Erwachsene</u> , die <u>Erwachsenen</u>	202
		<u>erwarten</u> , er <u>erwartet</u> , er hat <u>erwartet</u>	203
		<u>erzählen</u> , er <u>erzählt</u> , er hat <u>erzählt</u>	207/1a
		der <u>Espresso</u> , die <u>Espressos</u>	40
		<u>essen</u> , er <u>isst</u> , er hat <u>geessen</u>	52
		das <u>Essen</u> , die <u>Essen</u>	52
		die <u>Etage</u> , die <u>Etagen</u>	96/1a
		<u>etwas</u>	164/2a
		das <u>Europa</u> (Sg.)	206/1a
		der/die <u>Experte</u> /Expertin, die <u>Experten</u> /	214
		die <u>Expertinnen</u>	
		F	
		<u>fahren</u> , er <u>fährt</u> , er ist <u>gefahren</u>	75/3b
		das <u>Fahrrad</u> , die <u>Fahrräder</u>	82
		der <u>Fahrstuhl</u> , die <u>Fahrstühle</u>	96/3
		die <u>Familie</u> , die <u>Familien</u>	138/1a
		der <u>Familienname</u> , die <u>Familiennamen</u>	28
		der <u>Familienstand</u> (Sg.)	137
		der <u>Fan</u> , die <u>Fans</u>	178
		<u>fantastisch</u>	207/1a
		die <u>Farbe</u> , die <u>Farben</u>	178
		<u>farbig</u>	190
		das <u>Fest</u> (Sg.)	17
		<u>fest</u>	55/4b
		<u>fest</u>	179
		der <u>Favorit</u> , die <u>Favoriten</u>	89
die <u>Distanz</u> , die <u>Distanzen</u>	70		
<u>doch</u>	52		
das <u>Dokument</u> , die <u>Dokumente</u>	97/4b		
<u>donnern</u> , es <u>donnert</u> ,	206/3		
es hat <u>gedonnert</u>			
der <u>Donnerstag</u> , die <u>Donnerstage</u>	73/5a		
das <u>Dorf</u> , die <u>Dörfer</u>	32/1a		
<u>dort</u>	82		
die <u>Dose</u> , die <u>Dosen</u>	160		
<u>draußen</u>	114		
<u>original</u>	181/5c		
der <u>Dresscode</u> , die <u>Dresscodes</u>	190		
<u>drinnen</u>	214		
<u>dunkel</u>	128/1a		
<u>durch</u>	70		
<u>dürfen</u> , er <u>darf</u> , er <u>dürfen</u>	162/3		
<u>duschen</u> , er <u>duscht</u> , er hat <u>geduscht</u>	149		
die <u>E-Card</u> , die <u>E-Cards</u>	180/1a4u		
<u>echt</u>	57/6		
<u>egal</u>	75/5a		
<u>eh</u>	207/1a		
das <u>Ei</u> , die <u>Eier</u>	70		
<u>eigentlich</u>	149		
<u>einfach</u>	81		
der <u>Eingang</u> , die <u>Eingänge</u>	86/1a		
<u>einkaufen</u> , er <u>kauft</u> ein, er hat <u>eingekauft</u>	70		
<u>einladen</u> , er <u>lädt</u> ein, er hat <u>eingeladen</u>	75/5a		
<u>einmal</u>	52		
<u>einpacken</u> , er <u>packt</u> ein,	183/5a		
er hat <u>eingepackt</u>			
das <u>Eis</u> (Sg.)	42/2c		
das <u>Eisen</u> (Sg.)	150/1a		
das <u>Eishockey</u> (Sg.)	179		
der/die <u>Eishockeyspieler</u> /in, die <u>Eishockeyspieler</u> /	179		
die <u>Eishockeyspielerinnen</u>			
das <u>Eisblettern</u> (Sg.)	107		
<u>eislaufen</u> , er <u>läuft</u> eis, er ist <u>eisgelaufen</u>	108/1a		
der <u>Eissee</u> , die <u>Eissees</u>	81		
<u>einstufig</u>	178		
<u>elegant</u>	129/1a		
die <u>Eltern</u> (Pl.)	736		
die <u>E-Mail</u> , die <u>E-Mails</u>	95		
der/die <u>Empfänger</u> /in, die <u>Empfänger</u> /	28		
die <u>Empfängerinnen</u>			
die <u>Empfangshalle</u> , die <u>Empfangshallen</u>	95		
das <u>Ende</u> , die <u>Enden</u>	84/1a		
<u>endlich</u>	52		
die <u>Energie</u> , die <u>Energien</u>	182/7b		
das <u>Englisch</u> (Sg.)	17		
<u>englisch</u>	207/1a		

gesund	182/1b
die Gesundheit (Sg.)	179
die Gesundheitskarte, die Gesundheitskarten	180/1aKu
das Getränk, die Getränke	53
des Gewässers, die Gewässer	216/1c
das Gewitter, die Gewitter	204/1b
giggen, er pfeift, er hat gegossen	164/2a
die Gläser, die Gläsern	106
das Glas, die Gläser	161
glauben, er glaubt, er hat geglaubt	55/4b
gleich	179
das Glück (Sg.)	57/6
der Grad, die Grade	204/2b
der/die Grafikdesigner/in, die Grafikdesigner/ die Grafikdesignerinnen	41
graten	192/1a
grillen, er grillt, er hat gegrillt	204/1b
groß	28
die Großbäckerei, die Großbäckereien	138/1a
die Größe, die Größen	194/1a
die Großkorn (Pl.)	136
die Großmutter, die Großmütter	137
der Großvater, die Großväter	138/1a
grün	10
grün	192/1a
gründen, er gründet, er hat gegründet	138/1a
die Gruppe, die Gruppen	82
der Gruß, die Grüße	10
günstig	128/1a
die Gurke, die Gurken	162/1
der Gurkensalat, die Gurkensalate	163/5a
gut	55/4b
Gute Besserung!	181/5c
Gute Nacht!	56/1b
Guten Abend!	34/1a
Guten Morgen!	29
Guten Tag!	12/3a
der Gymnastik-Kurs, die Gymnastik-Kurse	152/1a

H

haben, er hat, er hatte	13/3
der Hafen, die Häfen	10
das Hähnchen, die Hähnchen	54/1a
halb	72/1b
halbo	16
der Hals, die Hälse	171
die Halbschmerzen (Pl.)	181/7b
die Halstablette, die Halstabletten	181/7b
die Haltestelle, die Haltestellen	181/7b
der Hamburger, die Hamburger	54/1a
die Hand, die Hände	97/5c

der Handball (Sg.)	181/7b
der Handlettering (Sg.)	106
das Handy, die Handys	34/4a
die Handynummer, die Handynummern	33/6a
hängen, es hängt, es hat gehangen	99/2a
der Hauptbahnhof, die Hauptbahnhöfe	82
das Hauptgericht, die Hauptgerichte	54/1a
die Hauptsache, die Hauptsachen	182/1b
das Haus, die Häuser	124
der Haushalt, die Haushalte	140/1d
die Hausnummer, die Hausnummern	30/7b
das Heft, die Hefte	14/4a
die Heimat, die Heimaten	32/1a
heiraten, er heiratet, er hat geheiratet	138/1a
heiß	182/7b
heiß	13/1a
heilen, er hilft, er hat geholfen	85/4a
hell	124
das Hemd, die Hemden	190
der Herbst, die Herbst	203
der Herd, die Herde	126/1a
der Herr, die Herren	12/3a
das Herz, die Herzen	178
herzlich	33/3a
Herzlich willkommen!	33/3a
heute	44/1a
hey	45/6b
hier	12/3a
das Highlight, die Highlights	203
die Hilfe, die Hilfen	150/2a
hinfallen, er fällt hin, er ist hingefallen	180/3a
hinlegen (sich), er legt (sich) hin, er hat (sich) hingelegt	181/5a
hinter	127/5a
das Hobby, die Hobbys	107
der Hobbykoch / die Hobbyköchin, die Hobbyköche / die Hobbyköchinnen	57/6
der Hobbykurs, die Hobbykurse	107
hochlegen, er legt hoch, er hat hochgelegt	181/5c
das Homeoffice, die Homeoffices	124
der Hörnig, die Hörnige	161
hören, er hört, er hat gehört	14/4b
die Hopse, die Hopfen	190
der Hosenknopf, die Hosenknöpfe	191
das Hotel, die Hotels	216/1a
das Huhn, die Hühner	54/1a
der Hund, die Hunde	28
der Hunger (Sg.)	56/7b
der Husten (Sg.)	181/7b
der Hustensaft, die Hustensäfte	181/7b
der Hut, die Hüte	193/4b

I	
ideal	107
die Idée , die Ideen	56/1b
immer	84/2b
das Immunsystem , die Immunsysteme	182/1b
in	17
in sein, das ist in, das war in	41
indisch	164/1
das Indonesisch (Sg.)	18/2a
die Info , die Infos	34/1a
der/die Informationsaufwanner/-frau	148
die Informationsaufwanner/-frau	
die Informationsaufwanner/-frau	
die Informations , die Informationen	97/4a
informell	97/5a
informieren (sich), er informiert (sich)	152/1a
er hat (sich) informiert	
installieren , er installiert	150/1
er hat installiert	
intensiv	178
interessant	53
das Interesse , die Interessen	148
interessieren (sich), er interessiert	195/4a
(sich), er hat (sich) interessiert	
international	17
das Internet (Sg.)	41
das Interview , die Interviews	70
das Intranet , die Intranets	97/4a
das Italienisch (Sg.)	17
italienisch	207/1a

J	
je	13/1a
die Jacke , die Jacken	192/1a
das Jackett , die Jacketts	190
das Jahr , die Jahre	70
die Jahreszeit , die Jahreszeiten	206/1a
der Januar (Sg.)	206/2
das Japanisch (Sg.)	18/2a
die Jeans (Pl.)	190
jeder , jedes , jede	125
jetzt	17
der Job , die Jobs	140/1b
der/die Journalist/in , die Journalisten/	148
die Journalistinnen	
der Juli (Sg.)	202
der Juni (Sg.)	202

K	
der Kaffee , die Kaffees	14/4a
der Kaffeeklatsch (Sg.)	140/1b
der Kakao , die Kakaos	40

das Kaffeebrot (Sg.)	52/5a
kaufen	182/1b
der Kanarienvogel (Sg.)	18/1a
die Kartäne , die Kartänen	95
kaputt	110/3a
die Karte , die Karten	44/1a
die Kartoffel , die Kartoffeln	54/1a
der Kartoffelsalat , die Kartoffelsalate	54/1a
der Käse , die Käse	54/1a
die Kasse , die Kassen	207/1a
die Katze , die Katzen	127/5a
kaufen , er kauft, er hat gekauft	97/4b
kein Problem	44/1a
kein	13/1a
keine Ahnung	13/1a
keine Spiegel	178
der/die Kellner/in , die Kellner/die Kellnerinnen	41
kennen , er kennt, er hat gekannt	56/1b
kennen lernen , er lernt kennen	41
er hat kennengelernt	
das Kilogramm , die Kilogramme / die Kilo	160
der Kilometer , die Kilometer	70
das Kind , die Kinder	137
das Kinderzimmer , die Kinderzimmer	124
das Kino , die Kinos	207/1a
das Kirschfest , die Kirschfeste	203
klar	13/1a
Masse	83
das Kleid , die Kleider	191
die Kleidung (Sg.)	190
klein	124
das Kleingeld (Sg.)	215
der Kletterkurs , die Kletterkurse	106
klettern , er klettert, er ist geklettert	106
die Kletterwand , die Kletterwände	202
die Klingel , die Klingeln	28
das Knie , die Knie	179
der/die Koch/in , die Köche / die Köchinnen	164/1
kochen , er kocht, er hat gekocht	70
der Kochkurs , die Kochkurse	164/1
der Koffer , die Koffer	215/5
der/die Kollege/in , die Kollegen/	97/5c
die Kolleginnen	
die Kombination , die Kombinationen	107
kombinieren , er kombiniert	108/1a
kommen , er kommt, er ist gekommen	17
der Kommunikator , die Kommunikatoren	53
die Kommunikation , die Kommunikationen	126/1a
kompakt	12/1a
die Konferenz , die Konferenzen	97/4b
der Konferenzraum , die Konferenzräume	95

können, er kann, er konnte	13/1a
der Kontakt, die Kontakte	108/1a
kontrollieren, er kontrolliert, er hat kontrolliert	53
die Konzentration (Sg.)	178
das Konzert, die Konzerte	44/1a
die Koordination (Sg.)	178
der Kopf, die Köpfe	179
der Kopfhörer, die Kopfhörer	41
der Kopfschutz, die Kopfschutze	163/5c
die Kopfschmerzen (Pl.)	181/7b
kopieren, er kopiert, er hat kopiert	97/4b
der Kopierraum, die Koperräume	95
der Körper, die Körper	182/1b
der/die Kosmetiker/in, die Kosmetiker /	150/2a
der Kosmetiksalon, die Kosmetiksalons	150/2a
kosten, es kostet, es hat gekostet	162/3a
das Krankenhaus, die Krankenhäuser	151/3b
die Krankenversicherung, die Krankenversicherungen	180/1a
krankgeschrieben, er schreibt krank, er hat krankgeschrieben	181/5a
die Krawatte, die Krawatten	190
die Küche, die Küchen	94
der Kuchen, die Kuchen	54/2
die Küchenmaschine, die Küchenmaschinen	126/3a
die Kühl-, die Kühle	214
kühl	205/1b
der Kühlschrank, die Kühlschränke	126/1a
der Kuli, die Kulis	14/4a
die Kultur, die Kulturen	53
der Kulturverein, die Kulturvereine	203
der/die Kunde/Kundin, die Kunden / die Kundinnen	152/1a
die Kuppel, die Kuppeln	82
der Kurs, die Kurse	17
kurz	72/3a
der Kurz-Ski, die Kurz-Skis	108/1a

L

lachen, er lacht, er hat gelacht	138/1a
die Lampe, die Lampen	98/1a
das Land, die Länder	17
lang(e)	70
langsam	13/3
langweilig	150/2a
der Laptop, die Laptops	14/4a
der Latte Macchiatto, die Latte Macchiatos	40
laufen, er läuft, er ist gelaufen	178
der/die Läufer/in, die Läufer/die Läuferinnen	178

laut	13/1a
leben, er lebt, er hat gelebt	17
das Leben, die Leben	53
das Lebensmittel, die Lebensmittel	160
lecker	41
der Lederschu, die Lederschuhe	190
leilig	137
der/die Lehrer/in, die Lehrer/die Lehrerinnen	33/3a
das Lehrerzimmer, die Lehrerzimmer	96/3
leicht	128/1a
leider	57/6
leidtun, es tut leid, es hat leid getan	72/7b
leiste	182/2b
leiten, er leitet, er hat geleitet	138/1a
lernen, er lernt, er hat gelernt	17
lesen, er liest, er hat gelesen	13/3
der Leserbrief, die Leserbriefe	148
letzter, letztes, letzte	207/1a
die Lyte (Pl.)	41
liebe ..., lieber ... (Name)	219/2a
lieben, er liebt, er hat geliebt	57/6
lieber	42/3d
der Lieblingsbuch, die Lieblingsbücher	215
die Lieblingsfarbe, die Lieblingsfarben	191
das Lieblingskleidungsstück, die Lieblingskleidungsstücke	195/4a
das Lieblingsoutfit, die Lieblingsoutfits	191
der Lieblingsurlaub, die Lieblingsurlaube	216/1a
legen, er legt, er hat gelegt	99/2a
lein	192/1a
die Limette, die Limetten	162/1
die Limonade, die Limonaden	43/5a
die Linie, die Linien	72/2a
lies	85/1a
der Liter, die Liter	161
die Länge, die Längen	178
die Lust (Sg.)	44/1a



machen, er macht, er hat gemacht	14/4b
das Magazin, die Magazine	96/1a
der Mai (Sg.)	202
maj	55/4b
malen, er malt, er hat gemalt	107
die Mama, die Mamas	141/1a
manchmal	84/2b
die Mandarine, die Mandarinen	162/1
der Mann, die Männer	70
die Mannschaft, die Mannschaften	32/1a
der Mantel, die Mäntel	192/2
der Marathon, die Marathons	70
das Marketing (Sg.)	41



<u>markieren</u> , er markiert, er hat markiert	15/1a
der <u>Markt</u> , die Märkte	202
der <u>Marktstand</u> , die Marktstände	162/1
die <u>Marmelade</u> , die Marmeladen	161
der <u>März</u> (Sg.)	84/1a
<u>messieren</u> , er messiert, er hat messiert	152/1a
der/die <u>Mauerer/in</u> , die Mauerer / die Mauererinnen	150/2a
die <u>Maus</u> , die Mäuse	98/1a
der/die <u>Mechatroniker/in</u> , die Mechatroniker / die Mechatronikerinnen	148
das <u>Medikament</u> , die Medikamente	149
das <u>Meer</u> , die Meere	214
<u>mehr</u>	97/4a
<u>meinen</u> , er meint, er hat gemeint	148
die <u>Meinung</u> , die Meinungen	207/1a
<u>meistens</u>	203
die <u>Mensa</u> , die Mensen/Messen	106
der <u>Mensch</u> , die Menschen	32/2c
die <u>Messe</u> , die Messen	179
<u>mieten</u> , er mietet, er hat gemietet	139/3a
die <u>Milch</u> (Sg.)	10
der <u>Milchkaffee</u> , die Milchkaffees	45/4b
das <u>Milchprodukt</u> , die Milchprodukte	140
die <u>Million</u> , die Millionen	160
das <u>Mineralwasser</u> , die Mineralwasser	42/1d
die <u>Mini-Tomate</u> , Mini-Tomaten	162/1
die <u>Minute</u> , die Minuten	70
<u>Mist</u>	204/1b
das <u>Mitbewerber</u> (Sg.)	207/1a
<u>mit</u>	12/4a
der/die <u>Mitarbeiter/in</u> , die Mitarbeiter / die Mitarbeiterinnen	95
<u>mitbringen</u> , er bringt mit, er hat mitgebracht	75/5a
<u>mitkommen</u> , er kommt mit, er ist mitgekommen	216/1a
<u>mitmachen</u> , er macht mit, er hat mitgemacht	148
<u>mitnehmen</u> , er nimmt mit, er hat mitgenommen	183/5a
der <u>Mittag</u> , die Mittage	74/1a
die <u>Mittagspause</u> , die Mittagspausen	152/1c
das <u>Mittelmeer</u> (Sg.)	205/4
das <u>Mittwoch</u> , die Mittwoche	73/5a
das <u>Möbel</u> , die Möbel	127/4a
<u>mögen</u>	129/1a
<u>möchten</u> , er möchte, er möchte (Prät.)	42/1b
die <u>Mode</u> , die Moden	195/4a
der/die <u>Moderator/in</u> , die Moderatoren / die Moderatorinnen	108/1a
<u>modern</u>	83

<u>mögen</u> , er mag, er möchte (Prät.)	28
die <u>Möhre</u> , die Möhren	162/1
der <u>Moment</u> , die Momente	12/3a
der <u>Monat</u> , die Monate	70
der <u>Montag</u> , die Montage	73/5a
der <u>Morgen</u> , die Morgen	74/1a
das <u>Motorrad</u> , die Motorräder	84/2b
das <u>Motto</u> , die Mottos	203
<u>müde</u>	182/1b
das <u>Museum</u> , die Museen	10
die <u>Musik</u> (Sg.)	11
<u>müssen</u> , er muss, er musste (Prät.)	160
die <u>Mutter</u> , die Mütter	140/1a
die <u>Muttersprache</u> , die Muttersprachen	17
die <u>Mutti</u> , die Muttis	141/1a

N

<u>nach</u>	72/3a
<u>nach Hause</u>	160
der/die <u>Nachbar/in</u> , die Nachbarn / die Nachbarinnen	124
der <u>Nachmittag</u> , die Nachmittage	74/1a
der <u>Nachname</u> , die Nachnamen	30/1b
<u>nachsehen</u> , er sieht nach, er hat nachgesehen	85/4a
<u>nächstes</u> , nächstes, nächste	161/7b
<u>nachts</u>	204/2b
die <u>Nacht</u> , die Nächte	74/1a
die <u>Nachtschicht</u> , die Nachtschichten	150/2a
der <u>Name</u> , die Namen	12/4a
die <u>Nase</u> , die Nasen	182/1b
<u>nass</u>	108/1a
die <u>Nation</u> , die Nationen	203
der/die <u>Nationalspieler</u> , die Nationalspieler / die Nationalspielerinnen	32/1a
die <u>Natur</u> (Sg.)	10
<u>natürlich</u>	161
<u>natürlich</u>	202
der <u>Naturpark</u> , die Naturparks	216/1a
<u>neben</u>	99/2a
der <u>Neffe</u> , die Neffen	136
<u>negativ</u>	207/1a
<u>nehmen</u> , er nimmt, er hat genommen	42/1b
<u>nein</u>	18/1a
<u>nennen</u> , er nennt, er hat genannt	141/1b
<u>neruen</u> , er nervt, er hat genervt	53
<u>nett</u>	124
<u>neu</u>	95
<u>neutral</u>	207/1a
<u>nicht</u>	13/2a
die <u>Nichte</u> , die Nichten	136
<u>nichts</u>	160

<i>das Nichts-Sagen (Sg.)</i>	207/1a	<i>der Papi, die Papis</i>	141/1a
<i>nie</i>	82	<i>der Papierkorb, die Papierkörbe</i>	98/1a
<i>der/die Niederländer/in, die Niederländer/ die Niederländerinnen</i>	216/1a	<i>die Paprika, die Paprikas</i>	161
<i>das Niederländisch (Sg.)</i>	18/2a	<i>die Parade, die Paraden</i>	203
<i>niemals</i>	207/1a	<i>der Park, die Parks</i>	41
<i>noch</i>	52	<i>der/die Partner/in, die Partner / die Partnerinnen</i>	30/2b
<i>nördlich</i>	202/2	<i>die Party, die Partys</i>	125
<i>normal</i>	108/1a	<i>passen, es passt, es hat gepasst</i>	74/1b
<i>das Norwegisch (Sg.)</i>	18/2a	<i>passieren es passiert, es ist passiert</i>	180/3a
<i>die Notiz, die Notizen</i>	215	<i>die Pasta (Sg.)</i>	75/5a
<i>der Notizblock, die Notizblöcke</i>	98/1a	<i>der/die Patient/in, die Patienten / die Patientinnen</i>	151/3b
<i>das Notizbuch, die Notizbücher</i>	215	<i>die Pause, die Pausen</i>	14/4b
<i>der November (Sg.)</i>	206/2	<i>perfekt</i>	44/1a
<i>die Nudel, die Nudeln</i>	160	<i>die Person, die Personen</i>	■
<i>nur</i>	32/1a	<i>die Personenanzahl (Sg.)</i>	160
<i>nutzen, er nutzt, er hat genutzt</i>	70	<i>der Pfeffer, die Pfeffer</i>	164/2a
O		<i>das Pferd, die Pferde</i>	214
<i>o.k.</i>	72/1b	<i>die Pflanze, die Pflanzen</i>	98/1a
<i>das Obst (Sg.)</i>	160	<i>der/die Physiotherapeut/in, die Physiotherapeuten / die Physiotherapeutinnen</i>	152/1a
<i>oder</i>	28	<i>der Pilz, die Pilze</i>	162/1
<i>oft</i>	32/1a	<i>die Pizza, die Pizzas / die Pizzen</i>	56/1a
<i>ohne</i>	42/2a	<i>das Plakat, die Plakate</i>	14/4a
<i>der Oktober (Sg.)</i>	84/1a	<i>der Plan, die Pläne</i>	216/1a
<i>die Olive, die Oliven</i>	54/1a	<i>planen, er plant, er hat geplant</i>	151/3b
<i>die Oma, die Omas</i>	141/1a	<i>das Planungsbüro, die Planungsbüros</i>	151/3b
<i>der Onkel, die Onkel</i>	136	<i>der Platz (Sg.)</i>	215
<i>der Online-Supermarkt, die Online-Supermärkte</i>	160	<i>der Platz, die Plätze</i>	216/1c
<i>der Opa, die Opas</i>	141/1a	<i>Platz nehmen, er nimmt Platz, er hat Platz genommen</i>	180/2
<i>das Opernhaus, die Opernhäuser</i>	10	<i>der Podcast, die Podcasts</i>	97/4a
<i>die Orange, die Orangen</i>	162/1	<i>die Politik, die Politiken</i>	207/1a
<i>orange</i>	192/1a	<i>das Polnisch (Sg.)</i>	84/1a
<i>der Orangensaft, die Orangensäfte</i>	41	<i>die Pommes (Frites) (Pl.)</i>	54/1a
<i>ordnen, er ordnet, er hat geordnet</i>	13/3	<i>das Portemonnaie, die Portemonnaies</i>	43/4a
<i>der Ordner, die Ordner</i>	98/1a	<i>das Portugiesisch (Sg.)</i>	17
<i>die Organisation (in dieser Bedeutung: Sg.)</i>	97/4a	<i>positiv</i>	207/1a
<i>organisieren, er organisiert, er hat organisiert</i>	95	<i>posten, er postet, er hat gepostet</i>	53
<i>der Ort, die Orte</i>	203	<i>die Postkarte, die Postkarten</i>	30/2a
<i>das Österreich (Sg.)</i>	20/2	<i>die Postleitzahl, die Postleitzahlen</i>	30/1b
<i>östlich</i>	202/2	<i>das Praktikum, die Praktika</i>	150/2a
<i>das Outfit, die Outfits</i>	190	<i>praktisch</i>	215
P		<i>die Präsentation, die Präsentationen</i>	97/4b
<i>paar</i>	180/3a	<i>präsentieren, er präsentiert, er hat präsentiert</i>	179
<i>packen, er packt, er hat gepackt</i>	215/5	<i>privat</i>	74/2b
<i>die Packung, die Packungen</i>	161	<i>pro</i>	53
<i>das Paket, die Pakete</i>	28	<i>probieren, er probiert, er hat probiert</i>	57/6
<i>das Panorama, die Panoramas</i>	82	<i>das Problem, die Probleme</i>	28
<i>der Papa, die Papas</i>	141/1a		

das Produkt , die Produkte	203
der/die Professor/in , die Professoren / die Professorinnen	107
der Prof , die Profs	182/1b
der Prof -Fußball (Sg.)	32/1a
die Profimannschaft , die Profimannschaften	32/1a
das Programm , die Programme	108/1a
der/die Programmierer/in , die Programmierer / die Programmiererinnen	95
das Projekt , die Projekte	97/4b
der/die Projektmanager/in , die Projektmanager / die Projektmanagerinnen	191
der Pullover , die Pullover	190
pünktlich	82
das Puppentheater , die Puppentheater	202
putzen, er putzt, er hat geputzt	164/2a

Q

das Quiz , die Quiz	70
-----------------------------------	----

R

das Rad , die Räder	84/1a
das Radkugummi , die Radkugummis	14/3
das Rad , die Radies	108/1a
der Radtour , die Radtouren	214
rechts	85/4b
die Redaktion , die Redaktionen	148
reden, er redet, er hat geredet	124
das Regal , die Regale	98/1a
die Regel , die Regeln	190
der Regen , die Regen	206/2
das Regenwetter (Sg.)	206/3
die Regenzeit , die Regenzeiten	206/1a
die Region , die Region	32/2c
regional	202
regnen, es regnet, es hat geregnet	204/1b
der Reis (Sg.)	94/1a
die Reise , die Reisen	216/1a
der Reiseführer , die Reiseführer	218/2b
der/die Reiseführer/in , die Reiseführer / die Reiseführerinnen	82
reisen, er reist, er hat gereist	215
die Reisende , die Reisenden	57/6
reparieren	124
reparieren, er repariert, er hat repariert	148
die Reservierung , die Reservierungen	84/1a
das Restaurant , die Restaurants	41
das Rezept , die Rezepte	57/6
richtig	183/5a
die Richtung , die Richtungen	86/1a
das Kind , die Kinder	54/1a

der Reck , die Röcke	191
reden, er redet, er hat geredet	108/1a
regen	192/1a
das Regel (Sg.)	57/5a
regt	192/1a
das Regel (Sg.)	192/1b
die Route , die Routen	215
der Rücken , die Rücken	178
der Rucksack , die Rucksäcke	215
die Rucksacktour , die Rucksacktouren	216/1a
der Rucksackurlaub , die Rucksackurlaube	215
rufen, er ruft, er hat gerufen	180/2
rühren, er rührt, er hat gerührt	164/2a
das Rumänisch (Sg.)	205/3a
das Russisch (Sg.)	18/2a

S

der Saft , die Säfte	42/1d
sagen, er sagt, er hat gesagt	28
die Sahne , die Sahnen	164/2a
die Salami , die Salamis	160
der Salat , die Salate	54/1a
die Saltz , die Salten	181/5c
der Salz , die Salze	194/1c
das Salz , die Salze	164/2a
sammeln, er sammelt, er hat gesammelt	15/1b
der Samstag , die Samstage	73/5a
die Sandale , die Sandalen	190
der Satz , die Sätze	207/1a
die Sauna , die Saunas/Saunen	182/1b
die S-Bahn , die S-Bahnen	72/1b
scharf	54/2
der Schichtdienst (Sg.)	150/2a
schick	190
schicken, er schickt, er hat geschickt	44/1a
der Schlamm , die Schlämme	56/1b
der Schlamm , die Schlämme	204/1b
schlafen, er schläft, er hat geschlafen	70
der Schlafrock , die Schlaf Röcke	214
das Schlafzimmer , die Schlafzimmer	126/2a
schlecht	180/3a
schleppen, er schleppt, er hat geschleppt	160
schließen, er schließt, er hat geschlossen	215
schlimm	180/3a
der Schlüssel (Sg.)	202
der Schlüssel , die Schlüssel	87/1b
schmecken, er schmeckt, er hat geschmeckt	202
der Schmerz , die Schmerzen	181/5c
der Schnitz (Sg.)	108/1a

schn <u>e</u> iden, er schn <u>e</u> idet,	164/2a	die Sit <u>u</u> ation, die Sit <u>u</u> ationen	207/1a
er hat geschn <u>e</u> itten		sit <u>z</u> en, er sit <u>z</u> t, er hat gesess <u>e</u> n	215
sch <u>ne</u> ll	75/5a	das Sit <u>z</u> eb <u>o</u> ard, die Sit <u>z</u> eb <u>o</u> ards	100/3a
das Schn <u>e</u> itzel, die Schn <u>e</u> itzel	54/1a	der Sit <u>z</u> , die Sit <u>z</u>	106
der Schn <u>e</u> p <u>f</u> er, die Schn <u>e</u> p <u>f</u> er	182/1b	Ski f <u>ah</u> ren, er f <u>ah</u> rt Ski, er ist Ski gef <u>ah</u> ren	106
die Sch <u>o</u> kolade, die Sch <u>o</u> koladen	10	sl <u>o</u> cken, er sl <u>o</u> ckt, er hat gesl <u>o</u> ckt	178
sch <u>o</u> n	108/1a	die Sl <u>o</u> ckline, die Sl <u>o</u> cklines	178
sch <u>o</u> n	86/2a	der Sl <u>o</u> ckball, die Sl <u>o</u> ckballs	207/1a
der Sch <u>ra</u> nk, die Sch <u>ra</u> nke	126/1a	der Sl <u>o</u> ck, die Sl <u>o</u> cks	161
sch <u>r</u> eiben, er sch <u>r</u> eibt,	12/1a	das Sl <u>o</u> ckb <u>o</u> ard, die Sl <u>o</u> ckb <u>o</u> ards	109/3a
er hat gesch <u>r</u> ieben		sl <u>o</u> ckb <u>o</u> arden, er sl <u>o</u> ckb <u>o</u> ardet,	107
der Sch <u>r</u> eib <u>t</u> isch, die Sch <u>r</u> eib <u>t</u> ische	124	er ist/hat gesl <u>o</u> ckb <u>o</u> ardet	
der Sch <u>r</u> itt, die Sch <u>r</u> itte	100/3a	sl <u>o</u>	28
der Sch <u>u</u> h, die Sch <u>u</u> he	190	das Sl <u>o</u> fa, die Sl <u>o</u> fas	124
die Sch <u>u</u> le, die Sch <u>u</u> len	214	der Sl <u>o</u> hn, die Sl <u>o</u> hne	136
der/die Sch <u>u</u> ler/in, die Sch <u>u</u> ler /	152/1a	sl <u>o</u> llen, er sl <u>o</u> ll, er sl <u>o</u> llte	181/5a
die Sch <u>u</u> lerin		der Sl <u>o</u> mer, die Sl <u>o</u> mer	17
die Sch <u>u</u> lter, die Sch <u>u</u> ltern	178	die Sl <u>o</u> merferien (Pl.)	203
sch <u>w</u> arz	42/2b	das Sl <u>o</u> merfest, die Sl <u>o</u> merfeste	202
das Sch <u>w</u> ag <u>i</u> n, die Sch <u>w</u> ag <u>i</u> ne	54/1a	die Sl <u>o</u> ne, die Sl <u>o</u> nen	204/2b
das Sch <u>w</u> ag <u>e</u> rf <u>e</u> isch (Sg.)	54/3	die Sl <u>o</u> nenbrille, die Sl <u>o</u> nenbrillen	218/2b
die Sch <u>w</u> ag <u>e</u> z (Sg.)	10	sl <u>o</u> nig	204/2b
sch <u>w</u> er	128/1a	der Sl <u>o</u> ntag, die Sl <u>o</u> ntage	70
die Sch <u>w</u> ester, die Sch <u>w</u> estern	136	die Sl <u>o</u> ge, die Sl <u>o</u> gen	178
die Sch <u>w</u> immb <u>o</u> lle, die Sch <u>w</u> immb <u>o</u> llen	215	sl <u>o</u> rry	29
sch <u>w</u> immen, er sch <u>w</u> immt,	179	der Sl <u>o</u> nd, die Sl <u>o</u> nds	215
er ist gesch <u>w</u> ommen		das Sl <u>o</u> nd, die Sl <u>o</u> ndes	215
sch <u>w</u> im	181/7b	die Sl <u>o</u> ndh <u>e</u> l, die Sl <u>o</u> ndh <u>e</u> ls	70
der Sl <u>o</u> n, die Sl <u>o</u> nen	203	das Sl <u>o</u> ndh <u>e</u> l (Sg.)	17
sl <u>o</u> hen, er sl <u>o</u> ht, er hat gesl <u>o</u> hen	82	der Sl <u>o</u> nd, die Sl <u>o</u> nd	202
die Sl <u>o</u> h <u>e</u> nw <u>u</u> rdigk <u>e</u> it,	82	der/die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig/in, die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig <u>e</u> /	202
die Sl <u>o</u> h <u>e</u> nw <u>u</u> rdigk <u>e</u> iten		die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig <u>i</u> nen	
sl <u>o</u> h	45/6b	die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig <u>i</u> nen, die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig <u>i</u> nen	202
sl <u>o</u> h <u>e</u> n, er sl <u>o</u> ht, er sl <u>o</u> ht	11/3	der Sl <u>o</u> nd (Sg.)	178
sl <u>o</u> h	32/1a	sl <u>o</u> ht	73/4
das Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig, die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig <u>e</u>	96/3	die Sl <u>o</u> ndsch <u>u</u> ch, die Sl <u>o</u> ndsch <u>u</u> chen	150/2a
die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig, die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig <u>e</u>	7	sl <u>o</u> nd <u>e</u> n g <u>eh</u> en, er g <u>eh</u> t sl <u>o</u> nd <u>e</u> n,	182/1b
das Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig, die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig	82	er ist sl <u>o</u> nd <u>e</u> n g <u>eh</u> en	
das Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig, die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig	108/1a	die Sl <u>o</u> ndsch <u>u</u> ch, die Sl <u>o</u> ndsch <u>u</u> chen	54/1a
die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig (Pl.)	206/1a	die Sl <u>o</u> ndsch <u>u</u> ch, die Sl <u>o</u> ndsch <u>u</u> chen	57/5a
das Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig, die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig	110/2b	sl <u>o</u> nd <u>e</u> n, er sl <u>o</u> nd <u>e</u> t, er hat g <u>eh</u> sl <u>o</u> nd <u>e</u> t	75/3b
der/die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig/in, die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig / die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig	149	der/die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig/in, die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig / die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig	32/1a
das Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig, die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig	149	sl <u>o</u> nd <u>e</u> n	216/1a
der Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig (Sg.)	106	der Sl <u>o</u> nd (Sg.)	11
der Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig, die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig	124	das Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig, die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig	108/1a
sl <u>o</u> nd <u>e</u> n, er sl <u>o</u> nd <u>e</u> t, er hat g <u>eh</u> sl <u>o</u> nd <u>e</u> t	215	die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig, die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig	183/5a
sl <u>o</u> nd <u>e</u> n, er sl <u>o</u> nd <u>e</u> t, er hat g <u>eh</u> sl <u>o</u> nd <u>e</u> t	160	der Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig, die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig	183/5a
die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig (Pl.)	190	der/die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig/in, die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig / die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig	178
die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig, die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig	164/1	sl <u>o</u> nd <u>e</u> n	191
sl <u>o</u> nd <u>e</u> n	195/3a	das Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig, die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig	108/1a
sl <u>o</u> nd <u>e</u> n, er sl <u>o</u> nd <u>e</u> t, er hat g <u>eh</u> sl <u>o</u> nd <u>e</u> t	70	die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig (Pl.)	183/5a
der/die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig/in, die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig / die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig	70	die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig, die Sl <u>o</u> ndk <u>o</u> nig	181/7b



der/die <u>Sportstudent</u> /in, die Sportstudenten / die Sportstudentinnen	107	die <u>Tafel</u> , die Tafeln	13/1a
der/die <u>Sportstudierende</u> , die Sportstudierenden	107	der <u>Tag</u> , die Tage	70
der <u>Sporttermin</u> , die Sporttermine	183/5a	das <u>Tage</u> (Sg.)	205/3a
der <u>Sportverein</u> , die Sportvereine	207/2a	die <u>Tante</u> , die Tanten	136
die <u>Sportverletzung</u> , die Sportverletzungen	179	der <u>Tanz</u> , die Tänze	203
die <u>Sprache</u> , die Sprachen	17	tanzen (gehen), er geht tanzen, er ist tanzen gegangen	306
sprechen, er spricht, er hat gesprochen	13/3	der <u>Tanzkurs</u> , die Tanzkurse	106
die <u>Spüle</u> , die Spulen	126/1a	die <u>Tasche</u> , die Taschen	14/4a
die <u>Stadt</u> , die Städte	19/5a	das <u>Taschenmesser</u> , die Taschenmesser	10
der <u>Stadtpark</u> , die Stadtparks	85/4a	die <u>Tastatur</u> , die Tastaturen	98/1a
das <u>Stadtzentrum</u> , Stadtzentren	107	die <u>Technik</u> , die Techniken	11
der <u>Start</u> , die Starts	84/1a	der <u>Toe</u> , die Toes	40
das <u>Start-up</u> die Start-ups	190	teilen, er teilt, er hat geteilt	125
stattfinden, es findet statt, es hat stattgefunden	70	der/die <u>Teilnehmer</u> /in, die Teilnehmer /	203
das <u>Steak</u> , die Steaks	54/1a		
stehen, er steht, er hat gestanden	99/2a	das <u>Telefon</u> (Tel.), die Telefone	98/1a
der <u>Stein</u> , die Steine	150/2a	telefonieren, er telefoniert, er hat telefoniert	12/3a
der <u>Steinpfad</u> , die Steinpfade	164/2a	die <u>Telefonkonferenz</u> ,	73/5d
der <u>Stiefel</u> , die Stiefel	193/4a	die Telefonkonferenzen	
der <u>Stift</u> , die Stifte	98/1a	das <u>Tempo</u> , die Tempi	28
stimmen, es stimmt, es hat gestimmt	55/4b	das <u>Turnis</u> (Sg.)	107
stören, er stört, er hat gestört	215	der <u>Teppich</u> , die Teppiche	124
der <u>Strand</u> , die Strände	215	der <u>Termin</u> , die Termine	72/1b
die <u>Straße</u> , die Straßen	30/7b	das <u>Terminal</u> , die Terminals	219/1b
die <u>Straßenkarte</u> , die Straßenkarten	214	der <u>Test</u> , die Tests	75/3b
das <u>Streetfood</u> , die Streetfoods	57/6	tauer	128/1a
der <u>Streit</u> , die Streite	207/1a	der <u>Text</u> , die Texte	13/3
der <u>Stress</u> (Sg.)	28	der <u>Textmarker</u> , die Textmarker	14/4a
stressig	140/1c	das <u>Thal</u> (Sg.)	17
das <u>Stück</u> , die Stücke	160	das <u>Theater</u> , die Theater	85/4c
studieren, er studiert, er hat studiert	41	die <u>Theater-Bühne</u> , die Theater-Bühnen	203
der/die <u>Student</u> /in, die Studenten / die Studentinnen	107	das <u>Thema</u> , die Themen	53
der/die <u>Studierende</u> , die Studierenden	17	das <u>Ticket</u> , die Tickets	218/2b
das <u>Studium</u> (Sg.)	107	das <u>Tier</u> , die Tiere	52
der <u>Stuhl</u> , die Stühle	14/4a	das <u>Tiny House</u> , die Tiny Houses	129/1a
die <u>Stunde</u> , die Stunden	70	der <u>Tip</u> , die Tipps	83
der <u>Sturm</u> , die Stürme	206/2	der <u>Tisch</u> , die Tische	14/4a
suchen, er sucht, er hat gesucht	160	die <u>Tischdekoration</u> , die Tischdekorationen	164/1
süßlich	202/2	die <u>Tochter</u> , die Töchter	126
südwestlich	202	das <u>Toile</u> (Sg.)	54/1a
super	44/1a	die <u>Toilette</u> , die Toiletten	96/1b
der <u>Supermarkt</u> , die Supermärkte	86/2a	tot	41
die <u>Suppe</u> , die Suppen	55/4b	die <u>Tomate</u> , die Tomaten	54/1a
das <u>Sushi</u> , die Sushis	52	die <u>Tomatensuppe</u> , die Tomatensuppen	54/1a
	54/2	der/die <u>Torwart</u> /Torwartin, die Torwarte /	32/1a
T		der <u>Tourismus</u>	52
das <u>Tablet</u> , die Tablets	96/1a	tot	82
die <u>Tablette</u> , die Tabletten	181/5c	die <u>Tour</u> , die Touren	82
		die <u>Tourismusbranche</u> ,	214
		die Tourismusbranchen	

der/die Tourist/in , die Touristen / die Touristinnen	82
tragen, er trägt, er hat getragen	178
der/die Trainer/in , die Trainer / die Trainerinnen	32/1a
trainieren, er trainiert, er hat trainiert	108/1a
das Training (Sg.)	32/1a
die Trainingsmöglichkeit ,	179
die Trainingsmöglichkeiten	
der Transport , die Transporte	10
der Traum , die Träume	216/1a
treffen (sich), er trifft (sich),	82
er hat (sich) getroffen	
das Treffen , die Treffen	148
der Treffpunkt , die Treffpunkte	83
der Trend , die Trends	129/1c
der Trendsport (Sg.)	178
der Trick , die Tricks	178
trinken, er trinkt, er hat getrunken	42/1b
die Trockenzeit , die Trockenzeiten	206/1a
tschüss	29
das T-Shirt , die T-Shirts	178
tun, er tut, er hat getan	95
die Tür , die Türen	14/4a
türlich	102/1a
das Türkisch (Sg.)	20/2
der Turnschuh , die Turnschuhe	191
typisch	32/1a

U

die U-Bahn , die U-Bahnen	82/2a
üben, er übt, er hat geübt	178
über	70
überall	41
überlegen, er überlegt, er hat überlegt	150/2a
übernachten, er übernachtet,	216/1a
er hat übernachtet	
die Übung , die Übungen	152/1a
die Uhr , die Uhren	14/4a
um	72/1b
umsteigen, er steigt um,	65/3
er ist umgestiegen	
und	12/3a
der Unfall , die Unfälle	180/3a
unhöflich	207/1a
die Universität , die Universitäten	82
unmöglich	183/5a
unter	99/2a
untersuchen, er untersucht,	151/3b
er hat untersucht	
unterwegs	82
der/die Urenkel/in , die Urenkel / die Urenkelinnen	137
der Urlaub , die Urlaube	207/1a
der USB-Stick , die USB-Sticks	67/1b

V

der Vater , die Väter	137
der/die Vegetarier/in , die Vegetarier /	204/1b
die Vegetarierinnen	
vegetarisch	52
das Verb , die Verben	13/1a
vergessen, er vergisst,	207/1b
er hat vergessen	
vergleichen, er vergleicht,	194/1c
er hat verglichen	
verheiratet	137
verkaufen, er verkauft, er hat verkauft	148
der/die Verkäufer/in , die Verkäufer /	163/4b
die Verkäuferinnen	
die Verletzung , die Verletzungen	179
verschicken, er verschickt,	150/2a
er hat verschickt	
der/die Versicherte , die Versicherten	180/LaKu
die Versichertenkarte ,	180/LaKu
die Versichertenkarten	
die Verstärkung , die Verstärkungen	181/5c
verstehen, er versteht,	13/2a
er hat verstanden	
vial	17
Vielen Dank!	57/6
vielleicht	95/4b
das Viertel , die Viertel	72/3a
viertel	162/1
das Vietnamesisch (Sg.)	18/2a
das Vitamin , die Vitamine	182/1b
die Volkshochschule , die Volkshochschulen	107
das Volleyball (Sg.)	217/2
das Vollkornbrot , die Vollkornbröte	160
von	43/4a
vor	72/3a
vorbereiten, er bereitet vor,	97/4b
er hat vorbereitet	
der Vormittag , die Vormittage	74/1a
der Vorname , die Vornamen	19/5a
die Vorspeise , die Vorspeisen	54/1a
der Vorteil , die Vorteile	160

W

wählen, er wählt, er hat gewählt	138/1a
der Wald , die Wälder	214
die Wand , die Wände	99/2a
wandern (gehen) er geht wandern,	107
er ist wandern gegangen	
wann	52
warm	108/1a
warten, er wartet, er hat gewartet	180/2
das Wartezimmer , die Wartezimmer	180/2

warum	41
was	11/4
waschen, er wäscht, er hat gewaschen	149
das Wasser (Sg.)	41
weggehen, er geht weg, er ist weggegangen	75/3b
weglegen, er legt weg, er hat weggelegt	183/3a
wehtun, es tut weh,	180/3a
der Wein, die Weine	75/5a
es hat wehgetan	
das Weinfest, die Weinfeste	203
die Weintraube, die Weintrauben	162/1
weiß, er weiß, er hat gewusst	178
das Weißbrot, die Weißbrote	163/5a
die Weißwurst, die Weißwürste	161
weit	28/2a
weiterfahren, er fährt weiter, er ist weitergefahren	85/4a
weiterreisen, er reist weiter, er ist weitergereist	216/1a
weicher, weiches, welche	18/1a
das Weltmusikfest, die Weltmusikfeste	203
wenig	28
wer	17
werden, er wird, er ist geworden	204/1b
werfen, er wirft, er hat geworfen	178
die Werkstatt, die Werkstätten	148
westlich	202/2
das Wetter (Sg.)	203
wichtig	95
wig	12/4a
wiederholen, er wiederholt,	13/1a
Wiederholung	
wiederkommen, er kommt wieder, er ist wiedergekommen	181/7b
willkommen	33/3a
der Winter, die Winter	107
der Wintersport (Sg.)	10
der Wintersportfan, die Wintersportfans	108/1a
wissen, er weiß, er hat gewusst	55/1a
weg	11/4
die Woche, die Wochen	32/1a
das Wochenende, die Wochenenden	73/5d
wahr	17
wohnen	216/1a
wohnen, er wohnt, er hat gewohnt	17
die Wohngemeinschaft/WG, die Wohngemeinschaften/die WGs	125
der Wohnort, die Wohnorte	21/7
die Wohnung, die Wohnungen	124
das Wohnzimmer, die Wohnzimmer	124

die Wolke, die Wolken	204/2b
wollen, er will, er wollte	178
das Wort, die Wörter	13/3
das Wörterbuch, die Wörterbücher	192/1a
der Wunsch, die Wünsche	162/3a
wünschen, er wünscht, er hat gewünscht	163/4b
die Wurst, die Würste	160
das Würstchen, die Würstchen	204/1b

Y

Y (Sg.)	106
----------------	-----

Z

zahlen, er zahlt, er hat gezahlt	45/4b
zählen, er zählt, er hat gezählt	183/5a
zeigen, er zeigt, er hat gezeigt	95
die Zeit, die Zeiten	28
die Zeitung, die Zeitungen	127/5b
das Zelt, die Zelte	204/1b
zelen, er zeltet, er hat gezeltet	214
der Zeitpunkt, die Zeitpunkte	214
der Zentimeter, die Zentimeter	178
das Zentrum, Zentren	108/1a
die Ziege, die Ziegen	214
das Ziel, die Ziele	178
ziemlich	108/1a
das Zimmer, die Zimmer	124
der Zoo, die Zoos	82
zu	75/3b
zu Fuß	82
zu Hause	110/2b
die Zucchini, die Zucchini	162/1
der Zucker, die Zucker	82/2a
zuerst	164/2c
der Zug, die Züge	82
zuhören, er hört zu, er hat zugehört	207/1a
zum Beispiel	57/6
zum Glück	57/6
zum Schluss	164/2c
das Zumba (Sg.)	179
zuordnen, er ordnet zu, er hat zugeordnet	13/2b
zurück	45/4b
zusammen	108/1a
der/die Zuschauer/in, die Zuschauer / die Zuschauerinnen	178
der Zusteller, die Zusteller / die Zustellerinnen	28
die Zutat, die Zutaten	160
die Zwiebel, die Zwiebeln	162/1
zwischen	99/2a

[illegible]

stock.com/Syda Productions; S. 79 (Paket-Icon): Shutterstock.com/All Graphics Resources; S. 80 (oben rechts): Cornelsen/I LIKE VISUALS, Berlin; (unten links): Shutterstock.com/Ashwin; (unten rechts): Shutterstock.com/stockyimages; S. 82 (Gruppenselfie): Cornelsen/Daniel Meyer, (Icons): Shutterstock.com/PicomsMe; S. 83 (Glaskuppel Reichstag): Deutscher Bundestag/Rael Hartmann; (Potsdamer Platz): Shutterstock.com/frank_jeters; (Weltzeituhr): Shutterstock.com/Santi Rodriguez; (Museumsinsel): Shutterstock.com/canadastock; (Fernsehturm): Shutterstock.com/canadastock; (Checkpoint Charlie): Shutterstock.com/D.Bond; S. 84 (A): Shutterstock.com/canadastock; (B): Shutterstock.com/lenamarina; S. 84 (C): Shutterstock.com/Ziye; (D): Deutsche Bahn AG / Volker Emersleben; (Fahrradfahrer): Shutterstock.com/Andrew Rybakko; S. 85 (oben Mitte): Cornelsen/Daniel Meyer; S. 86 (rechts): © OpenStreetMap-Mitwirkende (CC BY-SA) / openstreetmap.org; S. 87 (Brille): Shutterstock.com/nokkawe; (Bücherstapel): Shutterstock.com/studiovin; (Schlüsselbund): Shutterstock.com/BonD80; (Smartphone): Shutterstock.com/MaDedee; (USB-Stick): Shutterstock.com/Anton Starikov; S. 88 (1): Cornelsen/Daniel Meyer; (2): Cornelsen/Daniel Meyer; (3): Deutscher Bundestag/Stephan Erfurt; (4): Cornelsen/Daniel Meyer, (Berliner Dom): Shutterstock.com/D.Bond; (Daumen-Emoji): Cornelsen/Kirsten Höcker; S. 89 (1): Shutterstock.com/nikiteev_konstantin; (2): Shutterstock.com/Katsiaryna Pleshakova; (3): Shutterstock.com/nikiteev_konstantin; (4): Shutterstock.com/Katsiaryna Pleshakova; (5): Shutterstock.com/nikiteev_konstantin; (6): Shutterstock.com/Katsiaryna Pleshakova; S. 90 (München-Icon): Shutterstock.com/Powerful Designs; (oben links): Cornelsen/I LIKE VISUALS, Berlin; S. 92 (Brille): Shutterstock.com/nokkawe; (Bücherstapel): Shutterstock.com/studiovin; (Schlüsselbund): Shutterstock.com/BonD80; (Smartphone): Shutterstock.com/MaDedee; S. 94 (Bibliothek): Shutterstock.com/Monkey Business Images; (Doppelseite Hintergrund): Shutterstock.com/G-Stock Studio; (Küche): stock.adobe.com/Kzenon; S. 95 (Empfangshalle): Shutterstock.com/Monkey Business Images; (Erik Schulte): Cornelsen/I LIKE VISUALS, Berlin; (Kantine): Shutterstock.com/zefei; (Konferenzraum): Shutterstock.com/G-Stock Studio; (Kopierraum): Shutterstock.com/A. stockphoto; (Laptop-Icon): Shutterstock.com/cream21; (Patrizia Henna): Cornelsen/I LIKE VISUALS, Berlin; S. 97 (1): Shutterstock.com/g-stockstudio; (2): Shutterstock.com/Monkey Business Images; (3): Shutterstock.com/nulplus; (Matias Gomez): Shutterstock.com/Marjan Apostolevic; (Pinwand): Shutterstock.com/donatas1205; S. 98: Cornelsen/Daniel Meyer, (Wandbild) Rose Smith Dammé; S. 99 (1): Shutterstock.com/Denverer; (2): Shutterstock.com/LightField Studios; (3): Shutterstock.com/Photographie.eu; (4): Shutterstock.com/DenisNata; (Mitte rechts): Cornelsen/Daniel Meyer; S. 100 (a): Shutterstock.com/Steven Belanger; (b): Shutterstock.com/freijua; (c): Shutterstock.com/wavebreakmedia; (d): Shutterstock.com/Anatoly Karlyuk; (e): Shutterstock.com/bedat seven; (f): Shutterstock.com/ImageFlow; (g): Shutterstock.com/Monkey Business Images; (h): Shutterstock.com/Sashkov; (i): Shutterstock.com/Ventaferr; S. 101 (oben): Cornelsen/I LIKE VISUALS, Berlin; S. 103 (1): Shutterstock.com/JHENG YAO; (2): Shutterstock.com/Antoha713; (3): Shutterstock.com/vulzan; (4): Shutterstock.com/Photographie.eu; (5): Shutterstock.com/Studio KWH; S. 106: Shutterstock.com/chainsawdog; (A): Shutterstock.com/Matej Kastelic; (B): Shutterstock.com/Daniel M Enst; (C): Shutterstock.com/bokan; S. 104 (unten): Shutterstock.com/Photographie.eu; S. 106 (Fußball spielen): Shutterstock.com/matimir; (Gitarre spielen): Shutterstock.com/Dean Drobot; (Handlettering): Shutterstock.com/Dalibor Co; (Klettern): Shutterstock.com/Popretskiy Alexy; (Skifahren): Shutterstock.com/Vol Thoenner; (tanzen): Shutterstock.com/Africa Studio; (Yoga machen): Shutterstock.com/Photographie.eu; S. 107 (Altstadt von Innsbruck): Shutterstock.com/xbrchx; (Baum-Icon): Shutterstock.com/Babka; (Gitarre-Icon): Shutterstock.com/cream21; (Hungerburgbahn): Shutterstock.com/S-F; (Panorama): stock.adobe.com/sailo3p; (Studenten): Shutterstock.com/Corodenkoff; S. 108 (Felix): stock.adobe.com/WavebreakmediaMicro; (Figh): Shutterstock.com/Bilanok; (Paul): Shutterstock.com/Stokkete; (Tamara): Shutterstock.com/nd3000; (Larissa): Cornelsen/I LIKE VISUALS, Berlin; S. 109 (unten): Shutterstock.com/Dean Drobot; S. 110 (unten): stock.adobe.com/Seventyfour; S. 111 (oben): Cornelsen/Inhouse; S. 113 (Mitte): Shutterstock.com/Stock-Asso; S. 114 (oben rechts): Shutterstock.com/George Rudy; S. 115 (Mitte): Shutterstock.com/Proxima Studio; S. 116 (Mitte): Shutterstock.com/Rastislav Sedlak SK; (oben): Cornelsen/I LIKE VISUALS, Berlin; S. 118 (Fisch mit Gemüse): Shutterstock.com/jkzphoto; (links): © DW.com/nico; (Linsensuppe): Shutterstock.com/Irina Ilg; (oben rechts): © DW.com/nico; (Boulade): Shutterstock.com/juefraphoto; (unten): © DW.com/nico; S. 119 (Angel): Shutterstock.com/ALEX_UCALKER; (Fahrrad fahren): Shutterstock.com/Danilo Productions; (Filmstills im Filmstreifen unten): © DW.com/nico; (Filmstreifen): Shutterstock.com/Simbert Brause; (Fußball spielen): Shutterstock.com/ESB Professional; (Grill-Icon): Shutterstock.com/Arco; (Logo): DW Deutsch lernen. Kooperations Deutsch lernen mit der DW. Nutzen Sie Texte, Audios, Videos und interaktive Übungen auf dw.com/deutschlernen; (tanzen): Shutterstock.com/Stefania Rossitto; S. 122 (oben): Shutterstock.com/pimlens; (unten): Shutterstock.com/HRYN TETIANA; S. 123 (oben): stock.adobe.com/yaraboyko; (unten): Shutterstock.com/Cincinari; S. 124 (Familie oben): Shutterstock.com/fizkes; (Pärchen unten): Cornelsen/I LIKE VISUALS, Berlin; (Wohnzimmer oben): Shutterstock.com/Photographie.eu; (Wohnzimmer unten): Cornelsen/I LIKE VISUALS, Berlin; S. 125 (Icons): Shutterstock.com/Vadim Arniev; (Mitte): stock.adobe.com/contrastwerkstatt; (Wohnzimmer oben): Shutterstock.com/Photographie.eu; (Wohnzimmer unten): Shutterstock.com/Dr Project; S. 126 (oben links): stock.adobe.com/Christian Hillebrand/Christian; (unten rechts): Shutterstock.com/Balencici; S. 128 (alte Lampe): Shutterstock.com/Steinar; (Doppelbett): Shutterstock.com/Dima Moroz; (dunkler Schrank): Shutterstock.com/onsuda; (Einzelbett): Shutterstock.com/Ljupco Smokovski; (großer Tisch): Shutterstock.com/donatas1205; (heller Schrank): Shutterstock.com/onsuda; (kleiner Tisch): Shutterstock.com/kibri_ho; (Mann mit Sessel): Shutterstock.com/New Africa; (Mann mit Sofa): Shutterstock.com/Ljupco Smokovski; (moderne Lampe): Shutterstock.com/ANTHONY PAZ; S. 129 (oben): Shutterstock.com/Low-photo; (unten): stock.adobe.com/ppa5; S. 130 (C): Shutterstock.com/fizkes; (H): stock.adobe.com/contrastwerkstatt; (I): Cornelsen/I LIKE VISUALS, Berlin; S. 132 (Mitte): Cornelsen/I LIKE VISUALS, Berlin; S. 133 (oben links): Shutterstock.com/Evetica; (oben rechts): Shutterstock.com/Evetica; S. 134 (graue Avatare): Shutterstock.com/Shannon Marie Ferguson; (Mitte links): Shutterstock.com/New Africa; (Sterne): Shutterstock.com/Sergii Baikak; S. 136: Shutterstock.com/Anna Violet; S. 137 (Icons): Shutterstock.com/cream21; (Mitte): Shutterstock.com/Rosstelen; S. 138 (Bäckerei): Shutterstock.com/ShutterDivision; (Hintergrund): Shutterstock.com/Picafive; S. 139 (Tina): Cornelsen/I LIKE VISUALS, Berlin; S. 140 (Helga): stock.adobe.com/contrastwerkstatt; S. 141 (1): Shutterstock.com/Fulies; (2): Shutterstock.com/Iakov Filimonov; (3): Shutterstock.com/Monkey Business Images; S. 143 (oben): Shutterstock.com/Monkey Business Images; (unten): Shutterstock.com/Jacob Lund; S. 144 (unten): Shutterstock.com/Nejzen Photo; S. 145 (oben links): Shutterstock.com/stockfour; (oben rechts): Shutterstock.com/ingini; S. 146 (a): Shutterstock.com/nd3000; (b): Shutterstock.com/ameinapunch; (c): Shutterstock.com/Liderina; (d): Shutterstock.com/Iakov Filimonov; (e): Shutterstock.com/carballo; (unten): Cornelsen/I LIKE VISUALS, Berlin; S. 148 (Automobilkaufmann): Shutterstock.com/Africa Studio; (Icons): Shutterstock.com/cream21; (Mechatronikerin): Shutterstock.com/Monoklast Fotografie; (Mitte): stock.adobe.com/Jacob Lund/Jacob; S. 149 (Hintergrund): Shutterstock.com/Robert Kneschke; (Zettel-Icon): Shutterstock.com/cream21; S. 150 (oben): Shutterstock.com/maradon 333; (unten): Shutterstock.com/Kzenon; S. 152 (links): Shutterstock.com/Africa Studio; (rechts): Shutterstock.com/Africa Studio; S. 154 (1): Shutterstock.com/Africa Studio; (2): Shutterstock.com/LightField Studios; (3): Shutterstock.com/Dmitry Kalinovsky; (4): Shutterstock.com/wavebreakmedia; (5): Shutterstock.com/ReeAod; (6): Shutterstock.com/New Africa; S. 156 (1): Shutterstock.com/BarinaFarai_Stock; (2): Shutterstock.com/Monkey Business Images; (3): Shutterstock.com/Monkey Business Images; (4): Shutterstock.com/New Africa; (5): Shutterstock.com/Branislav Nenin; (6): Shutterstock.com/Syda Productions; S. 158 (oben): Shutterstock.com/LDprod; (unten): Cornelsen/I LIKE VISUALS, Berlin; S. 160/161 (Doppelseite Panorama oben): Shutterstock.com/Rawpixel.com; S. 160 (Äpfel): Shutterstock.com/Africa Studio; (Butter): stock.adobe.com/Klaus Hoffmann/orinocoArt; (Erdnüsse): stock.adobe.com/M. Schuppich/ML; (Salami): stock.adobe.com/Fabiomax; (Schokolade): stock.adobe.com/TETIANA; (Vollkornbrot): Shutterstock.com/Sevoff; S. 161 (Blatt-Icon): Shutterstock.com/Babka; (Icons für Monitor, Messer und Gabel): Shutterstock.com/cream21; (Käse): stock.adobe.com/photocrew; (Marmelade): stock.adobe.com/Uros Petrovic/Uros; (Mineralwasser): Shutterstock.com/studiogi; (Paprika): stock.adobe.com/karandaez; (Spaghetti): Shutterstock.com/tsykion; (Weißwurst): stock.adobe.com/photocrew; S. 162 (Einkaufszettel): Cornelsen/Shutterstock.com/Kanate; (Einkaufszettel): Cornelsen/Shutterstock.com/Kanate; (oben): Cornelsen/I LIKE VISUALS, Berlin; S. 163 (Mitte links): Shutterstock.com/Food Impressions; (Mitte rechts): Shutterstock.com/Boonchay7970; S. 164 (oben links): Shutterstock.com/Jacob Lund; (oben rechts): Shutterstock.com/Uber Images; (File): Shutterstock.com/bonchan; S. 165 (Biggie): stock.adobe.com/robert8446; (Gado-gado): StockFood/FC/Benjamin, Sven; (Samosa): Shutterstock.com/Faraz Hyder Jafri; S. 166 (Mitte): Cornelsen/I LIKE VISUALS, Berlin; S. 167 (oben): Shutterstock.com/P Maxwell Photography; (unten): Shutterstock.com/Jasminko Ibrahimovic; S. 168 (Gabel): Shutterstock.com/Arco; (Mitte): Shutterstock.com/Flamingo Images; (oben): Shutterstock.com/Jacob Lund; (Uhren-Icon): Shutterstock.com/Tubiana; S. 169 (oben): stock.adobe.com/highwaystarz; S. 170 (links): stock.adobe.com/consocrowe; (rechts): stock.adobe.com/consocrowe; S. 172 (Filmskille oben rechts): © DW.com/nico; S. 173 (Logo): DW Deutsch lernen. Kooperations Deutsch lernen mit der DW. Nutzen Sie Texte, Audios,

Videos und interaktive Übungen auf dw.com/deutschlernen; (Mappe): stock.adobe.com/511stock; S. 175 (1): Shutterstock.com/MilnerStudio; (2): Shutterstock.com/Ariwasabi; (3): Shutterstock.com/nrm; (4): Shutterstock.com/JacobLund; (5): Shutterstock.com/Bebex73; (6): Shutterstock.com/AfricaStudio; S. 178 (Mitte): Shutterstock.com/PeartouchVatcharapanon; (oben): Shutterstock.com/JacobLund; (unten): Shutterstock.com/Satyrenko; S. 179 (Mitte links): Shutterstock.com/LucyBusiness; (Mitte rechts): Shutterstock.com/rclassen; (oben): Shutterstock.com/Master1305; (Trophäen-Ikon): Shutterstock.com/Palsur; S. 180 (Krankenversicherungskarte): Shutterstock.com/BARNER; (Rezeptschein): Shutterstock.com/KassenärztlicheBundesvereinigung; S. 181 (1): Shutterstock.com/ProductionPerig; (2): stock.adobe.com/contrastwerkstatt; S. 183 (Mitte): Shutterstock.com/Cornelsen/1LIKEVISUALS, Berlin; S. 184 (oben): Shutterstock.com/marpan; S. 185 (Mitte): Shutterstock.com/Cornelsen/1LIKEVISUALS, Berlin; S. 186 (oben): Shutterstock.com/Photographie.eu; (unten): Shutterstock.com/GannaGlushakova; S. 187 (Mitte): Shutterstock.com/triocean; (oben): Shutterstock.com/DmytroZinkevych; (unten): Shutterstock.com/Prostockstudio; S. 188 (Mitte): Shutterstock.com/stock-Asso; S. 190 (Anzug): Shutterstock.com/posteriori; (Hemd): Shutterstock.com/posteriori; (Hemd-Ikon): Shutterstock.com/matsabe; (Herr im Anzug): Shutterstock.com/sakkmesterke; (Krawatte): Shutterstock.com/ArtemAvetisyan; (Lederschuhe): Shutterstock.com/Elnur; (Pullover): Shutterstock.com/sagor; (Sandalen): Shutterstock.com/gowithstock; (Shorts): Shutterstock.com/gogoliso; S. 191 (Blazer): Shutterstock.com/ArtemChernyavskiy; (Bluse): Shutterstock.com/Karkas; (Dame in der Mitte): Shutterstock.com/DeanDrobot; (Hosenanzug): stock.adobe.com/zakaz; (Jeans): Shutterstock.com/KapitulaOlga; (Kleid): Shutterstock.com/Tarzhaneva; (Rock): Shutterstock.com/Maafi; (T-Shirt): stock.adobe.com/Evrymmnt; (Turnschuhe): Shutterstock.com/HangVo; S. 192 (unten links): stock.adobe.com/DrobotDeanDrobot; (unten rechts): Shutterstock.com/sakkmesterke; S. 193 (unten): stock.adobe.com/DisobeyArt; S. 194 (unten): Shutterstock.com/Lozakoza; S. 195 (Erik): Shutterstock.com/Cornelsen/1LIKEVISUALS, Berlin; (Frieda): Shutterstock.com/Cornelsen/1LIKEVISUALS, Berlin; (Lorenzo): Shutterstock.com/Cornelsen/1LIKEVISUALS, Berlin; (Patrizia): Shutterstock.com/Cornelsen/1LIKEVISUALS, Berlin; S. 196 (1): stock.adobe.com/Magdalena; (2): stock.adobe.com/olgaarkhipenko; (3): stock.adobe.com/Dzha; (4): stock.adobe.com/ABC-DigitalArt; (5): stock.adobe.com/KayrosStudio; (6): stock.adobe.com/mstudio; (7): stock.adobe.com/topntp; (8): stock.adobe.com/Pavel-Shot; (9): stock.adobe.com/RuslanKudin/Ruslan; (10): stock.adobe.com/mstudio; (11): stock.adobe.com/olgaarkhipenko; (12): stock.adobe.com/bigjom; (Mira): Shutterstock.com/AfricaStudio; (Patrick): Shutterstock.com/StuartJenner; S. 197 (Glühlampen-Ikon): Shutterstock.com/TitovNikolai; (Mitte): Shutterstock.com/PavelLPhotoandVideo; (oben): Shutterstock.com/SkorikEkaterina; S. 198 (1): Shutterstock.com/HesolenayaAlexandra; (2): Shutterstock.com/learesphoto; (3): Shutterstock.com/VladTeodor; S. 199 (a): Shutterstock.com/Cornelsen/1LIKEVISUALS, Berlin; (b): Shutterstock.com/Cornelsen/1LikeVisuals, Berlin; (c): Shutterstock.com/Cornelsen/1LikeVisuals, Berlin; (d): Shutterstock.com/Cornelsen/1LikeVisuals, Berlin; S. 200 (Filmtülle): Shutterstock.com/Cornelsen/1LIKEVISUALS, Berlin; S. 202/203 (Doppelseite Hintergrund): Shutterstock.com/PiaZna; S. 202 (Deutschlandkarte): Shutterstock.com/KuKanDo; (Färsching-Ikon): Shutterstock.com/HappyArt; (Kompass): stock.adobe.com/Olga; (Rummel): stock.adobe.com/allsuper_1979; (Spargelkönigin): Shutterstock.com/dpaPictureAlliance/dpa-Zentralbild/BerndSeltner; S. 203 (Fahren-Ikon): Shutterstock.com/HappyArt; (Parade der Kulturen): Shutterstock.com/ImagoStock&PeopleGmbH/ChristianSpicker/ImagoImages; (Rhein in Flammen): Shutterstock.com/KH-Pictures; S. 204 (Himmel-Hintergrund): Shutterstock.com/chairmij; (Weiter-Icons auf Smartphone): Shutterstock.com/M.Stasy; (Wetter-Icons auf Smartphone): Shutterstock.com/M.Stasy; (Wetter-Icons auf Smartphone): Shutterstock.com/M.Stasy; S. 205 (oben links): Shutterstock.com/dpaPictureAlliance; (oben rechts): stock.adobe.com/piaj; (Mitte): Shutterstock.com/Cornelsen/ChristophGrundmann; S. 206 (oben links): Shutterstock.com/GustavoFrazao; (oben Mitte): stock.adobe.com/khaihan; (oben rechts): Shutterstock.com/AnzeFurlan; S. 207 (Mitte): Shutterstock.com/MonkeyBusinessImages; S. 208 (Mitte): Shutterstock.com/Cornelsen/1LIKEVISUALS, Berlin; S. 209 (Himmel-Hintergrund): Shutterstock.com/chairmij; (unten, Europakarte): stock.adobe.com/Perth; (Wetter-Icons auf Smartphone): Shutterstock.com/M.Stasy; (Wetter-Icons auf Smartphone): Shutterstock.com/M.Stasy; (Wetter-Icons auf Smartphone): Shutterstock.com/M.Stasy; S. 210 (1): Shutterstock.com/ZuergenFaehle; (2): Shutterstock.com/BelozorovaElena; (3): Shutterstock.com/KireevaVeronika; (4): Shutterstock.com/PutnykKosmider; (5): Shutterstock.com/KrivoshchevVitaly; (6): Shutterstock.com/SunnyForest; (unten, Wetter-Icons): Shutterstock.com/M.Stasy; (unten, Wetter-Icons): Shutterstock.com/M.Stasy; (unten, Wetter-Icons): Shutterstock.com/M.Stasy; S. 212: Shutterstock.com/WAYHOMEstudio; S. 214 (Bauernhof): Shutterstock.com/LightFieldStudios; (Campingplatz): stock.adobe.com/EnricoFerraresi/Enrico; (Erste-Hilfe-Tasche): Shutterstock.com/VladislavLyutov; (Schlafsack): Shutterstock.com/MarkHerold; (Smiley): Shutterstock.com/ollessya.g; (Straßenkarte): Shutterstock.com/HomeStudio; (Wandergruppe): Shutterstock.com/MonkeyBusinessImages; S. 215 (E-Reader): Shutterstock.com/TatianaPopova; (Koffer-Ikon): Shutterstock.com/DikasSpace; (Kopfhörer): Shutterstock.com/danless; (Notizbuch): Shutterstock.com/NoStockWonderland; (Peter): Shutterstock.com/LjupcoSmokovski; (Portemonnaie): Shutterstock.com/cocoo; (Schwimmbreille): Shutterstock.com/MartinaL; (Theresa): Shutterstock.com/BillionPhotos; S. 216 (links): Shutterstock.com/CarstenOrtlieb; (rechts): stock.adobe.com/BernardBodo; S. 218 (oben): Shutterstock.com/AhmedBsr; S. 219 (Postkarte): Shutterstock.com/WiktoriaMatynia; S. 220 (A): Shutterstock.com/GaudiLab; (B): Shutterstock.com/Parikov; (C): Shutterstock.com/SoloviowaLiudmyla; (D): Shutterstock.com/IkoImages; (E): stock.adobe.com/IakovFilimonov/JackF; (F): Shutterstock.com/SergeyNovikov; (unten): stock.adobe.com/sebra; S. 221 (Notizbuch): Shutterstock.com/iunewind; (Sonne-Ikon): Shutterstock.com/Cube29; S. 222 (Mitte): Shutterstock.com/Cornelsen/1LIKEVISUALS, Berlin; S. 223 (1): Shutterstock.com/HelgaMadajova; (2): Shutterstock.com/TMArt; (3): Shutterstock.com/CorinneAsbell; (4): Shutterstock.com/SOPhoto18; (5): Shutterstock.com/alanisko; (6): Shutterstock.com/AlexMartyn; S. 224 (a): Shutterstock.com/fizkes; (b): Shutterstock.com/AleksandrovIla; (c): Shutterstock.com/SydaProductions; (d): Shutterstock.com/fizkes; (e): Shutterstock.com/OlenaYakobchuk; (Bauernhof): Shutterstock.com/PiotrWawrzyniuk; (Eimer mit Händen): Shutterstock.com/MiriamDoerrMartinFrommherz; (Kind im Kohlbeet): Shutterstock.com/Velychko; (Kind mit Hund): Shutterstock.com/ElenaChevalier; (Kinder am See): Shutterstock.com/Broccreative; (Teig kneten): Shutterstock.com/PhotoVikcherry; (Wanderer): Shutterstock.com/JGA; S. 226 (Gummibären): Shutterstock.com/Gerisima; S. 226 (oben): © DW.com/nico; (oben): © DW.com/nico; S. 227 (Blumen-Ikon): Shutterstock.com/Cube29; (Brief-Ikon): Shutterstock.com/ksenvitaln; (DW-Logo): DW Deutsch lernen; (DW-Logo): DW Deutsch lernen mit der DW. Nutzen Sie Texte, Audios, Videos und interaktive Übungen auf dw.com/deutschlernen; (Katzen-Ikon): Shutterstock.com/Sudowoodo; (Kühlschrank-Ikon): Shutterstock.com/valeriyakozoriz; (Nico): © DW.com/nico; (Telefon-Ikon): Shutterstock.com/Tzubasa; (unten): © DW.com/nico; (Zeitung-Ikon): Shutterstock.com/iconStock; S. 228 (1): Shutterstock.com/marina_eno1; (2): Shutterstock.com/VelesStudio; (3): Shutterstock.com/fizkes; (Baum-Ikon): Shutterstock.com/VectorHouse; (Hunde-Ikon): Shutterstock.com/ArizonaDesign; (Schlangen-Ikon): Shutterstock.com/CosmicDesign; S. 230 (Hintergrund): Shutterstock.com/MattGibson; S. 231 (Weltkarte): Shutterstock.com/SusanBrand; S. 233 (E-Mail-Fenster): Shutterstock.com/designmaestro; S. 235 (oben rechts): Shutterstock.com/ChristianDraghici; (Waffeln): Shutterstock.com/evrymmnt; S. 237 (1): stock.adobe.com/piaj; (2): Shutterstock.com/MichalZylinski; (3): Shutterstock.com/nokkaew; (4): Shutterstock.com/Hacklesh; (5): Shutterstock.com/279photoStudio; (6): Shutterstock.com/Skylines; (7): © OpenStreetMap-Mitwirkende (CC BY-SA) / openstreetmap.org; (8): stock.adobe.com/BjornWylezich/BjornWylezich/Bjorn; (9): Shutterstock.com/TomGowanlock; (11): Shutterstock.com/MariyanaM; (12): Shutterstock.com/Mitrija; S. 240 (Mitte): stock.adobe.com/sailo3p; (oben): Shutterstock.com/DanielMeyer; S. 241 (Hund): Shutterstock.com/kukuruzia; (Palet): Shutterstock.com/ChristopherElwell; (Straße): Shutterstock.com/EdgarGbiehle; S. 242: Shutterstock.com/FesusRobert; Shutterstock.com/SonedskaYulia; (oben): Shutterstock.com/MarinOika; (unten): Shutterstock.com/279photoStudio; S. 246 (1): Shutterstock.com/Amarita; (2): Shutterstock.com/OlgaNikiforova; (3): Shutterstock.com/MarenWinter; (4): Shutterstock.com/PHILIPIMAGE; (links): Shutterstock.com/Timolina; S. 247 (rechts): Shutterstock.com/SlawomirFajer

Textquellen

S. 34: © Persen Verlag – AAP Lehrverfachverlage GmbH; S. 123: Gorringer, Eugen – (kein Titel auf S. 120 [Theorie der konkreten Poesie: Texte und Manifeste 1954–1997 Wien: Ed. Splitter, 1997]); S. 177: Ernst Janell, Werke in 6 Bänden (Neuausgabe), hrsg. von Klaus Siblewski © 2016 Luchterhand Literaturverlag, München, in der Verlagsguppe Random House GmbH; S. 231: Edmund Will, „66-mal selber dichten“; S. 254: Cornelsen/Samuel Reißer; S. 265: Volkowicz (19. Jh.)

Alle digitalen Inhalte aus der PagePlayer-App und weitere Zusatzmaterialien sind auch online unter www.comelsen.de/webcodes als Download verfügbar.

Geben Sie hierfür einfach die entsprechenden Webcodes oder die ISBN des Buches ein.

Diese Inhalte finden Sie unter folgenden Webcodes:

- Audios und Videos zu Kurs- und Übungsbuch
- Aufgabenerweiterungen zum Kursbuch
- interaktive Übungen zum Übungsbuch
- Lösungen zu Kurs- und Übungsbuch

Alle Inhalte und Zusatzmaterialien zum Gesamtband <i>Das Leben A1</i>	
	howoyu
Einheit 0	yabepu
Einheit 1	vuwoca
Einheit 2	vibodu
Einheit 3	suzeco
Einheit 4	yepaze
Plateau 1	zazaba
Einheit 5	hofube
Einheit 6	nozagu
Einheit 7	piqera
Einheit 8	sucipo
Plateau 2	rotije
Einheit 9	dehacu
Einheit 10	qufefa
Einheit 11	veplqe
Einheit 12	zojuyo
Plateau 3	figobo
Einheit 13	cavudi
Einheit 14	ciziha
Einheit 15	qirepe
Einheit 16	xijuki
Plateau 4	futeqo

Das Leben



Die selbstverständliche Art, Deutsch zu lernen

Das Lehrwerk richtet sich an Erwachsene, die im In- und Ausland Deutsch lernen. Es führt in drei Gesamtbänden bzw. sechs Teilbänden zur Niveaustufe B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens.

Das Leben verbindet das Kurs- und Übungsbuch mit dem multimedialen Lehr- und Lernangebot in der PagePlayer-App. Alle Audios und Videos sowie zusätzliche Texte, erweiternde Aufgaben und interaktive Übungen lassen sich auf dem Smartphone oder Tablet direkt abrufen.

Lebensnahe Inhalte und Aufgaben motivieren die Lernenden und bringen sie schnell ins Sprechen. „Nicos Weg“, die spannende Video-Novela der Deutschen Welle, begleitet die Lernenden durch das ganze Lehrwerk.

Der Wortschatz von **Das Leben** bezieht die Frequenzliste des DUDEN-Korpus mit ein.

► Passend zum erweiterten Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen.



Vokabeltrainer App

Die wichtigsten Vokabeln des Kursbuchs unterwegs auf Smartphone oder Tablet lernen und wiederholen.

ISBN 978-3-06-122475-2

www.cornelsen.de/das-leben



Das Leben A1 – Glossar Deutsch-Englisch

Der komplette Wortschatz des Kurs- und Übungsbuchs mit Übersetzungen auf Englisch.

ISBN 978-3-06-122119-5

www.cornelsen.de/das-leben



Prüfungstraining Start Deutsch 1

Prüfungsvorbereitung mit vielfältigen Übungen zum Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben sowie zum Wortschatz.

ISBN 978-3-06-020747-3

www.cornelsen.de/daf-pruefung



Cornelsen

ISBN 978-3-06-122089-1



9 783061 220891